

Mitteilungen der Faltbootabteilung

Am Freitag, den 8. Dezember, findet abends 9 Uhr im Marien-torzwinger ein Lichtbildervortrag von Hans Wagner statt. Thema: Faltbootsfahrten auf Ager, Traun, Salzach und Güns.

Am Freitag, den 15. Dezember, abends 9 Uhr, findet ebenfalls im Marien-torzwinger die Weihnachtsfeier unserer Abteilung statt. Alle Mitglieder und Bekannte sind hierzu herzl. eingeladen.

Von persönlichen Geschenken bitten wir, um den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen, diesmal Abstand zu nehmen, dagegen bitten wir alle Mitglieder, kleine Geschenke für den Krabbeljagd bis spätestens Mittwoch, den 13. Dezember, bei Herrn Blaudmeister, auß. Laufergasse 11, im Laden abliefern zu wollen. Wir bitten jeden, sein Scherlein hierzu beitragen zu wollen.

Am 18. November fand die diesjährige Hauptversammlung der Abteilung statt. Nachdem die Berichte des Vorstandes, des Kassiers, des Schriftführers und der Touren- und Sportwart vorlesen waren und der Vorstandschafft Entlastung erteilt war, fand die Gleichschaltung statt. Die Wahl bestätigte einstimmig Hrn. Direktor Arnold zum Führer der Abteilung, der die Geschäfte der Abteilung im Geist der neuen Zeit weiterhin leiten wird. *Ahoi!*

Bestecke, Brotkörbe, Schalen etc. in echt Silberfund Alpacca versilbert, **Umarbeitungen** aller Schmuckstücke

EUGEN FUNK, Juwelier

Nürnberg, Karolinenstraße 30, I. Stock



„**LOSUNGER**“

das beliebte Qualitätstier

„**SIECHEN**“

das weltberühmte Exporttier



BRAUEREI
J.G. REIFA-G.
NÜRNBERG

Die beste Kontrolle der Gesundheit ist eine **Urin-Untersuchung**

durch das Spezial-Laboratorium der Spital-Apotheke zum Heiligen Geist, Nürnberg-A. Dr. C. & Dr. E. Eckart - Telefon Nr. 20681/63

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernsprecher 54224
Schriftleiter: H. Fleischmann Nürnberg-O., Fenitzerstraße 27, III.
Druckerei und Laseratenverlag: Gebr. Krauß, Fürth-Bay., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184



MITTEILUNGEN der Sektion Nürnberg des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O., äuss. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54 224 / Postscheckkonto 31663.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay., Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26893.

Nummer 1

Januar

Jahrg. 1934

Zur Jahreswende!

Eines der ereignisvollsten Jahre neigt sich zu Ende. Mit goldenen Letzern wird das Jahr 1933 bereinst in der deutschen Geschichte geschrieben stehen, als das Jahr des Aufstieges der deutschen Nation, der Wiedererweckung des deutschen Gedankens in der Welt. In die stille Silbesternnacht hinein schmettern die Fanfaren des neuen Deutschlands, das unter der Führung Adolf Hitlers wieder zu den Wurzeln seiner Kraft, zum deutschen Volkstum zurückgefunden hat.

Gerade wir Bergsteiger schöpfen tief aus dem Born dieses Volkstums. Unsere großen erhabenen Berge weisen uns den Weg. Es ist Bergsteigerart, Bergsteigertreue, Bergsteigerglaube, sich in tiefster Seele verbunden zu fühlen mit Heimat, Volk, Erde und Vaterland.

Der hehre Geist der Bergkameradschaft ist ein Teil des Geistes der großen deutschen Volksgemeinschaft, der heute alle durchglüht.

Zu diesem Glauben grüßen wir auch das Jahr 1934!

Möge ein gültiges Geschick uns den Führer noch recht lange erhalten!

Und wenn die Neujahrs Glocken mit hellem Klang allüberall den Glauben an die deutsche Zukunft einkläuten, dann schließen wir Bergsteiger aus voller Inbrunst und mit fester Zuversicht den heißen Wünschen an.

Ihren Mitgliedern aber dankt die Sektion Nürnberg des Deutsch- und Oesterr. Alpenvereins für die Gefolgshaft im vergangenen Jahr und bittet, ihr die Treue auch im neuen Jahr zu halten!

Auf ein glückliches Neues Jahr!

Nürnberg, im Dezember 1933.

Mit Bergheil und Heil Hitler!

Krauß, stellv. Führer.

Winterfest 1934

am 20. Januar 1934

in sämtlichen Sälen des Industrie- und Kulturvereins

Saaleröffnung 18 Uhr.

Beginn 19 Uhr.

* * *

Festfolge:

19 Uhr: Festkonzert im Hauptsaal. Musik: Stahlhelmkapelle unter Leitung von Kapellmeister Schmuder.

19.30 Uhr: **Festspiel: „Am Seil“**

alpines Charakterstück von M. Wilhelm.

Leitung: Direktor S. Sandbichler.

Personen: Saltner, Privatier; Marie, dessen Tochter; Dr. Eberg, Hans und Sepp, Bergführer; Moidl, Wirtschaftlerin.

Ort: Unterkunfshütte.

In den Pausen: Vorführung von Schuhplattlertänzen unserer Schuhplattlergruppe.

20.30 Uhr: Allgemeiner Tanz im Hauptsaal, verschiedene Volksbelustigungen: Rutschbahn, Caroussel etc.

Im Ostsaal: **Glücksbude**

mit verschiedenen Überraschungen. Lose werden im Umhertragen und an der Glücksbude verkauft, Gewinne werden sofort abgegeben.

Im 2. Stockwerk: Gesellschaftszimmer 1, 2 und 3:

Almwirtschaft

Schrammelmusik, Ausschank von ff. Patrizierbier in Originalmaßkrügen. Weißwürste.

Hinter der Bühne:

Weinstube

Kaltes Büffet, gepflegte Weine, glasweiser Ausschank von Sekt und Likören.

Fotografisches Atelier von Hrn. Blankmeister Einzel- und Gruppenaufnahmen zu billigsten Preisen.

Saalanordnung: Außer den Plätzen für Ehrengäste, Führerrat und Festausschuß werden keine Plätze belegt. Den Anordnungen des Festausschusses ist unbedingt Folge zu leisten.

Eintrittsbestimmungen: Zur Teilnahme am Winterfest ist Gebirgstracht Vorschrift. Alpiner Touristenanzug und Dirndlkleider sind zugelassen. Damen in Hosen, auch Trainingshosen, werden unachtsam zurückgewiesen. Ballkleidung ist verboten.

Kartenabgabe: Mittwoch, den 17., Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. Januar 1934 nur im Sektions-Büro, äußere Gramer-Klett-Strasse Nr. 4, jeweils nachmittags von 17-19 Uhr; Samstag, den 20. nur bis mittags 12 Uhr. Zur Lösung der Eintrittskarte ist die Mitgliedskarte, mit der Beitragsmarke 1933 versehen, vorzuzeigen.

Eintrittspreise incl. Steuer:

- für Mitglieder, deren Frauen, ledige Söhne bis zu 18 Jahren und ledige Töchter, soweit sie nicht selbst Mitglieder sein können RM. 1.—
- sonstige Familienmitglieder, welche nur durch Mitglieder eingeführt werden können, Mitglieder auswärtiger Sektionen, wenn sie sich durch ihre Mitgliedskarte ausweisen können RM. 3.—
- Zu Besuch bei Mitgliedern weilende Gäste von Auswärts RM. 5.—
- Mitglieder hiesiger anderer Sektionen und der Sektion Fürth haben keinen Zutritt.

Achtung!

Achtung!

Die Glücksbude

bringt wieder großartige Überraschungen. Das Loos kostet nur 20 Pfg.

Der Festausschuß.

Wie in früheren Jahren, so soll auch heuer wieder eine Glücksbude zur Aufstellung kommen. Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, uns durch Stiftung von Gegenständen aller Art zu unterstützen und werden schon jetzt solche in der Sektionskanzlei entgegengenommen. Auf besondere Benachrichtigung lassen wir dieselben durch den Vereinskassierer abholen.

Mitteilungen des Führerrates:

Der für Dienstag, 9. Januar, abends 8 Uhr, im Marienortzwingler angeetzte Vortrag von Herrn Wilh. Zink fällt wegen eines Stunfalles des Redners aus.

Dafür liest Herr Gohler aus „Alpinen Plaudereien“.

Dienstag, 16. Januar, abends 8 Uhr, im Saale der Bayer. Landesgewerbeanstalt

Vortrag

von Herrn E. B. Schwerla, München:

„Zwo Brett'l — a g'führiger Schnee.“

Mit Lichtbildern.

An den weiteren Sektionsabenden jeweils besondere Mitteilungen, kleinere Vorträge, Berichte, Vorlesungen und dergl.

Samstag, 20. Januar:

Winterfest

im Industrie- und Kulturverein.

Dienstag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im Marienortzwingler.

ordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Jahresrechnung
3. Haushaltplan für 1934
4. Satzungsänderungen
5. Neuwahl des Führers
6. Anträge
7. Sonstiges.

Anträge nach § 26 der Satzungen sind schriftlich spätestens 7 Tage vor der Mitgliederversammlung beim stellb. Führer J. Kiefer, Heimgartenweg 66, einzureichen.

Beitragszahlung für 1934 betreffend

Die Mitgliederbeiträge für 1934 wurden wie folgt festgesetzt:

A-Mitglieder RM. 10.—, Jahrbuch für 1934 RM. 3.50, auf. RM. 13.50,

B-Mitglieder RM. 5.— (Chefrauen von Mitgliedern, soweit sie selbständige Mitglieder sind),

G-Mitglieder RM. 4.— (Mitglieder, die in der Ausbildung begriffen sind und Töchter von Mitgliedern, soweit sie selbständige Mitglieder sind),

E-Mitglieder RM. 7.— (Mitglieder, die noch einer anderen Sektion angehören und dort den Hauptanschuß-Beitrag bezahlen).

Zu den Beiträgen kommt noch eine Abgabe von je 10 Pfg. pro Mitglied für den Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband.

Auswärtige Mitglieder I

Unsere auswärtigen Mitglieder ersuchen wir um gefl. Ueberweisung des Jahresbeitrages für 1934 in Höhe von

RM. 10.—, RM. 3.50 für das Jahrbuch 1934, zusammen RM. 13.50 für A-Mitglieder,

RM. 5.—, bzw. RM. 4.— für B-Mitglieder (s. oben)

(zuzüglich 10 Pfg. Abgabe für den Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband pro Mitglied) auf unser

Postcheckkonto Nürnberg 31662.

Alle bis zum 31. März 1934 nicht eingegangene Beiträge unserer auswärtigen Mitglieder werden anfangs April durch Nachnahme erhoben.

Ski- Ausrüstung, -Bekleidung Schule, -Kurse

Lederhosen - Janker - Haferlschuhe - Trachten-Artikel im
Sportfachgeschäft **Konr. Stengel**
Nürnberg-A, jetzt am Kriegerdenkmal, Adlerstraße 28

Schützen Sie sich vor Grippe

durch **Paloma Lakritz**, das Beste für den Hals; sie halten die Schleimhäute feucht und gesund. Lösen und lindern Verschleimung und Hustenreiz. Orig. Schacht. —.75. Spezialpräparat der **SPITAL-APOTHEKE z. HEIL. GEIST, Nürnberg-A**

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Meyer Karl, Fabrikbesitzer, Schweppermannstr. 59
 Rißmann Hans, Hauptlehrer, Gertrudstraße 1
 Köll Willi, Student, Böbleinstr. 36
 Wegele Otto, Oberfeuerwerker, Tillystraße 36
 Zuber Paul, Postschaffner, Schweiggerstraße 16
 Holm Otto, stud. med., Goethestraße 49.
 Türk Gustav, Kfm., Heerwagenstr. 1

An alle Bergsteiger!

Meinem Aufruf in den November-Mitteilungen auf Einsendung der Tourenberichte ist erst eine kleine Schar von Bergsteigern nachgekommen.

Da wir auf der Jahresversammlung ein möglichst vollständiges Bild von der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion geben möchten, so werden die Säumnigen nochmals höflich gebeten, ihre Tourenberichte für das Jahr 1933 baldigst dem Unterzeichneten zu übermitteln.

E. Engelhardt, Nürnberg, Kaiserstr. 27

Alle bisherigen Teilnehmer des Sprechabends werden herzlich eingeladen, am

Donnerstag, den 11. Januar 1934
 zu einer im Stolltenheim, Fintelgasse 3, stattfindenden

**Versammlung
 zur Neuorganisation des Sprechabends**
 zusammenzukommen. Engelhardt.

Restaurant - Café
SAALBAU

KULTURVEREIN

Gaststätte für Jedermann • Bekannt für
 anerkannt beste Küche und Keller bei
 zivilen Preisen • Lederer u. Spalter-Biere

KONZERTE

Telefon Nr. 26288

Geschäftsführung: CURT RENNER

Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31 502. — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206
 Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Görz, Nürnberg-G., Voltastraße 84

Gymnastik-Abende

Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse:

Montag, abends von 6.30 bis 7.30 Uhr für Kinder
 Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für ältere Herren
 Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen
 Freitag, abends von 8.30 Uhr bis 9.15 Uhr für Herren

Leitung: Sportlehrer Mißlbeck.

Schwimmabende

Jeden Donnerstag abd. von 8.45 Uhr ab in der Frauenschwimm-
 halle des Volksbades für Damen und Herrn.

Vorträge und Veranstaltungen:

Am Freitag, 19. Januar 1934, 21 Uhr, findet eine Besprechung
 von

Organisationsfragen

im Hotel Reichshof statt.

Bei der Wichtigkeit dieser Fragen darf erwartet werden, daß
 sich unsere Mitglieder recht zahlreich einfinden.

Am Freitag, 26. Januar 1934, 21 Uhr, Vortrag des Herrn Dr.
 Müller:

„Mit dem Kurs Krauß auf der Dortmunder Hütte.“
 Mit Lichtbildern.



Schuhe

für Mode und Sport
 nur vom Fachmann
 Schuhhaus

KAUL

Inh. Waltinger
 Hefnersplatz 2

WALTINGER

Eigene Werkstätte
 Heugasse 14-16

Nürnberg A

Mitteilungen des Tourenwarts

Skikursprogramm

18. bis 24. Februar 1934:

Lehrkurs für Fortgeschrittene im Gebiet von Oberstaufen, auf der Hütte Siemannsgund. Leitung: Fritz Hollmann, Skilehrer.

Im übrigen möchte ich auf den ausführlichen Bericht, den Herr Hollmann in diesem Heft veröffentlicht hat, hinweisen.

24. Februar bis 11. März:

Lehrkurs für Fortgeschrittene im Gebiet der Venzerhaide-Schweiz und im Canazei-Italien. Alles Nähere werden wir in den Februarmitteilungen bekannt geben.

Osterkikurs in der Schweiz:

Beginn 8 Tage vor Ostern bis Ostermontag. Genaueres wird noch in den späteren Mitteilungen bekannt gegeben.

Anmeldung:

Die Anmeldungen für sämtliche Kurse sind zu richten an: Fritz Lang, Nürnberg, Schillerstraße 4 oder können persönlich erfolgen im Hotel Reichshof.

Skiführungstouren im Januar

Soweit es die Schneelage zulässt, werden jeden Sonntag Skiführungstouren durchgeführt. Die Bekanntgabe solcher Touren erfolgt an den Freitagabenden im Hotel Reichshof. Auch werden sonn- tägliche Skikurse durchgeführt für Anfänger und Fortgeschrittene. Es lassen sich Zeit und Ort wegen der sich immer ändernden Schneeverhältnisse nicht im Voraus bekannt geben, deshalb bitte ich alle Interessenten sich an den Freitagabenden an mich zu wenden.

Fritz Lang, Tourenwart

Hallo! Sie treiben doch Wintersport; Ihre **Ausrüstung** muß aber vom **Fachgeschäft**

Sporthaus Rinneberg
Nürnberg, Kaiserstr. 30

sein, um Freude daran zu haben. Tausende von Skiern seit Jahrzehnten im Gebrauch ohne zu Bruch gekommen zu sein. — Zugelassene Verkaufsstelle d. Reichszeugmeisterei für SA, HJ, JV u. Amtswalter

Skikurs vom 18. bis 24. Februar 1934

Gebiet: Alpe „Siemannsgund“ am Hochgrat bei Oberstaufen im bay. Allgäu.

Preis: Pension ohne Getränke 2.50 Mk., Schlafen —. 50 Mk., zusammen 3.— Mk.

Lehrgang: Teilnahme für Fortgeschrittene Läufer. Der Kurs baut sich folgendermaßen auf:

1. Tag — Hang-Training

2. Tag — Tour,

dann abwechselnd Lehrkurs oder Tour je nach dem Wetter.

Meldungen: Jeden Freitag abend im Hotel Reichshof, Johannisgasse, bei Tourenwart Herrn Karl Lang oder bei mir persönlich. Ich bitte jetzt nur noch um rechtzeitige Meldungen und rege Teilnahme. Bester Pulverschnee und Sonne sind bereits bestellt.

Heil Hitler! Ski Heil!

D.S.B.-Skilehrer Fritz Hollmann.

Mitteilungen der Sportwarte

Wintersport

Endlich scheint sich nach Jahren wieder ein besserer Winter anzulassen, sodas es für den nicht allzu verwöhnten Skifahrer selbst in unserer eugeren fränkischen Heimat im vergangenen Monat schon möglich war, seine Spuren durch winterliche Landschaft zu ziehen. Wir haben uns daher entschlossen, so bald als möglich unsere internen Wettläufe durchzuführen und dafür Sonntag, den 7. Januar, ansetzen. Der Langlauf über 12 Kilometer wird demnach auf unserer Standardstrecke im Gebiet von Arzlohe stattfinden. Start ist vormittags 10 Uhr. Sollte dann bei genügender Schneelage ein Sprunglauf möglich sein, so ist Start dazu nachmittags 3 Uhr. Bei



Ludwig Röger

Nürnberg-A
Trödelmarkt **nur Nr. 10**

Größte Auswahl - Billigste
Preise in sportgerechten
Ski- u. Bergschuhen



Oberbayr. Handarb., echt Waterproof, Kalbledergefüllt, aus einem Stück
36/39 **RM 18.50** - 40/46 **RM 19.50** - Verlangen Sie kostenlos
meinen neuesten Katalog! - **Firma genau beachten!**

genügender Beteiligung findet weiter nach dem Eintreffen der letzten Langläufer ein Abfahrtslauf für Damen über ca. 2 Kilometer statt. Wegen der Durchführung des Sprunglaufes behalten wir uns vor, die Läufe eventuell auch ins Gebiet von Helmannsberg oder Kersbach zu verlegen. Endgültige Festlegung erfolgt am Freitag, den 5. Januar, an dem auch die Meldelisten aufliegen. Meldebeschluss ist eine Stunde vor dem Start. Wir hoffen auf eine möglichst zahlreiche Beteiligung, vor allem auch von bisherigen Nichtrennläufern, für die bei genügender Nennung eine Sonderklasse eingeführt wird. Selbstverständlich sind alle unsere Mitglieder und sonstige Interessenten, sei es als Schlachtenbummler oder als Helfer zur Durchführung der Läufe nicht nur eingeladen, sondern freundlichst ersucht. Zum Schluss sei nochmals auf die fränkische Skimeisterschaft mit Lang- und Sprunglauf am 14. Januar in Warmensteinach und auf die Abfahrtsläufe für Damen und Herren am 21. Januar hingewiesen. Läufer, die sich an diesen beiden Veranstaltungen beteiligen wollen, haben unbedingt auch am internen Lauf teilzunehmen und wollen sich beim Unterzeichnen melden. Und nun allen Wettkämpfern für die kommenden Kämpfe viel Glück und guten Erfolg. Ski Heil!

Rich. Herrmann, Sportwart, Nürnberg-N., Parkstr. 30.

Mitteilungen der Fallbootabteilung

In einer Zeit, wo viele unserer Volksgenossen zu äußerster Sparsamkeit gezwungen sind, wollen wir nicht große Feste feiern und deshalb begnügte sich die Fallbootabteilung damit, ihre Weihnachtsfeier in einfacher, würdiger Weise zu begehen. Die Feier trug den Stempel einer deutschen nationalsozialistischen Weihnachten. Der Führer unserer Abteilung gedachte in seiner Ansprache unseres Volksgenossen Adolf Hitler, dem wir es danken, daß wir im Innern des Reiches die Einigkeit gefunden haben und in der Welt wieder Achtung genießen

**Noch nie waren
SKI so billig!**

**Ski-Bekleidung
-Ausrüstung**

**Sport-
haus Scherm**

Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Mehr denn je sind die sozialen Gegensätze überbrückt und das schöne Bibelwort: „Geben ist seliger denn Nehmen“ ist heuer zur herrlichen Wahrheit geworden. An dem von Mitgliedern geschmückten Christbaum fielen zwei große Kerzen auf. Die weiße galt dem Gedächtnis der Helden, welche im Weltkrieg und beim Aufbau des Dritten Reiches ihr Leben geopfert hatten. Die große rote Kerze soll uns als volksdeutsches Weihnachtslicht mahnen an unsere im Auslande wohnenden Stammesbrüder. Besonders dachte der Redner dabei an die Oesterreicher, die unter schweren Verfolgungen zu leiden haben, bis auch dort in hoffentlich naher Zeit der nationalsozialistische Gedanke siegen wird. Im Anschluß an seine Ansprache nahm der Führer die Ehrungen vor und konnte mit Befriedigung feststellen, daß über 60 Prozent der Mitglieder ihre Fahrtenberichte eingeleistet und im Jahre 1933 mehr als 20 000 Kilometer zurückgelegt hatten. Die Wertung erfolgte nach einem Punktsystem, das außer den Kilometern auch noch die Wildwasserfahrten, Flossfahrten usw. berücksichtigt. Da unser Führer und Seniorenpaddler mit seinen 4050 Punkten außer Konkurrenz gefahren war, erhielten folgende 5 Herren in Gestalt von schönen Plaketten die ersten 5 Preise: Stühler 3287 Punkte, Zweifel 2905, Meyer 2643, Bernritter 2028 und Wagner, unsere Wildwasserkanone, 2000 Punkte. Bei den Damen wurden mit Plaketten ausgezeichnet Frä. Better 3040, Hilfenbeck 1492, Wagner 1489 Punkte.

Beim gemütlichen Teile des Abends kam der Weihnachtsmann mit dem Krappesack und gedachte mit humoristischen Versen der Begebenheiten im Vereinsleben. Eine Schnigebank, zu der Kamerad Zweifel die Verse gedichtet und Frä. Erni Hilfenbeck originelle flotte Karikaturen gezeichnet hatte, fand reichen Beifall. Für den musikalischen Teil sorgte in unermüdlicher Weise unsere treufliebs Hauskapelle. So verlief der Abend in schöner, harmonischer Weise und bei den Teilnehmern klingen im Herzen weiter die schönen Lieder von der fröhlichen seligen Weihnachtszeit.

Von der Aufstellung eines Programms für den Januar wollen wir vorerst absehen. Bis auf weiteres finden unsere Clubabende an jedem Freitag um 9 Uhr im bisherigen Lokale statt. Unsere Mitglieder sowie Gäste sind stets herzlich willkommen und für Unterhaltung durch Sprechabende, Lichtbilder und Hauskapelle wird gesorgt werden. Wir sind einstimmig dafür, daß die einzelnen Abteilungsabende mit der Sektion zusammengelegt werden und begrüßen es, wenn dieser Gedanke baldmöglichst verwirklicht wird.

Der Führerrat.

Gasthaus zur Traube, Oed bei Hartmannshof

Gutes Verkehrslokal - ff. Speisen, Bier, Kaffee - Fremdenzimmer, Pension Saal, große Vereinshalle - Eigene Metzgerei - Sommeraufenthalt - E. Bayer

Aus dem Sektionsleben

5. Dezember: Jugendabend.

Unsere sehr rührige ÖBZM.-Jugendgruppe hat diesen Abend fein ausgestaltet. Die musikalischen Darbietungen der jungen Künstler fanden in jeder Zusammenfassung auf recht beachtenswerter Höhe. Ueber eine wohlgelungene Bergfahrt durch das Steinerne Meer berichteten zwei der Teilnehmer, Willi Ammesöder und Hans Schlee. Anschließend wurde diese Gebirgsgruppe auch noch im Laufbild gezeigt, prächtige Ausschnitte aus den inhaltsreichen Kapiteln Hochgebirgsleben und Hochgebirgszauber, die ja jeden Freund der Berge interessieren und erfreuen.

12. Dezember. Vortrag: Gipfel im Herbstlicht.

Eduard Galster (Schwabach) sprach über dieses Thema. Mit seinem Freunde Fahr ist der Vortragende in den Dextaler Bergen gewesen. In tiefem Erleben fanden die einsamen Wanderer auf so manchem stolzen Gipfel. Sie hatten glückliche Bergtage — Feiertage der Seele. Die gezeigten Bilder waren Kunstwerke, unübertrefflich schön in Auffassung und Ausführung. Sie stammten zum Teil vom Vortragenden selbst, zum andern Teil von seinem Bergkameraden Fahr.

19. Dezember. Vortrag: Bergell-Granit und Bernina-Eis.

Am diesem Abend berichtete Meister Walter Flaig (Mooztal) über den von der Sektion im letzten Sommer veranstalteten Hochtourenkurs, der die Teilnehmer mit dem Granit der merkwürdigen Bergeller Alpen und mit dem Eis der unvergleichlichen Bernina vertraut machte. (Näheres über die einzelnen Unternehmungen in der vorigen Nummer.) Aber nicht allein am Technischen und an Ueberwindung von Schwierigkeiten ist es Flaig bei seinen Kurserfolgungen. Auch mit der Natur der Berge werden die Teilnehmer bekannt gemacht, mit der prächtigen Welt der Alpenpflanzen, mit den Besonderheiten des Gesteins, mit dem Wesen der Gletscher usw. Ganz von selbst erblüht in solch vortrefflich geleiteten Ausbildungen Kurserfolge neue Bergkameradschaft und echter Bergsteigergeist.

Wer einen dieser Abende nicht besucht hat, der hat etwas verjämmt. Uebrigens soll im neuen Vereinsjahr an jedem Sektionsabend etwas los sein. Und nicht immer kann alles vorher in den „Mitteilungen der Sektion“ angekündigt werden. Wer kommt, wird niemals unbefriedigt heimgehen.

E. Gofler.

Organisationsfragen

Um unseren Mitgliedern einen Ueberblick über die Aenderungen in der Organisation der Bergsteiger zu geben, sei aus den in den letzten Wochen vom Führer des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes Herrn Paul Bauer und dem Vorsitzenden des Hauptausausschusses des D. u. Oe. Alpenvereins Herrn Paul Dinkelacker erlassenen Rundschreiben Folgendes auszugsweise mitgeteilt:

Jeder sportlich — im weitesten Sinne — tätige Verein, der auf dem Boden des nationalsozialistischen deutschen Staates steht, gliedert sich seiner Fachschaft im Reichsführerring ein.

Für den D. u. Oe. Alpenverein gelten, da er nicht nur aus reichsdeutschen, sondern auch aus österreichischen und ausländischen Vereinen besteht, besondere Bestimmungen.

Die reichsdeutschen Sektionen des D.u.Oe.A.V. und die reichsdeutschen Ortsgruppen ausländischer Alpenvereinssektionen hingegen, unterstehen uneingeschränkt den für das deutsche Sportleben maßgebenden Grundätzen, und gehören demnach in die Gruppe Bergsteigen des D.B.W.V. Ihre Zugehörigkeit und Bindung an den D.u.Oe.A.V. besteht daneben unverändert weiter.

Die Fachsäule 11 des Reichsportführer-Ringes führt den Namen Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband (D.B.W.V.).

Ihr Führer und Vertreter im Reichsportführerring ist Notar Paul Bauer, Nabburg, Oberpfalz.

Geschäftsstelle: München, Sendlingerstr. 42.

Der deutsche Bergsteiger- und Wanderverband gliedert sich in folgende Untergruppen:

Gruppe 1 „Wandern“. Führer: Ministerpräsident a. D. Prof. Dr. Werner, Darmstadt, Heidelbergerstr. 22.

Gruppe 2 „Bergsteigen“. Führer: Notar Paul Bauer, Nabburg, Oberpfalz.

BLUMEN

nur bei **Blumen-SCHAAF**

Nürnberg, Peter Henleinstr. 40a



Wetterf. Lodenmäntel

Tiroler u. Münchener Fabrikate für Herren, Damen u. Kinder Lodenpelerin, Gummimäntel Herbst- und Winter-Mäntel Sport- und Strassen-Anzüge Sämtliche Sport-Bekleidung zu allerbilligsten Preisen !!
Heinr. Büchner, Nbg. N.
Bucher Str. 3 - Telefon 23352

Dieser Gruppe gehören die nicht alpinen und nicht Klettersportlichen Gebirgs- und Wandervereinigungen des Deutschen Reiches an, wie sie größtenteils schon in dem „Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine“ zusammengeschlossen sind. Anschrift der Geschäftsstelle: Reichsverband deutscher Gebirgs- und Wandervereine, Frankfurt a. M., Stifftstr. 30.

Dieser Gruppe gehören die reichsdeutschen Vereinigungen an, die in den Alpen oder außerdeutschen Gebirgen ihr Arbeitsfeld haben, also auch die Sektionen und Ortsgruppen des Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins, ferner jene Vereine, die hauptsächlich das Klettern pflegen, auch wenn ihr Arbeitsgebiet in den deutschen Mittelgebirgen liegt.

Anschrift der Geschäftsstelle: DDBV. Gruppe 2, München, Sendlingerstr. 42.

Gruppe 3, Führer Karl Büchmann, M.d.L., Dessau, Haus des Reichsstatthalters.

Dazu gehören die Vereinigungen der Jugendbewegung hinsichtlich der über 18 Jahre alten Mitglieder, der Zeltlagerbewegung usw. und der Freikörperkultur.

Anschrift der Geschäftsstelle: Dessau, Haus des Reichsstatthalters.

Beitrag:

Für das Kalenderjahr 1933 wird von den der Gruppe „Bergsteigen“ des DDBV. angeschlossenen Vereinen ein Beitrag von 8 Reichspfennigen pro Mitglied nach dem Mitgliederstand vom 31. Dezember 1932 erhoben. Der Mindestbeitrag beträgt für jeden Verein 10.— Reichsmark.

Der Beitrag für das Kalenderjahr 1934 wird sich voransichtlich ungefähr in gleicher Höhe halten, sodaß empfohlen werden kann, ihn mit rund 10 Pfennigen für das Mitglied (Stand vom 31. 12. 1933) in den Voranschlag einzuziehen.

Best empfohlene Gaststätten in Nürnberg und Umgebung:

Gaststätte Tiefer Keller

Am Sterntor - Altbekanntes Speisehaus ff. Brauhaus Biere - J. Diller

Bratwurst-Röslein Obstmarkt

Außer den ja weltbekannten Rostbratwurstern guten Mittag- und Abendtisch

Andreas Köhnlein
Telefon Nr. 25592

Einteilung in Gaue.

Die Sektionen und Ortsgruppen des D.u.De.A.V. und die anderen bergsteigerischen Vereine, die in der Gruppe „Bergsteigen“ des DDBV Aufnahme finden, werden gauweise und soweit Bedarf dafür besteht — vor allem in Bayern — auch bezirksweise zusammengefaßt und von einem Gau- bzw. Bezirksführer betreut.

Die Gaueinteilung ist für alle im Reichssportführerring zusammengeschlossenen Vereine einheitlich vorgenommen worden und in den einzelnen Gauen oder Bezirken bilden die Gau- bzw. Bezirksführer aller Fachsäulen des Reichssportführerrings zusammen den örtlichen Gau- oder Bezirksführerring, der von dem Gau- bzw. Bezirksbeauftragten des Reichssportführers geführt wird. Abweichungen von der allgemeinen Gaueinteilung können daher nicht zugelassen werden.

Die bisher bestehenden Verbände der Sektionen des D.u.De.A.V. müssen in die Gauverbände überführt werden. Dabei können benachbarte Gaue sich zu einer engeren Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen und unter Umständen sogar von einem gemeinsamen Gauführer geführt werden.

Die Gauführer stehen zwischen dem Fachsäulenführer und den Vereinen. Sie haben die Anregungen der Vereine zu fassen und weiterzuleiten, sie haben auch die Durchführung der Anordnungen in ihrem Gau zu überwachen. Sie sind ferner die Vertreter ihrer Fachschaft gegenüber den Behörden und den anderen Verbänden im Gau und im Gau sportführerring.

Skitouristik.

Die Pflege der alpinen Skitouristik ist in allen Sektionen der alpinen Sommertouristik gleichzustellen. Bei der Tatsache, daß heute kein Bergsteiger mehr den Ski entbehren kann, gehört die Pflege des Skilaufs, zumal wenn im kommenden Winter ein großer Teil der Alpen verschlossen bliebe, zu den Aufgaben der Sektionen. Die Skiabteilungen sind, wo solche bestehen, aufs engste mit dem Sektionsleben zu verbinden. Sowohl vom Gesamtverein, der große Summen für Wintertouristik und Wintermarkierung ausgeworfen hat, wie von den Sektionen, wird dieses zukunftsreiche Gebiet planmäßig gefördert werden. Mit seinem großen Hüttenbesitz und mit seinen Skihelmen ist unser D. u. De. Alpenverein dazu berufen, die alpinen Skiläufer um sich zu scharen. Durchführung von Skitouren und verbilligten Gesellschaftsfahrten sind geeignete Werbemittel.

Jugendgruppen.

Zufolge einer Vereinbarung mit der obersten Führung der Hitler-Jugend und zufolge einer Anweisung des Herrn Reichssportführers ist der selbständige Weiterbestand der Jugendgruppen der reichsdeut-

ischen Sektionen des D. u. Oe. A. B. sichergestellt. Die Jugendgruppen des D. u. Oe. A. B. haben Anspruch auf gleiche Behandlung wie die Hitler-Jugend und dürfen von Vergünstigungen, die dieser gewährt werden, nicht ausgeschlossen werden.

Es gilt nun, nicht nur den derzeitigen Bestand der Jugendgruppen zu erhalten, sondern es gilt den Betrieb in den Jugendgruppen unter Einfluß aller Kräfte auf zeitgemäßer Grundlage auszubauen und ihren zahlenmäßigen Bestand unter allen Umständen zu erhöhen.

Im Verfolg dieser Bestrebungen, die Dienst am neuen Deutschland und zugleich Dienst an unserem Alpenverein sind und deren zwingende Notwendigkeit so offensichtlich ist, daß eine weitere Begründung an dieser Stelle nicht notwendig erscheint, muß es sich jede Sektion zur Pflicht machen, unter Ausnützung aller geeigneten Möglichkeiten energisch, mit liebevollem Verständnis und anhaltendem Eifer an ihrer Jugend zu arbeiten.

Unsere Zukunft ist unsere Jugend! Dies gilt in gleicher Weise für unser Vaterland, wie für unseren Alpenverein, in dem wir den rechten Sachverwalter der edlen Bergsteigerei erblicken. — Darum möge unter den Sektionen ein hehrer Wettstreit entbrennen, nicht nur die größte, sondern auch die beste Jugendgruppe zu besitzen.

L. Chr. Lauer
Münzprägeanstalt
Vereinsabzeichen Fabrik

**VEREINS-KLUB- und
SPORT-ABZEICHEN**
Orden u. Ehrenzeichen,
PREIS-MEDAILLEN
PREIS-PLAKETTEN
Festabzeichen, Festmünzen,
SPORTBECHER, TOKALE

gegr. 1700

Nürnberg · Berlin S.W. 68
Inh. Gust. Rocksroh

**Wirksamste
INSERATEN
WERBUNG**

in namhaften
fränkischen
touristischen
Zeitschriften
(Gesamtauflage 6000)

durch den
**Fränk. Berg- und
Wintersportverlg.
GEBR. KRAUSS**
Fürth i. Bay.
Ludwigstr. 5, Tel. 72184
Vertreter - Besuch

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 54234
Schriftleiter: H. Fleischmann, Nürnberg-O., Fenitzerstrasse 27, III.
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184



MITTEILUNGEN
der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Nürnberg-O., Russ. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und
9-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54224 / Postscheckkonto 31663.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26833.

Nummer 2

Februar

Jahrg. 1934

Mitteilungen des Führerrates:

Dienstag, 6. Februar, abends 8 Uhr, im Marientorzwinger
ordentliche Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung
3. Haushaltsplan für 1934
4. Satzungsänderungen
5. Neuwahl des Führers
6. Anträge
7. Sonstiges

Anträge nach § 26 der Satzungen sind schriftlich spätestens 6 Tage vor der Mitgliederversammlung beim stellv. Führer F. Kiefer, Bräutigamweg 66, einzureichen.

Dienstag, den 13. Februar, abends 7 Uhr, im Saale des Marien-
torzwingers:

Familien-Faschingsunterhaltung

Dienstag, den 20. Februar, abends 8 Uhr, im Saale des Marien-
torzwingers

Vortrag

des Herrn Lehrer Georg Zahn

„Von Bernina-Hütten und Bernina-Touren“

Mit Lichtbildern.

Dienstag, 27. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Landes-
gewerbeanstalt

Vortrag

des Herrn Dr. Kögel-München:

„Reise durch die hohen Zentral-Pyrenäen“

Mit Lichtbildern.

Zur Aufnahme

in die Sektion sind vorgeschlagen:

Bierl Else, Marienstr. 27
Gaupp Fritz, Angestellter, Lindenaststraße 4-1
Helbing Dr. Eduard, Arzt, Ostendstr. 28
Janke Paul, Kaufmann, Nunnenbeckstr. 27
Käferlein Dr. Wilhelm, pr. Arzt, Großstr. 4
Kögel Andr., Reg.-Baum., Rosenaustr. 8
Deckel Herrn., Kaufmann, Bucherstraße 18
Plicht Ursula, Kontoristin, Welferstraße 61
Seuffert Hans, Schuhmacher, Kopernikusplatz 6
Sichler Max, stud. med., Erlangen
Sprickman-Kerkerinck Hermann, Direktor, Hallerwiese 10
Thomann Misi, Kontoristin, Singerplatz 8
Wassermann Käthe, Wirtsch.-Lehrerin, Turnstraße 7
Wehner Amalie, Kontoristin, Ganghoferstraße 6

An die Spender der Glücksbude!

Für die uns zum Glückshafen unseres Winterfestes gespendeten
schönen Gegenstände jagen wir Ihnen unseren verbindlichsten Dank.

Der Festausschuß

der Sektion Nürnberg des D.u.De.N.B.

An der Glücksbude wurden mehrere Gewinne nicht abgeholt.
Diese können gegen Vorzeigung der Nummer in der Kanzlei, auß.
Cramer Klettstraße 4, in Empfang genommen werden. Alle bis zum
20. Februar 1934 nicht abgeholt Gegenstände fallen der Sektion zu.

Der Festausschuß

der Sektion Nürnberg des D.u.De.N.B.

Gefundene Gegenstände beim Winterfest: 1 goldenes und
silbernes Armband, 1 goldene Brosche. Näheres in der Sektions-
kanzlei.

Aus dem Sektionsleben

9. Januar.

Der für diesen Abend angekündigte Vortrag von Herrn Wil-
helm Zink mußte ausfallen, weil der Redner einen Skiunfall er-
litten hat. Dafür brachte der Berichterstatter lustige Skifahrer-
und Bergführergeschichten von Karl Springenschmidt:

„Mit Schneeschuhen zum Kammerfenster“,

„Die teuere Gasleitenspitze“ und

„Seine beste Herrschaft“.

16. Januar

„Zwoa Brettl, a g'führiger Schnee“, das ist nicht
nur der Anfang eines vielgefügten Skiliedes, sondern auch der
Zusatz eines Erlebens, das heute tausend und abertausend Men-
schen glücklich macht. Der Lichtbildervortrag dieses Abends war eben-
falls überschrieben. Redner war E. Schwerla (München), unter dessen
Führung bekanntlich auch ein Film gleichen Titels herausgebracht
wurde.

Mit Interesse, ja mit Begeisterung folgten die Zuhörer der
Einladung des Redners, mit ihm hineinzugleiten ins schöne Reich des
Bergwinters. Alle Fächer der weißen Kunst kamen an die Reihe:
Ausrüstungsfragen, Schneecarten, Schule des Skilaufes, der beschei-
dene Skiwanderer und der ausgelehrte Skibergsteiger, das Fahren
am Seil, das Verhalten im Schneesturm, die Romantik des Hütten-
lebens ufm. Köstliche Bilder zeigten noch das Faschingstreiben der
Münchener Skizunst.

Jeder mußte einsehen, daß es für den Skimenschen kein größeres
Glück gibt als: zwoa Brettl und an g'führigen Schnee.

E. Göpfer

Ski- Ausrüstung, -Bekleidung Schule, -Kurse

Lederhosen - Janker - Haferlschuhe - Trachten-Artikel im

Sportfachgeschäft **Konr. Stengel**

Nürnberg-A, jetzt am Kriegerdenkmal, Adlerstraße 28

Bekanntmachungen der Schneeschuh- abteilung der Sektion Nürnberg E. V.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31 502. — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206
Anschrift für Renanmeldungen: Hans Görz, Nürnberg-S., VolkstraÙe 84

Gymnastik-Abende

Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse:

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten.

Leitung: Sportlehrer Mißlbeck.

Schwimmabende

Jeden Donnerstag abd. von 8.45 Uhr ab in der Frauenschwimm-
halle des Volkssbades für Damen und Herrn.

Vorträge und Veranstaltungen:

Am Freitag, 16. Februar 1934 liest Herr Fritz Fleischmann,
bekannt und beliebt unter dem Namen „Stopp“

„Aus der Schiffbel“

Mit Lichtbildern.

Am Freitag, den 23. Februar 1934:

Nachholung des Lichtbildervortrages des Herrn Dr. Müller:

„Mit dem Osterskikurs Kraus auf der Dortmunder Hütte.“

Filmvorführung

Am Freitag, den 2. März 1934 „Schituren um Canazei in den
Dolomiten“.

Alle Vorträge werden im Hotel Reichshof gehalten und begin-
nen um 21 Uhr.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Führerrat.

Mitteilungen des Tourenwarts Skikursprogramm

18. bis 24. Februar 1934.

Lehrkurs für Anfänger und Fortgeschrittene im Gebiet von
Oberstausen auf der Alpe Siemansgund. Der Pensionspreis beträgt
hier 2.50 Mk. und Schlafen —.50 Mk. Alle Damen und Herren,
die sich für diesen Kurs interessieren, werden gebeten, sich bis spätestens
10. Februar anzumelden. Die Leitung hat der Skilehrer Fritz Voll-
mann.

24. Februar bis 11. März.

Lehrkurs für Anfänger und Fortgeschrittene im Gebiet der
Lenzerhaide (Schweiz). Die Leitung hat der Skilehrer Herr Kraus.
Der Pensionspreis beträgt einschließlich aller Abgaben 8 Franken.
Meldechuß für diesen Kurs ist der 16. Februar.

Osterskikurs

Im Gebiet von Canazei (Italien) wird während der Osterferien
ein Skikurs durchgeführt. Alles Nähere wird in den nächsten Mittei-
lungen bekannt gegeben.

Skiführungstouren im Februar

Soweit es die Schneelage zuläßt werden jeden Sonntag Skifüh-
rungstouren durchgeführt. Alles Nähere hören die Interessenten je-
weils an den Freitagabenden im Hotel Reichshof.

Anmeldung

Die Anmeldungen für sämtliche Kurse sind zu richten an: Fritz
Lang, Nürnberg, Schillerstraße 4 oder können persönlich erfolgen im
Hotel Reichshof.

Fritz Lang, Tourenwart.

**Noch nie waren
SKI so billig!**

**Ski-Bekleidung
-Ausrüstung**
Sport-
haus Scherm
Nürnberg, vord. Ledergasse 18

Mitteilungen der Sportwarte

Wintersport

Nachdem der Dezember wenigstens einigermaßen Sttsportmög-
lichkeiten zugelassen hatte und die beste Aussicht bestand, daß wir
heuer wieder mal einen richtigen Skiwinter beschert bekommen, stand
der Januar leider unter recht gemischten Witterungs-, ganz besonders
aber minimalen und ungünstigen Schneeverhältnissen. Brachte der
erste Januar-Sonntag wider Erwarten selbst im Frankenjura noch
brauchbare Schneelage, sodaß wir nachträglich bedauerten, die für
diesen Tag vorgesehenen Internen Vereinsläufe nicht doch durchge-
führt zu haben, so war schon der 14. Januar, an dem in Warmen-
steinach die fränkischen Skimeisterschaften durchgeführt wurden, zu-
erst durch Tauwetter und Regen und dann durch unmittelbar darauf
folgenden Frost und damit Harst und Glatteis beeinflusst. Der noch
im Laufe des Meisterschafts-sonntages einsetzende starke Schneefall war
leider nutzlos, da der folgende warme Föhn alles wegtraß, sodaß
seit Mitte Januar fast das gesamte Norobayern vollkommen schnee-
frei ist. So mußten daher die Fränkischen Abfahrtsläufe vom 21.
Januar auf den 18. Februar verschoben werden. Da die Möglichkeit
leider besteht, daß auch der für 4. Februar in Bischofsgrün vorge-
sehene Mannschaftslauf sowie der Bezirksprunglauf verschoben wer-
den müssen, wird es dann wieder Terminnot geben, sodaß ich keinen
festen Termin für die Vereinsläufe mehr festsetze. Wenn die Möglich-
keit dazu besteht, erfahren dies alle Interessenten am Freitag abend
im Reichshof; dort liegen dann auch die Meldelisten auf. Vorgesehen
sind Langlauf über ca. 12 Kilometer, Abfahrtslauf für Damen und
Herren und Jugend sowie ein Sprunglauf. Zu meiner Freude konnte
ich feststellen, daß mit einer recht zahlreichen Startbeteiligung zu
rechnen ist, sodaß nur zu wünschen ist, daß Schneelage und Terminnot
eine Durchführung noch zulassen. An weiteren Veranstaltungen ist
dann am Tage der Deutschen Meisterschaft, dem 11. Febr., in Berch-
tesgaden für die Nürnberger Jugend ein Jugendstiftag in Kersbach
am Glagenstein vorgesehen. Ferner am 25. Februar der 50-Kilo-
meter-Dauerlauf in Fichtelberg und endlich am 4. März der 40-Kilo-
meter-Staffellauf mit Start und Ziel in Bischofsgrün. So viel über
das, was kommen soll und uns noch bevorsteht und nun Einiges über

was war: die Fränkische Skimeisterschaft. Wir hatten hierzu für den
Langlauf 16 und für den Sprunglauf 4 Meldungen abgegeben. Wie
schon vorher erwähnt, war der Tag nicht gerade von günstigem Wet-
ter beeinflusst, so kam es, daß der Langlauf große Anforderungen an
die Läufer stellte, da besonders die Aufstiege infolge der großen
Glätte für die Meisten — es war eine Wachsfrage — zur Schinderei
wurden und die Abfahrten kosteten infolge Harst Skispitzen und
Hautschürfungen. Aber sonst ist alles glücklich verlaufen. Mit dem
Ergebnis allerdings können wir im Langlauf bestimmt nicht zu-
frieden sein. Neben verschiedenen Aufgaben liefen gerade unsere bes-
seren Läufer schlechte Zeiten und so kam es, daß Mich. Bauer als
55. mit 1.36.17 die beste Zeit lief, dann folgen als 57. Weitengruber
mit 1.36.41, Glunkler 61. mit 1.37.21, Fr. Lang 64. mit 1.38.21,
Eg. Schmidt 70. mit 1.39.46, in Alters-Klasse 1 wurde Herrmann
11. mit 1.51.40 und in Alters-Klasse 3 konnte Hans Stauffer in-
folge Bindungsbruch mit 2.01 nur 3. werden. Die Tatsache, daß er
trotz dieses Mißgeschickes nicht aufgab, beweist wieder, daß er ein
alter Kämpfer und den Jungen ein gutes Vorbild ist. Beim Sprung-
lauf wurden infolge der Anlaufglätte wider Erwarten große Weiten
erzielt, da aber leider mit jedem Sprung der Auslauf auch immer
glatzer wurde, konnten die meisten Sprünge, so schön sie in Haltung
und Aufsprung waren, nicht durchgestanden werden. Das Kampfsgericht
entschloß sich daher, auf den 3. Durchgang zu verzichten und brach
das Springen ab, um eventuell größere Unfälle zu verhüten. Mit dem
Ergebnis unserer Springer können wir recht zufrieden sein. Der
Jungmann Hans Wehrmann holte uns hier mit zwei sicher gestan-
nen Sprüngen von 31 und 33 Metern den 1. Platz. In der Klasse 2
erzielten Dylwarter mit 40 und 49,5 den 3. und Ludwig Stahl den 5.
Hans Strobel, der als Einziger in der Kombination blieb, erreichte
hier den 8. Platz, wobei er im Sprunglauf 44 und 45 Meter er-
reichte, leider gestürzt. Zum Schluß sei allen Freisträgern der Glück-
wunsch und Dank der Abteilung ausgedrückt und auch den anderen für
ihren Einsatz gedankt. Vielleicht haben sie das nächstemal mehr Glück
und bessere Schneeverhältnisse.

Sti Heil!

Mich. Herrmann, Sportwart.

Schuhe für Mode und Sport
nur vom Fachmann

SCHUHAUS
KAUL
Inhaber: Waltinger
Hefnersplatz Nr. 2

WALTINGER
Eigene Werkstätte
Heugasse Nr. 14-16

NÜRNBERG-A



„**LOSUNGER**“
das beliebte Qualitätsbier

„**SIECHEN**“
das weltberühmte Exportbier



Sommersport

Handball

In den 3 letzten Verbandsspielen hat sich unsere junge Handballmannschaft recht wacker geschlagen. Alle 3 Spiele wurden teilweise nach schweren Kämpfen gewonnen und zwar gegen T.V. Schwarzenbrunn—Odenbrunn mit 9:7, gegen T.V. Burgthann mit 7:2 und gegen T.V. Winkelhaid mit 5:4. Mit diesen Siegen haben wir in der Tabelle nun die 2. Stelle errungen.

Verschiedene Neuzugänge zwingen uns, die Aufstellung einer zweiten Handballmannschaft vorzunehmen. Interessenten werden gebeten, sich bei dem Unterzeichneten zu melden.

Waldlauf

Zum Februar und in der 1. Hälfte des Monats März gelangt eine Winter-Waldlaufrunde mit 3 Läufen zum Austrag. Wir wollen uns an derselben mit einer Mannschaft und mit verschiedenen Einzelläufern beteiligen. Alle Läufer werden gebeten, zum Freitagstraining zu erscheinen. Unter Führung unseres Meisters Keinzel werden von der Halle aus Trainingsläufe veranstaltet. Am Samstag-Nachmittagen finden auch wieder die Waldläufe auf unserem Sportplatz statt. Alle Leichtathleten und Wintersportler werden zur Teilnahme aufgefordert.

Gepäckmarsch

Am 4. März wird durch den Kreis Mittelfranken des Fußball- und Leichtathletikverbandes ein Gepäckmarsch über 25 Kilometer durchgeführt.

Die Teilnahme wird unseren Wehrsportlern zur Pflicht gemacht. Auch sonst ist zahlreiche Beteiligung erwünscht. Trainingstage werden an den Freitagen bekanntgegeben.

Schützen Sie sich vor Grippe

durch **Paloma Lakritz**, das Beste für den Hals; sie halten die Schleimhäute feucht und gesund. Lösen und lindern Verschleimung und Hustenreiz. Orig. Schacht. —.75. Spezialpräparat der **SPITAL-APOTHEKE z. HEIL. GEIST, Nürnberg-A**

Schwimmen

Ich lade wiederholt alle Sektionsmitglieder zum Besuch unserer Schwimmstunden ein. Bewährte Schwimmer stehen als Lehrkräfte zur Verfügung.

* * *

Unser bewährter Langstreckenläufer Keinzel wurde von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik mit der 30-Weihnadel ausgezeichnet. Wir gratulieren. In Hinblick auf seine zu größten Hoffnungen berechtigenden Leistungen wurde er zu dem Olympiavorbereitungslager für Langläufer nach Göttingen einberufen. Nach seiner Rückkunft wird er über den Kurs im Kreise der Leichtathleten berichten. Unsere Langstreckenläufer wird er zu einem Spezialtraining heranziehen.

Georg Beil, Stefanstr. 23 2

Mehr Natur- und Heimatschutz

Die Heimat und Naturschutzbewegung hat sich zur Aufgabe gemacht die Natur zu schützen. Dieser Schutz umfaßt u. a. die gesamte Tier- und Pflanzenwelt.

Unter Heimat verstehen wir Landschaft, welcher wir entwachsen sind, und unter Landschaft mag nur die von Menschenhand unberührte Naturlandschaft, sondern auch die Kulturlandschaft. Letztere haben wir beinahe in ganz Deutschland, Urlandschaften dagegen nur noch sehr vereinzelt, z. B. in Ostpreußen, bayer. Wald, in den Alpen usw. Zur Kulturlandschaft gehört was der Mensch von der Urlandschaft in Benützung genommen hat, z. B. Wege und Straßenanlagen, forst- und landwirtschaftliche Nutzbarmachung der Pflanzenwelt, der Abbau der Mineralien, die Wasserwirtschaft, Industrieanlagen und Bauwerke. Somit gehören zur Kulturlandschaft auch die Städte.



Ludwig Röger

Nürnberg-A
Trödelmarkt zur Nr. 10
Größte Auswahl - Billigste
Preise in sportgerechten
Ski- u. Bergschuhen



Oberbayr. Handarb., echt Waterproof, Kalbledergefüllt, aus einem Stück
36/39 RM 18.50 - 40/46 RM 19.50 - Verlangen Sie kostenlos
meinen neuesten Katalog! - **Firma genau beachten!**

Vor ca. 200 Jahren trieben unsere Vorfahren zum größten Teil noch Ackerbau. Die Städte waren noch klein und hatten wenig eigenen Grundbesitz. Der Bauer hatte sich das Land unterworfen und nutzbar gemacht, soweit es zur Ernährung der heimischen Bevölkerung notwendig war. Mit dem Beginn der Technisierung wurde dies im vergangenen Jahrhundert anders. Um die Städte siedelte sich allmählich die Industrie an, doch war dieselbe noch bodenkundig, man verstand noch ihre Anlagen harmonisch in die Umgebung einzupassen. Wohl wurde dadurch der Charakter des Landschaftsbildes etwas verändert, doch gab es außerhalb der Stadtgrenzen noch genügend Ur- und Kulturland, so daß der Eingriff in das Landschaftsbild wenig ins Gewicht fiel. Was die durch diese Besiedlung bedingten Verkehrswege betraf, war man sichtlich bemüht sie dem Landschaftsbilde anzupassen. Es dürfte dies wohl gefühlsmäßig geschehen sein, waren doch die Menschen mit ihrer Scholle, ihrer Heimat, der Natur noch verwachsen.

Mit dem Ende des vergangenen Jahrhunderts ist dies rapid anders geworden. Industrie und Handel erlebten einen gewaltigen Aufschwung. Die Städte vergrößerten sich sehr, wobei große Kulturlächen für die Land- und Forstwirtschaft verloren gingen. Landschafts- gewinnlose Elemente, von Egoismus und Materialismus getrieben, taten ihr möglichstes, die Beziehungen des Volkes zur Scholle zu untergraben und zu vernichten. Bald zeigten sich die Folgen. Von einem Verbundensein mit der Natur, die Voraussetzung für Vaterlandsliebe, war wenig mehr zu verspüren. Wo Aussicht bestand Geld zu verdienen, wenn es auch auf Kosten volkswirtschaftlicher, nie mehr zu ersetzender Werte ging, schrak man vor nichts zurück. Es gab ja auch kein genügendes Bodenperrgesetz; Spekulation und Raubbau gingen Hand in Hand. So wurden, als Folge dieses unnatürlichen Aufstieges, im größeren Maße Verkehrswege gebaut und unerforschene Gegenden erschlossen. Unerfättlich verschlang die Industrie was nur irgend einen finanziellen Profit versprach. Es entstanden neue Eisenbahnlinien und Autostraßen, Kanäle wurden gebaut und Flüsse reguliert, Kraftwerke und Fabriken entstanden. An eine harmonische Eingliederung wurde dabei nicht gedacht. Neue Gebietsteile wurden erschlossen und Waldungen gerodet. Die Landschaft verlor allmählich ihren wahren Charakter. Der deutsche Wald, den unsere Vorfahren so sehr verehrten, verschwand und an seine Stelle trat der Forst. Moor und Heideflächen wurden mit mehr Ertrag

bringenden, rascher wachsenden Holzarten aufgeforstet. Die Waldungen der Ebene waren einst Laubwälder aus einheimischen Bäumen, wie Eiche, Buche, Erle, Esche usw. bestehend. Nadelhölzer fand man nur im Hochland. Das raschere Wachstum der Nadelhölzer versprach größeren Gewinn. Man pflanzte deshalb die Nadelhölzer in die Ebene, es entstand der Forst. Warnende Stimmen verhallten ungehört. Heute kennt man die Nachteile dieser einseitigen Forstwirtschaft (Veränderung der klimatischen Verhältnisse, vermehrtes Auftreten der Forstschädlinge usw.) und man kehrt zum Mischwald, dem sog. Plenterwald zurück.

Die Industrie mit ihren verheerenden Wirkungen, ihrem betäubenden Lärm, ihren giftigen Gasen und Abwässern tat ihr übriges, um Pflanzen und Tiere zu verdrängen und zu vernichten. Heute endlich ist diesem unsinnigen Vernichtungswahn durch die nationale Regierung eine Grenze gesetzt. Aus dem Umstande heraus, zu retten was noch zu retten ist, entstand die Natur- und Heimatschutzbewegung. Sie kämpft schon seit Jahrzehnten gegen die gewaltsame Vernichtung von Tier- und Pflanzenwelt. Wohl sind schon bedeutende Erfolge erzielt worden, aber die bestehenden Gesetze reichen bei weitem nicht aus, dem materialistischen Treiben gewisser Interessentengruppen Einhalt zu gebieten.

Die gegenwärtige Tätigkeit des Natur- und Heimatschutzes, in enger Zusammenarbeit mit der staatl. Stelle für Naturdenkmalpflege ist wohl allen Naturfreunden bekannt. Naturdenkmäler aller Art werden unter Schutz gestellt und so der Nachwelt erhalten.

Abweichend von den allgemeinen Heimatschutzbestrebungen, sind die Ziele des „Vereins Naturschutzpark Stuttgart“. Der Verein wurde im Jahre 1909 gegründet, mit dem Ziele, einen Naturschutzpark

Hallo! Sie treiben doch Wintersport; Ihre **Ausrüstung** muß aber vom **Fachgeschäft**

Sporthaus Rinneberg
Nürnberg, Kaiserstr. 30

sein, um Freude daran zu haben. Tausende von Skiern seit Jahrzehnten im Gebrauch ohne zu Bruch gekommen zu sein. — Zugelassene **Verkaufsstelle d. Reichszeugmeisterei für SA, HJ, JV u. Amtswalter**

Alle Drucksachen

in moderner Ausführung
fertig zu reellen Preisen

Buchdruckerei

Gebr. Krauß, Fürth

Ludwigstr. 5, Telef. 72184



Wetterf. Lodenmäntel

Tirober u. Münchener Fabrikate
für Herren, Damen u. Kinder
Lodenpelze in Gummimäntel
Herbst- und Winter-Mäntel
Sport- und Strassen-Anzüge
Sämtliche Sport-Bekleidung
zu alterbilligsten Preisen!!

Heinr. Büchner, Hbg. N.
Bucher Str. 3 - Telefon 23352

BLUMEN

nur bei

**Blumen-
SCHAAF**

Nürnberg, Peter Henleinstr. 40a

•OPTIKER•

Peschke
NÜRNBERG
•Königsstraße 81•

Abt.: Photo-Entwickeln-Kopieren

4 **Ostendstr. 105**

im Hochgebirge, in der Norddeutschen Tiefebene und im Mittelgebirge zu schaffen. Geeignete Gebiete sollen in ihrem urwüchsigsten Zustande erhalten bleiben und der bedrohten Pflanzen- und Tierwelt eine Zufluchtsstätte bieten. Die Lüneburger Heide als Naturschutz- und Arbeitsgebiet des Vereins Naturschutzpark Stuttgart dürfte uns zur Genüge bekannt sein. Weniger bekannt ist der herrliche Naturschutzpark in den Hohen Tauern Salzburgs. Der Mittelgebirgspark ist bis zur Vollendung der beiden vorgenannten zurückgestellt.

Selbstverständlich kann und will der Naturschutzpark die kulturelle Entwicklung unserer Zeit nicht aufhalten. Siegt es im Interesse des Volksganzen, Flüsse zu regulieren und Elektrizitätswerke zu bauen, um Strom zu gewinnen, so muß das eben geschehen. Die Vergangenheit hat jedoch gezeigt, daß bei gewissenhafter Bearbeitung solcher Projekte, unter Hinzuziehung einschlägiger Fachleute, wertvolles Volksgut erhalten werden kann. — Auch hier muß es heißen: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. So hat sich der Heimatschutz zum Ziele gesetzt, die naturgeschützerischen Ideen in alle Volksschichten zu tragen und zur Mitarbeit heranzuziehen. Vor allen Dingen muß jedoch die vielen Volksgenossen verloren gegangene Verbindung zur Scholle, zur Heimat wieder hergestellt werden, denn dies ist die Voraussetzung für echte Vaterlandsliebe und wirklichen kulturellen Aufstieg unseres Volkes.

Eingedenk der schönen Worte unseres Führers: „Die deutsche Landschaft muß unter allen Umständen erhalten bleiben, denn sie ist und war schon von jeher die Quelle der Kraft und Stärke unseres Volkes“ ist es höchste Pflicht jedes deutsch denkenden Menschen, an diesem großen Werke mitzuarbeiten und die Heimat- und Naturschutzbewegung zu unterstützen und zu fördern.

Sti-Hose zu verkaufen

Neugefertigte (ungetragene) lange Sti-Hose aus blauem Gabardin billigst zu verkaufen (für große Herrenfigur). Die Hose ist im Sporthaus Stengel zum Verkauf hinterlegt. Zahn Gg.

Fränkische Berg- und Wintersport-Zeitung

Monatsschrift für Wandern, Berg- und Wintersport

Preis 25 Pfennig einschließlich Porto, Vereine bei Sammelbezug
Sonderpreise - Probenummern kostenlos gegen Voreinsendung
des Portobetrages - Zu beziehen durch

Verlag Gebrüder Krauß, Fürth i. Bay., Ludwigstraße 5

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 5422
Schriftleiter: H. Fleischmann, Nürnberg-O., Fenitzerstrasse 27, III.
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 7214

**Mitteilungen**

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-O., auss. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und
3-8 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54 224 / Postscheckkonto 31663.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26838.

Nummer 3

März

Jahrg. 1934

An die verehrlichen Mitglieder unserer Sektion!

Zu der ordentlichen Mitgliederversammlung am 6. Februar wurde ich zum Führer der Sektion gewählt. Die Gesichtspunkte, von welchen ich mich bei ihrer Führung leiten lasse, habe ich damals ausführlich dargelegt und so mag es genügen, wenn ich sie hier nur kurz zusammenfasse: die Sektion soll wie bisher nach außen angesehen dastehen und im Alpenverein die Stelle einnehmen, die ihr nach Mitgliederzahl und Ueberlieferung gebührt. Nach innen soll das Leben in den Abteilungen, das sich bisher so reich entwickelt hat, weiter gepflegt werden; darüber hinaus aber möchte ich die einzelnen Abteilungen der Sektion zu einer engeren Gemeinschaft im Sinne unserer deutschen Volksgemeinschaft zusammenführen.

Zu diesem Zwecke soll allmonatlich ein großer Gemeinschaftsabend der ganzen Sektion im Marienortszwinger stattfinden, der eine besondere Ausgestaltung erfahren wird. Auf diesen Abenden soll von allen Abteilungen etwas gebracht werden und zwar größere oder kleinere Vorträge oder auch einfache schlichte Berichte über Berg-, Ski- und Wasserfahrten, mit oder ohne Lichtbilder; es soll von technischen Erfahrungen erzählt werden, von Tier- und Pflanzenbeobachtungen, von aufschlußreichen Erlebnissen, die unsere Kenntnis von Heimat und Volkstum zu erweitern geeignet sind, kurz der Abend soll jedem Anregung und Unterhaltung bringen, aber auch Gedanken und Probleme des neuen Staates werden dann und wann an besonderen Abenden erörtert werden.

Der erste dieser Abende wird am 20. März stattfinden und zwar hat die Bergsteigergruppe das Hauptreferat des Abends übernommen, deren Mitglied Dr. Hermann Jäger über „Klima, Tier- und Pflanzenwelt in den Alpen“ sprechen wird.

Zur Erreichung des gesamten Zieles bedarf es nicht nur der bereitwilligen und eifrigen Mitarbeit des Beirates, sondern auch der Mitglieder und eines zahlreichen Besuches. Nachdem mir die Mitgliederversammlung durch ihre Wahl das Vertrauen ausgesprochen hat, rechne ich mit Zuvorsicht auf Ihrer aller tatkräftige Mithilfe im Sinne des Gemeinschaftsgedankens.

Berg Heil! Heil Hitler!

S. Belz

Allgemeine Mitteilungen:

Donnerstag, den 15. März, abends 8.30 Uhr (pünktlich) im „Gstelltenheim“, Findelgasse 3

Sprechabend.

Herr Gottlieb Süppel spricht über „Die Lawinengefahr und ihre Begegnung“; anschließend „Erlebnisse mit Lawinen“, kurze Berichte unserer Kameraden.

Dienstag, den 20. März, abends 8 Uhr im „Marienortzwingel“

Gemeinschaftsabend aller Abteilungen.

Herr Dr. Hermann Jäger spricht über „Klima, Tier- und Pflanzenwelt in den Alpen“. Näheres über die Ausgestaltung der Gemeinschaftsabende siehe im vorstehenden Aufruf unseres Herrn Vorsitzenden Dr. Belz.

Neuaufnahmen.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Künnetb Werner, Gymnasiast, Dürrenhoffstr. 46
Ludwig Hilbe, Schülerin, Heideloffstraße 18
Menckheim, Rudolf, fhm. Angestellter, Schweppermannstr. 59
Bruschütz Hans, Kanobehrsinspektor, Viktoriastraße 28
Bruschütz Karoline, Ehefrau, Viktoriastraße 28
Weiß Oskar, Lackfabrikant, Fiegelgasse 36

Kurzer Bericht über die 63. ordl. Mitgliederversammlung am 6. Februar.

Zu dieser bedeutungsvollen Jahreshauptversammlung waren 281 Sektionsmitglieder erschienen. Der stellv. Vorsitzende F. Kiefer brachte in seiner Begrüßungsansprache den Wunsch zum Ausdruck, daß die Versammlung von dem Geiste getragen sein möge, der der neuen Zeit und der Würde und dem Ansehen der Sektion entspricht. Der geschickten Leitung war es zu verdanken, daß die umfangreiche Tagesordnung in der zur Verfügung stehenden Zeit glücklich zu Ende geführt werden konnte.

Der 1. Schriftführer, die beiden Hüttenwarte, der Bücherwart, der Pfleger des Alpenpflanzengartens, dann die Vertreter der Schneeschuhabteilung, der Faltbootabteilung und der Jugendgruppen erstatteten ihre Berichte.

Schatzmeister Stapfer war in der erfreulichen Lage, für das abgelaufene Jahr dank der vorsichtigen Aufstellung des Haushaltplanes einen günstigen Kassenbericht vorlegen zu können. Der Haushaltplan für 1934 wurde einstimmig genehmigt.

Zur Verankerung des Führerprinzips wurde eine Anzahl von Satzungsbestimmungen umgeändert.

Warme Worte des Dankes widmete Kiefer dem bisherigen Vorsitzenden Dr. Behringer, der 19 Jahre lang die Sektion geleitet und der es verstanden hat, die Sektion über die schwere Zeit der Kriegs- und Nachkriegsjahre hinwegzubringen, der nun aber die Last der Arbeit auf andere Schultern legen möchte.

Studienprofessor F. Belz wurde als Nachfolger vorgeschlagen und mit überwältigend großer Stimmenzahl gewählt. Er nahm die Wahl an und erinnerte in seinem Schlußwort an die vaterländischen Ziele, die uns unser großer Führer gezeigt hat. Das Dritte Reich sei so schnell zustandekommen, wie niemand es habe erwarten können. Nun müßten wir alle eifrig mitarbeiten an den hohen Aufgaben, die uns gestellt werden. Daß auch die Sektion Nürnberg des D.u.De.A.-B. im Sinne Adolf Hitlers arbeiten wolle, wurde mit einem dreifachen Sieg-Heil bekräftigt.

E. Gofler

Leitung der Sektion.

Der engere Führerrat setzt sich wie folgt zusammen:

Belz, Sektionsführer.

Kiefer, stellv. Sektionsführer, zugleich Vertreter der Schneeschuhabteilung.

Süppel, 1. Schriftführer.

Gofler, 2. Schriftführer.

Stapfer, Schatzmeister.

E. Engelhardt, Turenwart, zugleich Schriftleiter

Arnold, Vertreter der Faltbootabteilung.

Ragel, Hüttenwart.

Semler, Pfleger des Alpenpflanzengartens.

Mark, Bücherwart.

Bühler, Jugendwart

Eichenbacher, Vortragswesen.

Zum erweiterten Führerrat gehören:

Müller, Lichtbildwart.

F. Lang, Sportwart.

Trabert, Zeugwart.

A. Schneider, Heimatwandler.

Dr. Riedel, ohne Referat.

Schroth, ohne Referat.

Aufnahme-Ausschuß:

Fick, Obmann; außerdem die Herren Bernitter, Kubner, Schroth, Kiefer und Belz.

Rechnungsprüfer:

Kammerer, Goll.

Fest-Ausschuß:

Goll, Dömann; ferner die bisherigen Mitarbeiter Kaiser, Mangold, Schroth, Stapfer und neu Bernritter, Eschenbacher, Bahn und gelegentlich auch Belz.

Hüttenbauausschuß

Dieser Ausschuß wird erst bei Bedarf ernannt.

E. Gofler.

Dank und Gruß!

Herr Professor Hans Fleischmann

hat wegen seiner Inanspruchnahme im Verein für das Deutschtum im Ausland gebeten, von seiner Wiederernennung zum Schriftleiter der Mitteilungen abzusehen.

Als seinem Nachfolger im Schriftleiteramt ziemt es mir, ihm für die wertvollen Dienste, die er der Sektion geleistet hat, auch an dieser Stelle Dank zu sagen und ihm ein Bergheil zuzurufen.

E. Engelhardt.

Touristische Veranstaltungen.

Skilauf im Frühjahr 1934.

Ostern auf der Bühlalpe

Wie alljährlich wird sich auch diesmal während der Osterfeiertage die Bühlalpe eines regen Zuspruches seitens unserer Mitglieder erfreuen. Ich bitte deshalb, sich rechtzeitig zu melden. Die Anmelde-liste liegt jeden Freitag Abend im Hotel Reichshof auf.

Ostern in Canazei.

In der Zeit vom 18. März bis 2. April findet eine Gesellschafts-fahrt, verbunden event. als Skifurs, im Gebiet von Canazei (Dolomiten) statt. Der Pensionspreis beträgt ungefähr 5.50 RM. Touren: Sella-Gruppe, Marmolata, Contrin. Anmeldung an den Freitag Abenden im Hotel Reichshof oder an Fritz Lang, Schillerstr. 4.

Heimatliche Ski-Führungsturen im März.

Sollte es die Schneelage in unserer näheren Umgebung sowie im Fichtelgebirge noch zulassen, Skituren durchzuführen, werden sie immer an den Freitag Abenden der Ski-Abteilung im „Reichshof“ bekannt gegeben. Ist keine Möglichkeit mehr zum Skilaufen, so werden Fokturen durchgeführt.

Fritz Lang.

Kletter- und Hochturenkurse im Sommer 1934.

Die Jura-Kletterkurse werden je nach der Wetterlage Ende dieses Monats oder Anfang April beginnen; sie werden wie all-jährlich an den Sonntagen (nach näherer Festlegung durch die Kurs-leiter) unter der Leitung unserer tüchtigsten Kletterer stattfinden.

Näheres am Sprechabend; Anmeldungen an E. Engelhardt, Kaiserstraße 27; Tel. 60 710.

Die Hochgebirgskurse können wegen der Verschiebung der letzten Generalversammlung bis Februar heuer erst in den Aprilmit-teilungen ausgeschrieben werden.

Geplant sind ein Hochturenkurs in Fels und Eis für Anfänger und eine Kameradschaftsfahrt (mit Zelt) der Bergsteigergruppe eben-falls in Fels und Eis für Geübte; ferner voraussichtlich eine Wander-fahrt mit leichten Gipfelbesteigungen sowie ein reiner Kletterkurs in mittelschwerem bis schwierigem Gelände.

E. Engelhardt.

Kameraden!

Wenn dieses Heft vor Euch liegt, hat die Frühjahrs-sonne schon den letzten Schnee hinweg gekehrt; der Frost ist gebannt — die Bretter stehen in der Ecke . . . Wir sind zu neuer Tat bereit.

Rüstet das Seil und die Schlingen,
Rüstet den Hammer und die Haken,
Die Kletterfahrt hebt an.

Wir führen auch dieses Jahr wieder Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene durch.

Während in den Anfängerkursen der Neuling mit dem Wesen des Gehens im Fels vertraut und mit moderner Klettertechnik bekannt gemacht wird, erhält in den Kursen für Fortgeschrittene der aus den Anfängerzeiten Herausgewachsene durch die Begehung schwerer und schwerster Jura-Klettereien das technische Rüstzeug zur Begehung schwe-erer Hochgebirgswände.

Auf denn! Meldet Euch zu unseren Kletterkursen!

Theo Erpenbeck.

Meldet Euch zu den Jura-Kletter-Kursen!

Ski- Ausrüstung, -Bekleidung Kurse, -Schuhe

Lederhosen - Janker - Haferische Schuhe - Trachten-Artikel im

Sportfachgeschäft **Konr. Stengel**

Nürnberg-A, jetzt am Kriegerdenkmal, Adlerstraße 28

Bekanntmachungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: G. B.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31 502. — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 206
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Götz, Nürnberg-S., Voltastraße 84
Gymnastik-Abende (Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang
Merkelsgasse):

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren
Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen
Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten.
Leitung: Sportlehrer Mißbeck.

Jugend: Montag abends 5.30 bis 6.30 Uhr Turnhalle des Christl.
Bereins junger Männer, am Sterntor.

Schwimmbende:

Jeden Donnerstag abd. von 8.45 Uhr ab in der Frauenschwimm-
halle des Volksbades für Damen und Herrn.

Vorträge:

Am Freitag, den 2. März 1934: Filmvorführung: „Schituren
um Canazei in den Dolomiten“.

Am Freitag, den 16. März 1934, liest Herr Fritz Fleischmann,
bekannt und beliebt unter dem Namen „Stops“ „Aus der Schifibel“.
Mit Lichtbildern. (Nachholung.)

Alle Vorträge werden im Hotel „Reichshof“ gehalten und be-
ginnen um 21 Uhr. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Skituren:

Siehe Touristische Veranstaltungen S. 4.

Schützen Sie sich vor Grippe

durch **Paloma Lakritz**, das Beste für den Hals; sie halten
die Schleimhäute feucht und gesund. Lösen und lindern Ver-
schleimung und Hustenreiz. Orig. Schacht. —.75. Spezialpräparat
der **SPITAL-APOTHEKE z. HEIL. GEIST, Nürnberg-A**

Tiergarten-Gaststätte

mit Saalbau, 1200 Personen fassend — Schöner Garten — Täglich
Militär- und Künstler-Konzerte — Biere ff Brauhaus Nürnberg

Bratwurst-Röslein Obstmarkt

Außer den la weltbekanntesten Rostbrat-
würsten guten Mittag- und Abendtisch

Andreas Köhnlein
Telefon Nr. 25592

Gaststätte Tiefer Keller

Am Sterntor - Altbekanntes Speisehaus, ff. Brauhaus Biere - J. Diller

Mitteilungen der Sportwarte.

Bericht über die Wintersportveranstaltungen im
Februar:

Auch im vergangenen Februar zeigte der Winter ein Bild wech-
selnder Witterungsverhältnisse. Aber allen Gewalten zum Trotz stand
Sonntag für Sonntag im Zeichen sportlicher Veranstaltungen, so-
dass nunmehr der Großteil der vorgesehenen Wettkämpfe durchgeführt
ist und nur noch der Staffellauf des Bezirks Franken über 40 Kilo-
meter aussteht. Dieser kommt am 4. März in Fichtelberg (nicht
Bischofsgrün) im Rahmen einer großen Ostmarktungebung zur Durch-
führung, wobei Herr Kultusminister Hans Schemm sein Erscheinen
zugejagt hat.

Von den letzten Veranstaltungen wäre zunächst der Patrouillen-
lauf des Bezirks Franken zu berichten, der am 4. Februar in Bischofs-
grün durchgeführt wurde. Bei prächtigem Winterwetter, Sonnen-
schein und Pulverschnee durchgeführt, stellte diese Leistungsprüfung
große Anforderungen an Kraft, Ausdauer, Energie und Kamerad-
schaftsgeist der Läufer. Unsere Mannschaft mit Herrmann, Bauer,
Götz, J. Lang, E. Schmidt und Strobel hatte reichlich Pech, schon
nach dem ersten Kilometer Skibruch, dann später Bindungsbruch,
wodurch kostbare Minuten verloren gingen. Trotzdem ging sie als
9. mit der Zeit von 2.13.30 durchs Ziel. Beim Keulenwerfen, das beim
10. Kilometer eingeschaltet war, konnten leider statt der nötigen
6 nur 2 Treffer erzielt werden, was uns 4 Strafminuten kostete.
Am Sonntag darauf brachten wir dann unsere internen Läufe
mit einem 12 Km.-Langlauf, einem Sprunglauf und einem Ab-
fahrtslauf für Damen, gemeinsam mit dem Turnverein 1860 Fürth,
im Gebiet von Kersbach am Glagenstein zur Durchführung. Am
Start zum Langlauf um 10 Uhr meldeten sich 21 Läufer. Die Strecke
führte zunächst auf den Rothenberg, dann wieder hinab und hinauf
nach Enzersreuth, zum Rabenhof hinunter, hinauf auf das Glagen-
steinplateau zum Hansgögl, dann weiter in einer Schleife zurück
zum Glagenstein und hinab in einer 2-Km.-Abfahrt zum Ziel bei
Kersbach. Die letzte Abfahrtsstrecke war zugleich für den Damenlauf
vorgesehen, der um 2 Uhr stattfand. Leider war nun der Schnee sehr
stumpf geworden, unter welchem Umstand auch der auf der neuen

W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg A Gegründet 1888 Bindergasse 3
Fernruf: 27165

Zum Oster-Fest

ff. Coburger Schinken - Thüringer Rohwurst
und Salami - Braunschweiger Spargel in Dosen

Schanze des D.B. 60 um 3.30 Uhr durchgeführte Sprunglauf litt. Die Schanze läßt bei gutem Schnee und Anlauf Sprünge von 15 bis 18 Meter zu, der weitestgestandene Sprung war heute nur 10,5 Mtr. Nachstehend die Ergebnisse: Im Langlauf Mgl. Kl.: 1. Egon Schmidt 53,50 Min., 2. Strobel 55,40, 3. Stahl 57,05, 4. Fritz Lang 57,35, 5. Kümmerl 1.01,15, 6. Fritz Meyer 1.05,04; Alters-Kl. I: 1. Herrmann 58,32, 2. Dieterle 1.04,41. In der Klasse der Tourenläufer und Anfänger: 1. Karl Lang 1.14,46, 2. und 3. Murochs und Kreuzer je 1.16,03. Im Sprunglauf erzielten Bauer und Stahl mit gestandenen Sprüngen von 7,5 und 8 Mtr. je 225 Punkte. In der Kombination: 1. Stahl 555,75 Punkte, 2. Fr. Meyer 483, 3. Kümmerl 453,75, 4. Strobel 447,75. Im Damenlauf: 1. Frau Ammüller 6.19 Min., 2. Fr. Betty Meyer 7.02, 3. Helga Annmüller 7.07, 4. Fr. Bierl 7.29, 5. Fr. Käthe Bauer 7.38: Nicht unerwähnt soll bleiben, daß an diesem Faschingssonntag alle Teilnehmer in bester Stimmung kamen und gingen. Ein Großteil der Teilnehmer erschien nach Münchner Muster bereits am Bahnhof maskiert. Musik in Gestalt einer Harmonika war auch da und so durfte dann auch zum Abschluß ein Tänzchen nicht fehlen.

Am 18. Februar fanden die Abfahrtsläufe des Bezirks Franken statt. Wir hatten 2 Damen und 5 Herren am Start (Königsheide). Die Strecke führte für Herren über 3 Km. und Damen über 2 Km. den Jägersteig hinab ins Ziel unterhalb Warmensteinach. Im Damenlauf belegten in der Alt.-Kl. Frau Ammüller den 2. Platz mit der Gesamtzeit von 14.06 Min. (7.24 und 6.42) und Frau Koch den 3. mit 14.17 (7.43 und 6.34). In der Mgl. Kl. war Dhlwarter 14. mit 15.31 (7.24 und 8.07), dabei hatte er im 2. Lauf Bindungsbruch. In der Jungmannen-Kl. war Wehrmann Hans 4. mit 15.08 (7.57 u. 7.11). In der Alt.-Kl. konnte Gg. Zahn zum 2. Lauf nicht mehr starten, da er sich durch Sturz beim 1. Lauf eine Oberschenkelverletzung zuzog. Auch Schlegel hatte Pech, da er durch Stibruch auseinander mußte.

Kich. Herrmann, Sportwart.

Stoffe

für Straße u. Sport
Walliser Loden
Kamelhaar-Loden
Uniform-Stoffe
für SA., SS., DAF. u. a.

Weigel

Nürnberg-A
Kaiserstraße 22



Lederhosen-
kauf ist
Vertrauens-
sache !!

FRITZ PFANN, Samenhandlung

Nürnberg - Spezialgeschäft

für Gemüse- und Blumen-Samen
Gras-Samen - Klee-Samen
Blumen-Zwiebeln - Werkzeuge

Ausführliche Preisliste kostenlos

Mitteilungen der Saltboot-Abteilung (F. S. N.)

Der Jahresbeitrag für aktive Mitglieder ist wie bisher wieder auf 1.— Mk. festgesetzt und für passive, unterstützende Mitglieder auf 2.— Mk. An Aufnahmegebühr sind von beiden je 2.— Mk. zu zahlen. Für die Folge wird ein Befahren öffentlicher Gewässer nur noch mit dem Reichsstrompaß möglich sein, der 12.50 Mk. kostet und wie ein Führerchein durch Ablegung einer Prüfung erworben werden muß. Aktive Mitglieder eines dem D.B. angehörenden Vereins brauchen keinen Strompaß, sondern haben nur ihre Karte mit jeweils letzter Beitragsmarke bei sich zu führen. Es ist also für alle Paddellustigen vorteilhafter sich uns anzuschließen und mit einem Jahresbeitrag von nur 4.— Mk. (einschließlich der an den Gau von uns abzuführenden Beträge) zugleich Angehöriger des D.B. zu werden und alle seine Einrichtungen benutzen zu dürfen. Um möglichst viele Freunde des Saltbootportes für uns zu gewinnen, wird der März als Werbemonat bestimmt, in dem die Aufnahmegebühr entfällt.

Im heurigen Jahre wird der D.B. in der Zeit vom 16. bis 24. Juni eine große Saarkundgebung mit daran anschließender Moselfahrt veranstalten. Der Bayernkreis wird voraussichtlich am Samstag, den 23. Juni abfahren und am Abend in Mettlach an der großen Sonnwendfeier teilnehmen. Es ist selbstverständliche Pflicht, daß alle die hierzu in der Lage sind, ihren Urlaub so einrichten, daß sie durch Teilnahme an dieser Feier unseren Volksgenossen an der Saar ihre treue Verbundenheit beweisen. Durch Entgegenkommen der Reichsbahn werden wir eine weitgehende Ermäßigung erhalten, sodaß wohl nie wieder Gelegenheit sein wird, so billig wie heuer an die Saar und Mosel zu kommen. Nähere Mitteilungen folgen.

Da noch nicht feststeht, in welcher Weise in Zukunft die Sektionsabende gestaltet werden, sehen wir von der Aufstellung eines Programmes für den Monat März ab, bitten aber unsere Mitglieder, sich jeden Freitag Abend im Marientorzwinger einfinden zu wollen.

Heil Hitler!

Der Führerrat.

Hallo! Sie treiben doch Wintersport; Ihre **Ausrüstung** muß aber vom **Fachgeschäft**

Sporthaus Rinneberg

Nürnberg, Kaiserstr. 30

sein, um Freude daran zu haben. Tausende von Skiern seit Jahrzehnten im Gebrauch ohne zu Bruch gekommen zu sein. — Zugelassene Verkaufsstelle d. Reichszeugmeisterei für SA, HJ, JV u. Amtswalter

Schuhe für Mode und Sport
nur vom Fachmann

SCHUHHAUS

KAUL

Inhaber: Waltinger
Hefnersplatz Nr. 2

WALTINGER

Eigene Werkstätte
Heugasse Nr. 14-16

NÜRNBERG-A

Jahresberichte.

Bericht des 1. Schriftführers

Das Jahr 1933, mit dem die Sektion Nürnberg d. Deutsch. u. Oester. Alpenvereins das 64. Jahr ihres Bestehens vollendet, muß der allgemeinen Zeitlage entsprechend, in der Vereinsgeschichte als besonders ereignisreich bezeichnet werden. Zwar wurde die Sektion von der nationalsozialistischen Revolution nicht in einem morschen, zusammenbruchreifen Zustande angetroffen, wie mancher anderer Verein. Denn in weiser Borahnung des nationalen Wiederaufstieges hat sie sich seit Jahren durch Fernhaltung deutschfremder und vaterlandsloser Elemente und durch Pflege eines guten deutschen Geistes vor Zersetzung bewahrt und hat damit zur Sicherstellung des deutschen Charakters und zur Erhaltung der hohen Ziele des Hauptvereins wesentlich beigetragen. Durch Aufnahme der Pflege der Leibesübungen in ihr Programm und durch lebhaften Betrieb derselben hat sie der planmäßigen Wehrhaftmachung unseres Volkes rege vorgearbeitet. Auch die Pflege der Volksgemeinschaft war von jeher eine besondere Eigenart der Sektion und ihrer Unterabteilungen. So konnte sie sich mit der Ausscheidung der von früher her übernommenen nicht arischen Mitglieder ohne Gleichschaltungsveränderungen einschneidender Natur dem neuen Volks- und Staatskörper vorläufig leicht einfügen, um in weiterer Reformarbeit an die Lösung von größeren nationalen Aufgaben freudig heranzugehen.

Schwerer berührte die Sektion die Einschränkung des aktiven alpinen Betätigungsbereiches, die durch das politische Verhältnis zu Oesterreich und durch die wirtschaftliche Notmaßnahme des Ausreiseverbotes verursacht worden war. Dieser Umstand wirkte lähmend auf den ungefümmen Tatendrang unserer Mitglieder. Der verschlossene Zugang zu unserer lieb gewonnenen Hütte im Stubai machte sich sowohl in unseren Bergsteigerseelen, als auch in unserer Vereinskasse schmerzlich fühlbar. Doch fügen wir uns gerne der nationalen Notwendigkeit in der Einsicht, daß der Sieg der großen nationalen Sache hüben im Reiche, wie drüben im Bruderkande mit Opfern erkauft werden muß.

Drückend legte sich auch die wirtschaftliche Notlage auf den alpinen Betätigungswillen mancher Mitglieder. Es ist ein Beweis ihrer großen Liebe zu den Bergen und zu ihrer Sektion und es muß dankbar anerkannt werden, daß sie ihr bis zum äußersten die Treue halten.

So konnte 1933 der Mitgliederstand mit 2455 gegen 2449 am Schlusse des Vorjahres auf gleicher Höhe erhalten werden. 160 Aufnahmen stehen 154 Austritten für 1933 gegenüber. Für das nächste Jahr hingegen wird der Mitgliederstand wegen des Ausscheidens der Nichtarier und einer größeren Zahl aus wirtschaftlichen Gründen bereits angemeldeter Austritte einen größeren Rückgang erleiden. Es muß hier neuerdings darauf hingewiesen werden, daß die Sektion erwerbsbeschränkter und erwerbsloser Mitgliedern gerne Zahlungserleichterung bzw. Beitragsermäßigung gewährt, wenn sie sich an den Führer bzw. an die zur Erledigung derartiger Gesuche eingesetzte Kommission wenden.

Unter den treuen Mitgliedern, die im Jahre 1933 der Tod aus unseren Reihen gerissen hat, leben noch in unserer frischesten und schmerzlichsten Erinnerung Regierungsrat Dr. Hans Deinhardt und dessen Sohn, Gymnast Peter Deinhardt. Zu alpiner Tat vereint, haben sie auch den gemeinsamen Heldentod in den Bergen erlitten.

Wenn der Bergtod seit einer Reihe von Jahren unter unseren Tüchtigsten und Besten schwere Ernte hält, so beweist dies wohl, daß unsere Sektion in der Erkämpfung bergsteigerischer Ziele in vorderster Reihe steht, ermahnt aber auch unsere Tapfersten für die Zukunft, die Ziele nicht zu überspannen und den unberechenbaren Naturgewalten gegenüber die schwachen menschlichen Kräfte nicht zu überschätzen. Ferner starben im verfloffenen Jahre die Mitglieder:

Blachholm, Dr. Friedrich, Rechtsanwalt
Bloß, Dr. Hans, Rechtsanwalt
Zuch, Franz, Kaufmann
Gagstetter, Georg, Kaufmann
Gäpner, Dr. Heinrich, Oberstudienrat
Hartung, Gottfried, Oberlandesgerichtsrat
Lang, Gustav, Kaufmann
Leylauf, Georg, Kommerzienrat
Miller, Joseph, Geh. Rechnungsrat in München
Schmidner, Dr. Georg, Geh. Kommerzienrat
Müller, Eduard, Fabrikbesitzer
Schorr, Emanuel, Oberbaurat
Wolfs, Dr. Johann, Chemiker
Nöhring, Georg, Oberlehrer
Wächter, Anton, Kaufmann
Herbert, Georg, Oberingenieur

Die Sektion wird ihnen ein ehrendes Gedächtnis bewahren.

Zur Leitung der Sektion wurden in der ordentlichen Mitgliederversammlung am 20. 12. 1932, im Marienortzwingler, folgende Herren gewählt:

1. Vorsitzender: Dr. Christian Behringer, Institutsdirektor
2. Vorsitzender: Hans Albersdörfer, Abteilungsvorstand i. R.
1. Schriftführer: Wenzel Niebler, Oberlehrer
2. Schriftführer: Emil Gofler, Hauptlehrer
Schatzmeister: Friedrich Stapfer, Direktor
Büchewart: Hans Mart, Verwaltungs-Oberinspektor
Hüttenwart: Hans Nagel, Reichsbahn-Oberinspektor i. R.
Schriftleiter: Hans Fleischmann, Studienrat
Beisizer: Direktor Ernst Arnold, Ingenieur Alfons Bött, Oskar Bühler, Senatspräsident Heinrich Enopi, Rechtsanwalt Eberhard Engelhardt, Kaufmann Otto Gieß, Lehrer Karl Koch, Ingenieur Reinhard Müller und Verwaltungsinspektor Jakob Kiefer (letzterer als Vertreter der Schneeschuhabteilung).

In den Aufnahme-Ausschuß wurden in der Mitgliederversammlung gewählt die Herren: Fick, Herrmann, Kunftmann, Fritz Lang, Karl Schneider, Stieber und aus der Vorstandschaft abge-

ordnet die Herren: Ubersdörfer, Gnopf, Engelhardt, Fleischmann, Gofler und Niebler.

Der Hüttenbau-Ausschuß wurde zusammengesetzt aus den Herren: Ellinger, Finning, Gierl, Glück, Goll, Hans Lang und Schroth.

Als Rechnungsprüfer wurden für 1933 wieder aufgestellt die Herren: Leonhard Goll und Fritz Kammerer.

Der Festausschuß bestand aus den Herren: Goll, Bött, Hans Kaiser, Kiefer, Mangold, Lejeune, Karl Schneider, Schulze, Schroth, Schradin, Wolf und Stapfer.

In der am 18. Juli stattgefundenen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde laut Anordnung des Führers der reichsdeutschen Sektionen die Arierfrage gelöst und das Führerprinzip zur Durchführung gebracht. Es wurde folgende Satzungsänderung beschlossen: „Nichtarier können nicht Mitglieder der Sektion sein.“ Herr Dr. Behringer wurde zum Führer der Sektion gewählt, der aus der Reihe der Vorschläge zu seinem Beiräte folgende Herren bestimmte:

Zum Vertreter des Führers: Jakob Kiefer

1. Schriftführer: Wenzeslaus Niebler

2. Schriftführer: Emil Gofler

Schatzmeister: Friedrich Stapfer

Hüttenverwalter: Hans Nagel

Büchermantel: Hans Mari

Schriftleiter: Hans Fleischmann

Als Beiräte: Hans Ubersdörfer, Ernst Arnold, Georg Weil, Oskar Bühler, Eberhard Engelhardt, Hans Götz, Mathäus Heilmeyer, Heinrich Herrling, August Sperber und Alfred Strunz.

Durch den Führer wurde der Aufnahmeanusschuß auf 6 Mitglieder beschränkt, nämlich die Herren Götz, Herrling und Niebler aus dem Führerrate und Karl Schneider, Fritz Lang und Durach aus dem Mitgliederkreise.

Die Bildung des Festausschusses wurde Herrn Goll übertragen und der Hüttenbauausschuß, da zur Zeit nicht nötig, aufgelöst.

Herr Dr. Behringer erklärte in einer am 23. 11. stattgefundenen Führerratsitzung seiner früheren Aussage gemäß, seinen Rücktritt als Führer der Sektion, um in anbetracht der bevorstehenden schweren Aufgaben in der Sektionsführung die Last der Arbeit auf jüngere Schultern zu legen. 19 Jahre lang hat er die Sektion geleitet, zum Teil durch eine schwere Zeit und sich hierdurch in der Geschichte der Sektion ein bleibendes Denkmal errichtet.

Die Führung der Sektion ist dadurch bis zur ordentlichen Mitgliederversammlung auf den stellvertr. Führer, Herrn Jakob Kiefer übergegangen.

Die Pflege der nunmehr jahungsgemäß zu betreibenden Leibesübungen mit Ausnahme des Kaltbootfahrens wurde durch Beschluß der Vorstandschaft der Schneeschuhabteilung übertragen. — Die Klettererschulung wurde unter der Führung des Herrn Oskar Bühler, Willi Haas und Engelhardt in den verschiedensten Teilen des Frankenjura für Anfänger und Fortgeschrittene eifrig betrieben.

Infolge des Ausreiseverbots mußten geplante Führungstouren in das Ortler-, Adamello- und Presanellagebiet sowie in die Dolomiten abgejagt werden. Dagegen fanden an hochalpinen Unternehmungen statt:

- a) ein Hochgebirgstour unter Führung von Walther Flaig in der Bernina und im Bergell i. d. Zeit vom 23. Juli bis 5. August. Es nahmen daran 4 Herren und 1 Dame teil.
- b) eine Führungstour unter Leitung der Herren Oskar Bühler und Willi Haas mit Rad und Zelt im Aug., wobei 5 weitere Herren und eine Dame beteiligt waren.

Zahlreiche Vorträge mit Lichtbildern wurden veranstaltet:

Zu der Landesgewerbeanstalt:

10. 1. „Bergfahrten im Karwendel und Wetterstein“ (Karl Meinetsberger)
24. 1. „Bergfahrten im Reiche der Bernina“ (Wilhelm Zink)
7. 2. „Deutsch-amerikanische Himalaya-Expedition 1932“ (Willy Merkl, München)
4. 4. „Eine abenteuerliche Bergsteigerfahrt in das marokkanische hohe Atlasgebirge“ (Gustav Kröner, Traunstein)
24. 10. „Die Cordillera-Blanca-Expedition d. D. u. D. A. B.“ (Hoerlin, Stuttgart)
14. 11. „Eis und Firn“ Benedikten-Nordwand, eine Benedigerabfahrt, Wapspitze-Ostgrat. Biz Bernina-Biancograt. (Oskar Bühler)
19. 12. „Bergell-Granit und Bernina-Eis“, Bericht des Kursleiters W. Flaig über den Hochtourenkurs.

Zu den Marientorzwingern:

17. 1. „Winterfahrten im Stubai“ (Oskar Bühler)
28. 3. „Bergfahrten im Wallis“ (Willy Dehm)
12. 12. „Gipfel im Herbstlicht“, Bergfahrten in den Deptalern (Edauid Galfster, Schwabach)

In den Sprechabenden, die im Gstelltenheim stattfanden, kamen zur Besprechung bzw. zum Vortrag:

21. 1. „Für und wider künstl. Hilfsmittel beim Klettern“ durch E. Engelhardt
16. 2. „Wie bereite ich die Durchsteigung großer Wände vor“ durch Karl Meinetsberger
16. 3. „Gegen die Auswüchse in der Leistungsbergsteigerei und des alpinen Schrifttums“ durch Reinhard Müller.
4. 5. „Stiftfahrten in der Benedigergruppe und im Pinzgau“ durch Willi Haas und „Kletterfahrt ins Kelheimer Gebiet mit Fahrrad und Zelt“ durch Oskar Bühler
8. 6. „Klima, Tier- und Pflanzenwelt in den Alpen“. Dr. Jäger
13. 7. „Die schönsten Klettereien im Fränkischen Jura“ durch Karl Meinetsberger
21. 6. und 26. 10. „Was wir auf unseren Bergfahrten erleben“ (Urlaubserinnerungen verschiedener Mitglieder)
30. 11. Lichtbilder von einer Besteigung des Matterhorns. Oskar Bühler.

Zur körperlichen Schulung, Pflege der Heimatliebe und des kameradschaftlichen Geistes wurden 12 Wanderungen an Sonntagen im Heimatgebiet unter Führung der Herren Robert Börner, Dr. Friedenberger, Emil Gohler, Fritz Lang, Karl Schneider und Fritz Schüller unternommen.

Der Jugend waren 2 Abende gewidmet: am 31. 10. der Jugendabteilung der Schneeschuhabteilung mit Bericht über die Tätigkeit derselben durch Herrn Beil, mit Lichtbildern. Dabei zeigte die Jugend erfreuliche Beweise ihrer gymnastischen Schulung und am 5. 12. der Jugendgruppe aus dem Christl. Verein Junger Männer mit Vorträgen der Herren Vmmesöder und Schlee über Erinnerungen an Steinerne Meer mit Lichtbildern und Filmvorführung. Beide prächtige Abende wurden durch die Musikgruppe des C.V.F.M. verschönt.

Zur Pflege des geselligen Lebens fanden verschiedene Veranstaltungen statt:

Am 25. 4. die Verleihung des silbernen Edelweißes a) für 25-jährige Mitgliedschaft bei der Sektion an folgende Herren:

Bäuml Karl, Staatsbankkassier
Bretschneider Paul, Kaufmann
Büding Ludwig, Diplom-Ingenieur
Cohn Berthold, Kaufmann
Diez Heinrich, Kaufmann
Eberle Hans, Oberlehrer
Engelhardt, Frau Rosa, Fabrikantemwitwe
Gugler Andreas, Fabrikbesitzer
Hader Fritz, Direktor
Harrer Fritz, Kaufmann
Holm Dr. Hermann, Chemiker
Hoepfel August, Kaufmann
Künstler Moriz, Kaufmann
Kuhn Friedrich, Privatier
Kunstmann Michael, Ingenieur
Lauer Friedrich, Oberlehrer
Mähring Valentin, Kaufmann
Moriz Ludwig, Kaufmann
Mog Friedrich, Oberingenieur
Nagel Eugen, Kaufmann
Neumann Fritz, Direktor
Nigl Hans, Kaufmann
Reiz Albert, Kaufmann
Kinneberg Emil, Kaufmann
Kupprecht Konrad, Bankbeamter
Schidert Rudolf, Direktor
Schmidt Heinrich, Oberingenieur
Schneider Georg, Ingenieur
Schröder Karl, Bankprokurist
Speckhart Hans, Architekt
Stauder Dr. Karl, Geh. Justizrat
Steinlein Jean, Ingenieur
Thumshirn Leonhard, Postinspektor
Trentlein Franz, Kaufmann

b) für 25-jährige Mitgliedschaft beim Hauptverein die Herren:

Bauer Adolf, Oberlehrer
Eiffert Hermann, Regierungsrat
Dr. Federich Schmidt Hermann, Facharzt
Graf Fritz, Kaufmann
Pirazzi Carl, Bankprokurist
Schneider Dr. Hermann, Oberstaatsanwalt
Wiest Dr. Ernst, prakt. Arzt

und die Verleihung des goldenen Edelweißes für 50-jährige Mitgliedschaft bei der Sektion an

Herrn Studienrat Hans Seyffert.

Anlässlich dieser Festfeier wurden der Sektionskasse an Spenden überwiesen: von den Herren Adolf Bauer und Valentin Mähring je 50.— RM, Rudolf Schidert 25.— RM und Wilhelm Bauer 10.— RM (letzte Spende für 1932). Es soll hierfür auch an dieser Stelle der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht werden.

Am 4. 2. in den Räumen des Industrie- und Kulturvereins das „Winterfest“. Ein von Herrn Kiefer verfasstes und geleitetes „Alpenspiel“ bot Gelegenheit zur Vorführung gymnastischer Leistungen unserer Jugend und zum erfolgreichen Auftreten unserer Schuhplattlergruppe.

Am 24. 6. im Verein mit der Sektion Fürth eine Sommerversammlung mit nationalem Gepräge bei dem Bismarkturm in Fürth und am 6. 7. ein Familienausflug von Markt Schnaittach über den Rothenberg zum Unterkrumbacher Anger mit Schlußunterhaltung im Wildkeller in Herzbrud.

Die eigentlichen Sektionsabende mehr geselligen Charakters an den Dienstagen im Marienforzinger waren, selbst wenn mit Lichtbildvorführungen und Vorträgen ausgestaltet, meist schwach besucht. Der Hauptgrund hierfür dürfte in der immer mehr zur Auswirkung kommenden Aufteilung des alpinen Betätigungsfeldes liegen, wodurch die Mitglieder auch an anderen Abenden der gleichen Woche in Anspruch genommen werden. Dazu mögen in vielen Fällen noch Verpflichtungen bei nationalen Verbänden und wohl auch Sparmaßnahmen infolge wirtschaftlicher Notlage kommen. Die oben erwähnte betrübliche Erscheinung, gemessen an der stattlichen Mitgliederzahl, drängt, besonders im Hinblick auf die neuzeitlichen nationalsozialistischen Forderungen, zu engerem Zusammenschluß, um der Gefahr des alpinen Klassegeistes vorzubeugen. Alpinist sein heißt nicht Spezialist allein sein für Seil- oder Gistechnik, für Ski- oder Rudersport, für bequeme Alpenwege und Talwanderung oder anderes, sondern wenigstens ein offenes Auge und Verständnis haben für alle gesunden Zweige der Bergsteigerei und für die ganze Alpenwelt. Die nationalsozialistischen Grundgedanken von „Volksgemeinschaft“ und „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ (im ideellen Sinne) müssen noch mehr als bisher Gemeingut aller Mitglieder werden. Es eröffnen sich hier große dankbare Zukunftsaufgaben für die Sektion, für Führer, Beirat und Mitglieder. Möge in diesem Sinne die so harmonisch verlaufene erste gemeinsame Weihnachtsfeier, die letzte Veranstaltung der Sektion im Jahre 1933 am 23. 12. im Kulturverein, ein verheißungsvoller Auftakt sein.

Die Sektion dankt unserem großen Führer Adolf Hitler, daß er auch ihr, wie dem ganzen Alpenverein, neue Wege gewiesen hat.

Sie dankt allen Mitgliedern, die ihr im vergangenen Jahre treue Befolgung und Unterstützung in Rat und Tat geleistet haben. Sie hofft zuversichtlich, daß die Liebe zu den Bergen im neuen Sektionsjahre alle Mitglieder zu einer echten Bergsteigerfamilie noch enger zusammenschließen wird und daß sich wieder viele finden werden, die, erfüllt von alpinem Geiste und auch vom Geiste der neuen großen Zeit, gewillt sind in der Sektion zu arbeiten und dadurch zum Wohle unseres ganzen Volkes und Vaterlandes.

Heil Hitler! Bergheil!

W. Nibler, 1. Schriftführer

Bericht über die Nürnberger Hütte im Stubai.

Die Nürnberger Hütte wurde im Winter 1932/33 von 16 Personen mit 20 Nächtigungen besucht. Bewirtschaftet wurde sie vom 3. Juli bis 17. September durch den langjährigen Pächter Ignaz Pigner, den Besitzer des Salzburger Hofes in Neustift im Stubai. Wie nicht anders zu erwarten war, wirkte sich die Festsetzung einer Einreisgebühr von 1000.— RM eingetretene Reiseperre nach Oesterreich auch für unsere Hütte sehr fühlbar aus. Während im Vorjahre im Hüttenbuche 3668 Eintragungen zu verzeichnen waren, betrug deren Zahl heuer nur 977. Der Ausfall in der Besucherzahl betrug demnach gegenüber dem Vorjahre 73,37 Proz. Von den Eintragungen entfielen 874 auf Uebernachtungen und 103 auf Tagesbesucher. Der schwache Verkehr auf der Hütte begünstigte die heuer notwendig gewordenen Tüncher- und Malerarbeiten. Es wurden instandgesetzt: die Küche, 2 Speisezimmer, das Vorhaus, das Stiegenhaus, 2 Korridore, 7 Schlafzimmer und die Toilette im 1. Stod. Ueber den Grübelbach auf dem Wege zum Sinningsjöchl wurde ein neuer Steg gelegt. Auf dem Wege von der Buchalpe zur Hütte wurden drei neue Ruhebänke angebracht. Ferner mußten am oberen Wasserreservoir Ausbesserungen vorgenommen werden. In der Zeit vom 3. bis 7. Juli diente die Hütte einem Heeresbergführerkurs der österr. Armee mit 25 Teilnehmern und in der Zeit vom 2. bis 4. September einem solchen mit 43 Teilnehmern als Stützpunkt. Wegen des geringen Besuches der Hütte und der kaum nennenswerten Einnahmen des Hüttenpächters von den österr. Besuchern, die in der überwiegenden Mehrheit ihren Proviant selbst mitbringen, wurde heuer von der Erhebung eines Hüttenpachtess Abstand genommen. Alle Mitglieder, die unser Stubaihaus schon besucht haben, dürfte es interessieren, daß unsere langjährige Wirtschaftlerin Frä. Submilla Pigner, die Tochter des Pächters, die allen Besuchern durch ihr ruhiges, zuvorkommendes und lebenswürdiges Wesen in angenehmer Erinnerung sein dürfte, sich am 20. November 1933 mit dem Frähiereigeschäftsinhaber Herrn Siller in Neustift verheiratet hat. Die herzlichsten Glückwünsche der Sektion Nürnberg begleiten sie auf ihrem ferneren Lebenswege. Bei ihrer überaus großen Liebe zu den Bergen ist zu hoffen, daß sie ihre schätzbaren Dienste der Sektion auch weiterhin zur Verfügung stellen wird.

Von der Gemeinde Neustift wurde uns heuer trotz des so schwachen Besuches der Nürnberger Hütte, der doppelte Betrag für Fremdenzimmersteuer wie im Vorjahre, nämlich 610 Schilling aufgerechnet, sodaß auf jede Uebernachtung 69 Groschen treffen. Die Steuer wurde vorläufig nicht bezahlt, sondern Beschwerde gegen ihre Höhe eingelegt.

Bei den Einnahmen ist der Ausfall gegenüber dem Vorjahre noch größer als bei den Besucherzahlen. Er beträgt 77,68 Proz.

Die Einnahmen betragen für Hüttengebühren 2149,80 Schilling und aus dem Verkaufe von Postkarten 370,81 Schilling, also insgesamt 2520,61 Schilling. Die Ausgaben betragen 767,87 Schilling und 143.— RM.

Hans Nagel, Hüttenverwalter

Bericht über die Berghütte

Der Besuch unserer Skihütte blieb im abgelaufenen Jahre weit unter dem des Vorjahres zurück. Die Zahl der Besucher betrug 10 mit 94 Nächtigungen. Leider wurde anfangs Oktober ein Einbruch verübt, bei dem der größte Teil der Decken entwendet wurde. Von den Tätern hat man bis jetzt keine Spur. Die Ausgaben betragen für Pacht 50.— RM und für Anschaffungen 4,20, zusammen 54,20 RM, die Einnahmen 45.— RM.

Hans Nagel, Hüttenverwalter

Hüttenbericht über die Bühlalm für das Hüttenjahr 1932/33 (abgeschlossen mit Herbst 1933)

Die Sektion Nürnberg hat die Skihütte auf der Bühlalm (das abgelaufene Hüttenjahr eingeschlossen) nun 6 Jahre in Pacht. Von den abgelaufenen 6 Hüttenjahren weist das Hüttenjahr 1932/33 die schwächste Besucherzahl auf.

Der Grund hierfür waren die schlechten Schneeverhältnisse um Weihnachten 1932 und die ungeklärten politischen Verhältnisse des Deutschen Reiches zu Oesterreich, die zur Sperrung der Grenze führten. Allerdings war das kleine Walsertal von dieser Grenzperre nicht betroffen, aber im Oster-Sonderzug 1933 wurde (namentlich durch die Reichsbahn) die irrtümliche Meinung verbreitet, auch das kleine Walsertal sei gesperrt, sodaß zu Ostern nur zwei Mitglieder der Sektion es wagten, unsere Skihütte zu besuchen.

Im Sommer war ja der Besuch auf der Bühlalm immer schlecht, obwohl ich in den Sektionsmitteilungen schon öfters darauf hinwies, daß die Bühlalm als Standquartier für alpine Wanderungen wunderbar geeignet sei. Immerhin haben im Sommer 1933 zirka 7 Mitglieder die Bühlalm aufgesucht, sodaß für das Hüttenjahr 1932/33 sich folgende Gesamtabrechnung ergeben hat.

Besucherzahl: 12 Mitglieder und Gäste; Nächtigungen: 106 Sektion Skihütte, 3 bei Moosbrugger; Hüttenneinnahmen der Sektion: 52.— RM.

Im Zusammenhang mit dem Ergebnis des Hüttenjahres 1932/33 mag der Gesamtüberblick über die abgelaufenen sechs Hüttenjahre gegeben sein.

Die neue Skihütte besuchten bis mit Abschluß des Hüttenjahres 1932/33 insgesamt: 523 Mitglieder und Gäste der Sektion; 2896

Nachtigungen erbrachten der Sektion 1330.20 RM Hüttengebühren, Daraus errechnet sich ein Jahresdurchschnitt von zirka 85 Mitgliedern und 220. — RM eingehenden Hüttengebühren, sodaß die jährlich zu erstellende Pachtsumme reichlich durch die errechneten Jahresdurchschnittseinnahmen gedeckt ist.

Für die Büchleinbibliothek stütete ein Mitglied der S. eine Reihe gebundener Zeitschriften. Herzlichen Dank hierfür!

Eine Hüttenmachschau hat ergeben, daß die Hütteneinrichtung in gutem Zustande ist. Das Beste, die vorzüglichen Decken, Können nun in drei blechausgeschlagenen Kisten wohlverwahrt untergebracht werden. Auch das sonstige Hüttenzubehör ist gut erhalten, ausgenommen das angekaufte Geschirr, das einer notwendigen Ergänzung bedarf. Da im Zug der wirtschaftlichen Verhältnisse liegend, die Selbstversorgung wieder einen breiteren Raum einnimmt, muß dringend diesem Bedürfnis Rechnung getragen werden. Ich bitte deshalb außer dem regelmäßig ausgeworfenen jährlichen Betrag, diesmal einen Sonderbetrag von 100.— bis 150.— RM zur Anschaffung für Geschirr, eines Geschirrschranks oder einer Geschirrkiste bereitzustellen und mich zu ermächtigen, diesen Betrag für die dringend notwendigen Ergänzungen und Neuanschaffungen zu verwenden.

Berg Heil!

Gg. Jahn

Bericht über den Alpenpflanzengarten am Hohenberg für 1933

Wenn ich vor Jahresfrist an dieser Stelle der sicheren Erwartung Ausdruck verleihen zu dürfen glaubte, meiner Tätigkeit als Pfleger unseres Alpengartens endgültig enthoben zu sein, so hatte ich mich leider getäuscht. Dem dringenden Wunsche meiner Freunde aus den verschiedensten Kreisen unserer Sektion — ich betone dies absichtlich! — Folge leistend und das Sektionsinteresse vor persönliches Interesse stellend, entschloß ich mich, nachdem sich niemand finden ließ, der seine Freizeit voll und ganz der Sache widmen konnte, im März des vorigen Jahres die Arbeit im Garten vertretungsweise für 1933 noch einmal zu übernehmen. Wenn ich dabei der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck verlieh, während des Jahres von anderer Seite abgelöst oder wenigstens unterstützt zu werden, so muß ich heute sagen, daß dies auch ein frommer Wunsch geblieben ist. So suchte ich denn die Arbeiten im Alpengarten auch während des 23. Jahres meiner dortigen Tätigkeit einigermaßen in der gewohnten Weise auszuführen.

Ich besuchte den Garten vierzig mal und widmete der Tätigkeit dortselbst 71 Tage, die allerdings z. T. durch die Ungunst der Witterung beeinträchtigt waren, so daß das zu leistende Arbeitspensum nur teilweise erledigt werden konnte, und was an rein technischen Arbeiten sich als unausschiebbar erwies, wie Instandsetzung des Zaunes, Wasserzuleitung und -aufspeicherung, Maurerarbeiten, Herbeischaffung von Stein- und Erdmaterial, Holzarbeiten etc., das ging auf Kosten der eigentlichen Gartenarbeiten. Immerhin trachtete ich auch den Garten und die Pflanzungen selbst soweit als möglich in Ordnung zu halten. Sparsamkeitsrückichten zogen der Anschaffung von Pflanzenmaterial, das da und dort dringend nötig ge-

wesen wäre, enge Grenzen. Nur eine kleine Serie von Alpenpflanzen konnte angekauft werden. Verschiedene von mir zuhause in Töpfen gezogene Sachen überwies ich dem Garteninventar und pflanzte sie oben aus, desgleichen etliche von mir auf den Donauhöhen bei Abbach-Regensburg gesammelte Jurapflanzen. Herrn Direktor Stahl-Hersbruck sei an dieser Stelle gedankt für einige von ihm gestiftete Pflanzen, von denen ich besonders den zitronenduftenden *Thymus citri-odoratus* nenne.

28 sorgfältig aufgenommene Blütenlisten geben ein Bild von dem jeweiligen Blütenstand der vorjährigen Vegetationsperiode, die ihren Höchststand am 11. Juni mit 128 und am 18. Juni mit 131 gleichzeitig blühenden Pflanzen erreichte. Im ganzen gelangten 372 Arten zur Blüte, einige Nummern weniger als im Vorjahre. — Ueber die sonstigen phänologischen Beobachtungen habe ich an einem Sektionsabend im Dezember berichtet und kann daher für heute von einem näheren Eingehen auf dieselben Abstand nehmen.

Der Besuch des Gartens bewegte sich in den Grenzen der Vorjahre. Vor Einbruch blieben Garten und Hütte im letzten Jahre verschont; auch sind Pflanzendiebstähle größeren Umfangs nicht zu vermelden. Ueber Schädlingsplagen war wenig zu klagen, nachdem es mir gelungen ist, der Maulwürfe Herr zu werden und die Wühlmäuse in fühlbarer Weise zu dezimieren.

Ich schließe meinen Bericht mit dem Wunsche, daß es der neuen Sektionsführung endlich gelingen möge, eine jüngere, arbeitsreudige Kraft für die Betreuung unseres Alpengartens zu gewinnen. Denn unser Besitz am Hohen Berg muß erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden nicht nur als eine Stätte wissenschaftlicher Betätigung, sondern auch als ein idyllisches Stück Heimatboden, der uns in der Verbundenheit mit der ihm entsprechenden Pflanzenwelt und der ihn umgebenden herrlichen Natur die Kenntnis derselben vermittelt, namentlich auch in ihren Beziehungen zur Pflanzendecke der Alpen, insbesondere unserer Deutschen Alpen, die ja unsere zweite Heimat sind. Aus dieser Kenntnis wiederum entspringt die Liebe zur Alpenwelt und zur engeren Heimat, und die Erziehung zur Heimatliebe bildet für sich und in ihren Auswirkungen das erste und wertvollste Ziel unserer nationalsozialistischen Weltanschauung, ein Ziel, das wir ja stets verfolgt haben und das wir auch in Zukunft nicht hinter die anderen Ziele des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zurücksetzen, sondern unverrückt im Auge behalten wollen!

Bergheil!

E. Semler.

Bericht des Bücherwarts

Nachdem heuer weitans der größte Teil der Ostalpen infolge der Grenzsperrung nach Oesterreich für uns unerreikbaar blieb, lag ein entsprechender Rückgang in der Benutzung unserer Büchereibestände sehr im Bereich der Möglichkeiten. Wenn statt dieses durchaus verständlich gewordenen Rückganges die gewohnte Nachfrage während des ganzen Jahres anhielt, so darf dies mit besonderer Befriedigung fest-

gehalten werden, obwohl dabei sicher die jetzige günstige Lage unserer Geschäftsstelle eine gewisse Rolle spielte.

Zahlenmäßig konnten heuer 1325 Benutzer und 3295 Ausleihungen verzeichnet werden. Daß bei dem nach wie vor außerordentlich starken bergsteigerischen Interesse unserer Mitglieder weder Karten, Führer und Wintersportwerke am meisten begehrt waren, ist begreiflich. Nahezu 2000 Ausleihungen entfallen auf diese drei Abteilungen. Daneben fällt dann wieder die große Nachfrage nach der Literatur unterhaltenden Charakters auf, jodaß die Zahl der Interessenten und Liebhaber für alle unsere übrigen Bestände verhältnismäßig gering blieb.

An Zugängen sind im abgelaufenen Jahre 247 zu verzeichnen, darunter 47 Führer, 79 Karten und 61 Schiführer u. dgl. Es handelt sich bei diesen Zahlen übrigens nicht immer um Erwerbungen von Neuerscheinungen. Mit diesen ist der alpine Büchermarkt nicht mehr so gesegnet wie in den Jahren unmittelbar nach dem Krieg. Es waren heuer vielmehr zahlreiche Zugänge durch die Grenzsperrveranlassung, die eine verstärkte Bereisung der bayerischen Alpen und ihrer Vorberge auslöste. Unsere Bestände über die hier in Betracht kommenden Berggruppen waren der starken Nachfrage natürlich nicht gewachsen und schleunige Ergänzung erschien angezeigt.

Ueber die wesentlichsten Neuzugänge gibt das aufliegende Verzeichnis näheren Aufschluß; im einzelnen ist ja jeweils schon Bekanntmachung in unseren Vereinsmitteilungen erfolgt.

Im Stand der bisher von uns gehaltenen Zeitschriften sind Änderungen gegenüber dem Vorjahre nicht eingetreten.

Zum Schluß erübrigt sich höchstens noch die Feststellung, daß unserer Bücherei vielfachen Nachfragen entsprechend, eine Gruppe „Nationale Wiedergeburt“ angegliedert wurde, eigentlich eine Selbstverständlichkeit, wie auch wohl nicht besonders betont zu werden braucht, daß der Ausbau gerade dieser Gruppe in den kommenden Jahren Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit sein wird.

Hans Mark

Die Berichte der einzelnen Abteilungen folgen in der nächsten Nummer.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 54224
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106. Tel. 60710
Druckerei u. Ins.-ratenv. Verlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72148



Ludwig Röger

Nürnberg-A
Trödelmarkt **zur** Nr. 10

Größte Auswahl - Billigste
Preise in sportgerechten

Ski- u. Bergschuhen



Oberbayr. Handarb., echt Waterproof, Kalbledergefütert, aus einem Stück
36/39 **RM 18.50** - 40/46 **RM 19.50** - Verlangen Sie kostenlos
meinen neuesten Katalog! - **Firma genau beachten!**



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äuss. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und
8-8 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54 224 / Postscheckkonto 31663.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26883.

Nummer 4

April

Jahrg. 1934

Allgemeine Mitteilungen:

Vorträge und gefellige Veranstaltungen:

Donnerstag, den 12. April, abends 8.30 Uhr im Stollentheim,
Zindelgasse 3

Sprechabend.

Herr Hans Wagner erzählt von „Wildwasserfahrten in Oesterreich“;
anschließend erzählt Herr Hans Eichenbacher von „zwei Turen in
der Brenta“ (Guglia-Fehrmanweg und Crozzon-Rotflante).

Dienstag, den 24. April, abends 8 Uhr im großen Saal des
Künstlerhauses

„Edelweißabend“

Berleihung des silbernen Edelweißes für 25 jährige Mitgliedschaft.
Der „Edelweißabend“ findet als „Gemeinschaftsabend“ statt.

Touristische Veranstaltungen.

Heimatlische Wanderung:

am Sonntag, den 15 April: Abmarsch vorm. 8.30 Uhr Stra-
ßenbahnhaltestelle Fürth-Höfstraße, Alte Weste, Wandersbach,
Bronnau, Ammerndorf, Reufes, Weingierlein, Zirndorf, Fürth.
Mittagsbrot in der „Brauerei Dorn“ in Ammerndorf.

Führung Herr K. Schneider.

Die Kurakletterkurse

beginnen Anfang April. Sie werden, wie alljährlich, an den
Sonntagen (nach näherer Festlegung durch die Kursleiter) unter
der Leitung unserer tüchtigsten Kletterer stattfinden. Zu meiner Freude
sind die Anmeldungen schon so zahlreich erfolgt, daß bereits fünf
Kurse zusammengestellt werden konnten; die Teilnehmer werden von
der Zuteilung durch Karte verständigt; die weitere Verständigung über-
nehmen die Kursleiter.

Weitere Anmeldungen an E. Engelhardt, Kaiserstr. 27, Tel. 60710.

Hochtourenkurse und Kameradschaftsfahrten.

Wir planen folgende Veranstaltungen:

1. An Pfingsten eine mehrtägige Gemeinschaftsfahrt in die Berchtesgadener Alpen

Anlässlich dieser Fahrt werden als Führungstouren leichte und schwierige Bergfahrten sowie alpine Wanderungen mit leichten Gipfelbesteigungen veranstaltet. Da Pfingsten heuer sehr früh im Jahr liegt, können überdies im Steinernen Meer mit hoher Wahrscheinlichkeit noch Skifahrten durchgeführt werden.

Die Reise erfolgt mit Autobus zu besonders vergünstigtem Preis. Abfahrt Sonntag vormittag, Rückkunft Montag nachts.

Näheres wird in den Mai-Mitteilungen und auf dem Gemeinschaftsabend bekannt gegeben.

Vorläufig noch unverbindliche Anmeldungen bitte ich baldigst an mich zu richten, damit ich einen Ueberblick über die Stärke der Beteiligung gewinnen kann.

2. Einen alpinen Hochtourenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

zur Ausbildung in Fels und Eis veranstalten wir voraussichtlich in der Zeit vom 5. bis 19. August und voraussichtlich in der Adamella-Pressanella- und anschließend in der Brenta-Gruppe.

Der Schwierigkeitsgrad, der dabei durchzuführenden Bergfahrten wird so bemessen sein, daß die Teilnahme auch Anfängern bei entsprechender Vorbereitung möglich ist. Vorheriger Besuch eines Jura-Kletterkurses ist daher Bedingung für die Teilnahme; (auswärtige Sektionsmitglieder können von dieser Bedingung befreit werden.)

Als Leiter des Kurses soll wieder Walter Flaig gewonnen werden. Alle diejenigen, die einmal an einem Flaig-Kurs teilgenommen haben, sind von dem Erlebten so begeistert, daß man sich wohl keinen geeigneteren Leiter für diesen Kurs vorstellen kann als Walter Flaig.

Näheres wird in den Mai-Mitteilungen bekanntgegeben.

3. Eine Kameradschaftsfahrt der Bergsteigergruppe in die Ortleralpen und in die Brenta

voraussichtlich in der Zeit von Ende Juli bis Mitte August (etwa drei Wochen) nur für Geübte.

Leitung: Engelhardt. Seilschaftsführer: Bühler, Dieterle, Engelhardt, Erpenbeck, Haas.

Die Kosten werden minimal sein, da im Zelt übernachtet wird und die Reise von allen, die über genügend Zeit verfügen, mit dem Rad durchgeführt wird.

Bedingung für die Teilnahme ist eifriges Training im Jura.

Meldungen zur Teilnahme an den hochtouristischen Veranstaltungen an E. Engelhardt, Kaiserstraße 27, Telefon 60710.

Engelhardt

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Baudenbacher Walter, stud. med. dent., Plothenhoffstraße 1
Bemis Paul, stud. rer. nat., Lange Zeile 30
Burkert Isolda, Stud.-Assessorin, Sulmannstraße 67
Fürjattel Franz, km. Angestellter, Brehmstraße 17
Hoffmann Paul, stud. med., Lützowstraße 6
Berger Rudolfine, Balletmeisterin, Am Magfeld 43
Rentsch August Wilhelm, cand. med., Thornerstraße 24
Rentsch Rudolf, stud. med., Thornerstraße 24

Aus dem Sektionsleben

20. Februar

Vortrag: Bernina-Touren

Ueber dieses Thema sollte Georg Zahn sprechen, war aber durch einen Unfall beim Skifahren am Erscheinen verhindert. Sein Tourengefährte Karl Koch sprang für ihn ein, zeigte schöne Bilder aus dieser bezaubernden Bergwelt und erzählte recht reizvoll von zwei gemächlichen Skitouren, der Diavolezza-Abfahrt und einer Palsi-Besteigung.

27. Februar.

Vortrag: Reise durch die Zentral-Pyrenäen.

In dieses Hochgebirge, wo der Bergsteiger noch etwas ganz Seltenes ist, führte Dr. Kögel-München die Mitglieder der Sektion. Seine bergsteigerischen Ziele waren Pic d'Anie, Col du Mont Verdun und Methon. Dadurch, daß der Vortragende immer wieder Vergleiche anstellte zwischen diesen fremden Bergen und bekannten Ostalpengruppen wurden die Zentral-Pyrenäen dem Verständnis der Zuhörer sehr nahe gebracht.

6. März.

Vortrag: Gletscherweiden.

E. Semler, unser botanischer Lehrmeister, führte eine kleine Gruppe von Alpenpflanzen vor, die das lebhafteste Interesse nicht nur der Botaniker, sondern auch das der Alpenwanderer und Bergsteiger beansprucht. Es ist dies die Gruppe der im Gebirge am höchsten steigenden Holzpflanzen, die Gletscherweiden, die besonders schön die Anpassung an die Verhältnisse des Hochgebirges zeigen.

E. Gohler.

16. März.

Sprechabend.

Der Abend war von über 50 Bergkameraden besucht. Der Leiter der Bergsteigergruppe begrüßte besonders herzlich den erschienenen

neuen Sektionsführer, Herrn Professor Belz und versicherte ihn der begeisterten und ehrliehen Mitarbeit der Bergsteigergruppe bei der Verfolgung seiner hohen Ziele.

Abdamm sprach Herr Stüppel über das Thema:

Die Lawinengefahr und ihre Begegnung.

Der größte und gefährlichste Feind des alpinen Skiläufers ist die Lawine. Ihrer Tücke und Unberechenbarkeit ist keine Theorie gewachsen. Vorsicht und immer waches Mißtrauen ist die notwendige Schutzhaltung des Bergfahrers. Ist auch das Wissen um die Lawine sehr umfangreich geworden, die Einsicht in ihre Natur hat sich nicht wesentlich vertieft. Führer durch die Gefahr ist vor allem der gesunde Instinkt des naturverbasteten Menschen und so wird es wohl immer bleiben müssen. Leiten kann allein dieses intuitive Erfühlen der Verhältnisse, das sich in den Bergbewohnern durch alle Zeit lebendig erhalten hat. Jeder echte Bergsteiger hat dieses unmittelbare Verhältnis zur Natur. Was aber in ihm verschüttet lebt, diese Instinktsicherheit, hat er zu wecken und emporzubilden. Wer dieser Gabe entbehrt, dem hilft kein Wissen. Wenn aber diese Voraussetzung zum führerlosen Bergsteiger geschenkt ist, der hat die Pflicht und die Aufgabe, sie so zu entfallen, daß er mit Verantwortung den Berggefahren begegnen kann. — Kenntnisreich und unter Berücksichtigung der neuesten Literatur (vor allem der Schneeuntersuchungen Dr. Pauldes) faßte der Vortragende das Wissen um die Lawinenbildung zusammen. Immer wurden praktische Fragen in den Vordergrund gestellt, klar unrrissen und beantwortet: Schneekenntnis, Voraussetzungen der Lawinengefahr, Gelände- und Wetterkunde, Verhalten an Lawinenhängen. Was kann der von der Lawine Ersafte noch tun? Was ist bei der Rettung Verschütteter zu beachten und in welcher Reihenfolge und Verteilung müssen zweckmäßig die Rettungsversuche begonnen werden? Diese Fragen zu besprechen ist bitter notwendig. Wie viele Menschenleben wären schon dem weißen Tod entrissen worden, wenn nicht die Kopflosigkeit der Gefährten das Unglück erst voll gemacht hätte. Es ist nicht zu bestreiten, daß nur der kleinere Teil der Lawinentoten völlig schuldlos dem Eingriff höherer Gewalt zum Opfer fallen. In den meisten Fällen ist unverantwortlicher Leichtsin, Unwissenheit und Ahnungslosigkeit die Ursache einer Katastrophe, die man hätte verhüten können. Oft ist es aber auch die falsche Scham vor der Lawinenschwar (die im Rucksack bleibt) oder die nachlassende Spannkraft am Ende der Bergfahrt, die unvorsichtig macht und trotz Wissen um die Gefahr zu gefährlichem Handeln verführt. Festigung vor solcher Entgleisung aber ist der Sinn und Wert eines derartigen Vortrages, der durch seine Sachlichkeit und sein umfangreiches Wissen gesunde Hemmungen in uns neu festigt oder schafft. Dieses Wissen aber über die Lawinengefahr, ihre Bedingungen und ihrer Begegnung gehört zur notwendigen Schulung des alpinen Skiläufers, ja des Bergsteigers überhaupt. Der Vorzug und Wert eines so zusammenfassenden und erschöpfenden Vortrages aber sollte einem weit größerem Kreise von Bergfreudigen vermittelt werden. —

Den vorausgegangenen Ausführungen fügten sich im zweiten Teil des Abends sehr gute Erlebnisberichte der Herren Reinhard, Müller, Dieterle, Stüppel und Eichenbacher an. Die Anschaulichkeit des Einzelfalles vermittelt immer neu den Eindruck der winterlichen Berggefahren und bezeugt, wie kleine Nachlässigkeiten, unglückliches Zusammentreffen der Umstände und verminderte Wachsamkeit durch Ermüdung sich unheilvoll auswirken können. Gerade nach dem vorzüglichen Vortrag ist der Hörer solchen Erlebnissen und Erfahrungen gegenüber empfänglich und empfindet sie als Erweiterung seines eigenen Erfahrungskreises.

Hans Hugelmann.

20. März

Der erste Gemeinschaftsabend

Der sinnvoll geschmückte Künstlerhausaal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Sektionsführer Belz eröffnete mit einem herzlichen Willkommensgruß und sprach seine Freude darüber aus, daß die Mitglieder so zahlreich dem Ruße der Sektion gefolgt sind, um sich in Einhaltung der alten Ziele und im Geiste der neuen Volksgemeinschaft zusammenzufinden.

Nach einem gemeinsam gesungenen Bergsteigerlied brachte Eurenwart Engelhardt seinen angekündigten Bericht über die bergsteigerische Tätigkeit der Sektion im vergangenen Jahr.

Studienrat Dr. Jäger hielt einen tiefeschürfenden Vortrag von seltener Klarheit. Sein Thema lautete: „Klima, Tier- und Pflanzenwelt in den Alpen.“ Er kam auf alle Fragen zu sprechen, die an den einigermaßen naturwissenschaftlich interessierten Bergsteiger herantraten. Die gezeigten, zum Teil farbigen Lichtbilder waren lehrreiche Ausschnitte aus der Wunderwelt der Alpen.

Die neu ins Leben gerufene Hauskapelle der Sektion trug wesentlich zur Verschönerung des Abends bei, ebenso Frä. Anni Schroth, die mit einigen Liedern erfreute. Alles in allem: ein feiner Anfang.

E. Gofler

Sportfachgeschäft Konr. Stengel
Nürnberg-A, jetzt am Kriegerdenkmal, Adlerstraße 28
Sport- und Alpine-Ausrüstung, -Bekleidung
Lederhosen — Janker — Haferischeuhe — Loden-
Mäntel — Sport-Anzüge — Fesche Maßanfertigung

Zur Frühjahrszeit

die harnsäurelösende Blutreinigungskur:

Frescatee u. Fresca-Wachholdersaft je 1.50 *ℳ*, Kurpackg. je 2.80 *ℳ*
SPITAL-APOTHEKE z. HEIL. GEIST, Nürnberg-A

Bekanntmachungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: G. B.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31 502. — Konto bei der Städt. Sparkasse 30 200
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Görz, Nürnberg-S., Voltastraße 84

Gymnastik-Abende (Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang
Merkelsgasse):

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten.

Leitung: Sportlehrer Mißfeld.

Jugend: Montag abends 5.30 bis 6.30 Uhr Turnhalle des Christl.
Vereins junger Männer, am Sternvor.

Schwimmabende:

Jeden Donnerstag abd. von 8.45 Uhr ab in der Frauenschwimm-
halle des Volksbades für Damen und Herrn.

Vorträge:

Am Freitag, den 13. April 1934

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Walster, Schwabach: „Meine Fahrt im Rhätikon“. Der
Vortrag wird im Saal des Hotel Reichshof gehalten und beginnt
um 21 Uhr.

Führungsturen im Monat April

Der Winter ist in unseren Schigebieten nun endgültig zu Ende
gegangen und so wollen wir wieder hinauswandern in unsere frän-
kische Heimat.

Das unbeständige Aprilwetter läßt es aber nicht immer zu, diese
Sonntage im voraus zu bestimmen. Deshalb werden solche Führung-
sturen jeweils an den Freitagabenden bekanntgegeben.

Am den 6. Mai 1934 ist eine gemeinsame Wanderung zum
Walberla vorgesehen. Wir bitten unsere Mitglieder heute schon, sich
diesen Sonntag freizuhalten

Freis Lang

	<p>„LOSUNGER“ das beliebte Qualitätsbier</p> <hr/> <p>„SIECHEN“ das weltberühmte Exportbier</p>	
---	---	--

Mitteilungen der Sportwarte.

Bericht über die Wintersportveranstaltungen
im März

Der Winter ist zu Ende; wenigstens bei uns in Franken herrscht
schon seit Anfang März teilweise schönstes Frühlingwetter. Troh-
dem ließ gesunder Optimismus an den beiden ersten Märzsonntagen
auch die beiden letzten vorgesehenen Wintersportveranstaltungen, der
Fränk. Staffellauf über 40 Km. und den 50-Km.-Dauerlauf noch
zur Durchführung gelangen. Zum Fränk. Staffellauf, der infolge
Neuschnee bei recht guten Wintersportverhältnissen am 4. März
in Fichtelberg stattfand, hatten wir drei Mannschaften gemeldet. Die
1. Mannschaft mit Bauer, Dhlwerther, Freitag und Eg. Schmidt konnte
dabei von endlosem Pech verfolgt nur den 21. Platz mit der Zeit
von 3.28.30 belegen. Dhlwerther hatte wieder Bindungsbruch und
verlor dadurch kostbare Minuten, während sich bei Freitag kurz nach
dem Start eine alte Knieverletzung bemerkbar machte, die fast zur
Aufgabe des Rennens nötigte. Nur letzte Energie ließ ihn mit großem
Zeitverlust doch noch zur Uebergabe gelangen. Der Schlussmann
E. Schmidt konnte mit seiner guten Zeit nur verhindern, daß nicht die
2. Mannschaft mit Strobel, Burgis, Hollmann und F. Lang noch
über die erste triumphierte. Diese belegte mit 3.31.59 den 23. Platz.
Dagegen konnten wir in der Altersklasse mit der Mannschaft Dieterle,
Stengel, Herrmann und nochmals Stengel mit 3.38.09 einen schönen
Sieg erringen. Um so erfreulicher deshalb, weil nur drei Mann zur
Verfügung waren und daher Stengel 2 Strecken also 20 Km. zu
durchlaufen hatte. Eine recht schöne Leistung! Am 11. März fand dann
als Abschluß der 50-Km.-Dauerlauf und ein Verbandspringen in
Bischofsgrün statt. Zu ersterem hatten wir nicht gemeldet und beim
Sprunglauf belegte Dhlwerther in Klasse 2 nur den 4. Platz, da er
seine schönen Sprünge mit Weiten von 36.33 und 33 leider nicht
einwandfrei durchsetzen konnte. Am Schlusse dieser Wintersportfaison,
die trotz ihrer wechselvollen Wetterverhältnisse eine Fülle von Ver-
anstaltungen glücklich beenden ließ, möchte ich allen, die sich der An-
teilnahme zur Verfügung stellten, für ihre Bereitwilligkeit und Einfluß
danken, zugleich mit der angenehmen Hoffnung, daß uns im kom-
menden Jahre mehr Glück und Erfolg beschieden sein möge.

Ski Heil!

Rich. Herrmann, Sportwart

Ludwig Röger

Nürnberg - A
Trödelmarkt nur No. 10
Hafer-, Sport-,
Ski- und Berg-Schuhe
echt bayerisch



Mk. 16.50, 18.50 zwiegenähte Handarbeit Mk. 12.50, 16.50
Größte Auswahl! Verlangen Sie Spezialkatalog! Billigste Preise!

Mitteilungen der Faltbootabteilung.

1. Nachdem von unserem Sektionsführer mit seinem Vorwort in Nr. 3 der Mitteilungen Klarheit über die Weiterarbeit der einzelnen Unterabteilungen geschaffen ist, wollen auch wir für April ein Programm aufstellen: Freitag, 6. April, Sprechabend über Osterfahrten auf Schneeschuhen oder im Faltboot; 13. April: Vortrag Zweifel über „Billiger und schöner Urlaub im Faltboot“; 20. April: Vorführung des Wiesent-Films von Zahnte; 27. April: Vortrag, Bernritter über „Germanische Runenzeichen“.

2. Unser Anpaddeln wollen wir heuer am 28. und 29. April auf der landschaftlich schönen Strecke Lichtenfels—Bamberg halten. Abf. in Nürnberg: 28. April mit beschleunigtem Personenzug 12.42 Uhr. Es ist am besten Sonntagskarte Lichtenfels um 5.10 Mitt. zu nehmen, da dann das Nachlösen entfällt. Nachzügler können auch den Zug um 14.48 benützen, der in Lichtenfels um 17.18 eintrifft. Von Lichtenfels bis Hausen ist nur eine Stunde zu paddeln. Der Blick wird gefesselt durch das imposante Schloß Haug mit seiner Kirche und gegenüber Bierzeinhelligten. Dahinter erscheint der Staffelstein. In Hausen treffen wir so zeitig ein, daß wir nach zum herrlichen Warot-Schloß Haug hinaufwandern und dort die Aussicht auf das Maintal genießen können. Am Fuße des 440 Met. hohen waldbedeckten Bergrückens, der das Schloß trägt, liegt unmittelbar am Flusse idyllisch Gasthaus zur Linde, in dem wir heuer Anpaddeln feiern wollen. Abendessen, Uebernachten und Frühstück kosten ungefähr 2.30. Für Zeltlager ist ein geeigneter Platz vorhanden. Bei der Weiterfahrt am Sonntag kann sich jeder nach seinem Geschmac die Fahrdauer einrichten. Schon nach 20 Klm. ist in Ebira unmittelbar neben der Bahnstation Gelegenheit zum Abbauen. Bis Hallstadt sind es 33 Klm. und auch bis Bamberg kann man gut kommen. Nur darf dabei kein so schikanöser Gegenwind wehen, wie bei meiner Rekognoszierungsfahrt am 18 März ds. J. Die heurige Anpaddelstrecke bietet gegen die frühere Neues und es ist zu wünschen, daß sich nicht nur unsere Mit-

glieder zahlreich beteiligen, sondern auch Gäste, die uns immer willkommen sind. Anmeldungen mit Angabe, ob Unterkunft in Betten gewünscht wird, wollen rechtzeitig an Herrn Hans Wagner, Nürnberg, Rohrmanstraße 11 gerichtet werden.

3. Ebenso wie in den letzten Jahren sollen auch heuer wieder für besondere Leistungen Plaketten verteilt werden. Wir wollen davon absehen, eine Wertung nach Punkten vorzunehmen, sondern dem Vorbilde anderer Vereine folgen und nur die Kilometerzahl zu Grunde legen. Gewertet werden a) die meisten Wildwasserkilometer für Herren und Damen getrennt; b) Gesamtkilometerzahl während des ganzen Jahres, insoferne sie bei Herren 1200 und bei Damen 900 Klm. übersteigen. Der Gau Brandenburg z. B. fordert bei Herren 1500 und bei Damen 1200 Klm. als Mindestleistung. Da wir aber zu größeren Flüssen ungünstig liegen, sind diese Zahlen für uns schwer zu erreichen. c) der Paddler und die Paddlerin, welche zusammen oder einzeln auf einer Ferienfahrt die meisten Klm. zurückgelegt haben erhalten je eine Plakette. d) Wochenendausfahrten werden vom Gau verliehen. Nähere Bestimmungen hierfür folgen. — Bei allen Fahrten werden solche unter 10 Klm. sowie die im Schleppe oder mit motorischer Kraft zurückgelegten Strecken nicht gewertet. Die Fahrtenberichte sind genauestens zu führen und auf Verlangen auch schon während des Jahres dem Lurenwart vorzulegen.

Unsere Vereinsabende finden wie bisher jeden Freitag im Marenortzinger um 9 Uhr beginnend statt. Etimal im Monat ist in der Sektion Gemeinschaftsabend. Zahlreiches Erscheinen der FSN. hiebei ist Ehrensache.
Arnold

Gautschi-Stumpfen

Goldene Medaillen

Flagge 10 Pfg.

Standard 6 Pfg.

Für den verwöhntesten Raucher ein Genuß!

Stoffe

für Straße u. Sport
Walliser Loden
Kamelhaar-Loden

Uniform-Stoffe
für SA., SS., DAF. u. a.

Weigel

Nürnberg-A
Kaiserstraße 22

FRITZ PFANN, Samenhandlung
Nürnberg - Spezialgeschäft

für Gemüse- und Blumen-Samen
Gras-Samen - Klee-Samen
Blumen-Zwiebeln - Werkzeuge

Ausführliche Preisliste kostenlos

BLUMEN

nur bei **Blumen-SCHAAF**

Nürnberg, Peter Henleinstr. 40a

Tiergarten-Gaststätte

mit Saalbau, 1200 Personen fassend — Schöner Garten — Täglich
Militär- und Künstler-Konzerte — Biere ff Brauhaus Nürnberg

Jahresberichte

(Fortsetzung)

Bericht des Turenwarts: Ueberblick über die bergsteigerische Betätigung der Sektion im Jahre 1933.

Um ein Bild von der bergsteigerischen Betätigung und den Berg-erfolgen ihrer Mitglieder zu gewinnen, hat die Sektion Nürnberg heuer, nach langen Jahren, erstmalig wieder ihre Mitglieder gebeten, die Turenberichte einzusenden.

Eingegangen sind 36 Turenberichte von 32 Herren und 4 Damen, eine allerdings noch recht bescheidene Zahl mit Rücksicht auf die Größe unserer Sektion. Immerhin der Anfang ist gemacht und es darf wohl gehofft werden, daß zukünftig alle Mitglieder dem Rufe der Sektion folgen und, auch wenn sie nur bescheidenen Zielen zustreben, ihre Fahrtenberichte einsenden.

Trotz der geringen Zahl der eingegangenen Turenberichte ist das Bild, das sich auf Grund dieser Berichte ergibt, ein recht erfreuliches:

Ausgeführt wurden 405 Gipfelfahrten und zwar 258 Sommerbesteigungen, darunter 17 Viertausender und 147 Winterbesteigungen. 347 Gipfelbesteigungen wurden führerlos, 58 mit Führer durchgeführt (die letzteren sind im folgenden mit * gekennzeichnet).

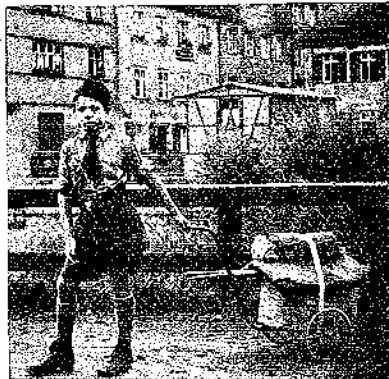
Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

I. Sommerbergfahrten:

Es wurden folgende Gebirgsgruppen besucht:

a) in den Ostalpen:

die Berchtesgadener Alpen, die Reiteralpe, das Lattengebirge, die Chiemgauer, die Schliersee- und Ammergauer Berge, das Wetterstein,



Schaut her!!

Ich brauch' mich nicht mehr plagen,
Ich hab' jetzt einen Rucksackwagen,
Der schwere Rucksack auf dem Rücken,
Kann mich von nun an nicht mehr
drücken.

Ueber Stock und Stein
Zieht ihn spielend gross und klein.

Verlangen Sie noch heute illustrierten
Prospekt von

Langguth & Co.
Getriebefabrik
Nürnberg-O., Mozartstr. 7/9.

das Allgäu, das Stubai, die Deztaler Alpen, die Samauingruppe, der Ortler, die Bernina, das Bergell und von den Dolomiten die Sextner, Ampezzaner und Soldiner Dolomiten.

b) in den Westalpen:

das Wallis und die Dauphinee.

An besonderen Fahrten sind hervorzuheben:

a) in den Ostalpen:

Zunächst 3 Erstbegehungen:

im Ortler: Punta di San Matteo, Aufstieg über die Nordwand, 1. Begehung (*); Bertrainspize, Aufstieg über die Nordwand, 1. Begehung im Abstieg (*)

ferner in den Soldiner Dolomiten: Becco di Mezzodi, Aufstieg über die Südschlucht, 1. Begehung

weiterhin zwei schwierige Kletterfahrten im Alleingang: Trettach, Aufstieg über die Südwand; Krottentopf, Aufstieg über den Nordwestgrat.

Endlich sind an besonderen Fahrten noch hervorzuheben:

Wagmann, Aufstieg über die Ostwand

Söfats-Ueberkreitung

Trettach, Aufstieg über die Südwand

Kleine Zinne, Aufstieg über die Nordwand und Abstieg über die Südwestwand

Große Zinne, Aufstieg über die Ostwand

Croda da Sago, Aufstieg über die Westwand und Abst. über die Ostwand

Morteratsh, Aufstieg über den Speranzagrät (*)

Biz Bernina, Aufstieg über den Biancogrät

b) In den Westalpen:

Dent d' Herens, Aufstieg und Abstieg über die Nordwestwand

Dent Blanche, Aufstieg und Abstieg über den Südgrät

Bermatter Breithorn, Aufst. über d. Nordw., Abst. über d. Plateau

System, Aufst. über d. Südwestgrät, Abst. über d. Südostgrät

Matterhorn, Aufstieg und Abstieg über den Hörnligrat

Matterhorn, Aufst. über d. Zuntgrät, Abst. über d. Hörnligrat

Weije, Ueberkreitung von La Verarde nach La Grave

Barre des Corins, Ueberkreitung von Süd nach Nord (*)

Die Namen der Ersteiger habe ich absichtlich nicht genannt, weil es uns hier nicht auf die Bergsteigerleistung der Einzelnen, sondern auf die Bergsteigergesamtleistung der Sektion ankommt.

Bratwurst-Röslein Obstmarkt
Außer den ja weltbekannten Rostbrat-
würsten guten Mittag- und Abendtisch
Andreas Köhnlein
Telefon Nr. 25592

Besonders hervorzuheben ist ferner, daß die Sektion auch im vergangenen Jahr wieder zwei Bergsteiger-Ausbildungskurse durchgeführt hat, und zwar:

1. Einen Anfängerkurs im Bergell und in der Bernina unter Leitung von Walter Flaig, an welchem sich 5 Herren und 1 Dame beteiligt haben.

Hierbei wurden folgende Bergfahrten durchgeführt:

Im Bergell: Fracchicco, Cacciabella, Spazacaldero, Castello, Gallo und Bacone

In der Bernina: Piz Vernina, Pizzi Palü und Piz Morteratsch (Aufstieg über den Sperenzagrät)

Ein ausführlicher Bericht über den Flaigkurs erscheint in den Mitteilungen der Sektion.

2. Einen Turenkurs für Geübte in der Bernina und im Wallis unter der Leitung unserer Sektionskameraden Oskar Bühler und Willi Haas, an welchem sich 6 Herren und 1 Dame beteiligt haben.

Hierbei wurden folgende Bergfahrten durchgeführt:

In der Bernina: Piz Morteratsch, Pizzi Palü, Bellavista, Piz Cambrena, Piz d' Arlas, Piz Bianco und Piz Vernina (Aufstieg über den Biancogrät)

Im Wallis: das Matterhorn (Aufst. u. Abst. über d. Hörnigrät)

Den Herren Bühler und Haas sei auch an dieser Stelle nochmals der Dank der Sektion für die ausgezeichnete Durchführung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe ausgesprochen.

Gaststätte Tiefer Keller

Am Sterntor - Altbekanntes Speisehaus, ff. Brauhaus Biere - J. Diller

Gaststätte „zum goldenen Kleeblatt“ und Klosterbraustube

Inhaber: Heinrich Schmidt, Zirkelschmiedgasse 26-28 - Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Eigene Schlächtereie, ff. Brauhausbier, Vereinszimmer 150 Pers. fassend.

Waldkaffee „Ludwigshöhe“ bei Lauf

Haltestelle: Ludwigshöhe - ff. Bier, Kaffee und Wein - Kalte und warme Speisen - Botanischer Garten - Große Glasveranda - Saal und drei Nebenzimmer - Fremden-Pension - Hans und Frau Käthe Liegel

Gasthaus zur Traube, Oed bei Hartmannshof

Gutes Verkehrslokal - ff. Speisen, Bier, Kaffee - Fremdenzimmer, Pension
Saal, große Vereinshalle - Eigene Metzgerei - Sommeraufenthalt - E. Bayer

II. Winterbergfahrten

Es wurden mit Stiern folgende Gebirgsgruppen besucht:

Die Schliersee, Tegernsee, Venggriser, Ammergauer Berge, das Wetterstein, die Pinzgauer, Rißbühler, Bizuner Berge, die Veltaleralpen, der Arlberg, die Hohen Tauern, die Stubai, die Silvretta, die Tuntaler Berge, das Rätikon und die Bernina.

An besonderen Fahrten sind hervorzuheben:

1. an Bergfahrten mit Stiern:

Eine Begehung der 14 Gipfel des sog. Pinzgauer Spaziergangs an einem Tag.

Stiibesteigungen des Capütschin, Glüschaint, der Sella und des Piz Palü.

2. an Bergfahrten ohne Stier:

Besteigungen der Schaufelspize, der Gamspize, der Sonnenalp und der Schwarzwandspize im Alleingang.

Endlich eine Begehung des Mittleren Nordgrats im Auf- und Abstieg.

Zum Schluß danke ich allen, die unserer Bitte um Einsendung des Turenberichts bereits heuer Folge geleistet haben und rufe ihnen ein herzliches

Bergheil

zu; ein „Bergheil“ zum Dank und ein „Bergheil“ zu neuen Taten!
Engelhardt

Bericht der Schneeschuhabteilung 1933

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1932/33 brachte als besonderes Gepräge die Feier des 25jährigen Bestehens der Schneeschuhabteilung. Der Festakt am 5. November 1932 im großen Saal des Kulturvereins gestaltete sich zu einem überragenden gesellschaftlichen und sportlichen Geschehen. Die hohe Wertschätzung, der sich die Abteilung erfreuen kann, wurde durch die riesige Anteilnahme der Sektion und der Nürnberger und Fürther Sportgemeinde, eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

An diesem Abend wurden folgende Herren mit dem Ehrenzeichen für 25 jährige treue Mitgliedschaft bedacht:

Karl Bischof, Gg. Vieber, Willi Debus, Heinrich Eichner, Karl Ficht, Fritz Kammerer, Ernst Küneth, Friedrich Kuhn, Val. Mayring, Felix Neufche, Emil Rinneberg, Eberhard Ramsperg, Willi Sperling,

Behaglichkeit und Sauberkeit finden Sie im

Gasthaus Konrad Sperber, Oberkrumbach

Nach alter guter Art hausgemachte Wurstwaren, gut gepfl. Bier, billige Verpflegung - Betten für Sommergäste - Allzeit im Dienst meiner Gäste

Willi Schultzeiß, Willi Schröder, Hans Stauffer, Ernst Thoma, Karl Würsching und Kurt Ziechner. —

Die Mitgliederzahl stieg von 447 auf 450.

Mit der Leitung der Abteilung waren betraut die Herren Kiefer als Vorsitzender, Kubner als stellb. Vorsitzender und Schriftführer, Görz als Kassenwart, Fang und Mark als Turenwarte, Beil und Herrmann als Sportwarte und Bott als Jugendwart. Im Laufe des Berichtsjahres übernahm Herr Strunz das Jugendreferat. Die Herren Bäumel und Ellinger walteten als Kassenprüfer.

An Vorträgen wurden geboten:

18. 11. 32 Oskar Bühler, Schifahrten im Stubai
25. 11. 32 Hollmann, Schifahrten im Samnaun
7. 12. 32 Ed. Galtner, Hochturen im Kaunergrat und Deptal
13. 1. 33 Filmvorführung: Der Berg des Schicksals
27. 1. 33 Robert Gräser: Eine Nordlandreise
3. 2. 33 Schmalofilmvorführung
10. 2. 33 Karl Winkler, Winterliche Bergfahrten im Gebiet der Kemptener Hütte.
3. 3. 33 Schmalofilmvorführung
24. 3. 33 Georg Bahn, Wie schütze ich mich bei einem Schneesturm
7. 4. 33 Karl Winkler, Kletterfahrten im fränk. Jura
12. 5. 33 Witzlbeck: Einführungsvortrag zum Wehrsportkurs
13. 10. 33. Ed. Galtner, Schifahrten auf Compadell

Die Weihnachtsfeier am 16. 12. 32 und die Faschingsveranstaltung am 21. 2. 33 sind noch in guter Erinnerung.

Einem alten Herkommen gemäß, zeichnete sich unser fränkisches Schigebiet im Winter 1932/33 durch eine trostlose Schneearmut aus. Doch konnten am 15. 1. 33 sechs Mitglieder zum Langlauf des Bayer.-Walb-Stigues an den Start gehen. Sie belegten den 17., 19., 24., 26. und 28. Platz bei 100 Teilnehmern. In der Altersklasse I sicherte sich Herr Stengel sogar den 1. Platz. Weiter beteiligten wir uns am Bundespringen in Bad Steben, wo Dhlwerther den 1. Platz, Stahl und Strobel den 4. und 5. Platz erreichten. Zum Staffellauf „Am Steinwald und Köffeine“ entbanden wir zwei Mannschaften. Die 1. Mannschaft erkämpfte sich den 1. Platz, die 2. Mannschaft den 7. Platz bei 16 gestarteten Mannschaften.

Nach längerer Pause konnte am 19. 2. 33 wieder einmal ein interner Wettlauf über 12 Klm. in der Umgebung von Arzlohe durchgeführt werden.

Der 26. 2. 33 brachte die fränkischen Bundesmeisterschaften. Zum Langlauf über 18 Klm. konnten wir 20 Mann auf die Reise schicken. Von den ersten 25 Plätzen wurden für unsere Abteilung der 5., 14., 17., 19. und 21. Platz belegt. In der Altersklasse 3 konnten unsere 55jährigen Mitglieder Stauffer einen 1. und Wagner einen 4. Platz landen. Als Senioren dieses Laufes hielten sie dieses gemäß schwere Rennen in einer bewundernswerten Frische durch, gaben damit der Jugend das beste Beispiel und stellten insbesondere unter Beweis, daß der Wettkampf auch eine Angelegenheit der „reifere Jugend“ sein kann.

Im Damenabfahrtslauf setzte sich Frau Ammüller ehrenvoll mit dem 1. Platz durch.

Mit stolzer Befriedigung kann die Abteilung auf diese Erfolgserie zurückblicken.

Alpine Führungsturen waren wohl eine ganze Reihe vorgezogen. Ihre Durchführung scheiterte entweder an der mangelnden Schneelage oder an der ungenügenden Beteiligung. Lediglich eine Führungstour in die Zentralortlergruppe, unter der Führung unseres Herrn Stengel kam zur Ausführung. Unsere Mitglieder führten aber eine große Anzahl alpiner Fahrten durch, die in ihrer Gesamtheit nicht erfaßt wurden.

Das Skilehrkursprogramm war recht reichhaltig ausgestattet. Leider mußten die auf der Bühlalmpe und in Oberstaufen vorgezogenen Weihnachtsskikurse wegen der fehlenden Schneelage abgefragt werden. Erst im März konnte Herr Burgis in Damüls und im April Herr Kraus in Kühtal je einen Kurs für Fortgeschrittene leiten.

Ein Trockenskikurs wurde von fast 20 jugendlichen Mitgliedern besucht. Der vorgezogene Jugendskikurs selbst fiel der Schneearmut zum Opfer.

Als erweitertes heimatliches Turenggebiet wurde im Winter 1932 erstmalig der Oberpfälzer Wald aufgesucht.

Nun zum Betrieb der Sommersportabteilung.

Wir sind auch im vergangenen Jahr ein gewaltiges Stück vorwärts gekommen. Die rege Beteiligung der Mitglieder der Sektion und aller Unterabteilungen, zeigt uns, daß wir mit unseren Einrichtungen einem dringenden Bedürfnis nachkommen. Insbesondere haben sich auch unsere Hoffnungen auf die Gewinnung der Jugend durch den Sportbetrieb reiflos erfüllt.

Die Gymnastikstunden für Damen, ältere u. jüngere Herren u. Kinder konnten sich stets eines zahlreichen Besuches erfreuen. Den größten Fleiß legten die Damen an den Tag. Die Halle in der Werkelsgasse konnte an manchen Tagen die große Zahl der Teilnehmerinnen kaum fassen. Die größte Besucherzahl beim Damenturnen war 56. Durchschnittlich nahmen an den Gymnastikstunden in der Woche 100 Sektionsmitglieder teil. Die Schwimmstunde an den Donnerstagen wurde durchschnittlich von 50 Leuten besucht. Am Leichtathletik-Spezialtraining, an den Wettkämpfen, am Spielnachmittag an Samstagen, an Handball- u. Faustballspielen waren wöchentlich rd. 40 Personen beteiligt. Zum wöchentlichen Unterricht der Wehrsportabteilung sind durchschnittlich 20 Sektionsmitglieder erschienen. An etwa 220 Übungs- und Veranstaltungstagen waren insgesamt rund 12000 Personen beschäftigt. Diese Angaben sind nicht Schätzungen, sondern basieren auf genauen Aufzeichnungen.

Unsere Leichtathleten, Handball- und Faustballspieler haben bei jeder Gelegenheit ihren Mann gestellt und dem Namen der Sektion Ehre bereitet. Gute Plätze in den Pflichtrunden und 64 Preise, darunter 4 Meisterschaften und 14 erste Preise zeugen davon

Heil Hitler!

Kubner, stellb. Vorsitzender der Skiabteilung.

Bericht der Faltbootabteilung

Die Faltbootabteilung der Sektion hatte Ende 1933 69 Mitglieder mit 87 Booten. Abteilungsleiter ist Herr Ernst Arnold, dem die Herren Wagner als sein Stellvertreter, Brandmeister als Ruderer sowie Zweifel als Touren- und Sportwart zur Seite stehen. Ohne jegliche Reibung wurden Gleichschaltung und Anerkennung des Führerprinzips einstimmig durchgeführt. Bei unseren Flußwanderungen lernen wir die Schönheiten unseres Vaterlandes kennen und die Liebe zu Volk und Reich ist in unseren Herzen fest verankert. Rationale Gesinnung und Betätigung sind für uns Selbstverständlichkeiten. Einen Fahnenwechsel hatten wir nicht nötig. Unsere Flagge zeigte von jeher die Farben schwarz-weiß-rot. Neben unserem alten Wimpel mit dem Edelweiß weht von unseren Booten das Hafentkrenz.

Bei regem Vereinsleben erfreuten sich die Clubabende eines Besuches von 40—50 Prozent der Mitglieder. Während der Wintermonate wurden folgende Vorträge gehalten:

Arnold über „Faltbootfahrten 1932“,
Erpenbeck „Wie ich zu Euch kam“,
Zweifel „Eine Erstbefahrung“,
Marie Nigl „Segelfahrten auf dem Chiemsee“,
Wagner „Mit dem Faltboot auf österr. Wildwassern“,
Professor Basch „Moselfahrt“.

Brandmeister zeigte an 2 Abenden Lichtbilder aus der Vereinsgeschichte und unsere Hauskapelle sorgte für musikalische Unterhaltung.

An offiziellen Fahrten veranstalteten wir am 30. April das Anpaddeln, 8. Juni: die Bootstaufe u. am 8. Aug. das Abpaddeln, alles auf den traditionell gewordenen Main-Regnitz-Strecken und alles bei dem ebenso traditionell gewordenen schönen Wetter. Um den Rennsport noch mehr wie in früheren Jahren pflegen zu können, kauften wir einen Rennzweier, wozu wir von der Sektion einen Zuschuß von Mk. 150.— erhielten. Diefür sowie für die sonstige finanzielle Unterstützung sei dem Führerrat der herzlichste Dank ausgesprochen. Unsere Sportleute beteiligten sich nach fleißigem Training an den Regatten in Würzburg, Nürnberg und Schwabach. Wenn uns auch in Würzburg das Glück nicht hold war, so konnten wir doch in Nürnberg einen zweiten und einen dritten Platz belegen und in Schwabach für Herren-Einer den zweiten, dritten und vierten Platz.

Wildwasserfahrten, die uns in nahe Berührung mit der Alpenwelt bringen, wurden von mehreren Herren und Damen von unserer Abteilung ausgeführt. Zwar war uns das Hauptgebiet hierfür, Oesterreich, verschlossen, aber einigen von uns gelang es doch noch vor der Sperre über die Grenze zu kommen und den Inn und die wilde Salzach zu befahren. Besondere Erwähnung verdienen die Leistungen unseres

Wildwasserspezialisten Hans Wagner, der nicht nur die Isar meisterte, sondern auch die Ammer von Oberammergau aus sowie den Regen in seinem gefährlichen oberen Teil bezwang. Neben dem Rennsport und den Wildwasserfahrten, die beide zu Höchstleistungen erziehen, pflegen wir in besonderem Maße das Wasservandern. Dies trägt nicht nur dazu bei, die Gesundheit zu kräftigen und Erholung von der Berufsarbeit zu bringen, sondern wir lernen dadurch auch unsere Heimat und unser Vaterland immer besser kennen und kommen mit Land und Leuten in Fühlung. Außer im Februar und Dezember des abgelaufenen Jahres, konnte man in jedem Monat unseren Wimpel auf dem Wasser sehen. Er wehte auf den verschiedensten Flüssen, auch in der bayer. Ostmark und im Westen auf Sauer, Saar und Mosel. Der Rhein wurde vom Bodensee bis Amsterdam befahren.

Meiner Bitte um Einlieferung der Fahrtenberichte wurde 100-prozentig entsprochen. Es ist ein Beweis des guten Geistes und der sportlicher Disziplin, daß sämtliche Angehörige der Faltbootabteilung ausnahmslos ihre Berichte bzw. Fehlanzeigen eingereicht haben. Diefür spreche ich allen den wärmsten Dank aus. 18 unserer Mitglieder konnten im letzten Jahre nicht paddeln. Die übrigen 51 legten insgesamt 29240 Klm. zurück, eine Strecke, die ungefähr dreiviertel so lang ist wie der Äquator. Als Spitzenleistungen sind zu erwähnen, von den Damen: Fr. Wetter mit 1764 Klm., Wagner 957, Hilfenbeck 930 Klm. Bei den Herren: Arnold 3274 Klm., Stähler 1864 Klm. und Meyer 1591 Klm.

Zum Schluß meines Berichtes möchte ich noch den Wunsch aussprechen, daß sich alle Damen und Herren unserer Sektion, die Freude und Interesse an unserem gesunden, schönen, vaterländischen Sport haben, sich unserer Faltbootabteilung anschließen mögen.

Heil Hitler!

Arnold

Berichtigung

Der Verfasser des Artikels „Mehr Natur- und Heimatschutz“ in den Februar-Mitteilungen ist Herr L. Ermann, Dipl.-Gartenbau-Ingenieur, Frankfurt a. M. Durch einen technischen Fehler wurde leider der Name des Verfassers weggelassen.

Alpenpflanzengarten am Hohenberg

Einige Regenwasserfässer werden benötigt. Stiftungsfreudige Mitglieder wollen sich wenden an: E. Semler, Sulzbacherstraße 35

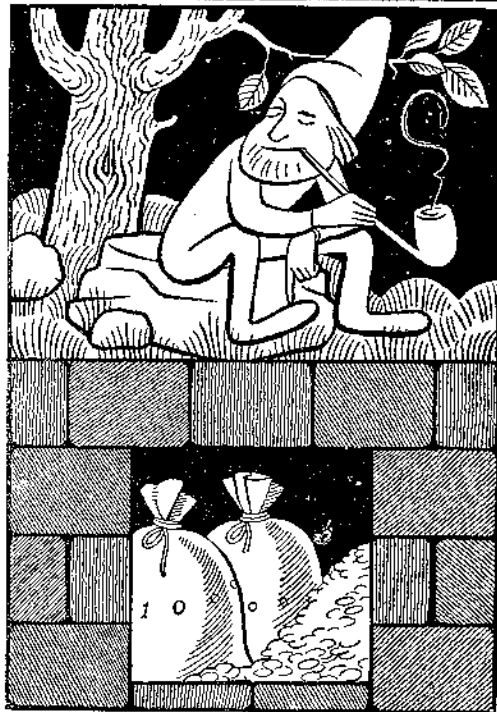
Eispickel, Marke Tödy

billig zu verkaufen. Schmid, Ludwig-Feuerbach-Straße 89.

Gasthaus Fürsattel, Günthersbühl

Für Ausflügler und Touristen bringe ich mein altbekanntes Gasthaus in Erinnerung - Große Veranda, Saal - Bekannt gute Küche, Laifer Bier

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 54224
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106. Tel. 60710
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72148



**Der Schlüssel
Zum Schatz.**
1/8 STAATSLOS ZU 3 RM. BEI

GRÜN

AM HALLPLATZ

FERNRUF NR. 24046 **NURNBERG** POSTSCHECK 23336

**ZIEHUNG 1. KLASSE
20. und 21. April 1934**

Lospreis $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{1}$ Doppellos
für jede Klasse 3.- 6.- 12.- 24.- 48.- RM.

Grün ist die Hoffnung!



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äuss. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und
3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54224 / Postscheckkonto 31663.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26833.

Nummer 5

Ma

Jahrg. 1934

Allgemeine Mitteilungen:

Vorträge und gefellige Veranstaltungen:

Dienstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr, im Künstlerhausaal
Gemeinschaftsabend.

Vortrag des Herrn Theo Erbenbeck „Mit dem Kletterkurs im
Frankenjura“, anschließend spricht Herr Georg Zahn „Schuß und
Schwung in der Bernina“. Beide Vorträge mit Lichtbildern.

Donnerstag, 24. Mai, abends 8.30 Uhr (pünktlich) im
„Stelltenheim“, Fündelgasse.

Sprechabend

Herr Willy Haas spricht über „Klettertechnik“. Mit Lichtbildern.

Literarische Veranstaltungen:

Sonntag, den 6. Mai

Heimatliche Wanderung

Halbrenth, Großenbuch, Lindelberg, Igensdorf (ca. 6 Stunden), Ab-
fahrt Nordostbahnhof 6.26, Sonntagskarte Igensdorf, Rückfahrt 19.08.
Proviant und Getränke mitnehmen! Einkehr am Schluß der Wan-
derung in Igensdorf. Führung: Fritz Schüller.

Sonntag, den 27. Mai

Heimatliche Wanderung

Röthenbach, Krämersweiher, Heiligen Mühle (Badegelegenheit), Wein-
burg, Röthenbach. Abfahrt 7.11 Sonntagskarte Röthenbach. Pro-
viant mitnehmen. Führung: Karl Schneider.

Die Surakletterkurse

haben Anfang April begonnen. Bis jetzt haben sich hierzu 26 Teilnehmer gemeldet, die sich aus allen Abteilungen zusammengefunden haben. Wir freuen uns darüber und sehen, daß wir mit unserer Felschulung auf dem rechten Wege sind.

Während der Ostertage war eine Gruppe unter Führung von Willi Haas und mir im Gebiet um Würgau, Stübzig und im Kleinziegenfelder Tal. Ueber der ganzen Fahrt lag strahlende Sonne. Nur auf dem Heimweg ist noch allerhand Böses passiert. Kein Wunder bei den „interessanten“ Straßen durch die fränkische Schweiz.

Uebrigens nehmen wir Nachmeldungen zu den Kursen noch gerne entgegen.

Theo Erpenbeck.

Voranzeige!

Der alljährliche

Familienausflug

findet am Sonntag, den 10. Juni, statt. Näheres darüber wird in der Juni-Nummer der Mitteilungen bekannt gegeben.

Hochturenkurse und Kameradschaftsfahrten:

Pfingstfahrt

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß die Abfahrt nicht wie in den letzten Mitteilungen angegeben am Pfingstsonntag, sondern vielmehr am Samstag erfolgt.

Von der Aufstellung eines genauen Turenplanes haben wir abgesehen, da wir um die Pfingstzeit noch zu sehr von der Wetter- und Schneelage abhängig sind.

Um einen gewissen Ueberblick zu erhalten, teilen wir mit, daß geplant sind:

- 1) Leichtere Bergfahrt in der Wagmanngruppe,
- 2) Neuester schwere Fahrt in der Wagmanngruppe,
- 3) Mittelschwere Fahrt in der Köllgruppe,
- 4) Schwierige bis sehr schwere Fahrt in den Bergen um das Alaneis (Hochkalter),
- 5) Wanderungen mit leichten Gipfelbesteigungen,
- 6) „Sehe jeder wie er's treibe“, d. h. man benutzt lediglich die billige Fahrgelegenheit und tut dann was man will.

Meldungen erbitten wir bis spätestens 9. Mai an Herrn E. Engelhardt, Kaiserstraße 27, Tel. 60 710.

Wir bitten dabei anzugeben, für welchen Punkt bzw. welche Fahrt Sie Interesse haben.

Sämtliche Turen werden von bewährten Sektionsmitgliedern geführt. Genaue Mitteilung erhalten die Teilnehmer noch durch Mundschreiben.

2. Alpiner Hochturenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene.

Dieser in der letzten Nummer für Adamello- und Bressanella-gruppe ausgedruckte Kurs kann nun nicht durchgeführt werden, da unser „Hauptling“ Walter Flaig z. B. beruflich sehr stark gebunden ist und deshalb für dieses Jahr sich uns leider nicht zur Verfügung stellen kann. Er wird uns dafür jedenfalls nächstes Jahr wieder etwas Besonderes bieten.

Wir wollen nun statt des geplanten Hochturenkurses im gleichen Gebiet eine Führungstour veranstalten. Die Führung wird einer unserer bewährten Bergsteiger der Sektion übernehmen. Nähere Mitteilung hierüber folgt noch. Alle diejenigen, die hierfür Interesse haben, wollen sich baldigst bei E. Engelhardt, Kaiserstr. 27, Telefon 60 710, melden. Als Zeitpunkt ist 5. mit 10. August in Aussicht genommen. Im Einvernehmen mit den Teilnehmern kann gegebenenfalls noch eine Verschiebung vorgenommen werden, da wir nicht an die Zeit gebunden sind.

3. Eine Kameradschaftsfahrt der Bergsteigergruppe in die Ortleralpen und in die Brenta

voraussichtlich in der Zeit von Ende Juli bis Mitte August (etwa drei Wochen) nur für Geübte.

Leitung: Engelhardt. Seilschaftsführer: Bühler, Dieterle, Engelhardt, Erpenbeck, Haas.

Die Kosten werden minimal sein, da im Zelt übernachtet wird und die Reise von allen, die über genügend Zeit verfügen, mit dem Rad durchgeführt wird.

Bedingung für die Teilnahme ist eifriges Training im Jura.

Meldungen zur Teilnahme an den hochtouristischen Veranstaltungen an E. Engelhardt, Kaiserstr. 27, Telefon 60 710.

Engelhardt.

Sonntag, den 13. Mai, veranstaltet der „Fränkische Abenteurer“ einen

25 Kilometer-Gepäckmarsch mit 25 Pfd. Gepäck

Es wäre begrüßenswert, wenn der hierzu an unsere Sektion erfolgten Aufforderung zur Teilnahme recht zahlreich Folge geleistet würde. Interessenten für das deutsche Sportabzeichen haben hier sicher auch Gelegenheit die Dauerleistungsprüfung abzulegen. Teilnehmern können alle Mitglieder der Sektion. Es wird in drei Klassen getrennt: Klasse 1 für das Alter von 18—32 Jahren, Klasse 2 für das Alter von 32—36 Jahren, Klasse 3 für das Alter über 36 Jahre.

Die Strecke: Start und Ziel Tullnau, Wegführung über Jabo—Stadion—zum Wendepunkt und Lahestelle Zollhaus, zurück über Arbeitsdienstlager Altenfurth—Fischbach—Lohengrinweg—Jabo—Gleishammer—Tullnau. Abschriften der Ausschreibung haben die angehenden Abteilungen schon erhalten und sind außerdem einzusehen in der Sektionskanzlei und im Aushangtafel der Sektion bei der Buch-

handlung Koch am Marientor. Da Meldefrist schon am 5. Mai, ist sofortige Meldung nötig. Zwecks Zusammenfassung der Meldungen der Sektionsmitglieder oder der Abteilungen wollen sich diese an den Sportwart der Schneeschuh-Abteilung wenden bis Freitag, den 3. Mai. Genaue Angaben über Einzelheiten wie Startzeit usw. erhalten die einzelnen Abteilungen noch durch die Sektionskanzlei.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Greifelmayer Helmut, stud. med., Dianastraße 26/28
Krenzeber Erich, stud. pharm., Winklerstr. 33
Stettner Berta, Kontoristin, Voßhofstraße 36

Aus dem Sektionsleben.

Sprechabend vom 12. 4. 1934:

1. Vortrag: Hans Wagner: Wildwasserfahrten in Oesterreich. Herr Wagner von der Faltbootabteilung rechtfertigt zunächst den Faltbootport als Wasserwandern und Erschließung der Heimat mit anderen Mitteln. Mit seinen Wildwasserfahrten reist sich der Kanumann dem Bergsteiger an, um in Kühner Tat die alpine Flusswelt zu meistern. In Bild und Erzählung erstehen Fahrten durch Strom und Strudel der Salzach. Täler und herrliche Seen ziehen dann vorüber: der Mondsee und der Wolfgangsee, Bad Ischl und der Hallstättersee. Die Traun mit ihren berühmten Flossgassen (besonders bei Laufen) schwimmt man hinab an Ischl vorbei zum Traunsee bis Gmunden. Nach einer Agerfahrt geht es zur Enns, die von Radstadt ab befahren wird. An Schladming vorbei, durch die schönen Berge des Gesäuse kommt die schwerste Stromschnelle der Enns, die „Hieslauer Hölle“. Nach tollen Fahrten bietet auch die untere Enns noch manchen „Schwall“, bis schließlich Steyer auftaucht und damit das Ende schöner Tage erreicht ist. Bild und Wort des Sprechers brachten überzeugend die Reize solcher Wildwasserfahrten zum Ausdruck.

2. Vortrag: Hans Eichenbacher: Touren in der Brenta.

Die Dolomiten und hier besonders die Brenta mit ihrer phantastischen Wildheit besitzen für den Kletterer eine dämonische Zugkraft. Mit seltener Gabe, gepflegt und redelarg, erregend und zugleich gestrafft im Ausdruck brachte Herr Eichenbacher sein großes Erleben zu einer Gestaltung, die unterstützt von meist ausgezeichneten Bildern die Hörer empor führte in die Empfindungsbereiche der alpinen Tat. Nach Innsbruck, Brenner, Eisacktal, Bozen und Trient kommt Molveno, dessen See die Felsköpfe der Brenta spiegelt. Das Val della Seghe führt hinauf in ihre Wunderwelt. Dann folgen klassische Kletterfahrten, sparsam und meisterlich geschildert und lebendig gemacht.

Gualia di Brenta (Campanile basso), 13. Begehung über den Fehrmanweg — 5. oder 6. Begehung des sehr schweren Piazzamin

— Besteigung des Crozzon (Nieberl-Weg) — Bezwingung der Cima Toja (3176) der höchsten Erhebung der Brenta. —

Solche Fahrten sind letzte Rechtfertigung des Kletterens. An Herz und Gefühl stellen sie erhebene Forderungen und wenn dazwischen noch, wie in diesem Falle, nächtliches Suchen Verfliegener das Letzte an Kraft und Moral anspornt, dann kann man mit dem Sprecher das Steigernde dieses Kampfes um die Gipfel preisen: „Des Bergsteigers letztes Erkennen bleibt die bergsteigerische Tat.“

Hans Hugelmann

Bekanntmachungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: E. V.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31502. — Konto bei der Städt. Sparkasse 30206
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Bötz, Nürnberg-S., Voltastraße 84

Gymnastik-Abende (Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merkersgasse): bis Freitag, den 11. Mai 1934.

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten

Am Freitag, 18. 5. 1934 findet die Gymnastik wieder am Sportplatz (Zabw, Siedlerstraße) statt.

Leitung: Sportlehrer Mißlbeck.

Jugend: Montag abends 5.30 bis 6.30 Uhr Turnhalle des Christl. Vereins Junger Männer, am Sterntor.

Schwimmabende:

Jeden Donnerstag abend von 8.45 Uhr ab in der Frauenschwimmhalle des Volkstades für Damen und Herrn.

Beranstellungen:

Am Samstag, den 26. Mai 1934, beginnend um 19.30 Uhr veranstalten wir im Saale des „Heidekrug“, Waldluststraße, eine Meßeluppe

Für Musik und sonstige Darbietungen wird gesorgt.

Meldungen sind an den Freitagabenden bei Herrn Kubner abzugeben. Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Der Führer.

Sportfachgeschäft Konr. Stengel
Nürnberg-A, jetzt am Kriegerdenkmal, Adlerstraße 28
Sport- und Alpine-Ausrüstung, -Bekleidung
Lederhosen — Janker — Haferlschuhe — Loden-
Mäntel — Sport-Anzüge — Fesche Maßanfertigung

Mitteilungen des Turenwarts

Sonntagswanderungen im Monat Mai

Am Sonntag, 6. Mai

veranstalten wir eine gemeinsame Wanderung zum Wolherla. An diesem Tag verkehren Sonderzüge nach dort hin. Da aber dieselben noch nicht ausgeschrieben sind, kann ich die Zeit der Abfahrt nicht bekannt geben. Ich bitte deshalb alle Interessenten auf die Bekanntgabe der Reichsbahn zu achten; auch im Reichshof an den Freitagabenden wird darüber berichtet.

Sonntag, den 13. Mai

Sonderzugskarte Simmelsdorf, Gräfenberg zurück. Abfahrt 7.25 Uhr Hauptbahnhof. Die Tur führt von Simmelsdorf über Bühl nach Hiltpoltstein und von da über Großewoh nach Gräfenberg.

Fritz Lang, Turenwart

Bericht des Sommerportwartes

Die Zeit des Skilaufens ist nun wieder zu Ende. Die Brettl'n haben ihre wohlverdiente Ruhe. Wir Wintersportler wollen jedoch nicht rasten und nicht rosten. Deswegen haben wir Sportdreß und und Nagelstiche hervorgeholt und schon stehen wir mitten in unserer sommerportlichen Tätigkeit. Damit soll nun nicht gesagt sein, daß die Sportabteilung im Winter überhaupt nichts getan hat. Im Gegenteil! Wir haben wacker geschafft und die freien Tage, an denen die Ausübung des Wintersportes nicht möglich war, weidlich ausgefüllt. Auf allen Gebieten kommen wir langsam aber sicher vorwärts.

Am auffallendsten ist der Fortschritt bei den Handballern. Hier haben wir nun endlich eine spielstarke Mannschaft, die noch sehr verbesserungsfähig ist. In der Verbandsrunde konnte sie die 2. Stelle in der Kreisklasse erringen. Mit etwas Glück hätte es zu der ersten reichen können. Das war jedoch nicht unser Endziel. Wir haben an der Verbandsrunde nicht teilgenommen um große Erfolge zu erringen. Lediglich aus Freude am Handballspiel und aus einem gesunden Be-

„KUNSTLERHAUS“

Restaurant und Festsäle
Vereinszimmer • Ludwig Seyschab

Zur Frühjahrszeit

die harnsäurelösende Blutreinigungskur:

Frescatee u. Fresca-Wachholdersaft je N° 1.50, Kurpackg. je N° 2.80

SPITAL-APOTHEKE z. HEIL. GEIST, Nürnberg-A

tätigungsdrang heraus haben wir uns zu diesen Spielen gemeldet. Auch während des Sommers werden wir den schönen Sport weiterpflegen. Zu diesem Zwecke werden wir an Samstagen kleine Übungsspiele veranstalten. Die große Zahl der zur Verfügung stehenden Spieler zwingt uns außerdem, eine 2. Mannschaft aufzustellen. In dieser ist allen, die sich im Laufe des Winters gemeldet haben, Gelegenheit zum Spielen gegeben.

Unsere Faustballspieler sind gleichfalls wieder auf dem Plan erschienen. Gelegentlich der Freundschaftsspiele gegen die Mannschaften des T.W. Tafelhof-Bichtenhof konnten wir feststellen, daß schon wieder ganz nett gespielt wird. In ganz kurzer Zeit haben wir wieder einige brauchbare Mannschaften. Einladungen zu Wettspielen liegen schon vor. Dieselben werden wir an einem passenden Samstag zum Austrag bringen.

Faustball eignet sich als Spiel für jedermann. Es bietet eine vorzüglich und wertvolle Betätigungsmöglichkeit für Jung und Alt. Wir werden anläßlich der Übungsstunde an Freitagen allen Interessenten die Möglichkeit zum Mitspielen geben.

Selbstverständlich haben auch die Leichtathleten den Übungsbetrieb wieder aufgenommen. Ein Teil ihrer Leute hat schon an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. Dabei konnten beachtliche Erfolge erzielt werden. Bei den Winterwaldläufen und bei der Kreiswaldlaufmeisterschaft errang unser Mitglied Keinel in der Hauptklasse jeweils den 1. Sieg. Beim Kreiswaldlauf hat er auch die erste in diesem Jahre zur Vergebung gelangende Meisterschaft für die Sektion gewonnen. Sehr erfolgreich war auch unser Altersläufer Forstner. Er konnte bei den genannten Veranstaltungen zwei 1. und einen 2. Preis erringen. In die Siegerliste haben sich weiter die Herren Hermann, Bauer, Eymann und Trl. Brafter eingetragen. Beim Kreisgedächtnislauf war unsere Wetsportabteilung mit 4 Leuten vertreten. Einige gute Plätze und ein 4. Sieg im Mannschaftsgehen waren das Ergebnis. Beim Hallensportfest konnte wiederum Keinel im Hauptlaufen über 3000 Meter gegen beste bayerische

Lösungswort:

SPORT

Ertüchtigung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das Wochenende genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „tun“. Alle aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungsportler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie deshalb zu eigenem Rug und Frommen den sehr interessanten und reich bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom

WELT-SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6

Die „ASMü“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!

Klasse den 1. Platz belegen. Damit gewann er den sehr schönen Ehrenpreis der bayerischen Vereinsbank. Unsere Herrenstaffel lag nach zwei Stürzen ansichtslos im Rennen. Dafür konnten die Damen in der 4 mal 100 Meter-Staffel hinter Zahn-München, D. 1846 und den 1. F. C. N. einen ehrenvollen 1. Platz belegen. Bei den nord-bayerischen Waldblaufmeisterschaften war unsere stärkste Waffe, Keinell, außer Form. Er endete im geschlagenen Feld und mußte mit dem 6. Platz vorlieb nehmen. Dabei hat er gezeigt, daß er ein anständiger Sportsmann ist und auch ehrenvoll unterliegen kann. Daß er während des Laufes nicht aufgab, haben wir ihm hoch angerechnet. Er brennt nun darauf, diese Scharte wieder auszuweichen. Dazu wird er heuer noch oft Gelegenheit haben. Unser unverwundlicher Forstner konnte trotz seiner 50 Jahre bei der Waldblaufmeisterschaft in der Altersklasse 2 wieder als Erster durchs Ziel gehen. Diese Leistung muß deswegen besonders hoch geschätzt werden, weil Herr Forstner am Samstag und Sonntag vormittag als Kampfrichter tätig war und die Laufstrecke bis nach Feucht wiederholt zu kontrollieren hatte. Am Sonntag wurde er nach fünfständiger Tätigkeit im Stadion Nürnberg gegen 12.30 Uhr frei, radelte von hier zum Essen und anschließend sofort nach Erlangen, wo er um halb 3 Uhr gerade zum Start recht kam. Nach dieser Gewaltleistung hat er dann die 3,6 Kilometer lange Waldblaufstrecke in 14 Minuten bewältigt. Einige unserer Mitglieder, die ihm vom Start abraten wollten, gab er zur Antwort: Ich bin gemeldet und trete also auch an. Diese Leistungen eines Fünzigjährigen und dieses Pflichtgefühl soll uns allen Beispiel sein. Herr Herrmann, der auch zu unseren Eifrigsten zählt, konnte in der Altersklasse 1 den 2. Platz belegen, Fr. Braster bei den Damen den 7. Preis erringen.

Mit diesen neuen Erfolgen haben wir gezeigt, daß unsere Siege im vergangenen Jahre keine Zufallserfolge waren. Auch in der neuen Wettkampfzeit wird die Sportabteilung der Sektion ihren Gegnern Achtung abnötigen.

Gymnastik: Ich weise nochmals daraufhin, daß ab Freitag, den 18. 5. 1934, das Turnen für Damen und Herren wieder auf unserem Sportplatz an der Siedlerstraße stattfindet. Wir sind der Ueberzeugung, daß bis dorthin für genügende Waschgelegenheit gesorgt ist. Das Wanderturnen findet nach wie vor an Montagen von halb 6 bis 7 Uhr in der Turnhalle des U.V.M. statt.

Arbeitsdienst: Ein Großteil der Arbeiten auf unserem neuen Sportplatz soll im Arbeitsdienst erledigt werden. An den vergangenen Samstag hatte sich schon eine stattliche Schar von Schippern eingestellt. Ich bitte alle, die sich auf unserem Sportplatz betätigen werden, mitzuhelfen und einige Stunden der guten Sache zu opfern.

Georg Beil, Stefanstraße 23, 2. St.

Waldkaffee „Ludwigshöhe“ bei Lauf

Haltestelle: Ludwigshöhe - ff. Bier, Kaffee und Wein - Kalte und warme Speisen - Botanischer Garten - Große Glasveranda - Saal und drei Nebenzimmer - Fremden-Pension - Hans und Frau Käthe Liegel

Mitteilungen der Kaltbootabteilung.

Im verfloffenen Monat konnte die Kaltbootabteilung durchwegs von sehr gutem Besuch ihrer Zusammenkünfte berichten. Es fanden folgende Vorträge statt:

„Meine Fahrten im Jahre 1933“, Ernst Arnold; „Schöner und billiger Kaltbooturlaub“, Fred Zweifel; „Praktische Winke zum Kaltboot“ von unserem Kameraden Dr. P. Stein sehr humorvoll vorgetragen. Außerdem führten noch unsere Kameraden Stähler und Zahnte ihre Schmalfilme vor, die uns von Skifahrten in der Winter- sowie und Kaltbootfahrten zur schönen Sommerzeit erzählten.

Die Osterfeiertage verbrachte ein Teil unserer Mitglieder noch bei Skifahrten in den Bergen, ein anderer Teil hatte schon sein Boot hervorgeholt. An einem wohlgelungenen Sprechabend wurde von Skifahrten im Allgäu und Kaltbootfahrten erzählt, die unsere Mitglieder an Ostern auf der Iller, der Donau und unserer heimlichen Pegnitz sahen. Ein Unentwegter fuhr sogar mit dem Fahrrad von Nürnberg nach Hamburg.

Wenn dann des Frühjahrs Sonnenstrahl
weckt Mutter Erde auf,
die Bächlein stürzen schnell zu Tal,
es eilt des Bergstroms Lauf,
dann geht des Paddlers schönste Zeit,
das Wasserwandern an;
Wir sind zu wilder Fahrt bereit
und stellen unseren Mann.
Der Winipel mit dem Edelweiß
weht stolz in munterer Eil,
zu froher Fahrt und guter Reis'
„Glückauf“ und Paddelheil.

Die Zeit ist nun wieder herbeigekommen, wo draußen auf unseren Flüssen reger Betrieb herrscht. So wurde für Mai folgendes Programm festgelegt:

10. 5. Wiesentfahrt von Doos nach Ebermannstadt. (Sonntagskarte Muggendorf, Abfahrt 6.25 Uhr),



Klepper-
Fabrik niederlage

Klepper-
Mäntel
Boote
Zelte

12. und 13. Mai: Peggitzfahrt, verbunden mit Wehrsportübungen. Abfahrt um 14.45 Uhr nach Reichenschwand (Fahrpreis Mk. 1.--). Übernachten am Keltwals Lauf. Am Sonntag Weiterfahrt nach Nürnberg.

19., 20. und 21. Mai. Auch für die Pfingstfeiertage sind verschiedene gemeinsame Fahrten geplant. Evtl. bei günstigen Verkehrsverhältnissen den oberen Regen ab Regen. Außerdem evtl. eine Zfarfahrt und Donaufahrt. Näheres hierüber wird noch im Clubabend bekanntgegeben, welcher regelmäßig jeden Freitag im Marienforzwingler stattfindet.

Achtung! Vom 10. Mai bis 10. Juni ist die Peggitz in ihrem oberen Teil bis Hersbruck herunter gesperrt.

Bedingungen für das Wanderfahrer-Abzeichen des Gau Bayern (16).

1. Alle Fahrten werden in Anrechnung gebracht, die im Laufe des Kalenderjahres an Sonntagen, gesetzlichen Feiertagen und den Vortagen derselben ab 12 Uhr mittags zurückgelegt werden.

2. Jeder Bewerber muß mindestens 1000 Kilometer, jede Bewerberin 750 Kilometer auf den Gewässern Deutschlands und des Auslandes zurücklegen. Fahrten unter 10 Kilometer werden nicht bewertet, Fahrten auf Seen, Kanälen oder sonstigen langsam fließenden Gewässern, deren Strömungsgeschwindigkeit 3 Kilometer pro Stunde nicht übersteigt, werden mit 20 Prozent höher bewertet.

Und zum Wandern!

Dauerwurstwaren, Fleischkonserven, Oelsardinen, Knäcke-, Knusper-, Simons-, Früchtiebrot, Nusspasten, Dörrobst, Schokolade

W. Friedrich Kuhnle

Nürnberg-A -- Bindergasse 3

Tiergarten-Gaststätte

mit Saalbau, 1200 Personen fassend — Schöner Garten — Täglich Militär- und Künstler-Konzerte — Biere ff Brauhaus Nürnberg

Bratwurst-Röslein Obstmarkt

Außer den 1a weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch

Andreas Köhnlein
Telefon Nr. 25592

3. Jede Fahrt, die bewertet werden soll, ist in ein Fahrtenbuch einzutragen, aus dem ersichtlich sein muß: Abfahrtsort und Endpunkt der Fahrt, Kilometerangabe und reine Fahrzeit, Wasserstand ob normal oder Hochwasser. Für alle Kilometerangaben ist das DAV-Wanderbuch maßgebend.

4. Jede Fahrt ist nach Beendigung vom Vorsitzenden oder Fahrtwart des betreffenden Vereins zu bestätigen.

5. Nach Erfüllung der Bedingungen erhält jeder Bewerber ein gestiftetes Brustabzeichen gegen Erstattung der Selbstkosten. Wer die Bedingungen fünfmal in verschiedenen Jahren erfüllt hat, erhält vom Gau eine Ehrengabe, über die noch nähere Bestimmungen getroffen werden.

6. Bewerber, bei welchen Verstöße gegen die bestehenden polizeilichen Vorschriften festgestellt werden oder die durch ihr Verhalten das Ansehen des DAV. herabwürdigen, können von der Venerbung des Wanderabzeichens ausgeschlossen werden.

Saarfahrt 23.—30. Juni.

Die Meldungen zur Teilnahme an der Saarfahrt sind bisher sehr spärlich eingegangen. Wenn man bedenkt, daß die Fahrt an Saar und Mosel zu einem ganz geringen Preis durch den DAV. im heutigen Jahre ermöglicht wird, so sollte niemand, der es einigermaßen ermöglichen kann, fehlen. Es ist fraglich, ob jemals wieder etwas derartiges geboten werden kann.

Recht baldige unverbindliche Anmeldungen werden erbeten an unseren Schriftwart Hans Wagner, Nürnberg, Mohrmannstraße oder Kassier Carl Blummeister, Nürnberg, äußere Laufergasse (beide Herren sind auch telefonisch zu erreichen).

Woi!

Lederhosen

echt Hirschleder, fertig u. nach Maß

Ferner sämtliche Ausrüstung für Touristik, wie Rucksäcke mit u. ohne Traggestell, Schmeusser's Bergsteigeranzüge, Schmeusser's Wettermäntel, Berg- u. Haferlschuhe in la Gebirgs-handarbeit u. alles sonstige für Klettern u. Wandern in nur sportgerechten Qualitäten billigst bei



SCHMEUSSER

Nürnberg-W, Fürtherstr. 50, Telef. 60623

Das altbewährte Spezialfachgeschäft für Bergsport u. Wintersport

Gaststätte Tiefer Keller

Am Sternort - Altbekanntes Speischaus ff. Brauhaus Biere - J. Diller

Banditenmethoden österreichischer Behörden im Kleinen Walsertal

Mittelberg, 21. April 34.

Ein unerhörtes Stück haben sich in der vergangenen Nacht die österreichischen Behörden im Kleinen Walsertal geleistet.

Nach Mitternacht wurde der Arbeiter Adrian Heim, der im Verdacht nationalsozialistischer Betätigung stand, von einem in aller Heimlichkeit zusammengezogenen Aufgebot von Gendarmen und „heimatstreuen Walsertalern“ in seiner Wohnung überfallen, mit Chloroform betäubt und dann noch in der Nacht über den Paß nach einem Gefängnis in Vorarlberg geschleppt.

Es ist wohl in keinem Kulturstaate üblich, daß die Exekutive gegen Menschen, die keinen anderen Verdacht auf sich geladen haben als den der Betätigung für eine der herrschenden Gruppe nicht genehmer Bewegung, nach dem Rezept der amerikanischen Gangster vorgeht.

Von Augenzeugen konnte einwandfrei festgestellt werden, daß sich unter den freiwilligen Helfern dieser Banditentat auch ein gewisser Mann befand, der eine der bekanntesten Gaststätten (in Bad!) im Kleinen Walsertal besitzt und ausschließlich von reichsdeutschen Fremden lebt.

Das kleine Walsertal ist das einzige österreichische Gebiet, das von der deutschen Ausreisepolizei befreit ist und hat in der abgelauenen Winteraison 120 000 Nächtigungen zu verzeichnen gehabt, von denen 99 Prozent auf Reichsdeutsche entfielen. Das ganze Tal hat eine Einwohnerzahl von 1800 Seelen.

Stoffe

für Straße u. Sport
Walliser Loden
Kamelhaar-Loden
Uniform-Stoffe
für SA., SS., DAF. u. a.

Weigel

Nürnberg-A
Kaiserstraße 22



Lederhosen-
kauf ist
Vertrauens-
sache !!

Fritz Prechtel
Nürnberg
Wiesenstraße 143
Rückgeb. 2. Stock
Spez. Berg- u.
Haferische Schuhe



Das alt. Deutsche
Sportfachgeschäft

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnberg, Kaiserstraße 30

Ausrüstungen für alle Sporte bei bekannt guten
Qualitäten und preiswertem Verkauf. Ebenso alle
Wehrsport-Artikel der S.S. und S.A. sowie sonstige
Jugend- und Turnerorganisationen

Das alt. Deutsche
Sportfachgeschäft



Schlosscafé Kalchreuth

mit der Gedächtnisstätte für R. Schiell
empfiehlt seine Räume für Gesellschaften u. Familien
Für vorzügliche Bedienung ist Sorge getragen
Leonhard Böhm

Gasthaus Müller, Kalchreuth

Empfehle meine altbekannten Lokalitäten — Felsenkeller ab 1. April
täglich geöffnet — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
Zu jeder Tageszeit Kaffee mit ff. Hausgebäck — Georg Sussner

Das Vorgehen der österr. Behörden und der sogenannten „heimatstreuen Walsertaler“ ist um so empörender, als man es zuerst sehr gerne duldet, daß die vielen reichsdeutschen Fremden, die aus ihrer nationalsozialistischen Einstellung gewiß kein Hehl machen, Geld in Hülle und Fülle in das Tal brachten. Am Neujahrstage wurde sogar von den Behörden „den deutschen Gästen zu Ehren“ ausdrücklich gestattet, in den Walsertaler Pfarrgemeinden die Hakenkreuzfahne zu hissen. Nun aber, da die Hänge wieder schneefrei sind und die letzten reichsdeutschen Fremden das Tal verlassen haben, gehen dieselben Leute, die noch vor wenigen Tagen aus Geschäftsgründen den Hitlergruß übten, in derart banditenhafter Weise gegen Nationalsozialisten, ja sogar gegen Menschen vor, die nur in dem Verdachte stehen, nationalsozialistisch gesinnt zu sein.

Es ist selbstredend, daß das kleine Walsertal sich damit seine einzige wirtschaftliche Möglichkeit verschert hat. Kein Bürger des Deutschen Reiches wird weiter Lust haben, sich in ein Gebiet zu begeben und dort sein Geld los zu werden, in dem man die Anhänger der Bewegung, die in Deutschland den Staat darstellen, nach Strauchritterart überfällt und vergewaltigt, wo letzten Endes auch schließlich Deutsche aus dem Reiche solcher Behandlung gewärtig sein müssen. Jeder Deutsche, der noch Würde hat — und die gehört eigentlich wohl notwendig zu jedem, der auf diesen Ehrentitel Anspruch erhebt — wird in Zukunft das kleine Walsertal meiden müssen. R. Alt

Daß das kleine Walsertal fernerhin auch von Mitgliedern der Sektion Nürnberg gemieden werden wird, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Die Schriftleitung

Bergell — Bernina

Bericht des Kursleiters

über den Hochtourenkurs vom 23. 7. bis 5. 8. 1933

Der Kurs hat mit zahlreichen Änderungen des Tourenplanes, der Teilnehmerzahl usw. so unglücklich begonnen, daß wenig Hoffnung auf Erfolg blieb. Zumal die Zusammensetzung schließlich eine so verschiedenartige war, daß mir eine glückliche Lösung fast unmöglich schien — hatten wir doch einen 57-jährigen an einem Pol und zwei 18-jährige Gymnasiasten an andern, dazu eine 19-jährige „Schülerin“ und noch einige Stufen dazwischen. Ehrgeiz, Erfahrung, Unternehmungslust und Leistungsfähigkeit waren außerordentlich verschieden.

Reisetag war Samstag, 22. 7. Am Sonntag, 23. 7., trafen wir uns in Vicosoprano im Bergell. Nach Verteilung der sehr großen Lasten stiegen wir durch eine eindrucksvolle wilde Landschaft zur Albignahütte (2136 Mtr.) des Schweizer Alpenclubs auf. Der Himmel war bedeckt.

Die Hütte liegt prachtvoll im Herzen der berühmten Bergeller Berge, ist aber sehr unzuverlässig und atmungslos. Wir gewannen sie im wechselnden Verein mit zünftigen Fahrtgenossen, Schweizern und Österreichern — trotzdem lieb, denn die Tage waren von unwahrscheinlichem Glück begünstigt. Ich stelle zunächst die Teilnehmer vor, dem Alter nach: Prof. Belz, Dr. Sienz, Bibliothekar Dugelman, Fräulein Wehm und die „Buben“ Seim und Bauer, die in zwei Tagen von Nürnberg hergeradelt waren und abenteuerliche Pläne hatten.

24. 7. 33, Montag. Wir beschließen einen bescheidenen Beginn, obwohl einige vom „Sturm“ natürlich allerlei „machen“ möchten. Die eisige Stirne der Vedretta — eines Miniaturgletschers zu Füßen des Pizzo Fraciccio (2890 Mtr.) wird als stramme Steigeisenübung benutzt. Alle zeigen überraschend viel Schneid und Können. Dann packen wir den genannten Berg — nicht ganz leicht — über Nordgrat und Nordflanke. Auch das klappt vorzüglich und eine herrliche Gipfelrast entlohnt uns, denn der Tag ist, wie die nächsten vier, klar und blau — wie Glas.

Über den Westgrat steigen wir ab. Die zwei älteren Herren bleiben im Kar, wir fünf stürmen noch den Pizzo Cacciavella Nord (2980 Mtr.) über seinen prächtigen, leiterartig aufgetürmten Südgrat, eine leichte Genußkletterei im besten Sinn. Auf den Schneefeldern lernen wir noch Abfahren, treffen die zwei „Reservisten“ wieder und zotteln in weitem Marsch über den Albigna-Gletscher heim. Die großen — durch den Anblick kühngeformter Bergeller Granitberge — mächtig gewachsener Rosinen für den nächsten Tag schnurrten zusammen. Aber restlos befriedigt waren wir. Die Leistung besonders des 57-jährigen Professors fand die Achtung aller.

25. 7. 33, Dienstag. Die für den 1. Tag reichlich große Anstrengung am Vortag forderte gebieterisch bescheidene Ziele. Die Reservisten blieben beschaulich bei der Hütte und sorgten für uns, die wir zu fünf am nahen Piz Spazzacaldera (2474) herunterruntren und

in den abenteuerlichen Zacken seiner Gipfel alle Kletterfreunden erlebten, nicht zu reden von den unvergeßlichen Tiefblicken ins Bergell, von der Blumenpracht in den vorgelagerten Rasenhängen seiner Südostflanke.

26. 7. 33, Mittwoch. Bei herrlichstem Wetter ersteigt der ganze Kurs die Cima di Castello (3400 Meter), den höchsten und einen der form schönsten Gipfel des Bergells, von einer steilen Firnschuppe gekrönt. Wir durchlaufen alle Stufen und Technik einer Kletterschierfahrt und erleben eine gewaltige Fernschau.

27. 7. 1933, Donnerstag.

Die Reservisten ruhen aus und schlennen in der Sonne um die Hütte herum. Wir anderen besteigen einen der bekanntesten Bergeller Kletterberge Zi Gallo (2770 Meter), bei Sonne in Kletterschuhen und ohne Gepäck — ein Hochgenuß. Verschiedene rasige Stellen wirken befehlend und dämpfend. Abends kaufen die Buben noch nach Vicosoprano, Proviantholen!

28. 7. 1933, Freitag.

Wir ziehen wieder alle gemeinsam los. Wieder ein herrlicher Tag, so schön und sicher, daß ich, was noch bei keinem Kurs geschah, das Zurücklassen von Zeltjücken, meines Teils des Kälteschutzes usw. erlaube. In einer Wanderung von geradezu klassischem Aufbau — unterbrochen von vielen reichen Gesprächen über Alpenpflanzen und Gletscherkunde — erreichen wir die Forcola del Ricciöl. Hier bleibt Professor Belz der großen erschöpfenden Hitze halber im Schatten zurück; auch die „Buben“ sind vom Vortage (Proviantholen) übermüdet, halten aber trotzdem tapfer durch. Und so ersteigen wir den Pizzo Baccone (3243 Mtr.) über seinen Ostgrat, eine leichte aber köstliche Kletterei inmitten einer großartigen Landschaft. Auf dem Gipfel treffe ich zu meiner größten Freude meinen verehrten väterlichen Bergfreund Professor Gordi aus Turin, das ehrwürdige Gegenbild Dr. Kugys.

Eine glückliche Gipfelstunde und ein wohlgeteilter Abstieg runden den Tag zum sanft verfliegenden Erlebnis reichsten Inhaltes.

29. 7. 1933, Samstag

Wir schalten — nach einer vollen Woche erfolgreichster Tätigkeit — einen wohlverdienten Rasttag ein. allerlei theoretische und praktische Lehungen (Abseilen) beleben ihn. Am anderen Tage wollen wir über den Piz Casvile und den Fornogletscher nach Moloja Pontre-

Ludwig Röger

Nürnberg - A
Trödelmarkt nur No. 10

Haferl-, Sport-,
Ski- und Berg-Schuhe
echt bayerisch
zwiegenähte Handarbeit



Mk. 16.50, 18.50



Mk. 12.50, 16.50

Größte Auswahl! Verlangen Sie Spezialkatalog! Billigste Preise!

sina. Aber in der Nacht tobt sich ein Gewitter — ein herrliches Erlebnis — mit urweltlichem Dröhnen im Alpignakessel aus und der Regen strömt. Bis es dann am

30. Juli 1933, Sonntag

mählich aufhebt, ist es zu spät für unseren Plan. So nehmen wir denn Abschied von Albigna und unseren österreichischen und schweizer Freunden und eilen zu Tal. Das Postauto bringt uns nach Moloja und eine gar schöne Fuhwanderung am Silbersee entlang nach Sils, wo wir in dem berühmten Café Hauselmann groß Aufsehen erregen. Abends sind wir in Pontresina in der Pension Hanjer und Mutter Hanjer verwöhnt uns wieder mit einem „Pfundigen Trax“.

31. 7. 1933, Montag

Ein wundervoller Morgen brach an. Die Schneeberge standen verklärt und verheißungsvoll und wir fuhren und stiegen neuen Zielen in der Bernina entgegen, während Professor Belz einige Tage in Pontresina blieb, um dann am Schluß nochmal zu uns zu stoßen.

So viel ich den Gefährten schon vorgeschwärmt hatte — sie standen doch überwältigt vor dem Glanze der Berninaberger, als sie zwischen den dunklen Arven des Morteratschwaldes erstmals ganz herausstiegen — Bellevisia — Bernina und dann der stolze Palü.

Gegen Abend zogen wir auf der Bovalshütte ein, die überfüllt war. Wir mußten unters Dach auf's Stroh, was sich aber später als sehr vorteilhaft erwies.

1. August 1933, Dienstag

Wir waren jetzt gut geübt und zusammengeschnitten. Wir hatten auch nicht mehr viel Zeit bis Freitag. Wir beschlossen daher, aufs Ganze zu gehen, d. h. gleich auf den Piz Bernina. Um 2 Uhr nachts verließen wir die Bovalshütte und standen 5 Stunden später vor der Marco e Rosa-Hütte (3600 Mtr.) am Cass'apizza-Sattel. Wir hatten die ganze Eiszelt des Morteratschgletschers durchlaufen und die Firngrate im Morgenrot bezaubernd schön erstehen sehen. Aber ein eisiger Wind hatte uns ganz durchgefroren. Da wir Zeit hatten, krochen wir auf die Lager und wärmten uns unter Bergen von Decken, bis plötzlich der Hüterwart, der mir wohlbekannte Peppino Mitta von der italienischen Seite heraufkam und wir nun einen heißen Tee erhielten. Dann brachen wir auf und erstiegen den Piz Bernina über die so schön geschwungene scharfe Schneide des Spallagrates in drei Zweifelschaften, die nun schon vorzüglich zusammenspielten. Hugelmann, der beste, führte stets und sicher die eine, Seim die andere und ich die dritte.

Leicht, jaft mühelos gewannen wir so den 4055 Mtr. hohen Berninagipfel. Ein Wetter war im Anmarsch und ich prophezeite — sehr bezweifelt — Schneetreiben binnen einer Stunde.

Zunächst aber hatten wir noch eine schöne Schau in die wilde Bergwelt der Bernina. Bergesler Berge wurden gegrüßt. Am Scerfca, an den mich so viel Erinnerungen knüpfen, stiegen zwei eben über die Eiszase herauf.

Als wir abstiegen fielen bald die ersten Klöcken, Nebel fiel ein und das Uuewetter kam im Eiltempo heran. Wir krochen sehr vergnügt in der Marco e Rosa-Hütte unter. Und bald tobte der Schneesturm um diese Bude, daß es nur so dröhnte. Ich war in Sorge ob der Zwei am Scerfca. Sie kamen aber doch durch und standen plötzlich völlig überreißt in der Hütte. Wir betreuten sie.

Der Sturm wütete die ganze Nacht und in den Morgen des

2 August 1933, Mittwoch

hinein, sodaß unsere hochstehenden Pläne (Ueberstreichung des ganzen Berninahauptkammes vom Zwo bis zum Palü) schließlich auf den Palü zusammenschmolzen. Ich baute auf die N.-Richtung des Sturmes und auf die hohe Lage (3600 Mtr.!) der Hütte. Und behielt recht. Gegen 9 Uhr hellte es. Zwar hielt der eifige Wind noch an, aber wir zogen alles an, was sich anziehen ließ und marschierten mit den guten Wünschen Peppinos los.

Wolken und Nebel jagten und manchmal stieß plötzlich ein Gipfel heraus. So zogen wir durch die Eiszelt, in der an diesem Tage — trotz überfüllter Hütten — kein Mensch unterwegs war! Ueber die herrliche Bellavista-Terrasse erreichten wir so die Zwozela da la Bellavista. Am Palügrat flatterten die Schneefahnen. Der stürmische Wind orgelte und fauchte in den Felsen des Spinass-Grates. Wir hüllten uns ein so gut es ging und packten an. Einmal an die Sturmstöße und die peitschenden Schneewehen gewöhnt, war es ein herrlicher Spaß, sich so im Sturm über die Grate zu kämpfen. Es ist nicht möglich und auch nicht Zweck dieses Berichtes, die Fülle der Erlebnisse zu gestalten, die uns bei dieser bilderreichen abenteuerlichen Ueberstreichung der 3 Palügipfel (3825, 3912 und 3889 Meter) begegneten, auf den scharfen Firnschneiden, auf dem steilen Eishang am Ostgipfel, bei der kurzen Rast auf dem Grat und in dem Märchenreich des Spaltenlabyrinthos im Persfirn, den ich noch nie so phantastisch getroffen habe.

Genug: um 14 Uhr waren wir auf der Spitze des Mittelgipfels und um 19 Uhr zogen wir gleich müde wie begeistert auf der Bovalshütte wieder ein, von unserem Professor begeistert begrüßt und beneidet von der Besuchermafse, die diesen Tag tatelos verbracht hatte, obwohl ganz große Kanonen dabei waren.

Es war ein großer und gewaltiger Rhythmus in dieser Fahrt und eine achtunggebietende Leistung bei den Schülern.

3. 8. 1933, Donnerstag.

Jetzt mußte wohl oder übel ein Rasttag eingeschaltet werden, denn für den letzten Turtag war der Piz Morteratsch geplant und zwar auf zwei verschiedenen Wegen in zwei Trupps.

Ein kleiner und auserlesener Trupp sollte den langen und schwierigen Spranza-Grat (sprich Spranza-Hoffnung) begehen. Da als Seilschaftsführer nur Hugelmann noch in Frage kam, so durften noch die zwei Besten und Leistungsfähigsten mit, die Schülerin und Seim. Die anderen Drei sollten unter Führung von

Dr. Sieng, der sich am Bernina-Pass vorzüglich gehalten hatte, den üblichen Weg nehmen. Hugelmann und ich erkundeten den Einstieg zu unserem Grat. Ein milder, von goldenem Licht überhauchter Abend schloß den stillen Tag.

4. 8. 1933, Freitag.

Mit dem ersten Dämmerlicht brachen wir auf, wie oben eingeteilt. Wir vier eilten unserem Grat zu, dessen Stufen und Schulfen, Schneiden und Türme uns zwischen den wildesten Eisschluchten der Bernina bei glanzvollem Wetter emporhob zur schimmernden Firnkuppel der Spitze. Wir kletterten vom Einstieg (2 Stunden Anmarsch) fünf Stunden ohne Pause empor, rasteten und erreichten nach mehr als einer Stunde die Spitze des schönsten Ausichtsberges der Bernina, die in ihrem ganzen Glanze von uns Abschied nahm.

Die anderen waren schon dagewesen. Wir holten sie in der Fuorela Boval ein und stiegen gemeinsam zu Tal. Alles war traumhaft schnell und traumhaft schön vergangen.

Am Abend waren wir in Pontresina und feierten Abschied bis in die schöne feierliche Mondnacht hinein. Und groß und feierlich grüßte der silberglänzende Pass herab als Zeuge unserer glücklichen Tage.

W. Flaig.

Mit Münchener Erzeugnissen ins höchste Gebirge der Welt

Drei Großerpeditionen zum Kampf um die Achttausender, dem Nanga Parbat unter Führung von Willi Merkl, dem K2 (Karakorum) unter Leitung von Prof. Dyhrenfurth und der ital. Cordilleren-Expedition unter Führung von Graf Bonacossa wurden soeben wieder vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2 W, Rosenstraße 6, das bisher 75 derartige internationale Großunternehmungen hochalpiner Art vollständig bekleidet und ausgerüstet hat, insgesamt ausgestattet. Ein Beweis der vollen Zufriedenheit für Leistung und Können dieses Welt-Versand-Sporthauses.

Soeben erscheint der neue Sommerkatalog für Bekleidungen und Ausrüstungen für jeden Sport. Verlangen sie mit Postkarte dessen kostenlose und unverbindliche Zusendung.

32 Bände Zeitschriften des D. u. De. Alpenverein 1900 bis 1931
11 Bände Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins. 2 Bände
Festschriften des D. u. De. Alpenvereins (40- und 50-jähriges
Jubiläum).
Willig abzugeben

Rudolf Weg, Nürnberg-D, Wächterstr. 27/II

„Zeitschrift“-Bände 1910 bis 1919, 1925 bis 1933, wie neu, mit
sämtlichen Karten, billig abzugeben durch

K. Mt, Nürnberg-D, Memweg 61.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 54224
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106. Tel. 60710
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äuss. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und
3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54224 / Postscheckkonto 31663.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26833.

Nummer 6

Juni

Jahrg. 1934

Der Reichsportführer an die deutschen Bergsteiger!

Im Betriebe des durch die nationalsozialistische Revolution gesteigerten Lebens in den deutschen Leibesübungen stand bisher das deutsche Bergsteigen bescheiden im Hintergrund. Nicht deswegen lag diese Stille über dieser Art der Leibesübungen, weil Bergsteigen eine kleine unbedeutende Gruppe von Alleingängern umfaßt, sondern weil das Bergsteigen als Leibesübung einen bestimmten Typ von Menschen nicht nur erzieht, sondern schon voraussetzt. Die meisten Gruppen des volkstümlichen Sportes begnügen sich häufig mit dem Erziehungsziel, das das Bergsteigen als Voraussetzung für sich in Anspruch nehmen muß. Bergsteigen bedeutet in jedem Fall Kampf mit der Natur; und mit diesem Kampf ist wohl eine Schulung des Leibes und eine Erziehung des Charakters verbunden, aber es muß von vornherein ein kämpferischer Mensch mit geschultem und gewandtem Leib in diesen Kampf mit den Bergen treten, wenn er als Sieger aus diesem Ringen hervorgehen will. Dazu kommt, daß Menschen, die den harten, aufs Ganze gehenden Kampf gewöhnt sind, immer stille und bescheidene Naturen sind, Menschen, die wissen, wie sinnlos es ist, viele und laute Worte um eine Sache zu machen, die nicht das Wort, sondern die Tat erfordert. Bergsteiger sind immer Tatmenschen und nicht Schönredner! Tatmenschen wird es auch immer in den Kampf mit den Bergen ziehen.

Ja, weiß sehr wohl den Wert der deutschen Bergsteiger in der Gesamtheit der Menschen des deutschen Sportes zu schätzen und zu würdigen, und ich bin überzeugt, daß gerade sie im ganzen eine Mannschaft darstellen, auf die ich mich als Führer der deutschen Leibesübungen verlassen kann, denn die Bergsteiger brauche ich nicht das Kämpfen zu lehren, weil Bergsteigen selbst Kämpfen bedeutet.

Berlin, im April 1934.

Der Reichsportführer: gez.: v. Eichhammer und Osten.

März 1933 bis März 1934

In der Organisation der deutschen Bergsteiger.

von Paul Bauer, dem Führer des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes.

Im nationalsozialistischen Staat kann es keine Verbände geben außer jenen, die unmittelbar in den Staatsaufbau eingegliedert sind. Jeder der alten Verbände, dem nicht vom Staate selbst seine Aufgabe neu zugewiesen wurde, hat daher seine Daseinsberechtigung und sogar seine Existenzmöglichkeit verloren. Beim Umbau unseres Deutschen Vaterlandes mußte jeder der bisherigen Verbände dem Staat seine Aufgaben und seine Arbeit zu Füßen zu legen und mußte abwarten, ob er noch benötigt wird. Wenn ja, dann blieb es wieder abzuwarten, ob er sein bisheriges oder ein etwas anders geartetes Arbeitsgebiet in Zukunft zu übernehmen hatte.

Das hat auch die Leitung des Alpenvereins erkannt. Sie begab sich zum Reichssportführer, um von ihm zu erfahren, welche Aufgabe dem Alpenverein in Zukunft zukomme und welche Stellung er im Rahmen des Deutschen „Sportes“ einzunehmen habe. — Das Wort „Sport“ ganz ausnahmsweise und mit all den Vorbehalten gebraucht, mit denen der Bergsteiger sein Tun unter diesem nicht ganz zutreffenden Sammelbegriff einordnen läßt.

Das an sich wohl begründete Bewußtsein von der kulturellen und völkischen Bedeutung des Alpenvereins förderte zunächst Vorschläge zu Tage, die, wie sich später herausstellte, etwas zu weitgehend waren, um praktisch in allem durchgeführt werden zu können. Es erwies sich bald als unmöglich, alle Bergsteigervereinigungen Deutschlands im Alpenverein aufgehen zu lassen und diesen so zur alleinigen Bergsteigerorganisation des Deutschen Reiches zu machen. Die außenstehenden Bergsteigervereine sind zwar gering an Zahl der Mitglieder, aber sie haben doch für die bergsteigerische Idee eine große Bedeutung und sowohl die wirtschaftlichen Belange ihrer Mitglieder, als auch der wertvolle innere Zusammenhalt dieser Vereine machten es untunlich, sie in den Alpenverein hineinzuzwingen. Die bergsteigerische Bewegung hätte dadurch nicht gewonnen.

Es war aber auch unmöglich, den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein als Fachsäule in den staatlichen Aufbau der Leibesübungen im Deutschen Reiche einzugliedern, wie man das mit dem Fußballbund und der Turnerschaft gemacht hatte. Es war dies selbst dann unmöglich, wenn man, wie dies vorgeschlagen war, für den D.u.De.A.B. gewisse Ausnahmen geschaffen hätte, die man in den ersten Vorschlägen mit dem wenig glücklichen Ausdruck Eigengesetzlichkeit schlagwortartig bezeichnete, denn nahezu die Hälfte der Mitglieder des D.u.De.A.B. wohnt außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches.

Anfangs hielt man dies nicht für so ausschlaggebend, aber die Tonart in der die dem nationalsozialistischen Deutschland feindliche

Regierungspresse in Oesterreich die Frage der Eingliederung des D.u.De.A.B. in den Reichssportführerring behandelte, zeigte bald, daß hier große Gefahren drohen würden.

Unserem Reichssportführer waren diese und ähnliche Bedenken sofort gekommen, als er die Vorschläge einmal in Ruhe prüfen konnte. Er wählte deshalb einen anderen Weg, er griff nicht unmittelbar auf den Alpenverein selbst zurück, wählte aber zur endgültigen Regelung jemanden aus, den er in engster Beziehung zum Alpenverein mit ganzem Herzen auf Seite der Bergsteiger wußte. Er beauftragte mich Mitte August 1933 damit, die Fachsäule XI neu zu organisieren und zu leiten.

Nach dem Organisationsplan des deutschen Reichsbundes für Leibesübungen sollte diese Fachsäule den Namen Deutscher Wanderverband führen und Wandern, Alpinistik, Zelten und ähnliches umfassen. Es ist bekannt, daß sie bald in Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband umbenannt wurde, denn ich hielt die bergsteigerische Bewegung für so wichtig im Rahmen der Deutschen Leibesübungen, daß sie in dem Namen der Fachsäule enthalten sein mußte.

Der Deutsche Bergsteiger- und Wanderverband gliedert sich in drei Untergruppen: Gruppe I „Wandern“, Gruppe II „Bergsteigen“, Gruppe III Jugendbewegung, Zeltlagerbewegung, Freikörperkultur usw. Die Gruppe Bergsteigen übertrug der Reichssportführer wiederum mir.

In Besprechungen mit den altbewährten Führern des Alpenvereins war in der Zwischenzeit schon die Linie herausgearbeitet worden, auf der die Neuregelung stattzufinden hatte: Die reichsdeutschen Sektionen des Alpenvereins gliedern sich vorbehaltlos in die Gruppe II der Fachsäule XI ein und erhalten durch sie ihre Anerkennung als im Sinne des Deutschen Staates tätiger Verein, sowie ihre Vertretung im Aufbau des Staates, der Partei und der Sportorganisationen. Sie sind den Regelungen, die vom Reichssportführer oder dem Führer der Gruppe Bergsteigen getroffen werden, unterworfen.

Der D.u.De.A.B. hingegen ist ein überstaatliches Gebilde; seine große Sendung als Bindeglied aller deutschen Bergsteiger, wird heute mehr denn je anerkannt. Als Gesamtverein lebt er nach seiner Satzung weiter, unabhängig in seinem Verhältnis zu den auslandsdeutschen Mitgliedern, abhängig doch insofern, als sein reichsdeutscher Teil in Frage kommt. Es war dabei ganz überflüssig, davon zu sprechen, daß die Leitung des Alpenvereins nichts gegen den Deutschen Staat unternehmen darf, denn es ist nach der Tradition des Alpenvereins und nach der persönlichen Zusammensetzung seiner Leitung ganz ausgeschlossen, daß er jemals antideutsches und antinationalsozialistisches handeln würde.

Diese Regelung fand die volle Billigung des Reichssportführers und daraufhin fand die Hauptversammlung in Baduz statt. Unter Zurückstellung aller ungeklärten Fragen, wurde sie ein erhebendes, begeistertes Bekenntnis zu der großen Deutschen Sendung des Alpenvereins. Seitdem sind viele Einzelfragen im Alpenverein aufgetaucht,

die nicht immer einfach waren, die aber alle im allerbesten persönlichen und sachlichen Einvernehmen zwischen dem Vorsitzenden des Alpenvereins oder des Verwaltungsausschusses einerseits und dem Führer der Gruppe Bergsteiger andererseits erledigt wurden.

kehren wir nun zurück zum Ausgangspunkt dieser Betrachtung: Die alten großen Organisationen und Verbände wurden geprüft, gewogen und mancher wurde zu leicht befunden. Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein wurde aber in seiner alten Aufgabe neu bestätigt. Er soll das Band sein, das sich um alle deutschen Bergsteiger schließt. Er soll vor allem die Brücke bleiben, die hinüberführt zum Herzen unserer österreichischen Bergsteigerfreunde.

Die Bergsteiger des Deutschen Reiches -- unseres engeren Vaterlandes -- hingegen treten künftig zusammen zu einem Reichsverband der Deutschen Bergsteiger. Es ist das kein Verband im alten Sinn. Wir erhalten unsere Aufgabe unmittelbar von der höchsten Gewalt unseres Staates, viel klarer und bewußter als dies jemals früher in einem Verein der Fall war, dienen wir dem Staat -- dem Volk -- seiner Zukunft.

Uns wurde die Aufgabe gestellt, die Deutschen Bergsteiger zu sammeln, sie zum Bewußtsein ihrer hohen Sendung zu führen und den Nachwuchs zu hegen, daß er kühn und einjährbereit lernt, um hohe leuchtende Ziele bezonnen, ruhig - und unerschütterlich zu kämpfen.

DBWB-Züge!

Die Reichsbahndirektion hat ab 1. Mai 1934 bedauerlicherweise die Sonderzugskarten in Wegfall gebracht. Um aber unseren Wanderfreunden auch weiterhin den Genuß der Sonderzugskarten zu bieten, werden die hiesigen Wanderverbände für sich vorerst womöglich jeden Sonntag einen verbilligten Gesellschaftszug, den sogenannten DBWB-Zug, abwechselnd auf verschiedenen Strecken der näheren Umgebung Nürnbergs abfertigen lassen. Wenn die Einführung der DBWB-Züge sich bewährt, sollen pro Sonntag auch mehrere Züge gefahren werden. Auf der jeweiligen Strecke werden Karten auch für die Zwischenstationen ausgegeben. Der Fahrpreis wird der ungefähren Höhe der seit dem 1. Mai 1934 entfallenen Sonderzugskarten entsprechen, bedeutet also eine nicht unwesentliche Einsparung. Die Ausgabe der Karten erfolgt gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises eines DBWB-Vereines an einer besonderen Ausgabestelle in der Westhalle des Hauptbahnhofes, jeweils am vorhergehenden Samstag von 18 bis 20 Uhr und am Sonntag eine Stunde vor Abgang des Zuges. Vorerst werden DBWB-Züge abgefertigt am

Sonntag, den 3. Juni 1934

Sonntag, den 10. Juni 1934

Sonntag, den 17. Juni 1934

jeweils nach Hartmannshof mit Zwischenstationen Pommelsbrunn, Hersbruck i. P. und Senfensfeld. Abfahrt 6.35 Uhr. Außerdem am

Sonntag, den 10. Juni 1934

ein DBWB-Zug nach Simmelsdorf mit den Zwischenstationen Markt Schnaittach und Hebersdorf. Weitere Mitteilungen erfolgen in der Presse und durch Anschlag. Die Züge halten in Nürnberg-Mögeldorf und Nürnberg-Ostbahnhof. Karten können jedoch nur im Hauptbahnhof gelöst werden.

Wir machen die Wanderverbände heute schon auf die beabsichtigten Maßnahmen aufmerksam und ersuchen, auch den Unterorganisationen und unterstellten Vereinen auf schnellstem Wege davon Kenntnis zu geben. Im Interesse des Ganzen ist die Unterstützung aller beteiligten Kreise notwendig. Zu jedem DBWB-Zug muß eine bestimmte Zahl von Fahrkarten abgenommen bzw. garantiert werden. Deswegen sollen die Vereine und Verbände ihre gemeinsamen Sonntagswanderfahrten in das Gebiet der jeweils inbetracht kommenden Strecke verlegen, um so eine erhöhte Besucherzahl des Zuges zu ermöglichen. Weiter ist es notwendig, daß alle besonderen Veranstaltungen in unseren Wandergebieten sofort dem zuständigen Verbandvorsitzenden gemeldet werden, damit er die Abfertigung eines DBWB-Zuges veranlaßt werden kann, für den die an und für sich fahrenden Besucher einen wichtigen Grundstock bilden.

Nur wenn Alles zusammensteht, kann diese Maßnahme sich zum Vorteil aller auswirken.

Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband:
Orisgruppe Nürnberg.

Allgemeine Mitteilungen:

Vorträge und gefell'ge Veranstaltungen:

Wachtung!

Der Familienausflug nach Unterachtel

am 10. Juni

geht mit DBWB-Sonderzug nach Simmelsdorf. Abfahrt 7 Uhr, Abfahrt ab Simmelsdorf 20 Uhr. Fahrpreis Nürnberg-Simmelsdorf und zurück 1.05 Mk. Im Ostbahnhof kann zu- bzw. ausgestiegen werden. Karten können jedoch nur im Hauptbahnhof Westhalle gelöst werden und zwar am Samstag 18-20 Uhr und Sonntag eine Stunde vor Abgang des Zuges. Der Zug hält weiter in Bf. Schnaittach und Markt Schnaittach. Karten für diese Stationen werden ebenfalls im Hauptbahnhof ausgegeben.

Die Wanderung geht nicht wie ursprünglich beabsichtigt nach Spieß, sondern nur bis Unterachtel. Dort mehrstündige Rast mit Konzert, Jugendspielen usw.

In Unterachtel kann auch billig zu Mittag gegessen werden. Preis für unsere Mitglieder 80 Pfg. Außerdem ist Badegelegenheit vorhanden. Eintritt pro Person 20 Pfg., Kinder frei.

Der Führerrat.

Sonntag, den 17. Juni, findet erstmalig ein

Ausflug für unsere Photoliebhaber

statt. Zweck dieser Exkursion ist, das technische sowie künstlerische Können unserer Amateure zu heben. Die Leitung hat Herr Hermann Kümmerl. Abfahrt: Nordostbahnhof 6.26 Uhr; Sonntagsfahrkarte Weiskirchen (Gräfenberg). Die Wanderung führt nach Bellingbrunn und nähere Umgegend. Selbstverständlich sind auch Nichtphotographen herzlichst eingeladen. Bei schlechtem Wetter wird der Ausflug um 8 Tage verschoben; im Zweifelsfalle wird gebeten unter Fernruf 25487 bei Hrn. Kümmerl, Treustr. 7, nähere Auskunft einzuholen.

Samstag, den 23. Juni 1934

Sonnwendfeier

gemeinsam mit der Sektion Herzbrunn auf dem Steinberg bei Herzbrunn. Abfahrt mit DSW-Sonderzug (s. hierzu S. 4) vom Hauptbahnhof ab. Rückfahrt gegen halb 1 Uhr, genaue Zeit wird noch bekannt gegeben. Die Ausgabe der Fahrkarten erfolgt gegen Vorzeigung des Mitgliedsausweises an einer besonderen Ausgabestelle in der Westhalle des Hauptbahnhofes eine Stunde vor Abgang des Zuges. Der Zug hält im Ostbahnhof. Karten können jedoch nur im Hauptbahnhof gelöst werden.

Bei Eintritt schlechter Witterung findet die Feier am Wildzeller in Herzbrunn statt.

Im Interesse der Durchführung ist eine zahlreiche Beteiligung dieser Veranstaltungen erwünscht.

Donnerstag, den 31. Juni, abends 8.30 Uhr, im Stelktenheim, Fintelgasse 3

Sprechabend

Herr Willy Haas spricht über „Klettertechnik“; Vortrag mit Lichtbildern.

Die Juraletterkurse erfreuen sich heuer eines ganz außerordentlichen Interesses. Es laufen bereits fünf Kurse mit 26 Teilnehmern. Nachträgliche Anmeldungen an E. Engelhardt, Kaiserstraße 27, Fernsprecher 60 7 10.

Hochtouristische Veranstaltungen im Sommer 1934.

Hochtourenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene zur Ausbildung in Fels und Eis vom 5.—19. August in der Brancagruppe (südl. Ortleralpen) und in der Brenta.

Der Kurs bietet also Gelegenheit, sowohl die Technik des Eisgehens und der Urgesteinskletterei (in der Brancagruppe) kennen zu lernen, wie auch die Technik des Kalkalpenkletterns (in der Brenta). Der Schwierigkeitsgrad der dabei durchzuführenden Bergfahrten wird so bemessen sein, daß die Teilnahme auch Anfängern bei entsprechender Vorbereitung möglich ist.

Das ausführliche Kursprogramm wird in den nächsten Mitteilungen bekanntgegeben.

Als Leiter des Kurses haben wir ein ganz hervorragenden Alpinisten H. Otto Feul, Würzburg, gewonnen. Als Bergsteiger ist H. Feul vor allem durch die 1. Besteigung der Nordwand des Piz Balli über den östlichen Hängegletscher mit Willy Dobiasch bekannt geworden; als Leiter alpiner Ausbildungskurse ist er seit Jahren erprobt.

Kameradschaftsfahrt der Bergsteigergruppe

in die Ostalpen und in die Brenta in der Zeit von Ende Juli bis Mitte August (etwa 3 Wochen) nur für Geübte. Den Zeitpunkt des Kursbeginns wollen wir am nächsten Sprechabend gemeinschaftlich festsetzen.

Leitung: Engelhardt. Seilschaftsführer: Bühler, Dieterle, Engelhardt, Erpenbeck, Haas.

Die Kosten werden minimal sein, da im Zelt übernachtet wird und die Reise von allen, die über genügend Zeit verfügen, mit dem Rad durchgeführt wird.

Bedingung für die Teilnahme ist eifriges Training im Jura.

Meldungen zur Teilnahme an den hochtouristischen Veranstaltungen an E. Engelhardt, Kaiserstraße 27. Tel. 60710. Engelhardt.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Herbelsheimer Paula, Postassistent, auß. Bayreutherstraße 43
Kverper Hans, Gymnasiast, Theodorstr. 7
Köhnen Rolf, Vertreter, Bulmannstr. 10
Wellhöfer Gretel, Kontoristin, obere Kanalstr. 21
Ziegler Kurt, Rechtsanwalt, Marienstr. 2

Sportfachgeschäft **Konr. Stengel**

Nürnberg-A, jetzt am Kriegerdenkmal, Adlerstraße 28

Sport- und Alpine-Ausrüstung, -Bekleidung

Lederhosen — Janker — Haferlschuhe — Lodenmäntel — Sport-Anzüge — Fesche Maßanfertigung

Ihre Aufnahmen

zum Ausarbeiten zu

Photo-Krauss

Nürnberg, Königstraße 60

BLUMEN

nur bei **Blumen-SCHAFF**

Nürnberg, Peter Henleinstr. 40a

Stoffe kauft man bei **Weigel**
für Damen gut und billig
und Herren in Nürnberg Kaiserstr. 22

Aus dem Sektionsleben.

24. April: Ehrenabend mit Ueberreichung der Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft.

Im großen Saal des Künstlerhauses hatte sich eine stattliche Bergsteigergemeinde eingefunden, um die Sektionsmitglieder zu ehren, die 25 Jahre lang dem Alpenverein die Treue gehalten haben. Nachdem Herr J. Kiefer eine herzliche Begrüßungsansprache an die Erschienenen gerichtet hatte, hielt Sektionsführer Herr Prof. Velz die Festrede, die hier im Wortlaut wiedergegeben sei:

„Sehr geehrte Jubilare! Sehr geehrte Sektionsmitglieder!

Es ist eine schöne Sitte, nach 25 Jahren einmal einen Rückblick auf die verfllossene Zeit zu tun. Ein Vierteljahrhundert ist eine Zeitspanne, in der sich im menschlichen Leben eine Fülle von Geschieh zuträgt. Ist es doch fast der Zeitraum eines Menschenalters und selten sind drei solcher Zeiträume dem Menschen in Rüstigkeit bechieden. Mit Recht also feiern wir ein Fest, wenn wir 25 Jahre hinter uns

sehen, die einer bestimmten Aufgabe, einem bestimmten Ziele gewidmet waren, wofern wir in dieser Zeitspanne uns selber und dem, was wir wollten, treu geblieben sind.

Sie, verehrte Jubilare unserer Sektion, die Sie in stattlicher Zahl heute auf eine 25jährige Zugehörigkeit zum D. u. D. A. V. zurückblicken und die Sie fast alle das Glück hatten, gleichzeitig auch ebensolange unserer Sektion Nürnberg anzugehören, haben das Recht, heute ein Fest zu begehen, das die Sektion Ihnen zu Ehren veranstaltet. Denn Sie sind sich und der Vereinigung, der Sie aus edlen Beweggründen zur Erreichung eines hohen Zieles beigetreten sind, durch ein Vierteljahrhundert treu geblieben trotz der Schwere der vergangenen Zeit. Es lohnt sich, einmal zurückzuschauen, damit wir erkennen, daß es schon aus rein äußerlichen Gründen für Sie nicht leicht gewesen ist, dem Alpenverein die Treue zu halten. Bereits wenige Jahre, nachdem Sie der Sektion beigetreten waren, fiel eine Welt von Feinden über unser deutsches Vaterland her. Gar mancher von Ihnen zog mit hinaus, den Feind abzuwehren, und wer das nicht konnte oder durfte, der trug daheim das schwere Schicksal derer draußen mit, hungerte und arbeitete und tat seine Pflicht, so schwer sie auch oft werden mochte. Als dann immer deutlicher der unglückliche Ausgang des Krieges am Horizont sich abzeichnete, da brach eine Umwertung aller Werte herein. Der Wert des Geldes und damit das Vermögen sank, man mußte sorgen für die Bedürfnisse des Lebens, mußte sehen, wie man in der Zeit zurecht kam. Es setzte eine Zerstörung aller Vermögenswerte ein, ebenso wie eine Umwertung aller sittlichen Begriffe. Und diese Vorgänge setzten sich fort, bis vor kurzer Zeit unser Führer und Volkskanzler Adolf Hitler das Steuer des Staates in die Hand bekam und es herumriß. Es war in den verflossener Jahren für keinen von Ihnen leicht, dem Alpenverein die Treue zu halten. Wußte man doch oft kaum woher man den Beitrag aufbringen sollte, ob man überhaupt einmal im Jahr in die so geliebten Berge würde gehen können, und doch haben Sie in dieser Zeit durchgehalten, haben dem Alpenverein und seinen Bestrebungen sich nicht verjagt, Sie wurden treu befunden. Eigentlich ist es ja von einem deutschen Menschen, den einmal die Liebe zu den Bergen erfaßt hat, eine Selbstverständlichkeit, daß er nicht wieder von ihnen lassen kann. Diese Tatsache hat ihren Grund im Wesen der deutschen Seele, und wenn Goethe sagt: „Alle Größe kommt von der Treue“, so dürfen wir einmal den Satz umkehren und sagen „alle Treue kommt von der Größe“. Fürwahr,

Sportkameraden, deckt Euren Bedarf an **FAHRRÄDERN**, **Zubehör u. Ersatzteilen** bei **Dori Ungerer**
Gugelstraße 134

Fritz Prechtel
Nürnberg
Wiesenstraße 143
Rückgebäude
Spez. Berg- u. Kletterschuhe



STEMPEL MÜLLER
Nürnberg A, Jakobsplatz 15
liefert billig u. rasch
Stempel und Schilder

E. FUNK
Silberne Bestecke und Umarbeitung alter Schmuckstücke
Nürnberg, Karolinenstr. 30/1

Globus-Hüte
sind die **Besten:**

Touristen-Hüte
Sport-Hüte

Steinklopfer, Kletter- u. Sepplhüte
Wasserdichte **Lodenhüte**
Gemsbärte **Touristen-Stöcke**
mod. Federgestecke Spazierstöcke

Nürnberg:
Ludwigstr. 29 - Karolinenstr. 5 - Tafelfeldstr. 49

Sport-Ausrüstung
Bekleidung
Abzeichen
Siegerpreise

Scherin
Nürnberg, vordere Ledergasse 18

Klepper-
Fabrikniederlage
Klepper-
Mäntel
Boote
Zelte

in der Seele des Bergsteigers wohnt Größe. Was ist denn unsere Liebe zu den Bergen anderes als Kraft und Größe der deutschen Seele? Ich möchte sagen, in der Entfaltung der Seele des deutschen Bergsteigers spiegelt sich gewissermaßen die mehrere tausend Jahre alte Geschichte des Germanen und Deutschen: In unseren jungen Jahren, da ist es die überschäumende, urwüchsige Kraft, die sich betätigen will an großen Aufgaben, welche alle Körperkräfte, gleichzeitig aber auch Mut, Entschlossenheit, Ausdauer und eine gewisse Todesverachtung beanspruchen; dazu kommt eine gewisse Abenteuerlust. Konnten in den ersten geschichtlichen Jahrhunderten unsere Vorfahren auf ihren Schiffen kriegführend und kämpfend die Meere durchsuchen oder mit dem Schwert hinausziehen um neues Land zu gewinnen, so sind wir heute durch Gesetze des Friedens und durch tägliche Berufspflicht eingeengt. Da sucht die dem Germanen im Blute liegende Abenteuerlust und Urwüchsigkeit einen Ausweg und betätigt sich an den Bergriesen unserer Alpenwelt. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß es Nachkommen germanischer Stämme sind, welche die Alpen zuerst und hauptsächlich durchforscht und erschlossen haben.

Ein Ausfluß des deutschen Wesens ist auch die Natur- und Volksverbundenheit, die jeden Bergsteiger kennzeichnet. Es ist nicht einer der letzten Gründe, die uns in die Berge ziehen, daß wir dort die Natur noch am wenigsten verändert finden und das Volk am natürlichsten. Ungern fügt sich unsere Jugend dem Zwang der Etikette in der Stadt, in den Bergen fühlt sie sich freier, weil sie nicht eingeengt ist durch alle möglichen Rücksichten auf andere sowie unsere Vorfahren auf ihren mehr oder weniger gesondert stehenden Gehöften sich am wohlsten fühlten. So gleicht der Bergsteiger in seiner Jugend dem jungen Germanentum, beide kennzeichnet urwüchsige Kraft, Drang nach Betätigung, Abenteuerlust, Natur- und Volksverbundenheit.

Die innere Größe aber, die den Bergsteiger immer wieder hinzieht in die Berge und die ihn befähigt, seinen Gefährten und damit seinem Verein die Treue zu halten, hat noch einen anderen Grund. Dieser ist das Sehnen der deutschen Seele nach Schönheit. Meine Worte dürften zu schwach sein, all die Eindrücke wiederzugeben, die uns beseelen, wenn wir auf einem Berggipfel stehen. Was uns da erfüllt, läßt sich überhaupt kaum in Worte fassen. Ich will auch nur eines feststellen: Stundenlang weilen wir auf einer solchen Höhe, mag es nun ein Dreitausender sein oder auch bloß ein Gipfel von 1600 Metern, all die Herrlichkeit der schönen Welt nimmt uns so gefangen,

daß es jedesmal einen Entschluß kostet, den Fuß wieder abwärts zu setzen. Diese Sehnsucht nach Schönheit, die den Bergsteiger hinaufdrängt auf die Höhe ist dieselbe, die besonders Begnadete befähigt, Werke der Kunst zu schaffen. Gehören wir Bergsteiger auch in der Mehrzahl nicht zu diesen Glücklichen, so erleben wir doch in unserem Inneren Ähnliches wie die schaffenden Künstler.

Dieses Sehnen der Seele nach Schönheit, das im Bergsteiger immer deutlicher erwacht, wenn er nach den ersten Jahren seines Wanderns in den Bergen erst einmal die überschäumende Kraft etwas ausgetobt hat, entspricht dem Mittelalter in der deutschen Geschichte der Zeit, in der die Seele der Deutschen in ihrem Drange nach Schönheit Ausdruck suchte und fand in den herrlichen Bauten gotischer Dome und in den Gemälden großer Meister, wie eines Albrecht Dürer, um nur den uns nächsten zu nennen.

Wenn endlich seit etwas mehr als tausend Jahren in der deutschen Seele sich der Glaube und die Hingabe an Gott immer wieder neu entfaltete, so spiegelt sich auch dies in der Seele des Bergsteigers. Wer einmal auf einem Gipfel von 3000 oder 4000 Meter Höhe in früher Morgenstunde hinweggeblitzt hat über all die gewaltigen Riesen, die gegen den Himmel streben und dabei gesehen hat, daß sie doch nicht hinaufreichen zu dem Himmelsgewölbe, an dem leuchtend die Sonne empor steigt, dem wird die Allmacht und Erhabenheit des Herrgotts deutlich. Hat man sich erst gefreut den Kampf mit dem Bergriesen glücklich überstanden zu haben und fühlt man sich seiner Kraft bewußt, so wird man wieder klein, wenn man hinausschaut in die Weiten, die sich unter einem dehnen, dann fühlt man, wie abhängig von einer höheren Gewalt man ist, und demütig gibt man sich in die Hand des Höchsten.

Wer das erlebt hat, den zieht es immer wieder zu den Bergen, in dem lebt aber nicht nur die Größe der deutschen Seele, der besitzt auch die Eigenschaft, welche die besondere Wesensart des Deutschen ist, die Treue.

Und so haben Sie, verehrte Jubilare, aus Ihrem innersten Wesen heraus dem Alpenverein und unserer Sektion durch ein Vierteljahr-

Ludwig Röger



Mk. 16.50, 18.50

Größte Auswahl! Verlangen Sie Spezialkatalog! Billigste Preise!

Nürnberg - A
Trödelmarkt nur No. 10
Haferl-, Sport-,
Ski- und Berg-Schuhe
echt bayerisch
zwiegenähte Handarbeit



Mk. 12.50, 16.50



Lederhosen-
kauf ist
Vertrauens-
sache !!

Berghütte (massiver Sandstein)
mit Garten in schönster Lage
(Windelberg) zu verkaufen. Näheres
bei Sportkamerad **Dori Ungerer**
Gugelstraße 134 - Telefon 40966

Kletter-Seile

Hängematten - Turngeräte

SEILEREI HANS SPERR

Jakobsplatz 2 - Eigene Herstellung - Spitalgasse 7

hundert die Treue gehalten. Ich freue mich, daß ich Ihnen dafür nun das silberne Edelweiß, das Abbild unserer herrlichsten und ausdauerndsten Blume unserer lieben Alpenwelt, überreichen darf. Es ist das ein äußeres Zeichen dessen, daß Sie deutsche Männer sind, deren Wesensgrundzug Größe und Treue ist. Mögen Sie dies Zeichen noch recht lange in Rüstigkeit und Frische tragen, möge es Ihnen vergönnt sein, es noch recht oft auf unseren lieben Bergen zu zeigen.

Ich bitte Sie nun diese Zeichen aus meinen Händen in Empfang zu nehmen."

Die Jubilare des Jahres 1934 waren folgende Herren:

Behringer Dr. Christian, Institutsdirektor
 Bey Hans, Kommerzienrat
 Dobler Josef, Steuerrat
 Dollhopf Paul, Kaufmann
 Endres Georg, Verm.-Inspektor
 Graf Fritz, Kaufmann
 Grönmüller Karl, Direktor
 Güntsch Bernhard, Ingenieur
 Hafner Ulrich, Faktor
 Himmel Dr. Hermann, Studienprofessor
 Köhler Christian, Verm.-Inspektor
 Köhlein Fritz, Apotheker
 Krug Fritz, Fabrikbesitzer
 Meyer Karl, Postinspektor
 Minderlein Ernst, Bankprokurist
 Prasser Theodor, Möbelfabrikant
 Rang Bernhard, Direktor
 Rieger Sebastian, Diplomingenieur
 Rummel Dr. Hans, Spezialarzt
 Schmid Franz, Staatsbankbeamter
 Schmid Josef, Kunstantiquar
 Scheurich Ludwig, Fabrikbesitzer
 Solernou Fernando, Privatlehrer
 Staudt Hans, Direktor
 Stöppler Robert, Oberingenieur
 Weiderer Leonhard, Kaufmann
 Wölfel Andreas, Kaufmann

Das alt. Deutsche
Sportfachgeschäft

SPORTHaus RINNEBERG

Nürnberg, Kaiserstraße 30

Ausrüstungen für alle Sportarten bei bekannt guten Qualitäten und preiswertem Verkauf. Ebenso alle Wehrsport-Artikel der S.S. und S.A. sowie sonstige Jugend- und Turnerorganisationen

Das alt. Deutsche
Sportfachgeschäft

„KÜNSTLERHAUS“

Restaurant und Festsäle
 Vereinszimmer • Ludwig Seyschab

Unter den Jubilaren war auch der frühere 1. Vorsitzende der Sektion, Herr Dr. Behringer, der bereits das Jubiläumselweiß des Hauptvereins trägt. Für seine Verdienste um die Sektion wurde er 1932 mit dem goldenen Edelweiß ausgezeichnet. Nun bekam er für seine Treue auch noch das silberne Edelweiß angeheftet.

Herr Dr. Behringer war von den Mitjubilaren gebeten worden, im Namen aller Geehrten der Sektion den Dank auszusprechen. Tiefbewegten Herzens gelobte er ewige Treue seiner Sektion und seinen geliebten Bergen Bergheil!

Eine fleißige Musikkapelle umrahmte den Festakt mit flott gespielten Weisen. Auch Fel. Ami Schrotz hatte sich wieder in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt, den Abend mit einigen feinen Gesangsvorträgen zu verschönern und Herr Kunstmaler Jöhnsen brachte mit heiteren Liedern zur Laute recht frohe Stimmung ins Haus. Gemeinlich gesungen wurde schließlich das Bergsteigerlied „Nur für die Berge leben soll unsere Lohung sein“.

15. Mai: Gemeinlich abends im Künstlerhausaal.

Für diesen Abend waren 2 Vorträge angekündigt. Ein Felsmann und ein Stimmann kamen zu Wort. Ueber Felsfahrten in den Heimatbergen sprach der eine, über Stiffahrten in den Schweizer Alpen der andere. Welche Gegensätze und doch auch wieder so viel Gemeinsameres.

Herr Theo Erpenbeck gab einen interessanten Bericht über die Tätigkeit unserer Kletterkurse im Frankenjura. Raum ist der Frühling ins Land gezogen, wird auch schon das Rüstzeug für die Kletterei gerichtet. Die Neulinge werden in zahmerem Gelände mit den Grundbegriffen des Felsgehens vertraut gemacht und allmählich an ernstere Aufgaben herangeführt. In sehr schönen Lichtbildern wurden wieder einmal die bekanntesten Heimatfelsen gezeigt, die Wände und Nadeln des Pegnitz- und des Wiesentales, Kletterstellen aller Schwierigkeitsgrade.



„LOSUNGER“
 das beliebte Qualitätsbier

„SIECHEN“
 das weltberühmte Exportbier



Tiergarten-Gaststätte

mit Saalbau, 1200 Personen fassend — Schöner Garten — Täglich
 Militär- und Künstler-Konzerte — Biere ff Brauhaus Nürnberg

Ueber Skifahrten im Gebiet der Coazhütte (Bernina) sprach Herr Georg Zahn. Seine Ausführungen waren äußerst interessant. In seiner Kleinmalerei schilderte er das Leben und Treiben in den unbewirtschafteten Hütten. Er brachte Vergleiche zwischen Bergsteigern und „Bergflegeln“, er zeichnete recht treffend den Typ des „Zünftigen“ und wußte Vieles zum Lobe der Skifameradin zu sagen. Der Redner ließ die Zuhörer beschwerliche Aufstiege miterleben, aber auch glückliche Gipfelfunden und berauschte Abfahrten. Bei aller Wertschätzung des sportlichen Skilaufes müsse er dem Winterbergsteigen die Krone zuerkennen.
E. Gofker.

Bekanntmachungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: E. V.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31502.— Konto bei der Städt. Sparkasse 20206
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Görz, Nürnberg-S., Voltstraße 84

Gymnastik-Abende (Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang
Merkelsgasse): bis Freitag, den 11. Mai 1934.

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten

Am Freitag, 18. 5. 1934 findet die Gymnastik wieder am Sportplatz (Zabo, Siedlerstraße) statt.

Leitung: Herr Beil.

Jugend: Montag abends 5.30 bis 6.30 Uhr Turnhalle des Christl. Vereins Junger Männer, am Sternort.

Schneimabende:

Jeden Donnerstag abend von 8.45 Uhr ab in der Frauenschwimmhalle des Volksbades für Damen und Herrn.

Gebirgsfahrt

23 jähriges Mädel sucht Gefährtin für Dolomitenwanderung vom 5. bis 18. Aug. 1934
Anschriften an die Geschäftsstelle des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins
Nürnberg-D, Neufere Cramer-Klett-Straße 4

Zur Frühjahrszeit
die harnsäurelösende Blutreinigungskur

Frescateju. Fresca-Wachholdersaft je 1.50, Kurpackg. je 2.80

SPITAL-APOTHEKE z. HEIL-GEIST, Nürnberg

Veranstaltungen:

Am Sonntag, den 3. Juni: Wanderung. Abfahrt 6.20 Uhr. Sonderzugskarte Hartmannshof. Der Preis derselben ist 1.90 Mk. und wird am Schalter der Interessengemeinschaft (FNB) abgegeben. Der Schalter ist in der Expresshalle am Ostbau des Hauptbahnhofes.

Die Tour führt über Heldmannsberg-Regelsmühle zum Popberg und zurück.
F. Lang.

Mitteilungen der Saltbootabteilung.

1) Die Natur hatte mit reichem Blütenschmuck und zarten jungen Grün ihr Festgewand angelegt und lachender Sonnenschein begleitete uns, als wir unser heutiges Anpaddeln hielten, dort in der Gegend des schönen Frankenlandes, wo Viktor von Scheffel sein Lied vom heiligen Veit von Staffelsein dichtete. Die Strecke Lichtenfels-Ebing mit Unterkunft in Hausen am Fuße von Schloß Banz war nur kurz und deshalb hatten wir genügend Zeit, um uns recht gemütlich mainabwärts treiben zu lassen. Paddeln war Nebensache. Dafür arbeitete unser Carl Blaudmeister um so eifriger mit seiner Film-Camera und schon am nächsten Freitag im Clubabend konnten wir uns auf der Leinwand sehen, wie wir uns heim Umtragen der Boote an der unbefahrbaren Hausener Floßgasse plagten und wie wir dann einzeln oder in großen Packeten uns treiben ließen. Auch das Zeltlagerleben und das Mittagessen auf einer Wiese konnten wir nachträglich noch einmal miterleben. Die erste Filmaufnahme vom Anpaddeln



Janker

Lederhosen

Wettermäntel

Berg- und Haferl-Schuhe

Rucksäcke mit und ohne Gestell

billig und gut bei

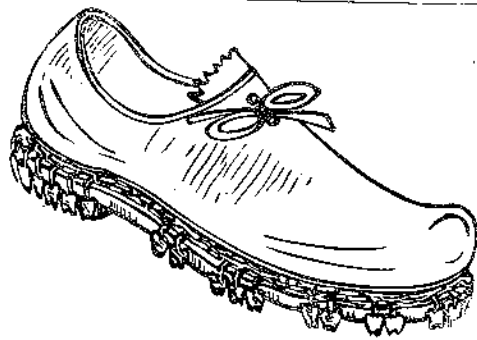
Schmeusser

Fürtherstraße 50

Das Fachgeschäft für Touristik

gefiel allen sehr gut und mancher mag bedauert haben, daß er die fröhliche Fahrt nicht mitmachen konnte. — Am gleichen Abend, an dem unser Filmstreifen vorgeführt wurde, hielt Kamerad Bernritter einen sehr interessanten, mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „germanische Runenzeichen“. Er ging aus von der Tatsache, daß wir über die früheste Geschichte unserer Vorfahren bisher im wesentlichen auf die etwas trübe Quelle römischer Geschichtsüberlieferung angewiesen sind. Näheren Aufschluß über das geistige Leben der alten Germanen geben uns die Runenzeichen, deren Entzifferung allerdings Schwierigkeiten bereitet, zumal da verschiedene Systeme bestanden haben. An Hand von Zeichnungen erläuterte er die Bedeutung der einzelnen Zeichen, die wir zum Teil auch in unseren fränkischen Fachwerkbauten finden. Seine geschichtlichen Ausführungen schloß er mit einem warmen Appell, uns in die deutsche Geschichte immer mehr zu vertiefen und völkische Sejmung zu pflegen, wofür uns ein Wegbereiter in der Person unseres Volkstanzlers Adolf Hitler erstanden ist.

2) Die deutschen Wassersportausweise (Strompässe) sind nun erschienen. Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, so bald wie möglich ein Paß-Bild an unseren Kassier Carl Wandmeister, äußere Laufergasse, einzusenden, damit die Pässe ausgestellt werden können. Diese dürfen nur an solche Mitglieder ausgehändigt werden, die ihre Beiträge pünktlich bezahlt haben. Die Gebühren trägt die Vereinskasse. Ohne einen solchen Ausweis darf für die Folge niemand mehr Faltboot fahren, außer er hat sich um M. 12.50 einen polizeilichen Ausweis gelöst.



Sportschuhe

nur vom anerkannten
Spezialisten
aus eigener Werkstätte

Rieker

Sportschuhe haben Weltruf

KAUL *Wattlinger*

Gefnersplatz 2 Nürnberg Heugasse 14-16

3: Vergiß nicht die deutsche Saar!

Zur Saarfahrt haben sich 14 Paddler und Paddlerinnen angemeldet. Weitere Meldungen werden noch entgegengenommen. Es ist für uns Ehrensache, möglichst zahlreich an der Fahrt teilzunehmen und jeder von uns soll bestrebt sein, seine nationale Einstellung dadurch zu beweisen, daß er durch persönlichen Besuch bei unseren Brüdern an der Saar dem Deutschtum einen Dienst erweist. Anschließend daran wird der schönste deutsche Fluß, die Mosel, befahren. Nur Mitglieder des DRS genießen die (außerordentliche) Fahrpreismäßigung. Wer von unseren Sektionsmitgliedern die Fahrt mitmachen will, muß Mitglied der Faltbootabteilung werden. Vielleicht läßt es sich ermöglichen, daß wir solchen, die keine Boote besitzen, einige Plätze zur Verfügung stellen können. Wünsche in dieser Richtung wollen bei einem Herrn des Führerrats angebracht werden. Paddeltechnisch bieten die Saar und Mosel gar keine Schwierigkeiten, dafür aber landschaftlich um so mehr Reize und wer ein Freund fröhlicher Stimmung und guten Weines ist, der versäume nicht mitzukommen. Es soll sogar Leute geben, die an der Mosel mehr an die Weinkarte als an die Flußkarte denken und einmal sehen möchten, wo Biesport, Bernkastel, Zell usw. liegen.

Anmeldungen für die Fahrt vom 23. Juni bis 1. Juli wollen recht bald eingereicht werden, damit die endgültige Teilnehmerzahl für den Sonderzug festgestellt werden kann.

4) Bootstauje findet am 16./17. Juni auf dem Festplatz in Lauf statt.

1—2 Tourengefahrten für schwierige Bergfahrten im Wallis im Juli 1934 gesucht. Zuschriften erbeten an Magdalena Freitag, Lehrerin, Widminnen, Kreis Löwen, Ostpreußen.

„Die Erschließung der Ostalpen“, herausgegeben vom DDeW. (3 Bände), billig zu verkaufen. Näheres Geschäftsstelle.

Bratwurst-Röslein Obstmarkt

Außer den ja weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch

Andreas Köhnlein
Telefon Nr. 25592

Gaststätte Tiefer Keller

Am Sterntor - Altbekanntes Speisehaus. ff. Brauhaus Biere - J. Diller

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 54224
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106. Tel. 60710
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184

K. HÜGELSCHÄFER

Nürnberg, Augustinerstrasse 17
MUSIKWAREN aller Art
Wanderinstrumente: Violinen,
Gitarren, Trommel, Mundharmonikas,
Flöten usw. billigst.
Saiten, Reparaturen

•OPTIKER•

Peschke

•NÜRNBERG•
•Königsstrasse 81•

Abt. Photo-Entwickeln-Kopieren

Gasthaus Müller, Kalchreuth

Empfehle meine altbekannten Lokalitäten — Felsenkeller ab 1. April
täglich geöffnet — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt
Zu jeder Tageszeit Kaffee mit ff. Hausgebäck — **Georg Sussner**

Gasthaus Fürsattel, Günthersbühl

Für Ausflügler und Touristen bringe ich mein altbekanntes Gasthaus
in Erinnerung - Große Veranda, Saal - Bekannt gute Küche, Laufer Bier

Waldkaffee „Ludwigshöhe“ bei Lauf

Haltestelle: Ludwigshöhe - ff. Bier, Kaffee und Wein - Kalte und warme
Speisen - Botanischer Garten - Große Glasveranda - Saal und drei
Nebenzimmer - Fremden-Pension - Hans und Frau Käthe Liegel

== Auf zum Königundenfest nach Lauf! ==

Gasthof zum Schwarzen Bären, Lauf

Am Marktplatz 6 — Gemütliche Lokalitäten — Fremdenzimmer mit u.
ohne Pension — Prima Mittag- und Abendtisch — ff. Bergbräu Fürth
Am freundliche Einkehr bittet
Inhaber **Karl Sörgel**

Hersbruck

Das Herz der Hersbrucker
Schweiz. Herrliche Lage inmitten
bewaldeter Berge und lieblicher
Täler. Neuzeitliches Flußbad mit
groß. Schwimmbassin. Prosp. d. Verk.- u. Versch.-Verein Hersbruck

Geng's Keller, Hersbruck

ff. Biere und Weine - Kaffee - Gute Küche. Bes. Hans Fischer

Café Haas, Alfeld bei Hersbruck

Herrlicher Aufenthalt aller Touristen — Gut bürgerlicher Mittagstisch
Schöne Fremdenzimmer mit und ohne Pension von 3.50 Mk. — Schöner
schattiger Garten. — Zum Besuch ladet freundlichst ein H. HAAS



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, äuss. Cramer-Klett-Strasse 4 | Geöffnet 9-12 Uhr und
3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr | Telefon N. r. 54 224 | Postscheckkonto 31663.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26883.

Nummer 7

Juli

Jahrg. 1934

Allgemeine Sektionsmitteilungen:

Vorträge und gefellige Veranstaltungen:

Donnerstag, den 12. Juli, abends 8.30 Uhr im Gstelltenheim,
Findelgasse 3

Sprechabend

Thema: „Heitere Erlebnisse auf Bergfahrten und im Jura“, Erzäh-
lungen unserer Kameraden.

Samstag, den 7. Juli:

Sonnwendfeier

gemeinsam mit der Sektion Hersbruck auf dem Steinberg bei Hers-
bruck.

Die Sonnwendfeier war, wie bekannt, ursprünglich für den 23.
Juni vorgezogen, mußte aber zu Gunsten der Hesselbergkumgebung
leider abgefragt werden.

Zahlreichen Wünschen aus den Kreisen der Mitglieder zufolge
wird die Feier nunmehr nachgehalten, zeitlich zwar etwas verspätet,
doch kommt es wohl nicht so sehr auf den genauen Zeitpunkt der
Feier an, als auf den Geist, in dem sie abgehalten wird: ein deut-
liches Fest.

Abfahrt mit DSWB-Sonderzug ab Hauptbahnhof 19.15 Uhr;
der Zug hält im Ostbahnhof (Karten können jedoch nur im Haupt-
bahnhof gelöst werden). Rückfahrt gegen halb 1 Uhr; die genaue Zeit
der Rückfahrt wird auf der Tour bekanntgegeben. Die Ausgabe der
Fahrkarten erfolgt gegen Vorzeigen des Mitgliedsausweises im Kiosk
in der Westhalle des Hauptbahnhofes eine Stunde vor Abgang des
Zuges.

Bei Eintritt schlechter Witterung findet die Feier am Wilds-
keller in Hersbruck statt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Sonntägliche Veranstaltungen:

Heimatliche Wanderung:

Am Sonntag, den 1. Juli: Simmelsdorf, Eibengrat, Simmelsdorf. Abfahrt früh 7 Uhr mit Sonderzugskarte Simmelsdorf. — Führung: Karl Schneider.

Heimatliche Wanderung:

Am Sonntag, den 8. Juli: Hartmannshof, Regelsmühle, Poppberg und zurück. Abfahrt früh 7 Uhr mit DBW-Zug nach Hartmannshof. Führung: Fritz Lang.

„Eine Wanderung ins Grüne“:

Am Sonntag, den 15. Juli: Abfahrt früh 7 Uhr mit Sonderzugskarte nach Hohenstadt. Führung: Karl Schneider.

Ausflug für unsere Photoliebhaber:

Auf allgemeinem Wunsch wird am Sonntag, den 15. Juli wieder ein Photoausflug durchgeführt. Mit Sonderzugskarte nach Hersbruck rechts der Pegnitz. Abfahrt: Hauptbahnhof 7 Uhr. Als Betätigungsfeld ist die Gegend um Oberkrumbach und Kirchenfittenbach auszuwählen. Der Ausflug kommt auch bei zweifelhaftem Wetter zur Durchführung. Gut Licht! Herrmann Kümmerl, Werkstätte für zeitgemäße Lichtbildkunst, Treustra. 7/0, Fernruf 25 457.

Es wird gebeten, beim Käsen der Fahrkarten zu allen heimatlichen Wanderungen nachzufragen, ob die angegebenen Abfahrtszeiten gültig sind.

Die Jurakletterkurse erfreuen sich weiterhin eines ganz außerordentlichen Interesses. Die Teilnehmerzahl ist bereits auf 32 gestiegen. Nachträgliche Anmeldungen an E. Engelhardt, Kaiserstraße 27, Fernruf 60 710.

DBW-Züge

Im Juli verkehren folgende DBW-Züge:

Sonntag, 1. Juli, nach Simmelsdorf mit Zwischenstationen Bahnhof Schnaittach, Markt Schnaittach,

Sonntag, 8. Juli, nach Hartmannshof mit Zwischenstationen Hensfeld, Hersbruck, Pommelsbrunn,

Sonntag, 15. Juli, nach Borra, mit Zwischenstationen Hersbruck und Hohenstadt.

Abfahrt jeweils 7 Uhr; Ausgabe der Fahrkarten Samstag 18 bis 20 Uhr und Sonntag 1 Stunde vor Abgang des Zuges im Kiosk in der Westhalle Hauptbahnhofes gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte

Hochtouristische Veranstaltungen im Sommer 1934

Für die ausgeschriebene Kameradschaftsfahrt der Bergsteigergruppe sind zahlreiche Meldungen eingegangen, wegen der Hochtourenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene unter der Leitung eines Berufsführers (Brancagruppe und Brenta) mangels genügender Meldungen abgefragt werden mußte — ein erfreuliches Zeichen der Selbständigkeit unserer Sektionsmitglieder.

Die Teilnehmer der Kameradschaftsfahrt wurden nunmehr in zwei Gruppen geteilt:

Gruppe 1 hat als Hauptziel

die Ortleralpen

und besucht anschließend die Brenta. Abreise am 28. Juli; Leitung: Engelhardt.

Gruppe 2 hat als Hauptziel

die Brentagruppe

und besucht anschließend die Ortleralpen. Abreise ebenfalls am 28. Juli; Leitung: Wähler.

Alle Einzelheiten vereinbaren die Teilnehmer unter sich; Auswärtige werden durch Brief verständigt.

Etwaige weitere Meldungen zur Teilnahme — Nachweis touristischer Eignung ist Bedingung bei diesen beiden Fahrten — an E. Engelhardt, Kaiserstraße 27, Fernruf 60 710.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Hugsberger Theo, cand. med., Prinregentenuser 7
Koch Leonhard, Bankprokurist, Landgrabenstr. 131
Schmalb Heinrich, Prokurist, Campestraße 2

Aus dem Sektionsleben

Familienausflug am 10. Juni 1934.

Der Familienausflug nach Unterachtel war für groß und klein ein Ereignis. Wie der Tag mit fröhlichem Wandern und behaglichem Masten, mit lustiger Musik und zähem Wettkampf ausgefüllt war, wurde in vielen Einzelbildern festgehalten und soll an einem Winterabend allen Interessenten vorgeführt werden. E. Gofler.

Sprechabend vom 15. 6. 34.

Der Vortrag unseres Willy Haas über Klettertechnik lockte vor allem die Kletterbegeisterten unserer Kurse an und bot ihnen auch in Fülle, was zu wissen gut ist, wenn man sich Ziele in Felswänden

und großen Felsfahrten juchen will. Grundbegriffe des Steigens und Kletterns auf Gras, Schroffen und im Fels, die typischen Merkmale und Formen des Klettergeländes, das Wichtigste über Statik und Mechanik der Kletterbewegung wurde erörtert und dann an Bilderbeispielen (meist aus dem heimatischen Jura) die Entwicklung einer einwandfreien Klettertechnik gezeigt. Wand-, Riß- und Stamin-Kletterei verlangt Beachtung derselben Grundgesetze. Mit den Augen klettern, die Füße vor allem beanspruchen (nicht Griff-, sondern Trittklettern), Kraft sparen durch mannigfachen Gebrauch der Spreizbewegung, richtig erfülltes Gleichgewichtsspiel (situationsbedingter Wechsel von Reibung und Loslösung vom Fels), schmiegsamer und elastischer Einsatz der Kraft: Das etwa sind wesentliche Leitsätze der Felskunst. Sie werden in der alpinen Tat lebendig und gebändigt durch den Einsatz von Mut, Zähigkeit, Entschlossenheit und Umsicht. Aus der geistigen Durchdringung dieser Notwendigkeiten erwächst dann der persönliche Kletterstil. Voraussetzung dazu ist die Beherrschung des Technischen. Darüber aber wurde noch eingehend gesprochen. Die Haken- und Doppelseiltechnik, der Umgang mit Karabiner und Seilschlinge, der Seilzug nach oben und der Seilquergang, der Abseil- sitz und die Pendelquerung wurden charakterisiert, besondere Tritts- und Seilhilfen erwähnt. Zur Vollständigkeit fehlten nur noch Ausführungen über die Möglichkeiten des Praxistrotens, die sich der Vortragende (weil zu verwirrend und schwierig) mit weiser Bedachtsamkeit geschenkt hat. Im Ganzen: ein beachtlicher Schulungsvortrag.

Photoausflug am 17. Juni 1934.

Der erste Photoausflug unter Führung des Herrn Kümmerl war ein recht gelungenes Beginnen. Wenn in den letzten Jahren öfter darüber gesprochen wurde, wie leicht es jetzt der Jugend gemacht würde, tüchtiger Bergsteiger zu werden (Ausbildungskurse in Fels und Eis, Vorträge, Lehrbücher usw.), so kann man heute schon mit Bestimmtheit vorausjagen, daß in Zukunft auch die „Photolehrerinze“ der Sektion rascher zu guten Ergebnissen kommen werden. (Siehe den Beitrag: „Für unsere Photoliebhaber!“) E. Göpfler

Etwas für unsere Photoliebhaber

Andere große Sektionen haben schon seit Jahren besondere Lichtbildnerabteilungen. Nun ist auch bei uns etwas ähnliches eingeführt worden. Die Anregung dazu ist aus Mitgliederkreisen gekommen. Herr S. Kümmerl hat sich in dankenswerter Weise bereit erklärt, die Leitung zu übernehmen, hat aber gleich betont, daß er nicht beabsichtigt, eine Unterabteilung ins Leben zu rufen, die dann ihr Spezialgebiet beachert, sich aber dem übrigen Sektionsleben größtenteils fernhält. In der neuen Interessengemeinschaft sollen sich Lichtbildner aus allen Lagern der Sektion zusammenfinden. Es sollen zunächst unter sachkundiger Führung Exkursionen veranstaltet werden, die den

Zweck haben, das technische sowie künstlerische Können der Teilnehmer zu heben.

Am 17. Juni zogen etwa 25 Photofreunde der Sektion bei strahlendblauem, wolkenlosem Himmel und hochsommerlicher Hitze hinaus in die Weiskenoher Gegend. Anfänger und Fortgeschrittene, Jugend und ältere Semester, Männlein und Weiblein waren vertreten. Ueber den wolkenlosen Himmel waren sie zwar weniger erbaut. Die Landschaftler wollen ja in ihren Aufnahmen schöne Wolken sehen. So hielt man es an diesem Tage mit dem Grundsatz: „Weniger ist oft mehr“. Herr Kümmerl leitete die lernbegierigen Amateure an, nun die Schönheit im Kleinen und Kleinsten zu suchen. Zahlreiche feinste Motive wurden in künstlerischer Auffassung festgehalten. Ein anderes Mal freilich, wenn feine Wolken über den Himmel dahinjageln, sollen auch künstlerische Landschaftsaufnahmen im Lehrplan stehen. Alle sollen ja auf ihre Rechnung kommen.

Jedenfalls steht das eine heute schon fest, daß bereits beim ersten Versuch alle Teilnehmer hoch befriedigt waren. Die Erfolge werden auch der Sektion nicht vorenthalten werden. Was in der neuen Gruppe erarbeitet wurde, soll gelegentlich in besonderen Lichtbildabenden oder auch in kleinen Ausstellungen gezeigt werden und damit für die ganze Sektion wertvoller Anschauungsunterricht sein. Beim nächsten Ausflug wird sich wohl noch mancher neuer Teilnehmer den bisherigen zugesellen. Herr Kümmerl hat auch für solche Lichtbildner, die schon durch manchen Schaden etwas klüger geworden sind, noch so viele wertvolle Anregungen, daß dieser kostenlose Privatunterricht nicht warm genug empfohlen werden kann. E. Göpfler.

Sportfachgeschäft Konr. Stengel
Nürnberg-A, jetzt am Kriegerdenkmal, Adlerstraße 28
Sport- und Alpine-Ausrüstung, -Bekleidung
Lederhosen — Janker — Haferlschuhe — Loden-
Mäntel — Sport-Anzüge — Fesche Maßanfertigung

Waldkaffee „Ludwigshöhe“ bei Lauf

Haltestelle: Ludwigshöhe - ff. Bier, Kaffee und Wein - Kalte und warme Speisen - Botanischer Garten - Große Glasveranda - Saal und drei Nebenzimmer - Fremden-Pension - Haus und Frau Käthe Liegel

Ihre Urlaubsreise

hat für Sie doppelten Wert, wenn Sie vorher Ihre Gesundheit durch gewissenhafte **Urinuntersuchung** prüfen lassen

Spezial-Laboratorium der Spital-Apotheke zum Heil. Geist, Nürnberg
Korrespondenznummer 20681/83 • Sammelgefäße kostenlos!

Bekanntmachungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: G. V.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31502.— Konto bei der Städt. Sparkasse, 20, 206
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Götz, Nürnberg-G., Volkstr. 8

Gymnastik-Abende (am Sportplatz Zabo, Siedlerstraße).
Leitung: Herr Weil.

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten

Jugend: Montag abends 5.30 bis 6.30 Uhr Turnhalle des Christl.
Bereins Junger Männer, am Sterntor.

Schwimmabende:

Jeden Donnerstag abend von 8.45 Uhr ab in der Frauen-
schwimmhalle des Volkshauses für Damen und Herren.

Heimatliche Wanderung:

Siehe Touristische Veranstaltungen S. 1.

Schadenfeuer auf dem Sportplatz

Die Sektion Nürnberg und mit ihr die Schneeschuh-Abteilung haben einen sehr schweren Verlust erlitten. In der Nacht vom 19. auf 20. Juni brannte unsere erst seit 2 Jahren erbaute Umkleide-Halle auf dem Sportplatz an der Siedlerstraße vollständig nieder. Der Feuerchein war bis in die Stadt hinein sichtbar und ganz Zabo war in Aufregung. 3 Feuerwehren arbeiteten, zu retten gab es nichts. Leider gingen dabei eine größere Anzahl von Sportgeräten und Sportbekleidungsstücken unserer Mitglieder zu Grunde.

Der Schaden ist zum großen Teil durch Versicherung gedeckt.

Der Fall ist um so bedauerlicher, als unsere Hütte als eine der schönsten und zweckmäßigsten ihrer Art bezeichnet werden durfte. Selbstverständlich wird es unser Bestreben sein, eine neue Hütte so bald wie möglich wieder zu erstellen, die dann gleich auf ihrem endgültigen Platz auf unserer neuen Sportanlage zu stehen kommt.

Für die Uebergangszeit hat unser Mitglied Herr Krauß, Besitzer der nebenan liegenden Rollschuhbahn, eine, wenn auch kleinere Halle, in entgegenkommender Weise kostenlos zur Verfügung gestellt, die beim Erscheinen dieses Berichtes bereits aufgebaut ist, jedoch, was für unsere Mitglieder sehr wichtig ist, unser Sportbetrieb keinerlei Unterbrechung erfährt.

Auch der Ertrag der Sportgeräte wird sofort vorgenommen.

Zur übrigen sei erwähnt, daß der Ausbau der Sportplatzanlage weitere Fortschritte macht und insbesondere die Uferröhre bald fertiggestellt sein wird.

Jakob Wieser.

Alpenverein und Sommersport

Es ist notwendig, einmal darüber zu sprechen, warum wir im Alpenverein überhaupt Sport, d. h. Sommersport treiben, warum wir Gymnastik- und Schwimmabende eingerichtet haben, weshalb wir uns an Wettkämpfen beteiligen usw.

Mit der Beantwortung dieser Fragen sage ich wohl der Mehrzahl der Sektionsmitglieder nichts Neues. Meine Ausführungen gehen daher in erster Linie den kleinen Teil unserer Mitglieder an, die stets glauben, gegen unseren Sportbetrieb Stellung nehmen zu müssen, die bezügl. desselben von wesensfremden Aufgaben der Sektion sprechen, die eine sportliche Betätigung unserer Mitglieder überhaupt für überflüssig halten. Diesen Leuten*) rate ich, einmal das eine oder andere Bergsteigerbuch aus unserer Bibliothek zu studieren, vielleicht das von Fischer: „In die Berge. Dort können sie gleich auf den ersten Seiten lesen: „Zum Bergsteigen gehört Kraft, reine Muskelkraft und zwar mehr, als fast zu allen anderen Betätigungen und Spielen. Wer Bergsteigen will, muß also zunächst einen starken, gesunden Körper haben, muß mit Fleiß und Ausdauer sich Kraft und Gesundheit aneignen. Es soll auch neben dem Bergsteigen kein Sport verlernt werden, im Gegenteil, wenn ihr es mit dem Bergsteigen ehrlich haltet, müget ihr nur immer alles betreiben, was euch Lungen- und Muskelkraft, Gewandtheit und Widerstandsfähigkeit gibt.“ Diese wenigen Sätze zeigen schon eine unserer wichtigsten Aufgaben, nämlich: Körperliche Erfrischung unserer Mitglieder, damit sie allen Anforderungen als Bergsteiger, Skiläufer usw. gewachsen sind. Sie werden mir nun entgegenhalten, dazu sind unsere Sportvereine da. Demgegenüber sage ich: Warum sollen wir unsere Mitglieder zu anderen Vereinen schicken? Warum sollen wir zusehen, wie sie sich dort einleben und bei der Sektion nur einmal im Jahr bei der Hauptversammlung oder beim Winterfest erscheinen? Warum soll sich ein ganzer Teil unserer Mitglieder erst dann an die Sektion erinnern, wenn sie die Mitgliedskarte zur Erreichung ermäßigter Hüttengebühren oder zur Versicherung benötigen? Daran krankt ja unser Vereinsbetrieb, das zeigen uns ja die Dienstag-Abende, daß wir so viele Mitglieder haben, die anderen Vereinen mehr zugetan sind als unserer Sektion. Und diesen Zustand sollen wir noch unterstützen? Nein! Wir wollen unsere Mitglieder ganz und immer haben, deswegen schicken wir sie nicht zu anderen Vereinen, deswegen bieten wir ihnen das gleiche wie diese. Weshalb haben Turnvereine Fußballmannschaften, Sport- und Ski-Abteilungen, ja sogar Alpenvereinssektionen? Weshalb haben Fußballvereine Handball und Faustball, Schwimmer und Skiläufer in ihren Übungsplan aufgenommen? Weil sie erkannt haben, was ein Teil unserer Mitglieder nicht weiß, oder nicht wissen will, daß ein einheitlicher Vereinsstandpunkt heute unmöglich ist, daß Leichtathletik und Gymnastik die Grundlage zu jeder Sportart sind, daß der Wettkampf, wie uns Hitler und Göring bei verschiedenen Gelegenheiten ge-

*) Der Sperrdruck erfolgt durch die Schriftleitung auf Veranlassung des Sektionsleiters.

sagt haben, eine harte Schulung unserer deutschen Jugend ist und die damit verbundene Stärkung des Willens und Wollens wesentlich dazu beitragen, den deutschen Volkskörper insgesamt gesund und widerstandsfähig zu erhalten. Nicht umsonst hat unser Reichssportführer wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß Leichtathletik in das Übungsprogramm eines jeden Vereins gehört und daß Vereine, die einseitig nur einen Sport betreiben, in Zukunft nicht mehr gefördert werden, vielleicht sogar mit ihrer Auflösung rechnen müssen. Ganz scharf und klar bringt der Vertreter des Reichspressechefs im „Angriff“ seine Stellungnahme zum Sport zum Ausdruck: „Wer heute noch nicht erkannt hat, daß in einem nationalsozialistischen Staat der Sport zu einer Sache des Volks gemacht werden muß, daß also das sture*) Vertreter eines Vereinsstandpunktes völlig unangebracht ist, der ist eben nicht fähig, sich in einem nationalsozialistischen Staat Führer zu nennen.“ Wir treiben Sport also nicht nur um unsere Mitglieder zu halten, sondern deswegen auch, weil wir von unseren Führern dazu verpflichtet sind. Nicht zuletzt auch haben wir den Sport in unser Übungsprogramm aufgenommen, um die Jugend für die Sektion und ihre Ziele zu gewinnen. Jahrelang hat die Jugend in unserer Sektion und in fast allen Unterabteilungen nahezu vollständig gefehlt. Sie ist in ihrem Drang nach Betätigung zu den Sportvereinen gelaufen. Zum Klettern, Bergsteigen, Skilaufen usw. gehören auch Mittel, die nur die wenigsten unserer jungen Leute aufbringen. Deswegen waren ihnen in ihrer Betätigung innerhalb der Sektion von vornherein Grenzen gezogen. Diesen jungen Leuten haben wir nun einen Ausgleich durch unseren Sportbetrieb geboten und sie der Sektion erhalten.

Zusammenfassend kann ich also sagen: Wir treiben Sport, um unsere Mitglieder der Sektion zu erhalten, um neue Mitglieder, insbesondere Jugendliche für die Sektion und ihre Ziele zu gewinnen, um alle Mitglieder körperlich zu ertüchtigen als Vorbereitung für das Bergsteigen und Skilaufen, um unsere Jungen und Mädchen zu stahlharten, willensstarken, an Leib und Seele gesunden deutschen Männern und Frauen zu erziehen zum Wohle unseres deutschen Volkes und Vaterlandes. Wir halten uns dabei an die Worte des Führers: Sport ist eines der wichtigsten Erziehungsmittel im nationalsozialistischen Staat. Wer sich dem natürlichen Betätigungsdrang unserer Jugend entgegenstemmt, versteht sie nicht und muß deshalb ausgeschaltet werden.

Georg Weil, Sportwart der S. A. S. N.

Zu diesem Artikel des Herrn Weil habe ich folgendes zu sagen:

Der Ton und die Art der Ausführungen des Herrn Weil sind nicht dazu angetan, meine aufrichtigen Bemühungen um den Frieden in der Sektion zu fördern. Ich bedauere deshalb zunächst, daß dieser Artikel in dieser Abfassung überhaupt eingekandt worden ist. Es war

*) Der Sperrdruck erfolgt durch die Schriftleitung auf Veranlassung des Sektionsleiters.

zuerst meine Absicht, die Veröffentlichung des Artikels, der mir von der Schriftleitung vorgelegt wurde, in unseren Mitteilungen überhaupt zu unterjagen. Schließlich habe ich mich aber doch zur Veröffentlichung entschlossen, um der gesamten Mitgliedschaft vor Augen zu führen, wie einzelne Mitglieder immer wieder versuchen, den Geist des Unfriedens in unsere Reihen zu bringen.

Was die Sache selbst betrifft, so ist meine Stellung folgende: Selbst auf die Gefahr hin von Mitgliedern dieser Sinnesart vielleicht auch als „stur“ bezeichnet zu werden, erkläre ich in aller Offenheit, daß ich als Führer einer Alpenvereinssektion mir die Gedankengänge des Herrn Weil nicht zu eigen machen kann. Ich bin zwar bekanntlich in keiner Weise gegen den Sportbetrieb eingestellt, bin im Gegenteil ein eifriger Anhänger der verschiedensten Sportarten und bin auch bereit, sie nach Kräften zu fördern; erstes Ziel einer Alpenvereinssektion muß aber die Förderung und das Bergsteigen und des alpinen Skilaufes sein und bleiben. Alles andere aber kann und darf nur Mittel zum Zweck sein und darf das eigentliche Ziel nicht übertrumpfen. Ergibt sich dies schon aus unseren Vereinszwecken, so erachte ich es auch geradezu für eine nationale Aufgabe, denn das Bergsteigen ist in höherem Maße als irgend eine andere Art von Leibesübungen geeignet, diejenigen seelischen und charakterlichen Eigenschaften zu vermitteln, die wir heute mehr denn je von unseren deutschen Volksgenossen verlangen müssen. Diese Einschätzung des Bergsteigens hat auch der Reichssportführer, Herr von Tschammer und Osten, in seinem Aufruf an die deutschen Bergsteiger, der jüngst in unseren Sektionsmitteilungen veröffentlicht wurde, klar zum Ausdruck gebracht. Zu meiner freudigen Genugtuung konnte ich übrigens auch gelegentlich eines Antrittsbesuches, den ich als Leiter unserer Sektion bei der Spitze einer hiesigen maßgebenden Behörde machte, meine oben dargelegte Anschauung bestätigt finden.

J. Weiz, Sektionsführer.

Das Alt. Deutsche Sportfachgeschäft

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnberg, Kaiserstraße 30

Ausrüstungen für alle Sporte bei bekannt guten Qualitäten und preiswertem Verkauf. Ebenso alle Wehrsport-Artikel der S.S. und S.A. sowie sonstige Jugend- und Turnerorganisationen

Das Alt. Deutsche Sportfachgeschäft

Wild's Keller, Hersbruck

Schöner schattiger Garten - Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit - Ausschank: Bürgerbräu Hersbruck

Café Haas, Alfeld bei Hersbruck

Herlicher Aufenthalt aller Touristen - Gut bürgerlicher Mittagstisch - Schöne Fremdenzimmer mit und ohne Pension von 3.50 Mk. - Schöner schattiger Garten. - Zum Besuch ladet freundlichst ein H. HAAS

Mitteilungen der Fallbootabteilung

In gewohnter Weise vom Wettergott begünstigt, fand die Bootstaufe heuer erstmals auf unserem eigenen Zeltplatz bei Lauf statt. Daß unsere Führerschaft mit dieser Platzwahl für die Bootstaufe einen guten Griff getan, konnte man an der allgemeinen Liege- und Lagerung feststellen. Als am Samstag Wagen um Wagen angetroffen kam, war reges Leben und Treiben auf dem Platz und bald entstand eine wohlgeordnete Zeltstadt. An allen Ecken gab es etwas zu sehen; hierr wurde das Boot für die Taufe gerichtet, dort stiegen liebliche Düste dem Kochtopfschnüffler in die Nase, ungezählte Champions wurden aufgehängt und die Blasmusik tat ihr Möglichstes. Bei eintretender Dunkelheit wurde die Festbeleuchtung eingeschaltet, um Neptun, der von seinem Brunnen am Hauptmarkt zu uns kam, würdig zu empfangen.

In der schwungvollen Rede hörte mancher seine Epistel und bei loderndem Feuerschein wurde der Taufakt mit Segenwasser vollzogen. Zum Schluß das gemeinsame F. S. N.-Lied: „Macht flott jedes Boot, alt und neu, zu fröhlicher Fahrt, mit Mor“.

Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als das „Taufwasser“ im Kreise herumgereicht wurde und unser Schnaftig seine Ziehharmonika in Schwung brachte. Wann der Letzte seinen Bau aufgesucht hat, weiß ich nicht. Als Erster früh war unser Filmopereur auf den Beinen. Mit Spiel über und unter dem Wasser wurde der Morgen vertrieben und erst nach dem Mittagessen erfolgte das Einbooten am neuen selbstgebauten Landungssteg zu herrlicher Fahrt bis Nürnberg.

Geselliges Zusammensein jeweils am Freitag abend im Marienortzwingel.



Sport-Ausrüstung
Abzeichen
Siegerpreise
Scherer
Nürnberg, vordere Ledergasse 18

Klepper
Fabrik niederlage
Klepper
Mäntel
Boote
Zelte

Auf zum Königundenfest nach Lauf am 1. Juli
Gasthof zum Schwarzen Bären, Lauf

Am Marktplatz 6 — Gemütliche Lokalitäten — Fremdenzimmer mit u. ohne Pension — Prima Mittag- und Abendtisch — ff. Bergbräu Fürth
Um freundliche Einkehr bittet
Inhaber **Karl Sörgel**

Martinswand (Gemfenweg)

Spätsommer! . . . Die ersten Strahlen der Morgen Sonne huschen gerade über die Hänge, tauchen in das fette Grün der Wälder und spiegeln sich im klaren Geriesel der Wiesent, als wir diese auf dem kleinen Steg an der Stempfermühle überschreiten.

Wir wollen zur Martinswand. Ein Weg von einigen Minuten bringt uns hinauf. Die sonst übliche Frühstückspause fällt aus unbekanntem Gründen heute aus. Wir richten unser Handwerkszeug: Doppelseil, Schlingen, Karabiner, Haken; alles in Ordnung.

Wir beginnen. Ich wähle den im Kletterführer bemerkten Anstieg durch einen Riß an der linken Begrenzung des Massivs. Während ich mich darin schinde, ist Ossi schon außen am Grat heraufgekommen und sichert mich vollends zur Höhe. Noch ein kurzes Wandstück ist mit Unterstützung zu überwinden, dann stehen wir am Einstieg zum Quergang.

Ein kurzes Prüfen der Schlosserei, dann schwingt sich Ossi um die Ecke; hinein in die Duerung. Ich stehe auf der Kanzel und sichere — langsam laufen mir die Seile aus den Händen; der erste Karabiner schnappt in den Haken . . .



Wetterf. Lodenmäntel
Tirolern, Mänteln, Fabrikate
für Herren, Damen u. Kinder
Lodenpelerin, Gummimäntel
Frühjahrs- u. Sommermäntel
Sport- und Strassen-Anzüge
Sämtliche Sport-Bekleidung
zu allerbilligsten Preisen!!
Heinr. Büchner, Nbg. N
Eucher Str. 3 - Telefon 23352

Fritz Prechtel
Nürnberg
Wiesenstraße 143
Rückgebäude
Spez. Berg- u.
Kletterschuhe



Lederhosen-
kauf ist
Vertrauens-
sache !!

Globus-Hüte

sind die
Besten!



Touristen-Hüte
Sport-Hüte
Steinklopfer-, Kletter- u. Seppelhüte
Wasserdichte Lodenhüte
Gemsbärte Touristen-Stöcke
mod. Federgestecke Spazierstöcke
Nürnberg:
Ludwigstr. 29 - Karolinenstr. 3 - Tafelfeldstr. 40

Drüben am Schwalbenstein sitzen die Kameraden, aalen sich in der Sonne und beobachten. Drunten glitzert die Wiesent; ein paar Faltboote schwimmen vorbei — und mit einem Male sind all die schönen Stunden wieder wach, die ich dort unten schon erlebte.

Wie gleich bei der ersten Fahrt das neue Boot immer anders wollte, als sich es dirigierte. Und wie ich schließlich doch zwang; und auf der ganzen Erstlingsfahrt nur einmal kenterte. Und später die herrlichen Fahrten auf unserem fränkischen Wildbach. Tage voll Sonne und Freude tauchen aus der Vergangenheit herauf und die Gedanken fliegen. . . . Da hält das Seil, ein Haken fängt in die Wand und weiter gehts. Ich kann den Freund nicht sehen, aber ich spür es im Seil, wie er sich Stück für Stück vorwärts schiebt und dann endlich den ersten Ruhepunkt, eine kleine Höhle, erreicht.

„Nachkommen!“ Er holt die Seile ein; ich folge.

Erst geht es ein paar Meter unter einem dachartigen Ueberhang mit zackigen Untergriffen weg, dann hinein in die glatte Wand. Bald bin ich drüben; aber aus den 5 Minuten, die wir rasten wollen, wird vor lauter Plaudern fast eine halbe Stunde. Ein Ruf von Freund Hans, der drunten im Grafe liegt, mahnt uns ans Weitergehen.

Ich lehne mich weit zurück um Ausschau zu halten. Mit Seilzug komme ich ein paar Meter links abwärts, dann zwänge ich mich in einen Riß und habe schmalen Stand auf einem eingeklemmten Steinbrocken.

Doch weiter, aufwärts! In mir brennt heiße Freude; sie treibt mich an und bald habe ich den Riß hinter mir, schleiche mich über

Altdorfer Schweiz:

Gasthof „Goldener Hirsch“ Altdorf

Nürnberg Str. 240 — Telefon Nr. 73 — Bestbekanntes Haus am Plage
Große freundl. Lokalitäten, großer schattiger Garten mit Hallen — Sonne
Fremdenzimmer für Reisende und Sommergäste — Besitzer: **Wirtch Mä**

Klosterruine Gnadenberg

Telefon Altdorf Nr. 79
Bestbekanntes Haus am Plage - direkt am Walde gelegen
Für Sommergäste sehr zu empfehlen - **ALOIS SCHUSTER**

Gasthaus zur blauen Traube, Burgthann

Herrliche Lage mit schönem schattigem Garten, Halle und großem Saal
Freundliche, sonnige Fremdenzimmer, eigene Metzgerei und Kühlanstalt
ff. Brauhaus-Biere Nürnberg. Billigste Berechnung. **Hans Reichling**

Gaststätte „Diana“ Altenfurt

Einkehrstelle für sämtliche Touristen und Wanderer — ff. Brauhaus
Vorzügliche Küche — Eigene Hausschlächtereier — **CHR. WAGNER**

eine vom Flügelschlag der Dohlen glattgeschleuerte Platte und stehe am nächsten Standplatz. Von ihm leitet eine brüchig aussehende Verschneidung hinauf zum sogenannten zweiten Loch. Bis dorthin muß ich noch, dann kann Ossi bis hierher nachkommen. Ohne Sicherung will ich dieses Stück aber nicht riskieren, denn die letzten 20 Meter waren ohne Haken. Ich schaue . . . hoppla, dort an der Kante hängt eine Sanduhr, die ist gerade recht. Schlinge durch, Karabiner eingeschnappt, fertig. Aber das so böß aussehende Stück ist gar nicht so schlimm. Als Ossi unterhalb der Verschneidung steht, packe ich das letzte Wandstück, von dem man mir so viel schaurige Sachen erzählt hat. Leicht ist es ja bestimmt nicht, aber mit sauberster Arbeit ist es schneller bezwungen als ich glaubte. Ueber grasdurchsetzte Schroffen und glatte Fichtennadeln komme ich vollends zur Höhe. Ein Fuchzer schallt hinunter und kündigt dem Freund den Sieg. Als er kurz darauf dampfend heraufkommt, leuchtet uns die Freude über diese herrliche Kletterei aus den Augen. Ein Händedruck; dann legen wir uns in die Sonne und träumen in den Tag hinein und schmiedern Urlaubspläne für das nächste Jahr. **Theo Erpenbeck.**

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 54224
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106. Tel. 60710
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184

Gautschi-Stumpen

Goldene Medaillen

Flagge 10 Pfg.

Standard 6 Pfg.

Für den verwöhntesten Raucher ein Genuss!

Schuhe und Stiefel

in den Berg- und Wintersport
handwerksmäßige Maß-
arbeit in allen Ausführungen
für Sportkameraden

Erhard Doreth

Nürnberg-W, Peyerstrasse 30, I

OPTIKER.



Abt.: Photo-Entwickeln-Kopieren



**Janker
Lederhosen
Wettermäntel
Berg- und Haferl-Schuhe
Rucksäcke mit und ohne Gestell**

billig und gut bei
Schmeusser

Fürtherstraße 50
Das Fachgeschäft für Touristik

Gasthaus Müller, Kalchreuth

Empfehle meine altbekannten Lokalitäten — Felsenkeller ab 1. April täglich geöffnet — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zu jeder Tageszeit Kaffee mit ff. Hausgebäck — **Georg Sussner**

Ludwig Röger

Nürnberg-A
Trödelmarkt **nur No. 10**

**Haferl-, Sport-,
Ski- und Berg-Schuhe
echt bayerisch
zwiegenähte Handarbeit**



Mk. 16.50, 18 50



Mk. 12.50, 16.50

Größte Auswahl! **Verlangen Sie Spezialkatalog!** Billigste Preise!

Gasthaus Fürsattel, Günthersbühl

Für Ausflügler und Touristen bringe ich mein altbekanntes Gasthaus in Erinnerung - Große Veranda, Saal - Bekannt gute Küche, Laufer Bier

Kletter-Seile

Hängematten — Turngeräte
SEILEREI HANS SPERR

Jakobsplatz 2 - Eigene Herstellung - Spitalgasse



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-O, Auss. Cramer-Klett-Strasse 4 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 54 224 / Postscheckkonto 31663.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay., Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26883.

Nummer 8

August

Jahrg. 1934

Allgemeine Sektionsmitteilungen:

Unsere Geschäftsstelle und Bücherei befinden sich nunmehr Kaiserstr. 22/1; unsere Telefonnummer hat sich geändert in 21624.

Die Verlegung unserer Geschäftsstelle war leider nicht zu umgehen, weil die Stadt unsere bisherigen Räume in der Cramer-Klett-Strasse für die Bauleitung der NSDAP. benötigt und den Mietvertrag gekündigt hatte.

Am Dienstag, den 14. August, abends 8.15 Uhr findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Saale des Marientorzwingers statt.

Einziger Punkt der Tagesordnung: Ermächtigung des Sektionsführers zum Ankauf eines Grundstücks.

Touristische Veranstaltungen:

Heimatawanderung:

Am Sonntag, den 5. August: Pommelsbrunn, Mühlkoppe, Hochschütte, Zugspitzhütte, Holzke, Pommelsbrunn. Abfahrt früh 6.35 Uhr mit Sonderzugskarte Pommelsbrunn. Führung: Herr Karl Schneider.

Ausflug für unsere Photofreunde:

Am Sonntag, den 12. August, findet wieder ein Photoausflug statt. Es ist diesmal das Röhrenbachtal als Betätigungsfeld gewählt. Abfahr: 7.10 Uhr mit Sonntagskarte Lauf links der Pegnitz nach Röhrenbach: von hier durchs Tal über Heiligennühl nach Schönberg und zurück nach Lauf. Gut Licht! Hermann Künmerl, Werkstätte für zeitgemäße Lichtbildkunst, Nürnberg-B., Treustra. 7/0, Fernruf 25487.

Badeausflug nach Heiligenmühle:

Am Sonntag, den 12. August, findet nämlich des Photoausflugs auch eine Badetour nach Heiligenmühle bei Seiburg statt. Führung: Herr Fritz Lang.

Treffpunkt für Radfahrer um 8 Uhr an der Endstation Mägelsdorf. Diejenigen Teilnehmer, die die Eisenbahn benutzen, fahren mit Sonntagskarte Röthenbach, Abfahrt 7.25 Uhr vom Hauptbahnhof f. Von Röthenbach übernimmt Herr Richard Hermann die Führung.

Sollte an diesem Sonntag wider Erwarten schlechtes Wetter sein, so werden sich auch die Radler in Röthenbach einfinden, von wo aus dann eine gemeinsame Wanderung durch das schöne Röthenbachtal geführt wird.

Heimatawanderung:

Am Sonntag, den 19. August: Gräfenberg, Großenmohe, Egloffstein, Totsfeld, Thuisbrunn, Gräfenberg; zirka 5 Stunden. Abf. 6.25 Uhr Nordostbahnhof mit Sonderzugskarte nach Gräfenberg. Führung: Herr Fritz Schüller.

Heimatawanderung:

Am Sonntag, den 26. August: Abfahrt 6.35 Uhr mit Sonderzugskarte nach Simmelsdorf. Die Wanderung führt über Vöhl nach Hiltlpoltstein, von da aus nach Wildenfels und durch das Kaiserthal zurück (evtl. Badegelegenheit). Führung: Herr Fritz Lang.

Es wird gebeten, beim Lösen der Fahrkarten zu allen heimatlichen Wanderungen nachzufragen, ob die angegebenen Abfahrtszeiten gültig sind.

DBW-Züge

Im Monat August und Septbr. verkehren folgende DBW-Züge:

Sonntag, den 5. August nach Hartmannshof mit Zwischenstationen Hersbruck und Pommelsbrunn

Sonntag, den 12. August nach Altdorf ohne Zwischenstation

Sonntag, den 19. August, nach Gräfenberg mit Zwischenstationen Igensdorf, Weissenmohe

Sonntag, den 26. August, nach Simmelsdorf mit Zwischenstation Markt Schnaittach

Sonntag, den 2. September, eventuell nach Mupprechtstegen mit Zwischenstationen Vorra, Hohenstadt, Hersbruck

Sonntag, den 9. September, nach Mupprechtstegen fällt evtl. aus

Sonntag, den 16. September, Rangan-Zug (näheres wird noch bekannt gegeben)

Sonntag, den 23. September, nach Behringersmühle mit Zwischenstationen Muggendorf und Obermannstadt

Sonntag, den 30. September, nach Hartmannshof mit Zwischenstationen Hersbruck und Pommelsbrunn

Abfahrtszeiten jeweils 6.30 Uhr, Rückkunft gegen 20 Uhr.

Ausgabe der Fahrkarten Samstag 18 bis 20 Uhr und Sonntag eine Stunde vor Abgang des Zuges im Kiosk der Westhalle des Hauptbahnhofes gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Colb Lore, Haslerstraße 29
Walsterer Gudrun, Paulusstein 8

Der Deutsche Bergsteiger- und Wanderverband hat uns diesmal von den „Mitteilungen Nr. 2 der Gruppe Bergsteiger“ (Juli 1934) nur eine beschränkte Anzahl zugeandt, sodaß es nicht möglich ist, an alle Sektionsmitglieder ein Exemplar hinauszugeben. Für Interessenten liegen solche in unserer Geschäftsstelle, Kaiserstr. 22, zur Abholung bereit. Auch an den Dienstagabenden bei den Vereinsversammlungen kann die Mitteilung in Empfang genommen werden.

Aus dem Sektionsleben

Führerratsitzung am 26. Juni 1934

Wir wollen unsere Sektionsmitglieder künftig über das für sie Wissenswerte aus unseren Führerratsitzungen auf dem Laufenden halten. Nachstehend ein kurzer Bericht aus der Führerratsitzung vom 26. Juni 1934:

1. Der Führerrat beschließt die Beschickung der ordentlichen Hauptversammlung des Du. De. A. B. im September entweder durch den Sektionsführer oder einen noch zu benennenden Vertreter. Der Tagungsort ist noch nicht bekannt.

2. Für Juli war eine Mitgliederversammlung geplant, die den Zweck haben sollte, die neu ausgearbeiteten Satzungen den Mitgliedern zur Genehmigung vorzulegen. Die Satzungen wurden nach der Musterfassung für die reichsdeutschen Sektionen entworfen. Darnach wurde in den Satzungen der Führergrundsatz verankert, der für den Führer die Pflicht in sich greift, in allen wichtigen Dingen, mit Ausnahme der finanziellen, zu entscheiden und die Verantwortung zu übernehmen. Inzwischen hatte sich als zweckmäßig herausgestellt, an dem Satzungsentwurf nicht endgültig weiterzuarbeiten, weil das Vereinsrecht bei der Umarbeitung der Reichsgesetze wesentlich beeinflusst werden wird und das neue Vereinsrecht dann wieder eine Änderung der neuen Satzungen notwendig machen würde. Es soll deshalb an Hand der vorliegenden Satzungen weitergearbeitet werden, bis man auf Grund der neuen nationalsozialistischen Grundzüge für das Vereinsrecht an eine Abfassung der neuen Satzungen in endgültiger Form gehen kann.

3. Im Verfolge des Führerprinzips können in der Sektion eigene selbständige Unterabteilungen nicht mehr bestehen. Alle Abteilungen müssen in die Sektion eingegliedert werden. Vereine im Verein gibt es nicht mehr. Damit wäre dann auch der erste Schritt zur Sektionsgemeinschaft getan. Herr Kiefer wird beauftragt die Eingliederung der Schneeschuhabteilung in Angriff zu nehmen.

4. Die Sektionen Nordbayerns werden zu dem neuen Bezirksverband Franken zusammengeschlossen. Als Bezirksführerin wurde die stärkste Sektion — Nürnberg — aufgestellt. Die Hauptversammlung des neuen Bezirksverbandes soll in Amberg anlässlich der 900 Jahrefeier der Stadt Amberg stattfinden. Der Sektionsführer wird in Amberg vertreten sein, um die Sache ins Leben zu rufen. Aufgabe des Verbandes soll sein, daß die Sektionen alle an einem gemeinschaftlichen Ziele arbeiten, das Vortragswesen in richtige Bahnen geleitet wird, die geographischen Arbeitsgebiete festgelegt werden, soweit das nicht schon geschehen sein sollte und die Sektionen mehr auf die idealen Bestrebungen der Bergsteiger vereinigt werden.

5. Der Verwaltungsausschuß des D. u. V. hat für die Jugendgruppe der Sektion Nürnberg 350.— RM und für die Jugendgruppe des G. B. M. 150.— RM gewährt.

6. Dem Aufbau einer Jugendgruppe in der Sektion soll nun volles Augenmerk zugewendet und auch auf diesem Gebiete ganze Arbeit geleistet werden.

7. In den letzten Monaten hat sich gezeigt, daß die Gemeinschaftsabende ihren Zweck nicht erfüllten. Es lohnt sich nicht, einen solchen Abend mit größeren Kosten zu veranstalten, wenn nur wenige Mitglieder kommen. Es soll deshalb nunmehr der Neuaufbau der Sektion von der Ausgestaltung der Sektionsabende an den Dienstagen aus in Angriff genommen werden. Es werden daher nach den Sommerferien an den Dienstagabenden regelmäßig kurze Vorträge, Lichtbildvorführungen, humoristische Darbietungen usw. geboten werden. Von dieser Zeit an ist auch der Sektionsführer in der Lage regelmäßig zu erscheinen.

8. Bezüglich der Aufnahme von Mitgliedern wurde folgendes beschlossen: Die um Aufnahme Nachsuchenden müssen sich unter allen Umständen bei einem Mitglied des Aufnahmeausschusses vorstellen. Bürgerschaft allein genügt nicht. Die künftigen Aufnahmen von Mitgliedern erfolgen nur, wenn dieser Vorschritt Genüge getan ist.

Süppel

Nachschrift: Zu Biffer 4. teilt der Herr Sektionsführer nachträglich mit, daß die Tagung der Sektionen des Bezirks Franken nicht in Amberg stattfinden wird, weil diese nunmehr nach Regensburg eingegliedert wurde, sondern in Forchheim und zwar am 8. oder 9. September.

Die Sommwendfeier

Aus der Höhe des Hersbruder Steinbergs hielt die Sektion heuer, am 7. Juli, ihre Sommwendfeier ab. Schon um die Mittagszeit war ein kleiner Trupp hinausgefahren, um für die Veranstaltung alles

bestens vorzubereiten. Die Mehrzahl der Teilnehmer und die Musikkapelle trafen mit dem Abendzug in Hersbruck ein. Wieder andere kamen mit Autos und Mädeln angefahren. Hersbruck hatte wegen des gleichzeitig stattfindenden Heimatfestes reichen Flaggen Schmuck angelegt. Mit flotter Marschmusik gieng vom Bahnhof weg durch einige Straßen des Städtchens und dann jenseits der Bahulinie bergauf. Die Sonne war schon untergegangen, aber noch lange überzog eine feurige Abendröte den hellen Westhimmel. Klar und rein erschienen die allerfernsten Berge. Unten im Tal läuteten die Abendglocken.

Als einige „Donnereschläge“ den Beginn der Feier verkündeten, war eine hübsche Zahl von Festgästen versammelt. Kletterjugend und Fallschirmpfaher waren heuer besonders zahlreich vertreten. Auch Einheimische und Wochenender hatten sich eingefunden, um mit uns echte, deutsche Sommwend zu feiern. Höhepunkt der Veranstaltung war die im Folgenden wiedergegebene Feuerrede des Sektionsleiters Herrn Prof. J. Welz.

Schon heute vor 14 Tagen wollten wir hier oben die Feier der Sommwend begehen, aber mit Rücksicht auf das Frankensfest auf dem Hesselberg wurde sie nach gemeinsamem Beschluß des Führerates auf den heutigen Tag verlegt. Damit sind wir vom eigentlichen Tag der Wende schon etwas entfernt, es kommt aber weniger auf den äußerlichen Zeitpunkt an, als auf den Sinn und Inhalt, den wir der Feier geben. Und so wollen wir den alten Brauch, der in unserer Sektion durch Herkommen geheiligt ist, auch in diesem Jahre nicht ausfallen lassen, um so weniger, als heute die Liebe zu unserer Volkstum und die Achtung vor den alten Sitten und Gebräuchen wieder neu aufleben.

Sommwend ist ein Fest, das nur in nordisch-germanischen Ländern gefeiert wird, dort wo der Kampf mit dem Leben und um das Leben das Dasein von der Wiege bis zum Grabe erfüllt. In der Mitte der Erde ist der Unterschied in der Tages- und Nachtlänge während des ganzen Jahres nur nach Minuten bemessen, in unseren Breiten hat der längste Tag fast 17 Stunden, der kürzeste nur gut 7 1/2 Stunden, während in den jüdischen Breiten das Leben das ganze Jahr über gleichförmig abläuft und die Natur alles fast von selbst spendet, ist bei uns der Lauf des Jahres wechselvoll. Auf eine Zeit des Höhersteigens der Sonne und des damit einsetzenden Sprießens, Grünnens, Blühens, Wachsens und Erntens folgen Monate des Sterbens und der Ruhe, des Regens und Nebels, des Schnees, Eises und der Kälte. Für diese Zeit muß der Mensch vorsorgen für sich und

Für den Urlaub kaufen Sie bekannt preiswert und gut bei

SPORT-STENGEL

am Kriegerdenkmal • Sport- u. Trachtenbekleidung, Lederhosen
Hafelschuhe, Bergsteigerloden, Rosenheimer Regenschirme

die Seinen. Kein Wunder, wenn die zwei Zeitpunkte als die wichtigsten des Jahres erscheinen, an denen die Sonne ihren Lauf am Himmel änderte, an denen eine Wende eintrat nach oben oder unten. Welch gute Naturbeobachter unsere Vorfahren gewesen sind, wurde durch Kunde der letzten Jahrzehnte wieder einmal recht deutlich dargestellt, es wurden steinerne Sternwarten gefunden, in denen Lesungen angebracht waren, durch welche man genau den höchsten und tiefsten Stand der Sonne erkennen und damit auch den Zeitpunkt der Feier der Wende genau bestimmen konnte.

Der langsame Übergang vom Tag zur Nacht läßt den Wechsel von Licht und Dunkel sehr stark empfinden, daher denn auch die ungemein lebhafteste Gemütsätigkeit des nordischen Menschen, die Anregung seiner Gedankenwelt und Vorstellungskraft. Diese macht ihm die Naturgewalten zu Persönlichkeiten, teils zu feindlichen Miesen, teils zu freundlichen Göttern. Unter den letzteren steht ihm die Sonne am höchsten, die er unter der Fichtgestalt des Gottes Balour verehrt. Wenn der nun von der Zeit der Sommerjonnwendende an täglich mehr ihnen sein Licht entzog, da feierten sie ihm zu Ehren ein Fest, um ihn günstig zu stimmen, um ihn zu bitten, daß er ihnen seine Günst nicht ganz entziehe und wieder zurückkehre, wenn die Zeit gekommen sein würde. Was lag da näher, als ihm ein solches Opfer zu bringen, das aus seinem Wesen kam und ihm deshalb auch am meisten entsprach. So wurden auf den Höhen hellodernde Feuer entzündet als tröstliche Versicherung, daß wenigstens etwas von dem ureigensten Wesen des täglich mehr verschwindenden Gottes uns bleibe. Dieses Feuer aber besaß reinigende und heiligende Kraft und so knüpften sich allerlei heilige Bräuche daran, vor allem sprangen die Liebenden darüber, damit die Flamme ihrer Herzen vom Lichtgott geheiligt und gesegnet werde. Die Form der weiteren Gebräuche ist verschieden nach Landschaften, auch manch anderer Sinn wurde ihnen später untergelegt, das Christentum hat diese Bräuche beibehalten, sie ins Christliche umgeiegt und seine Heiligen an die Stelle der alten Götter gesetzt. Unser schönstes christliches Fest, Weihnachten, ist in seinem Ursprung nichts anderes als das Winterjonnwendfest. Soweit sich aber die Gebräuche erhalten haben, deuten sie alle hin auf den Kampf des Lichtes mit der Finsternis.

Dieser Kampf hat einst das Gemüt des nordischen Menschen am meisten beschäftigt und seinen Ausdruck gefunden in der Sage von Balders Tod und Auferstehung. So schön ist diese Sage, daß ich sie hier erzählen will, zumal sich in ihr das Schicksal des deutschen Volkes in unserer Zeit wieder spiegelt. Balder träumte, daß die Wände

seines Heims von Blut getroffen und Menheim, die Wohnstatt der Götter, von Wehgeschrei schrillte. Da fürchtete seine Mutter für sein Leben und beschwor alles, was da lebt und wächst über der Erde, auf ihr und unter ihr, ihrem Sohne, dem Liebling aller Wesen, nichts zu leide zu tun und alle leisteten diesen Schwur. Darob herrschte Freude bei den Göttern und nun erprobten sie ihre Waffen, ob diese ihren Schwur hielten, den Erz und Gestein und alle Dinge gelobt hatten. Rauchend schwangen sie die Schwerter und schleuderten sie die Speere. Aber von Baldurs Haupte weg schwirrten die Schwerter und die tausenden Speere glitten an ihm vorbei. Nun aber hatte Frigg den Mistelproß vergessen. Den holte sich der arglistige Gott Loki, den die Götter aus Günst bei sich aufgenommen hatten, obwohl er nicht ihres Mutes war, und in seiner Faust schoß der Sprößlings zum Speer auf mit mordgieriger Spitze. Ihn drückte Loki heimlich dem blinden Hödmi, der abseits stumm in seiner Ecke stand, in die Hand mit der Mahnung, auch er solle zu Balders Ehren werfen, er wolle die Waffe für ihn lenken. Es geschieht. In weitem Bogen schwingt der Speer und von dem Verräter gelenkt stößt er trachend in Balders Brust. Im Blut liegt am Boden der Gott. Dunkel breitet sich nun über die Welt, die Sonne verliert ihren Schein, durchs Dunkel rennen und rasen die Götter. Der Verräter Loki aber ist hinausgestürzt in die Nacht. Nun aber, da Baldur tot ist, wird es eiskalt auf Erden. Und dann entbrennt der Kampf der Götter gegen die Miesen und Ungeheuer.

Wem drängt sich hier nicht ein Vergleich auf mit unserer Zeit und dem Geschick unseres Volkes? Zumer schon waren die Deutschen das Volk, das anderen vorantechte in friedlichem Wettbewerb der Wirtschaft, in den Werken der Kunst, in der Blüte seiner Dichtung und neuesten auf dem Gebiete der Technik und der Erfindungen. Aber Verrat fiel darüber her. Gäste, die nicht unseres Blutes waren, aber bei uns Aufnahme gefunden hatten wie Loki bei den Göttern, verdarben unser Volk mit materialistischen und marxistischen Irrlehren und entzweiten es, hielten im Verein mit ihren Klassegenossen im Ausland fast alle Völker auf der Erde auf uns und brachten uns

Sportschuhe nur vom anerkannten Spezialisten aus eigen. Werkstätte

Rieker Sportschuhe haben Weltruf!

SCHUHHAUS

KAUL *Waltinger*
Heinerspl. 2 Nürnberg Heugasse 14-16

Ihre Urlaubsreise

hat für Sie doppelten Wert, wenn Sie vorher Ihre Gesundheit durch gewissenhafte Urinuntersuchung prüfen lassen

Spezial-Laboratorium der Spital-Apotheke zum Heil. Geist, Nürnberg
Tel. 20681/83
Sammelgefäße kostenlos

durch Tücke und Verrat zum Erliegen. Auch jetzt wurde es eiskalt auf Erden nach dem Versäulter Diktat, das man uns, die durch Tücke von außen und Verrat von innen zu Tode getroffen waren, auferlegte. Das Leben auf der Erde fing an zu verschwinden wie damals nach Balders Tod. In allen Ländern nahmen Not und Elend überhand.

Aber einen Trost gibt uns der weitere Verlauf dieser Sage. Wohl wurden auch die Götter besiegt, nachdem Balder nicht mehr unter ihnen weilte, aber Balder ersteht nach der Sage wieder und kehrt zurück in neuem Glanze und mit ihm ein neues Göttergeschlecht und eine glücklichere Zeit.

Wer denkt da nicht an die lichte Gestalt des Mannes, der uns, kämpfend gegen die Finsternis der letzten 14 Jahre, am 30. Januar 1933 erschien, um unser Volk zu neuer Auferstehung und zu neuem Leben zu führen. Die Finsternis, die unser Volk überfallen, schwindet langsam und was an Zwietracht und Zerklüftung im Dunkel der letzten Jahre in unserem Volke emporgeschossen war, hat einem neuen lichtvollen Wirken Platz machen müssen. Weint ist das deutsche Volk im Innern, die Zersplitterung in Parteien, die Absonderung nach Ständen ist verschwunden und die Volksgemeinschaft an ihre Stelle getreten. Und wie Wotans Wehrwille und Würde sein Ende überdauerte und in seinem Sohne wiedererstand, so ist auch im deutschen Volke Wehrwille, Ehrgefühl und Freiheitsinn wieder erwacht. Es geht aufwärts, dem Lichte entgegen. Freilich, noch nicht alle Volksgenossen sind mit uns vereint, gar viele schwanken außerhalb der Grenzen nach der Vereinigung mit uns, während entweder fremdstämmige Mächte oder gar irreführende und böswillige Menschen gleichen Blutes wie in Oesterreich sie bedrücken und von uns fernhalten. Aber auch ihnen wird das Licht der Befreiung dereinst winken.

Dem verräterischen Loki gleich, der in der Behausung der Götter wohnen durfte, haben auch jüngst bei uns Menschen dem Führer auf unserem Wege zum Lichte die Treue gebrochen und einen Stoß nach seinem Herzen geführt, der ihn tödlich treffen sollte. Aber eine höhere Gewalt wacht über ihn und er wird uns zum Siege führen in dem Zeichen, das zum Sinnbild seiner Bewegung geworden ist, im Hakenkreuz, dem Kraft und Bewegung kündenden, nimmer rastenden Sonnenrad. Dieses Zeichen möge uns leuchten wie das Feuer, das wir jetzt, dem Brauche unserer Ahnen treu, entzünden.

Die lodende Flamme möge uns läutern und alles verzehren, was unlauter in uns ist, daß wir den neuen Menschen des neuen Reiches in uns ganz erstehen lassen, daß wir es vermögen, treu zu sein wie unsere Ahnen.

Waldkaffee „Ludwigshöhe“ bei Lauf

Haltestelle: Ludwigshöhe - ff. Bier, Kaffee und Wein - Kalte und warme Speisen - Botanischer Garten - Große Glasveranda - Saal und drei Nebenzimmer - Fremden-Pension - Haas und Frau Käthe Liegel

Treu wollen wir zu unserem Führer stehen, daß er uns errette aus Nacht und Not, aus Banden und Ketten, in denen die Welt uns noch gefangen zu halten sucht. Angesichts dieser leuchtenden Flamme laßt uns Treue schwören, die nicht fragt und nicht zersucht; ganz wollen wir uns und das Unsere geben, der will, daß unser Volk fortlebe, daß wir fortleben in unseren Nachkommen in Licht und Glanz, in Würde und Freiheit. Diese heilige Versprechen wollen wir ihm und unserem Volke angesichts dieser lodenden Flamme geben: daß wir nur sein Ziel kennen und es mit ihm aus allen Kräften erstreben wollen.

Wir fassen unseren Schwur in die Worte: Unserem Führer und Volkskanzler Adolf Hitler, aber auch des Deutschen Reiches getreuen Gächart, dem Feldmarschall Hindenburg und unserem geliebten deutschen Volk ein dreifaches Sieg-Heil!

Eine mächtige Feuersäule loderte zum dunklen Sternenhimmel empor. Die Hände wurden zum Treuschwur erhoben und die Verse des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes klangen in die herrliche Nacht hinaus. Frohe Jugend ließ uralte Bräuche wieder aufleben. Bei Scherz und Spiel verstrich die Zeit viel zu rasch. Einige probierten sogar ein Tänzelein auf dem allerdings etwas unebenen Steinberg-Tanzboden.

Mit Musik zogen die einen gegen Mitternacht wieder zu Tal. Bei den anderen aber war der Spul noch lange nicht zu Ende, bis schließlich auch sie sich müde hinstreckten, um in Zelten, Schlafsäcken oder in den Mantel gehüllt einem hochsommerlichen Wandertag entgegenzuträumen.

E. G. G. K. L. e. r

Schuhe und Stiefel

für den Berg- und Wintersport
beste handwerksmäßige Maßarbeit
in allen Ausführungen
beim Sportkameraden

Erhard Doreth

Hürnberg-W., Peyerstrasse 30, I



Lederhosen-
kauf ist
Vertrauens-
sache !!



„LOSUNGER“
das beliebte Qualitätsbier

„SIECHEN“
das weltberühmte Exportbier



Sprechabend vom 12. 7. 1934

Der gemütliche Raum des Stelthenheimes ist der passende Rahmen für solche zwanglose Zusammenkünfte. Lustige Erlebnisse aus Bergfahrten und im Jura sollten erzählt und besungen werden. Nach den launigen Schilderungen der Herren Taumann und Dieterle wurden köstliche Stückchen aus der Sammlung alpiner Anekdoten von Walter Schmidkunz („Zwischen Himmel und Erde“) und aus dem Innerkoflerroman von Karl Springenschmid („Der Sepp“) vorgelesen. Gesang und Heiterkeit umrahmte die dargebotenen Berggeschichten und gab dem von Damen und Herren zahlreich besuchten Abend seine fröhliche Prägung.

Hugelmann

Mitteilungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: G. B.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31502.— Konto bei der Stadt. Sparkasse 30208
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Görz, Nürnberg-S., Volkstraße 84

Gymnastik-Abende (am Sportplatz Zabo, Siedlerstraße).
Leitung: Herr Weil.

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten

Jugend: Montag abends 5.30 bis 6.30 Uhr Turnhalle des alten
Gymnasiums, Eingang Merkersgasse.

Schwimmabende:

Jeden Donnerstag abend von 8.45 Uhr ab in der Frauen-
schwimmhalle des Volksbades für Damen und Herrn.

Heimatische Wanderungen:

Siehe Touristische Veranstaltungen Seite 1 und 2

Sport-Ausrüstung
Scherm
Bekleidung
Abzeichen
Siegerpreise
Nürnberg, vordere Ledergasse 18

Klepper-

Fabrikniederlage

Klepper-

Mäntel
Boote
Zelte

Mitteilungen der Sektbootabteilung

Zur großen Saarkundgebung sind die 14 gemeldeten FSK-Mitglieder mit den übrigen Nürnberger Teilnehmern am 23. Juni pünktlich in Nürnberg abgefahren und trafen abends um halb 7 Uhr im Saargebiet ein. Aus allen deutschen Gauen waren Tausende von Kanuten herbeigerufen, um den Vätern an der Saar ihre Sympathie zu bezeugen und dem Wünsche Ausdruck zu verleihen, daß diese im nächsten Jahre wieder zum Vaterlande zurückkehren werden. In Mettlach wuchsen an vier Plätzen große Zeltstädte aus dem Boden und eine unübersehbare Menschenmenge beteiligte sich am Samstag Abend an der imposanten Kundgebung, die kurz hinter Mettlach auf dem linken zu Deutschland gehörigen Ufer in romantischer Gegend stattfand. Die von heißer Liebe zum deutschen Vaterland erfüllten Reden wurden durch Lautsprecher weit hinein in das Saargebiet getragen. Wie ein Schwarm klang es als das Deutschlandlied und das Horst-Wessel-Lied mächtig zum Sternenhimmel emporjohlte. Im reizend gelegenen Städtchen Mettlach waren die Häuser mit den Farben schwarz-weiß-rot und den Hakenkreuzfahnen geschmückt. Am Sonntag fanden die Wettfahrten statt, wobei die große Zahl Zehnerkanadier besonderes Aufsehen erregten. An die Tage im Saargebiet schloß sich eine Moselhafahrt an. Anfangs wimmelte es nur so von Sektbooten, denn von den gemeldeten 7000 Paddlern werden wohl alle gekommen sein. Je weiter man aber die Mosel hinunter fuhr, desto mehr verteilte sich die große Masse und es gab noch genug ruhige, abgechiedene Zeltplätze, die wir auffuchen konnten. In der Nähe kleiner Dörfer bauten wir unsere Zelte auf und holten uns von den Bauern um 75 Pf. per Flasche feinen naturreinen Moselwein, den wir uns im Lager gut schmecken ließen. Trotz manchen Regenschauers genossen wir alle in vollen Zügen die herrliche Fahrt und das Zusammentreffen mit Kameraden aus ganz Deutschland.

Einige Mitglieder sind mit ihren Beiträgen noch im Rückstand, ich bitte diese dringend, umgehend an Herrn Carl Blandmeister, Meißner Lautergasse, zu zahlen. Beiträge, welche bis zum 10. August d. J. nicht bezahlt sind, werden durch Postnachnahme oder Boten unter Berechnung unserer Unkosten eingehoben.

Ich erinnere daran, daß alle Fahrten in ein Buch eingetragen werden sollen und dieses Buch unserem Wanderwart vorgelegt werden muß. Fahrtenbücher können am Clubabend gekauft werden.

Unsere Zusammenkünfte finden Freitag abends ab 9 Uhr im Mariatorzwinger statt.

18./19. August: B. Abend auf unserem Zeltplatz in Lauf, Lu ist Kampfleiter.

Arnold

Reisport

Allgemeines und Rückschau auf die Regatta am 10. 6. 1934.

Die Einteilung des gesamten deutschen Sportwesens in einzelne Gauen hat auch im Sektbootreisport in der Art der Austragung der Wettkämpfe wesentliche Änderungen gebracht. Es werden nicht mehr früher zu irgendwelchen beliebigen Terminen an diesem oder

jenem Ort weniger besagende Vereinsregatten durchgeführt, sondern die Wettkämpfe werden in sämtlichen Gauen am gleichen Tag unter der Bezeichnung „Bezirksstreckenregatta“ in dem jeweiligen Gau ausgetragen. Die Sieger, die aus diesen Kämpfen hervorgehen, sind berechtigt, an den bayerischen bzw. deutschen Meisterschaften teilzunehmen. Es versteht sich von selbst, daß diesen Regatten eine bedeutend größere Bedeutung beigemessen wird, als in früheren Zeiten.

So standen sich am 10. 6. 34 auf dem Dugeneich Nürnberg, Erlangen, Bamberg, Coburg, Hof, Bamberg und Würzburg gegenüber, um an der Bezirksstreckenregatta teilzunehmen. Für uns war es von vorneherein klar, daß wir es bei den Würzburgern und Bambergern mit Gegnern zu tun haben werden, die infolge ihrer viel günstigeren Wasserverhältnisse das Hauptwort bei diesen Wettkämpfen zu sprechen haben. Sie alle haben einwandfreie Rennstrecken, zweckentsprechende Boote und Bootshäuser, sie alle sind für derartige Kämpfe gerüstet. Und wir? Uns fehlten alle diese notwendigen Voraussetzungen.

Trotz all dieser Mängel wollten wir nicht hinten nachstehen und bestritten das Rennen im

Damen-Einer mit Frl. Vetter,
Herren-Einer mit den Herren Lohnerl und Meier,
Herren-Dreier mit Stähler--Zweifel.

Entgegenkommenderweise gab uns der hiesige Ruderverein, dem ich an dieser Stelle nochmals danke, Gelegenheit, 14 Tage vor der Regatta zu trainieren, was uns doch zu teilweise unerwarteten Erfolgen verhalf.

Frl. Vetter vermochte es sogar, ihre Gegnerin aus Würzburg zu schlagen und erreichte dadurch einen ersten Sieg. Auch im Herren-Dreierrennen können wir unter 11 Startern mit dem 3. Platz zufrieden sein. Die Zeit 4.04 ist den Verhältnissen entsprechend als hervorragend anzusehen und stellt zugleich mit 12 Sekunden Vorsprung die beste Zeit der beteiligten Nürnberger Vereine dar. Würzburg mußten wir leider mit 3 Sekunden und Bamberg mit 1 Sekunde Vorsprung den Vorrang lassen. -- Die beiden Herren-Einer wurden zwar sehr starker Beteiligung ziemlich auf die letzten Plätze zurückgedrängt, nachdem ihnen neben den allgemeinen Umständen noch ein größerer Eifer zum Training und die nötige Kennenführung fehlt.

Aus all diesen Gründen konnte ich mir nicht entschließen, die Regatta, die anläßlich des Kampfpolspieler während der deutschen Kampfspiele als Mahnregatta ausgetragen wird, zu beschicken.

Zweifel

Ein Gelegenheitskauf für unsere Mitglieder: Im Sporthaus Günther, Nürnberg-A, Weinmarkt 1, werden ca. 10 Fußmesser Eiswidel zum Preis von je RM 3.-- verkauft.

Billig abzugeben: Zeitschriften des D.u.O.A.V., Jahrgang 1898-1921; 1924-1931. Fritz Schneider, Bergstraße 22/II.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 5422
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenturmstr. 19b, Fernspr. 6071
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 7218



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstrasse 20/22 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 21824 / Postscheckkonto 31602.
Druck u. alleinige Anzeigenannahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay., Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26883.

Nummer 9

September

Jahrg. 1934

Bekanntmachungen des Sektionsführers!

1. Boranzeige:

Noch im Laufe des Monats September, voraussichtlich am Dienstag, den 18., wird eine sehr wichtige

Mitgliederversammlung

stattfinden, auf die ich heute schon hinweisen möchte. Sie wird jahungsgemäß rechtzeitig (spätestens also am 7. September) in der Fränkischen Tageszeitung, im Fränkischen Kurier und in der Nürnberger Zeitung angekündigt werden.

NB! Auf Grund von Vorkommnissen bei der letzten Mitgliederversammlung ist die Vorzeigung der Mitgliedskarte beim Eintritt in den Saal unerlässlich.

H. Belz
Sektionsführer

2.

Aufruf

an die Mitglieder der Sektion Nürnberg
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Der Reichssportführer Herr von Tschammer und Osten hat bei der Organisation des deutschen Sportes dem Bergsteigen als einer für die Erziehung zum deutschen Menschen besonders wertvollen Betätigung eine eigene Wertschätzung zuteil werden lassen und im Verfolg dieser Auffassung dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein eine gewisse Sonderstellung eingeräumt.

Unsere Sektion Nürnberg, eine seiner größten Sektionen, ist wiederholt nicht unehulich hervorgehoben und darf wohl mit Recht

von sich behaupten, daß in ihr der bergsteigerische Gedanke in seiner Zielrichtung auf den deutschen Menschen, wie ihn das neue Reich braucht, von jeher hochgehalten und eifrig gepflegt wird.

Diesem Ziele wollen auch die Bestrebungen der Unterabteilungen der Sektion, der Schneeschuh- und der Faltbootabteilung, dienen. Ueber die Wege zu seiner Erreichung hat sich aber in den letzten Jahren eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit herausgebildet, die nicht nur zu sachlichen, sondern auch zu persönlichen Auseinandersetzungen führte.

Als mir die Führung der Sektion im Februar dieses Jahres übertragen wurde, hoffte ich die so entstandene Kluft überbrücken zu können. Nun haben sich aber die Gegensätze in den letzten Monaten so verschärft, daß einschneidende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung notwendig geworden sind:

a) Es ist eine Unmöglichkeit, daß innerhalb der Sektion noch eine Unterabteilung als eigener „eingetragener Verein“ besteht. Wiederholten Aufforderungen, sich in die Sektion einzugliedern, ist die Leitung der Schneeschuhabteilung bisher nicht nachgekommen.

In der Septemberversammlung soll nun Klarheit darüber geschaffen werden, in welcher Weise das Verhältnis von Schneeschuhabteilung und Sektion zu regeln ist.

b) Es hat sich herausgestellt, daß eine weitere Zusammenarbeit mit dem bisherigen stellvertretenden Sektionsführer, Herrn Kiefer, unmöglich ist. Ich habe Herrn Kiefer daher seines Amtes enthoben.

Die Vorgänge, die zu diesem Schritte führten, werde ich in der Septemberversammlung den Mitgliedern zur Kenntnis geben.

c) Die Sektionsgemeinschaft wird seit einiger Zeit fortwährend dadurch gestört, daß ein kleiner Kreis von Herren immer wieder Verdächtigungen gegen die Sektionsleitung verbreitet, insbesondere dahingehend, die Sektionsleitung sei gegen die Schneeschuhabteilung und gegen den Sport eingestellt.

Die Sektionsleitung weist derartige bewußte Fälschungen auf das schärfste zurück; sie wird in der Septemberversammlung ihre Einstellung zur Schneeschuhabteilung und zum Sport kundgeben und durch Anführung von Tatsachen erhärten.

Die Septemberversammlung wird sich also mit Sektionsfragen von einschneidender Bedeutung, in dem eingangs (Ziff. a) aufgeführten Punkt sogar mit einer Lebensfrage zu beschäftigen haben.

Es war verständlich, wenn ein sehr großer Teil der Mitglieder bei den Versammlungen bisher nicht erschien, in der Meinung, daß es bloß um die laufenden Geschäfte gehe; meist waren von circa 2200 Stimmberechtigten kaum 200—300 anwesend. — Jetzt aber muß der Wille der ganzen Sektion eindeutig zum Ausdruck kommen, damit diese Verhältnisse bereinigt werden. Es geht um die Zukunft.

Ich habe das Vertrauen zu den Mitgliedern, daß sie unter diesen Umständen die Teilnahme an der Versammlung für ihre Pflicht ansehen und das kleine Opfer an Zeit und Mühe gern bringen werden. Dann wird das Ergebnis zum Besten der Sektion ausschlagen, die den Dienst an Heimat, Volk, Volkstum und Vaterland als oberstes Ziel sich gesetzt hat. In diesem Sinne auf zur Entscheidung!

Mit Bergheil und Heil Hitler!

J. Belz, Sektionsführer

3.

Bekanntmachung:

Zum stellvertretenden Sektionsführer habe ich mit Wirkung vom 14. August ds. Js. Herrn Hans Eschenbacher ernannt, der dem Führerrat bereits angehört. Er ist in dieser Eigenschaft beim Registeramt des Amtsgerichts Nürnberg unter dem 15. August 1934 eingetragen worden.

J. Belz, Sektionsführer.

Sonstige allgemeine Sektionsmitteilungen:

Unsere Geschäftsstelle und Bücherei bleibt vom Montag, den 3. bis einschließlich Samstag, den 8. September, geschlossen.

Donnerstag, den 13. September, abends 8.30 Uhr, im Stettenheim, Fintelgasse 3

Sprechabend.

Thema: „Urlauberlebnisse“; Berichte unserer Kameraden.

Touristische Veranstaltungen:

Heimatliche Wanderung:

Am Sonntag, den 7. Oktober: Pommelsbrunn, Wühlkoppe, Hochedhütte, Zugspitzlerhütte, Arzlobe, Pommelsbrunn. Abfahrt 6.35 Uhr mit Sonderzugstakte Pommelsbrunn. Führung: Herr Karl Schneider.

Samstag-Sonntag-Kletterfahrten in die Bayerischen Alpen

Anschließend an die Kletterkurse im Jura sind noch einige Samstag-Sonntag-Kletterfahrten in die Bayerischen Alpen geplant und zwar auf die Kampenwand oder Benediktenwand. Bei genügender Beteiligung wäre auch eine Autofahrt zum Geißelstein bei Füssen möglich.

Umgehende Meldungen an Oskar Böhler, Nürnberg, Peter Henleinstraße 47; Tel. 44005.

DBW-Züge

Im Monat September verkehren folgende DBW-Züge:

Sonntag, den 2. September, nach Simmelsdorf mit Zwischenstation Markt Schnaittach, Abfahrt 6.30 Uhr.

Sonntag, den 9. September, kein Zug.

Sonntag, den 16. September, Rangau-Zug nach Markt Erlbach. Abfahrtszeit wird noch bekannt gegeben.

Sonntag, den 23. September, nach Gräfenberg mit Zwischenstationen Igensdorf und Weißenhohe. Abfahrt 6.30 Uhr. Weißenhohe nur halt, keine Fahrkarten.

Sonntag, den 30. September, nach Behringersmühle mit Zwischenstationen Wuggendorf und Streitberg. Abfahrt gegen 6 Uhr. Streitberg nur halt, keine Fahrkarten.

Sonntag, den 7. Oktober, nach Hartmannshof mit Zwischenstationen Persbrunn und Pommelsbrunn. Abfahrt 6.35 Uhr.

Aus dem Sektionsleben

Die Kameradschaftsfahrt in die Ortlergruppe und in die Brenta Bericht

Teilnehmer: Birmann, Burg, Engelhardt, Frey, Püttner.

Dienstag, den 31. Juli:

Abends 8.30 Uhr Ankunft in Sulden.

Mittwoch, den 1. August:

Leichter Regen; nachmittags Aufstieg zur Hintergrathütte.

Donnerstag, den 2. August:

Ein prachtvoller Tag: Wir besteigen den Ortler (3902 Meter) über den Hinteren Grat. Gegen 11 Uhr kommen Nebel auf. Abstieg zur Bayerhütte — Tabarettahütte. Eine Halsentzündung zwingt mich, weiter nach Sulden abzustiegen; die Kameraden dagegen steigen wieder zur Hintergrathütte auf.

Freitag, den 3. August:

Regenwetter. Gegen Abend entschließe ich mich doch, zu den Kameraden zurückzukehren, komme im Gußregen patschuaß auf die Hütte.

Samstag, den 4. August:

Regenwetter. Die Halsentzündung hat sich verschlechtert; ich muß doch wieder nach Sulden zurück. Werde im Abstieg noch einmal durchnäßt und bin nun für acht Tage zum Talsumrufer verdammt. Die Kameraden beschließen, wegen des schlechten Wetters auf die Düssel-dorfer Hütte überzufiedeln.

Sonntag, den 5. August:

Das Wetter bessert sich langsam. Die Kameraden steigen zur Düssel-dorfer Hütte auf.

Montag, den 6. August:

Die Seilschaft Birmann-Püttner besteigt die Bertainspizze (3541 Meter) über die Nordwand (4. Begehung) — eine schneidige Leistung! — Die Seilschaft Burg-Frey überschreitet Bertainspizze (3541 Meter), Foderspizzen (3457 und 3405 Meter), Plattenspizze (3417 Meter), Innere Foderspizze (3285 Meter) und Hintere Schönräuspizze (3324 Meter). Nach 23stündiger Fahrt trifft sie nachts 3 Uhr in Sulden ein.

Dienstag, den 7. August:

Das Wetter schlägt wieder um. Birmann-Püttner kommen nach Sulden zurück und wechseln zur Schaubachhütte hinüber.

Mittwoch, den 8. August:

Nebel. Birmann-Püttner besteigen das Schrötterhorn (3380 Meter) über den Nordgrat.

Donnerstag, den 9. August:

Regen.

Freitag, den 10. August:

Birmann-Püttner gehen die Königs-spizze auf der Mitschergratrouten an; die überaus ungünstigen Schneeverhältnisse zwingen sie zur Umkehr. Nachmittags durchqueren sie den Eisbruch am Ostabhang der Königs-spizze. Mein Hals ist endlich wieder in Ordnung und ich besteige mit Burg und Frey die Tschengelfer Hochwand (3378 Meter) über den Ostgrat; Abstieg nach Südwesten. Abends feiern wir Abschied von Sulden.

Samstag, den 11. August:

Rückfahrt nach Meran.

Sonntag, den 12. August:

Birmann, Burg und Frey müssen nach Hause. Püttner und ich wollen noch in die Brenta. Wir fahren bis Molveno und steigen zur Tosahütte an; ein kleiner Wolkenbruch hält uns in der Selvatahütte zurück.

Montag, den 13. August:

Im Dauerregen erreichen wir die Tosahütte.

Dienstag, den 14. August:

Vorübergehendes Aufklaren: Wir gehen die Guglia an. In der Bergwand überrascht uns ein Hagelschlag, der sich in einem fünfstündigen Schneetreiben fortsetzt. Wir begraben unsere Gugliahoffnungen.

Mittwoch, den 15. August:

Der Morgen ist klar, aber es liegen 10 Ctm. Neuschnee und alles ist in Weiß gehüllt. Wir beugeln uns mit bescheidenen Zielen und besteigen vormittags die Cima Tosa. Gegen 10 Uhr beginnt das Nebeltreiben wieder; mittags schneit es leicht. Abends bestiegen wir den Croz del Rifugio.

Donnerstag, den 16. August:
Abstieg nach Molveno; Heimreise.

Engelhardt.

Anmerkung: Unser Sektionsmitglied Herr Kurt Richter, der Erstbegeher der Nordwand der Bertainspize, hat unsere Dittlerfahrt in freundschaftlichster Weise durch Ratsschläge und Empfehlungen unterstützt. Es sei ihm hierfür auch an dieser Stelle nochmals unser und der Sektion herzlichster Dank ausgesprochen. D. D.

Durch die Nordwand der Bertainspize (4. Begehung)

Am Sonntag, den 5. August, klarte der Himmel überraschend auf, weshalb wir uns entschlossen, noch am Nachmittag zur Düsseldorf-Hütte (2707 Meter) aufzusteigen. Ein kurzer Erkundungsgang von der Hütte aus galt vor allem unserem nächsten Ziel: der Bertainspize-Nordwand. Reidische Nebel verhüllten zwar den oberen Teil der Wand, was wir aber sahen, ließ unser Alpinistenherz höher schlagen: von finsternen, steilen Felswänden umrahmt, zieht in unbändiger Wildheit ein von mächtigen, absturzbereiten Eistürmen gekrönter Hängegletscher herab, blauschillerndes Eis verheißt angestrengte Arbeit. Auf Befragen erklärte uns der Hüttenwirt, daß die Nordwand erst dreimal begangen worden ist, darunter einmal im Abstieg. Seine eindringlichen Warnungen — zahlreich verstreute Eisblöcke zeugen von großen Eistürzen — fanden bei uns wenig Gehör, zumal wir einen Anstieg gefunden zu haben glaubten, der sich möglichst aus der Falllinie der Eistürze hält.

Im Dämmerlicht des 6. Augusts verließen wir die Hütte. Ueber grobe Moränenblöcke führte uns der Weg bald auf den Ferner, wo wir uns trennten. Burg und Frey strebten der Angeluscharte zu, Pittner und ich hielten, großen Spalten ausweichend, auf den von uns am Abend vorher erkundschasteten Einsstieg zu. Auf schmaler Schneebürde wurde die Handflust überschritten. Vor uns türmten sich nun riesige Urgesteinsplatten auf, von Schnee- und Eisflecken durchsetzt. In überaus genußreicher Kletterei ging's nun Seillänge um Seillänge empor, kaum daß wir der Sonne gewahr wurden, die sich leuchtend im Nordosten erhoben hatte und ihre Strahlen vergoldend über die Bergwelt ergoß. In etwa 200 Mtr. Höhe über dem Einsstieg hielten wir uns nach links in die Eisrinne, die neben dem Nordwandferner liegt. Tiefe Furchen hatten die abgestürzten Eismassen in ihr hinterlassen. Auf notdürftigen Stufen hasteten wir über die Rinne und trachteten das obere Ende der Felsrippe zu erreichen, die zwischen der oben erwähnten Eisrinne und dem eigentlichen Nordwandferner herauszieht. Aufatmend ließen wir uns um halb 8 Uhr zur ersten kurzen Rast auf den warmen Felsen nieder, um wenigstens vor objektiven Gefahren sicher zu sein. Den Schlüssel für den Weiterweg bildet nun ein steil sich aufbauendes Eisbollwerk. Steigeisenbewehrt nahmen wir den Kampf mit dem blauschillernden Eis auf. Stufe um Stufe führte in ausgefester Steilheit empor. Bald fuhr ein langer Eisbalken zur Sicherung ins Eis und in schwierigster Arbeit wurde der letzte

Aufschwung genommen. Vor uns dehnte sich nun eine gleichmäßig geneigte Blankeisfläche, nach oben von senkrechten Wänden abgeschlossen; nur an der linken Seite verließ eine schwächer geneigte Stelle den Durchstieg. Eine dünne, aufgefrorene Reuschneedecke erleichtert zunächst das Vorwärtstommen. Die nun folgende Quering nach links kostete uns im Blankeis manche Stufe, um die Knöchel durch das reine Steigeisengehen nicht zu überanstrengen. Die Steigung nahm nun rasch zu, das Eis wurde immer härter und da eine ausreichende Sicherung — wir schätzten die Steigung bereits auf 60—70 Grad — nicht mehr gegeben war, fuhr bald ein 2. Haken ins Eis. Viele Picketschläge erforderte die Herstellung einer Stufe und es bedurfte aller Mühe, sich dabei im Gleichgewicht zu halten. Pittner schimpfte gewaltig, da er fast ständig einem Eispflückerregen ausgesetzt war und er sich in den Sicherungsstufen, wie er sich ausdrückte, Plattfüße stehen mußte. Nach zwei weiteren sehr schwierigen und anstrengenden Seillängen, die erforderten abermals zwei Eisbaken, legte sich endlich die Wand zurück. Um halb 12 Uhr endlich konnten wir am Rande eines breiten Bergschlundes zu einer längst notwendigen Rast halt machen. Auf fester Brücke überqueren wir den Schrund, dann lag vor uns eine flache Firnmulde. Sie kostete uns in der prallen Mittagssonne bei dem aufgeweichten Firn manchen Schweißtropfen, bis nach Ueberstreiten eines weiteren Bergschrundes ein steiler, gleichmäßig geneigter Firnhang nach links zum Gipfelgrat führte. Um halb 2 Uhr war auch dieser erreicht. Leichte Kletterei brachte uns zum Berggipfel, um 2 Uhr konnte ich nach 10 stündigem Anstieg auf dem Gipfelsitz der Bertainspize (3541 Mtr.) dem Freund für die tapfere Bergkameradschaft mit festem Händedruck danken. Lange lagen wir in der heißen Sonne. Um uns ein unendliches Gipfelmeer und gleißende Firne. Nur ungern trennten wir uns von der gewaltigen Schau. Am kurzen Seil ging's dann flott durch eine steile Schneerinne auf den Saagerferner hinab. Breite Schneespuren leiteten uns in weichen Firn zur Angeluscharte und weiter zur Düsseldorf-Hütte zurück.

Birnbaum

KONRAD STENGEL
Nürnberg-A, Adlerstrasse 28, am Kriegerdenkmal
Für jeden Sport
ihr Fachgeschäft

Ihre Urlaubsreise

hat für Sie doppelten Wert, wenn Sie vorher Ihre Gesundheit durch gewissenhafte Urinuntersuchung prüfen lassen
Spezial-Laboratorium der Spital-Apotheke zum Heil. Geist, Nürnberg
Tel. 20681/83

Sammelgefäße kostenlos!

Von der Bertainspitze zur Schöntaufspitze

Bei unseren Driserfahrten hatten wir vor allem das Glück, an den wenigen Schönwettertagen, die uns gesünet waren, auch zu großer Bergfahrt gerüstet zu sein. So erging es uns wenigstens beim Aufstieg zum Driser von der Hinteren Grat-Hütte aus. Es war ein einziger schöner Sonntag, auf welchen gleich wieder recht trostlose Regentage folgten, die uns nach zweitägigem Hüttenbummel wieder ins Tal hinabflüchten ließen. Ohne besondere Ausichten auf eine Besserung der Wetterlage entschlossen wir uns aber bald wieder zur Düsseldorf Hütte aufzusteigen, um von hier aus wenigstens sogenannte „kleine Bergfahrten“ (!) entstehen zu lassen. Unser Patient Engelhardt blieb allein im Hauptquartier zu Sulden zurück. So kamen wir vier Mann hoch am Frñhabend des 5. 8. zur Hütte und unternahmen noch einen Abendbummel gegen den Jay Ferner, um ein besonderes Problem für unsere Neuenwegten Birmann und Püttner: „die Nordwand der Bertainspitzen“ in genaueren Augenschein zu nehmen. Bei Ausfñhrung dieses Planes sollten Kamerad Frey und ich auf dem Normalweg über die Angeluscharte zum Gipfel aufsteigen, von wo aus wir dann wieder gemeinsam zur Hütte absteigen wollten. Auf der Hütte entstand abends noch ein kleines Planerständchen zusammen mit dem biederen Hüttenwirt Reinstädler, der um seine Bergsteiger recht besorgt ist und gerne seinen väterlichen Rat zu den vorgebrachten Tourenplänen erteilt. —

Wider unser Erwarten waren die Wetterverhältnisse am anderen Morgen überraschend günstig. Um 4 Uhr zogen wir gemeinsam los über grobes Geröll bis zum Ende des Jay-Ferners, wo wir uns von den Nordwand-Kandidaten mit besten Wünschen verabschiedeten. Uns „Beiden von der Normalroute“ war es von Anfang an klar gewesen, daß wir genügend Zeit hatten, unsere Tour mit größter Gemütlichkeit durchzuführen zu können, wenn wir am Gipfel nicht allzulange auf unsere Nordwand-Kameraden warten wollten. Es machte viel Spaß, in frischer Morgenluft den zunächst flachen, dann steiler werdenden Firnhang zur Angeluscharte aufzusteigen. Der Schnee war etwas gefroren, sodaß sich im steileren Hang mit den schweren Bergschuhen gut laufen ließ. Zuweilen hörten wir anfangs noch frohe Tödler aus der Bertain-Nordwand: ein Zeichen, daß unsere Kameraden frohen Mutes waren. — An der Scharte oben angelangt, bot sich uns ein

neues herrliches Bild über den Jaaser-Ferner. Die Sicht war so klar, daß man in östlicher Ferne einige Dolomittürme deutlich emporkragen sah. Nach gemüthlicher Rast stiegen wir zunächst etwas auf den Jaaser-Ferner ab, um den ersten Abbruch des ND-Grates zum Gipfel zu umgehen; dann ging es den Felshang schräg auf, bis wir kurz vor dem Nordgipfel auf den Grat gelangten. Ueber einen hart gefrorenen Firngrat, der im Sonnenschein glitzernd einen imposanten Anblick bot, gelangen wir zum nördlichen und in wenigen Minuten zum südlichen Hauptgipfel (3541 Mtr.). Bei dem schönen Wetter gönnten wir uns eine ausgiebige Rast. Der Gipfel bietet einen herrlichen Ausblick nach allen Seiten. Gegen Südwesten ragen die mächtigen Gestalten der Königs- und M. Zebru und Driser mit ihren schneidigen Nordhängen und -Graten vor uns auf. Gegen Süden bietet sich uns ein weiter Blick über die Schöntaufspitzen zu den weiß eingehüllten Zufallspitzen; im Ganzen ein unbeschreiblicher Genuß. — Von einer Führerpartie, mit der wir schon im Aufstieg zusammentrafen, wird uns vorgeschlagen, bei der prächtigen Witterung doch nicht einfach gleich wieder zur Düsseldorf Hütte abzustiegen, sondern die Ueberschreitung über den ganzen Gipfelgürtel zur Schaubachhütte mitzumachen. Dieser Vorschlag imponierte uns sehr. Wir entschlossen uns kurz eine entsprechende Nachricht an unsere beiden Kameraden aufzusetzen, die wir an der Gipfelstange mit einem Reservereschnürriemen befestigten. — Zusammen mit der Rheinländerpartie, mit der wir rasch gute Bergkameradschaft geschlossen hatten, stiegen wir zum Kosim-Joch ab. Gemäß unserer betonten Gemütlichkeit bei dieser Tour, gönnten wir uns ob des herrlichen Rundblickes, der sich durch besondere Wolkenbildungen auszeichnete, eine kurze Rast. Einige Schlachtrufe von oben kündeten uns an dieser Stelle die Ankunft unserer „Nordwandbezwinger“ am Bertaingipfel. Wir waren zweifach beruhigt: einmal, daß ihnen die 4. Begehung der Nordwand gelungen ist und zum andern, daß sie von unserem Plan zur Schaubachhütte abzustiegen, Kenntnis hatten.

Der weitere Anstieg zu den Pederspizen (mittlere 3457, äußere 3415 Meter) — die Schildspitze etwas südlich umgehend — bot zuweilen recht hübsche Kletterei, die bei dem lockeren Gestein mit reichlicher Vorsicht durchgeführt werden mußte. Kurz unter dem Gipfel der äußeren Pederspize angelangt zeigte unsere Uhr: 4 Uhr nachmittags. So langsam bekamen wir alle Bedenken, daß wir zur Schau-

Ludwig Röger

Nürnberg - A
Trödelmarkt nur No. 10

Hafert-, Sport-,
Ski- und Berg-Schuhe
echt bayerisch
zwiegenähte Handarbeit



Mk. 16.50, 18.50



Mk. 12.50, 16.50

Größte Auswahl! Verlangen Sie Spezialkatalog! Billigste Preise!

H. Hellwarth & C. Müller, Nürnberg

Am Weissen Turm / Ludwigstrasse 32 / Telefon 24419

Spezialhaus für Augengläser

Neuanfertigung nach ärztlichen Anordnungen. — Ausführung sämtlicher Reparaturen innerhalb kürzester Zeit unter fachmännischer Leitung. — Großes Lager in sämtlichen optischen Artikeln wie: Feldstecher, Operngläser, Lupen, Thermometer, Barometer, Aräometer, Hygrometer, Sport- und Schutzbrillen, Kompass. — Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Bei Bedarf denkt an Euer „Fodnrölla“!

bachhütte über die hintere Schönaufspitze noch eine ziemlich Wegstrecke hatten. Trotzdem eine halbe Stunde Ruft und weiter ging über einen leichten Firngrat zur Plattenspitze (3417 Mtr.). Auf dem Weiterwege zur inneren Feherspitze (3285 Mtr.) hielten wir uns zunächst am Rande des Schöntaufjämers und querten dann auf die östliche Seite des Felskammes. Hier führte unser Weg über steile Geröll- und Schutthänge, die mit größter Vorsicht begangen werden mußten; dazu kamen einige schwierige Kletterstellen, die nun ziemliche Zeit in Anspruch nahmen. Wir waren hier ziemlich rasch zu der Ueberzeugung gekommen, daß wir die Schaubachhütte nicht mehr vor Einbruch der Dunkelheit erreichen werden. Vom Schöntaufjoch aus (zwischen innerer Feherspitze und hinterer Schöntaufspitze) tappeten wir bereits im Dunkeln und unendlich erschien uns der Weg über die hint. Schöntaufspitze zum Madrisch-Joch. Trotz sternklarem Himmel eine finstere Nacht und — — Ungelegenheit! Man sah kaum seinen Vordermann und suchte oft seinen Tritt im lockeren Geröll oder im Schutthang nur mit Gefühl. Wir waren natürlich inzwischen gut müde geworden. Selten wurde ein Wort gesprochen, nur unsere Pickel gaben mit ihrem Klirren beim Klettern im Fels unserem nächtlichen Tun eine kleine Begleitmusik. Bei kurzen Zwischenrasten wurden aufheiternde Sprüche gewechselt, die davon zeugten, daß trotz aller sonstigen Stille in der ganzen Gruppe noch guter Humor vorhanden war. Von größtem Genuß war bei den kurzen Schnaufpausen der Ausblick in die sternklare Nacht. Als wir an das Madrischjoch kamen, wurde es etwas heller: der Suldenjerner spendete etwas Licht. Die Kletterei war hier zu Ende. Etwas müde taumelnd ging es über den Ebenwand-Ferner in Richtung Schaubachhütte, die wir nachts 1.30 Uhr stolz passierten und gleich weiter nach Sulden abmarschiereten. Während wir allmählich an eine baldige Nachtruhe dachten, konnten wir auf der hinteren Grat-Hütte bereits Licht beobachten, d. h. daß hier Bergsteiger bereits zur Fahrt am neuen Tage rüsteten. Es war halb 3 Uhr morgens, als wir in Sulden ankamen und uns von unseren Rheinländern herzlich verabschiedeten.

Für uns gab es nun noch ein kleines Rätsel zu lösen: wie wir zu dieser nächtlichen Stunde in unserem Hauptquartier Einlaß bekamen, ohne das ganze Haus auf den Kopf zu stellen. Eine Glocke war nicht vorhanden. So wekten wir unseren Kameraden Engelhardt durch ein kleines Trommelfeuer mit Steinen an sein Fenster. Er reagierte prompt. Wir faßten unseren mündlichen Bericht sehr kurz und frohen möglichst rasch in unsere Betten. Es war 3 Uhr.

Eine herrliche Bergfahrt war zu Ende! Gerade die lange Dauer und die nächtliche Kraxelei hatten ihr den besonderen Reiz gegeben.

Burg.

Waldkaffee „Ludwigshöhe“ bei Lauf

Haltestelle: Ludwigshöhe - ff. Bier, Kaffee und Wein - Kalte und warme Speisen - Botanischer Garten - Große Glasveranda - Saal und drei Nebenzimmer - Fremden-Pension - Hans und Frau Käthe Liegel

Mitteilungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: E. B.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31 502. — Konto bei der Städt. Sparkasse 30/206
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Görz, Nürnberg-S., Voltastraße 84

Gymnastik-Abende (am Sportplatz Jabo, Siedlerstraße).
Leitung: Herr Beil.

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten

Jugend: Montag abends 5.30 bis 6.30 Uhr Turnhalle des alten
Gymnasiums, Eingang Wertelsgasse.

Schwimmabende:

Jeden Donnerstag abend von 8.45 Uhr ab in der Frauen-
schwimmhalle des Volksschwimmbades für Damen und Herrn.

Mitteilungen der Saltbootabteilung

Ueber die Wildwasserfahrten in Polen, an denen unser Kamerad Hans Wagner teilgenommen hat, schreibt das Straubinger Tagblatt in seiner Nummer vom 13. 8. 34 folgendes:

Eine Pionierarbeit deutscher Paddler.

Vom Kanusport. Im Verfolg der deutsch-polnischen Beziehungen nahmen bekanntlich heuer zum ersten Male reichsdeutsche Paddler mit größtem Erfolge an den polnischen Meisterschaften im Kanusport teil. Nun entsandte der deutsche Kanuverband eine Expedition von 3 bestbekanntesten Wildwasserfahrern (Ugancier-München, Hans Wagner-Nürnberg und Bierling-Landskron) nach Polen, um die Beziehungen noch weiter zu vertiefen. Besondere Unterstützung erfuhr dabei das Unternehmen durch das polnische Außenministerium Warschau



Klepper-

Fabrikniederlage

Klepper-

Mäntel

Boote

Zelte

Nürnberg, vordere Ledergasse 18

und das polnische Generalkonsulat München. Der Expedition war ein voller Erfolg beschieden, gekrönt durch eine Erstbefahrung und zwar des Biata-Dunajec von Zakopane-Novy-Targ in der Tatra in Südpolen. Die Aufnahme bei den polnischen Behörden und der polnischen Bevölkerung war in jeder Weise eine durchaus herzliche und zuvorkommende. U. a. gewährte die polnische Staatsbahn auf Verfügung des polnischen Außenministeriums eine 80prozentige Fahrpreismäßigung. Dadurch, daß die Route nur wenige Tage nach dem katastrophalen Hochwasser durch das heimgesuchte Gebiet führte, erhielt die Fahrt eine sportlich besonders wertvolle Note und zeigte unseren Leuten in drastischer Weise die Zerstörungsarbeit des nassen Elements. Der weitere Verlauf der Fahrt führte die drei deutschen Paddler durch das frühere Kriegsgebiet in Galizien sowie auf den Dniestr nach Zaleszyki, hart an der rumänisch-ungarischen Grenze. Es wäre mir sehr zu wünschen, daß ähnlich dieser ersten Fahrt von Wanderpaddlern weitere das Ansehen des deutschen Sports und des Deutschtums überhaupt in Polen erstarken helfen würden.

Die am 11./12. August von einigen unserer Mitglieder unternommene Donaufahrt mit Zeltnacht bei Johhosen unterhalb Neuburg hat allen Teilnehmern so gut gefallen, daß der Wunsch nach baldiger Wiederholung laut wurde. Wir wollen daher am Samstag nach dem

Gautschi-Stumpfen

Goldene Medaillen

Flagge 10 Pfg.
Standard 6 Pfg.

Für den verwöhntesten Raucher ein Genuß!

Ski- und Bergstiefel
sow. sämtliche Reparaturen
beim Spezialisten

Erhard Doreth
genannt Schlappen

Nürnberg-W, Peyerstrasse 80, I



Wetterf. Lodenmäntel
Tiroler u. Münchn. Fabrikate
für Herren, Damen u. Kinder
Lodenpelerie, Garammantel
Herbst- und Winter-Mäntel
Sport- und Strassen-Anzüge
Sämtliche Sport-Bekleidung
zu allerbilligsten Preisen
Heinr. Büchner, Nbg.
Bucher Str. 3 - Telefon 2111

Parteitage, also am 15. September, wieder die Strecke Donauwörth-Regensburg befahren. Wenn es möglich ist, mindestens 12 Teilnehmer (das letztmal waren es 11) zusammenzubringen, bekommen wir Fahrpreismäßigung. Näheres an den Freitag-Abenden.

Unser Abpaddeln wollen wir heuer wieder auf der bekannten Strecke Kitzingen-Würzburg halten und in Sulzfeld bei gutem Frankwein einen gemüthlichen Abend verleben. Es ist geplant, wie im letzten Jahre, daß diejenigen, welche noch etwa Urlaub übrig haben, bereits am Freitag, den 28. September, früh nach Staffelsbach fahren und dort die Fahrt antreten. Diejenigen, welche hierzu in der Lage sind, werden um rechtzeitige Mitteilung gebeten. Alle übrigen benötigen am Samstag, den 29. September, den in Nürnberg um 13.42 Uhr oder 17.11 Uhr nach Kitzingen abgehenden Zug. Ich bitte um rechtzeitige Anmeldung der Teilnehmer, damit in Sulzfeld Abendessen und Nachtquartier bestellt werden kann. Arnold.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 21624
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106, Fernspr. 60710
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184

Besuchen Sie den RANGAU

(Westen Nürnberg - Fürths)

mit seinen kunst- und kulturgeschichtlich
sehenswerten Siedlungen • RAG-Werbung

Besuchet das alte Langenzenn

im Zenngrund - Kloster mit vollständig erhaltenen Kreuzgängen
Hohenzollererkirche mit ihren Kunstschätzen - Lohnende Spaziergänge
gute Gaststätten - Verkehrs- u. Verschönerungsv. Langenzenn

Hauck-Bräu Langenzenn

empfiehlt seine und seiner Wirte schöne Lokalitäten mit Ausschank seiner ff. Zenngrundperle, wie ersichtlich durch die Emailplakate seiner Gaststätten. Erstklassige Verpflegung und Bedienung zugesichert.
Wer einmal da war, kommt wieder.

Vergessen Sie nicht, noch in diesem Herbst Markt Erlbach

zu besuchen - Herrliche Waldumgebung - Schöne Ausflugs-
punkte
Schenswerte Kirchenburg - In den Gasthöfen aufmerksame Verpflegung
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Markt Erlbach

Gasthaus „zum Storch“ Markt Erlbach

Empfehle meine Lokalitäten mit Saal und schattigen Felsen-Keller
Gute Biere und prima Weine — Bekannt vorzügliche Küche
Der Besitzer: **PHILIPP MERZ**

Gasthaus „zum Ross“ Markt Erlbach

Empfehle meine Lokalitäten und Saal sowie Fremden-
zimmer — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Eigene Brauerei — Der Besitzer: **LAMPRECHT**

Die Stadt **Herzogenaaurach**

die Stadt der histor. Vergangenheit mit ihren malerischen
Winkeln und vielen Sehenswürdigkeiten, die Stadt der
waldreichen Umgebung und des modernen Fortschritts ruft

**zum grossen Heimat-Fest am
16. September 1934**

dessen Mittelpunkt die Einweihung des neugesch. schönen

Skt. Kilians-Brunnendenkmals
sein wird.

Gasthaus zur Krone, Herzogenaaurach

Ältestes Gasthaus am Plage - Neu umgebaut - ff. Hubmann-Bier
Bürgerliche Küche - Fremdenzimmer - Fließendes Wasser - Klavier
Telefon Herzogenaaurach 60
Gg. Engert

Brauerei Heller, Herzogenaaurach

Bekannt gute Biere. Warme u. kalte Speisen zu jed. Tageszeit

Gasthaus zum schwarzen Bären, Herzogenaaurach

Bier aus der Brauerei Heller - Eigene Schlächtereier - Saal
am Haus kleine Terrasse empfiehlt sich Hans Graf

Gaststätte „Weißer Hahn“, Herzogenaaurach

Bier aus der Brauerei Hubmann - Kalte und warme
Speisen zu jeder Tageszeit - Kaffee mit Gebäck - Schöner
Saal - Nebenzimmer
Hans Kern

Hubmann-Biere, Herzogenaaurach bekannt vorzüglich



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstrasse 20/22 / Geöffnet 9-12 Uhr und
3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 21624 / Postscheckkonto 31662.
Druck u. alleinige Anzeigen-Aufnahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26833.

Nummer 10

Oktober

Jahrg. 1934

Allgemeine Sektionsmitteilungen

Vorträge und gesellige Veranstaltungen:

Regelmäßige Sektionsabende sind die Dienstagabende im Marientorzwinger. Für ihre regelmäßige Ausgestaltung durch kurze Berichte, Lichtbildervorführungen usw. wird die Sektionsleitung Sorge tragen. Ein vielversprechender Anfang wurde bereits am 25. September gemacht. Besondere Ankündigungen finden nicht statt.

Donnerstag, den 11. Oktober, abends 8.30 Uhr im Gstelltenheim, Fintelgasse 3 Sprechabend.

Das Thema bleibt vorbehalten.

Dienstag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr, im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

des Herrn Hermann Einsele, Sekt. Bayerland München:

„Einsame Berge“

Fahrten in den Voganger Steinbergen.

Mit Lichtbildern. Als hervorragender Lichtbildner dürfte Herr Einsele unseren Mitgliedern bereits aus den Jahrbüchern des D.Ö.V. und aus dem „Bergsteiger“ bekannt sein.

Dienstag, den 30. Oktober, abends 8.30 Uhr, im Marientorzwinger Sprechabend

Thema: „Ernstes und Heiteres aus den Bergen“. Es sollen in hantem Wechsel knappe Schilderungen von Bergerelebnissen geboten werden; um tätige Beteiligung werden alle Sektionskameraden herzlich gebeten.

Voranzeigen:

Am Dienstag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, findet im Marientorzwinger unsere Weihnachtsfeier statt.

Am Samstag, den 9. Februar, findet in sämtlichen Räumen des Industrie- und Kulturvereins das Winterfest statt.

Touristische Veranstaltungen:

Heimatliche Wanderung:

Am Sonntag, den 7. Oktober: Pommelsbrunn, Mühlschuppe, Hochschütze, Zugspitzlerhütte, Arzlobe, Benaronsbrunn. Abfahrt 6.35 Uhr mit Sonderzugskarte Pommelsbrunn. Führung: Herr Karl Schneider.

Heimatliche Wanderung:

Am Sonntag, den 14. Oktober: Hersbruck, Kleeborn, Steppach, Hohenstein, Rupprechtsstegen. Führung: Herr Karl Schneider.

Photoausflug:

Am Sonntag, den 14. Oktober findet wieder ein Photoausflug statt. Mit Sonderzugskarte nach Schnaittach-Bahnhof, von dort nach Kersbach, Glagenstein oder Rothenberg. Abfahrt Abg.-Hauptbahnhof 7.25 Uhr. Gut Licht! Herrmann Klümmerl, Werkstätte für zeitgemäße Lichtbildkunst, Nürnberg, Treustraße 7, Telefon 25487.

Es wird gebeten, beim Lösen der Fahrkarten zu allen heimatlichen Wanderungen nachzufragen, ob die angegebenen Abfahrtszeiten gültig sind.

Samstag-Sonntag-Kletterfahrten in die Bayerischen Alpen

Im Anschluß an die Kletterkurse im Jura sind noch einige Samstag-Sonntag-Kletterfahrten in die Bayerischen Alpen geplant, und zwar auf die Kampenwand, Benediktenwand oder in die Wagensteingruppe bei Garmisch. Bei genügender Beteiligung wäre auch eine Autofahrt zum Geißelstein bei Füssen möglich. Näheres bleibt persönlicher Vereinbarung der Teilnehmer überlassen.

Umgehende Meldungen an Theo Erpenbeck, Abg., Bibizenhofstraße 105, Telefon 40011.

DBWB-Züge

Im Monat Oktober verkehren folgende DBWB-Züge:

Sonntag, den 7. Oktober nach Hartmannshof mit Zwischenstationen Pommelsbrunn, Hersbruck und Henjensfeld. Abf. 6.35 Uhr.

Sonntag, den 14. Oktober nach Rupprechtsstegen mit Zwischenstationen Vorra, Hohenstadt und Hersbruck. Abfahrt 7 Uhr, Rückfahrt 20 Uhr.

Sonntag, den 21. Oktober, nach Behringersmühle mit Zwischenstationen Muggendorf und Streitberg. Abfahrt gegen 6 Uhr, Streitberg nur Halt, keine Fahrkarten.

Sonntag, den 28. Oktober nach Simmelsdorf mit Zwischenstation Mtl. Schnaittach. Abfahrt 6.30 Uhr, Rückfahrt 20.10 Uhr ev. früher.

Sonntag, den 4. November nach Hartmannshof mit Zwischenstationen Pommelsbrunn, Hersbruck und Henjensfeld.

Um Nachprüfung der Abfahrtszeiten wird gebeten.

Weitere Züge nur mehr bei guten Schneeverhältnissen nach Simmelsdorf, Hartmannshof eventuell ins Nichteisgebirge (Warmensteinach) und in den Bayer. Wald (Cham). Näheres nur mehr durch die Tagespresse.

Jeden Freitag 19 -20 Uhr hält Herr Hans Zimmer von der Interessengemeinschaft hüttenbesitzender Touristenvereine im FWS Sprechstunde in der Westhalle des Hauptbahnhofes, wo er alle nötigen Auskünfte für den am folgenden Sonntag verkehrenden Sonderzug geben wird.

Tourenberichte

An alle Bergsteiger!

Einem alten Brauch zufolge haben wir im vergangenen Jahr wieder damit begonnen, die Bergfahrten unserer Mitglieder in Tourenberichten zu erfassen. Im Jahresbericht wurde alsdann das Ergebnis als ein Gesamtbild der bergsteigerischen Betätigung und der Bergfolge unserer Mitglieder veröffentlicht.

Dies soll auch heuer wieder geschehen!

Nicht die Bergsteigerleistung des Einzelnen — die Namen der Einsender werden im Jahresbericht nicht genannt —, sondern die Bergsteigerleistung der Sektion ist es hierbei, worauf es uns ankommt! Hierzu aber ist die Mitarbeit jedes Einzelnen notwendig.

Die Einsendung des Tourenberichtes ist daher eine Ehrenpflicht für alle die Mitglieder, die im vergangenen Sommer oder Winter in der Lage waren, die Berge zu besuchen.

Wir bitten, das beiliegende Tourenberichtsformblatt umgehend auszufüllen und an die Sektionskanzlei, Kaiserstraße 22, einzusenden oder zu überbringen.

Im Tourenbericht bitten wir lediglich die in dem angegebenen Zeitraum bestiegenen Berge, und zwar bei Kletter- und Eistouren einschließlich der Anstiegs- und Abstiegsrouten, sowie die Gebirgsgruppen anzugeben, in denen die bestiegenen Berge liegen; endlich, ob die Touren führerlos oder mit Führer ausgeführt wurden. Es wird gebeten einzuteilen in: I. Bergfahrten im Winter 1933/34; a) mit Ski, b) ohne Ski; II. Bergfahrten im Sommer 1934

Engelhardt

Zur Aufnahme in die Sektion ist vorgeschlagen:

Alfred Hans Otto Treiber, Ingenieur, Stein, Kunstmühlstraße

Aus dem Sektionsleben

Der Sprechabend am 13. September war mit Urlaubsberichten reich und unterhaltsam ausgefüllt. Herr Taumann und Fräulein Lehner erzählten von Besteigungen und Erlebnissen in der Rosengarten- und Palagruppe. Herr Taumann und sein Seilgefährte können auf bemerkenswerte und zahlreiche alpine Leistungen zurückblicken. Fräulein Forstner schilderte dann ihre Fahrt ins Wetterstein-Gebirge, wo auch Theo Erpenbeck seine Kletterkunst versuchte. Er konnte mit seinem Bergkameraden Dieterle einige klassische Routen begehen und war um die launige Wiedergabe großer und kleiner Ereignisse nicht verlegen.

Bericht über den Kletterkurs im Jura

Als im vergangenen Frühjahr in den Mitteilungen die Kletterkurse bekanntgegeben wurden, da kamen bald die Anmeldungen so zahlreich, daß mir fast ein wenig bange wurde. Einen derartigen Andrang hatten wir noch nicht erlebt. Die Teilnehmerzahl stieg im Laufe des Sommers auf 33. Die größte Sorge war, woher die nötigen Seilschaftsführer bekommen. Eine außerordentlich rege Jungmannschaft konnte hier tatkräftig einspringen.

Es wurden, im Gegensatz zu den Kursen in den vergangenen Jahren, jeden Sonntag Kletterausflüge durchgeführt, um den Teilnehmern eine recht reiche Auswahl zu bieten.

Was von den sechs Seilschaftsführern bei diesem Kurs leistet wurde, steht einzig da: Zählt man die Höhen aller derjenigen Wände im Jura, die von den sechs Seilschaftsführern für den Kurs geführt wurden, die sie also jeweils als Vorkletternde durchstiegen, zusammen, so erhält man die nicht geringe Höhe von 9000 Meter.

Recht erfreulich waren die Erfolge bei den Teilnehmern. Von mehreren Herren wurde eine große Sicherheit und Vertrautheit mit dem Fels erreicht, die es ihnen ermöglichten, auch sehr schwierige Wände selbstständig zu bezwingen.

Uebersaus zahlreich waren uns Damen vertreten. Sie standen an Tüchtigkeit den Herren keineswegs nach; im Gegenteil, die Begeisterung war oft so stark, daß die Seilschaftsführer vollauf zu tun hatten, um schon wieder für die nächste Route bereitzustehen. Beachtenswerte Erfolge im Hochgebirge waren die Belohnung für ihr fleißiges Klettern im Jura.

Wenn ich bisher immer von „Kletterkurs“, Seilschaftsführer und Teilnehmern geschrieben habe, so das eigentlich mit Unrecht. „Kletterkurs“ ist nicht das richtige Wort für unsere Unternehmungen. Es klingt so schulmäßig, zu streng.

Aus den anfänglichen Seilschaften wurden gar bald Kameradschaften. Wie rasch bindet doch nicht nur gemeinsames Erleben im Hochgebirge, sondern auch gemeinsames Erleben in unserem so herrlichen Frankenlande, gemeinsamer Kampf in seinen Felsen. Enger und enger schloß sich ein Kreis zusammen, bestehend aus Leuten, die aus allen Abteilungen unserer Sektion kamen. Welch herrliche Stunden durften wir immer und immer wieder erleben!

Und dies ist zugleich der schönste Erfolg: Nicht das hohe kletterische Können, das erreicht wurde, nein, die innige Kameradschaft, die alle zusammenführte.

Nachfolgend eine nach Gebieten geordnete Zusammenstellung aller durchgeführten Klettereien, die zum großen Teil von sämtlichen Seilschaftsführern geführt wurden.

Jürrerbachthal: Gmoa-Sta, Bergseite, Talwandquerung; Hohler Fels, Südwestkante; Korzleherweg; Happurger Wand, Happurger Kamin.

Högenbachthal: Zankelstein, Talwand; Alter Fels, Talwand

Lehenhammertal: Dohlenweg; Brosinnadel, Bergseite, Talseite; Gemsenvariante; Nieß-Turm, Ostwand, Nordwand, Alter Weg; Hammerthalwand, Alter Weg; Lehentalwand, Lehentalriß.

Hirschbachthal: Sprungstein, Alter Weg, Ostwand, Freispiglerweg; Mittelbergwand, Schwabacher Weg; Fiechtlwand, Quergang.

Schwarzer Brand: Brellstein, Höhenglückweg; Toni-Schmidt-Wand; Hans-Ed-Wand; Rötchenbacher Turm.

Pegnitztal: Rißler, Nordwand, Alter Talweg, Bolltratz, Talamin, Rauher Kamin, Ostwand, Südwestkante; Düsseldorfbacher Wand, Jubiläumsweg, Alter Weg, verschiedene Kamine; Hohe Wacht: E. P.-Riß, langer Riß, verschiedene Kamine; Langenstein, alle Wege; Pavian, alle Wege; Enzendorfer Nadel, Ueberschreitung; Student, Südriß, Westwand, Bergseite; Seelmacher-Gedächtniswand; Roter Fels: Langer Riß; Rotwand; Empor-Wand; Mittelweg; Citrobiewand; Emporschucht, Bfigmondhewand; Stefanssturm, Südwand.

Krottenseer Gebiet: Krottenseer Turm, Alter Weg; Maximiliansturm, Nordwand.

Schnaittacher und Simmelsdorfer Gebiet: Glakenstein, Kamin, Kante; Taufenspfund-Weg; Weissenbacher Weg; Partschelweg; Bernhoferturm, Alter Weg, Westwand; Hohe Keure, alle Wege; Leonhardsturm; 3 Deinhardwege.

Gräfenberger Gebiet: Zehnerstein, Südostriß, Alter Weg, Südweg, Toni-Schmidt-Weg, Solleberweg; Wolfsberger Nadel; Hartelstein, Alter Weg, Nordkamin, Talseite, NW-Kante; Richard-Wagner-Fels: Math.-Baur-Weg; Unentwegten-Wand; Brüchige Verschneidung (Neuroute); Stubai-Weg; Fleischmannweg; Mostvieler Weg; Waldmannspitze, Alter Weg; Hohe Geißel; Kurfürst, Alter Weg; Drei Zinnen, Talseite; Brüchige Wand.

Walberla: U-Weg, Krafiriß, Zinnenweg, Schleißhausener Weg. Rötelfels: Route 3, 8, Variante 8, Route 7, Route 6, neuer Durchstieg bei Route 6, Daniel-Zinnen-Weg, Route 2, Route 1.

Fränkische Schweiz: Sachsenriß; Norisbabawand; Sachsensturm, Ostwand, Ostkamin, Talkamin; Schwalbenstein; Martinskamin; Napoleonswand, Napoleonsblock, Talweg, Alter Weg.

Milsbachthal: Milsbachtaler Turm, Bergseite, SW-Kante; Alter Freund.

Püttlachtal: Adlerstein; Tüchersfelder Turm; Zuchjenstein, Nordseite, NO-Wand; Kleiner Turm; Neutouren: Püttlachtaler Wand, Route 2; Piazwand; Dachkamin; Püttlachtkamin; Zeltplatzkamin; Zeltplatzwand; Enger Kamin.

Bambergergebiet: Frankendorf: Kreuzewand, Nordwand; Kleine Wand; Dragonerwand; Hochstallerwand; Hofenträgerkamin; Hohe Wand u. Nase; Zellstein; Drei Zinnen; Allgäuer Wand; Bamberger Riß; Adolf-Laver-Wand; Vandrächterkamin; Sten-Kamin; Unentwegtenwand; Gabelriß. **Würgau:** Nürnberger Turm, N-Wand; Bamberger Turm, N-Wand, O-Wand; Johannisriß, Edelweißwand; Steinfelder Turm; Quellstein, Quellweg, Trausnigerweg. **Süßig:** Dülferweg; Bjolettweg; Bfigmondheweg.

Biegenfelder Tal: Mönch, Tal- und Bergseite; Gipfelstürmerweg; Holzgauer Wand.

Bärental: Zuraturm, Bergseite und Talseite; Bärentalwächter; Käsestein.

Dollnstein: Dollnsteiner Wand; Dollnsteiner Kamin (Neutour); Burgstein, Pfeilerweg, Schulzweg, Schleierkaute, Emporkaute, Burgstein-Verjchneidung (neu); Niederriß; Enzner Nadel; Dohlenfels, Route 1: Weißer Grat; Fensterwand; Rofnerkamin.

D. Bühler

Den Seilschaftsführern des Kletterkurses, Herren Oskar Bühler, Otto Dieterle, Theo Erpenbeck, Hans Gunst, Willy Haas und Albert Taumann danke ich hiermit im Namen der Sektion für ihre tüchtigen Leistungen und beglückwünsche sie und den ganzen Kletterkurs zu den ausgezeichneten Erfolgen auf das herzlichste. Bergheil!

J. Belz, Sektionsführer

Bergfahrtenberichte*

Zwölfer, Nord-Ost-Wand.

Freitag, 7. 9. 34, fuhren Ossi, Theo, Willi, Hans und ich nach Garmisch. Abendessen nach Hammersbach. Samstag früh 6 Uhr reichhaltiges Kaffetrinken. — Aufwärts gehts Richtung Mittagsschlucht. Um halb 9 Uhr sind wir am Einstieg der Kante, die Willi und Hans begehen wollen. Gemeinsam hinterlegen wir die Rucksäcke; Ossi, Theo und ich gehen weiter aufwärts zum Einstieg der NW-Wand. Alle drei klettern wir mit den Augen und sind uns einig: jawohl, so muß es gemacht werden. Dennoch versuchen wir es erst zwei Stunden vergebens etwas höher. Um 11 Uhr steigen wir endgültig am richtigen Einstieg an und er glückt uns auch gleich. Nun 10 Meter nach rechts

*) Um zahlreiche Einwendungen für diese Spalte bittet die Schriftleitung.

Sportfachgeschäft Konr. Stengel

Nürnberg-A, Adlerstrasse 28, am Kriegerdenkmal

Rosenheimer Gummimäntel, Lodenbekleidung

Schuhe  Alles für jeden Sport 

H. Hellwarth & C. Müller, Nürnberg

Am Weissen Turm / Ludwigstrasse 32 / Telefon 24419

Spezialhaus für Augengläser

Neuanfertigung nach ärztlichen Anordnungen. — Ausführung sämtlicher Reparaturen innerhalb kürzester Zeit unter fachmännischer Leitung. — Großes Lager in sämtlichen optischen Artikeln wie: Feldstecher, Operngläser, Lupen, Thermometer, Barometer, Aräometer, Hygrometer, Sport- und Schutzbrillen, Kompass. — Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Bei Bedarf denkt an Euer „Fodnrölla“!

queren und auf einen guten Sicherungsplatz. Ich komme nach, Theo holt einstweilen den Anstiegsbaken und führt gleich weiter. Eine Verjchneidung, unten rauher Fels, oben schön glatt, doch mit Hakensicherung, als Abschluß eine glatte Platte, dann ein überhängendes Dach. Diese 50 Meter können sich sehen lassen und verlangen das Neueste an Technik und Können; das sollte ich merken, als ich als letzter nachkam. Eine Kerze unterjuchte ich auf ihre Haltbarkeit und mächtig polterte es, als sie zu Tal sauste. — Ich verständigte sofort nach oben, daß alles in Ordnung sei, und weiter gings in feinsten Arbeit. Einen Sicherungsbaken an der Platte nahm ich noch mit, dann hinüberseillängeln auf einen Zacken und hinauf aufs Dach, das Theo direkt überwunden hatte. Vom Einstieg bis hierher hatten wir vier Stunden gebraucht. Nun kamen einige Seillängen leichteres Gelände, dann hinauf auf ein breites Band und in idealer Kletterei bis dicht zum Gipfel. Seil ablegen, ein dreifacher Händedruck findet uns um halb 7 Uhr abends auf dem Gipfel und schon hasten wir abwärts, dem Grat entlang, auf einen Zacken, den nächsten umgehend und absteigend auf Grasschroffen, die steiler und steiler werden; aber nur hinunter! „Halt!“ -- Es ist Nacht und unmöglich ohne Gefahr den Abstieg zu erzwingen. — Also wieder ein Stück hinauf, einen schönen Fleck haben wir uns im Abstieg schon gemerkt. Zwei Haken zur Sicherung sind gleich geschlagen, eng rücken wir zusammen, ich stecke schön warm in der Mitte und schlafe auch gleich ein. — Aber nicht lange, denn Ossi macht Musik mit den Zähnen und Theo reicht mir die kalte Schulter. Wir versuchen nach zwei Stunden einen Indianertanz. Auf der Meilerhütte bläsen sie das Licht aus, wir gedenken der Stunde froh wir dort verlebt, dann wird es finster am Bank und Kreuzed. Herrlich aber leuchten uns die Sterne und frohgemut tönt ein Lied in die Nacht. Garmisch und Partenkirchen senden Lichtgrüße. Langsam versinken die Sternbilder gen Westen, neue steigen auf und neue Lieder tönen, kündend von Bergjchönheit und Glück. — Flamend steigt der Morgenstern zum Firmament; höher und höher rückend und längst ersehnt „Die Sonne“ — Rasch sind wir warm und flott geht der Abstieg. Bergheil! Otto Dieterle

Ludwig Röger

Nürnberg - A
Trödelmarkt nur No. 10

Haferl-, Sport-,
Ski- und Berg-Schuhe
echt bayerisch

zwiegenähte Handarbeit



Mk. 16.50, 18.50

Mk. 12.50, 16.50

Größte Auswahl! Verlangen Sie Spezialkatalog! Billigste Preise!

Der Winter ist lang —

eine **Herbst-Blutreinigung** wird Ihnen gut tun, nehmen Sie den bewährten, harnsäurelösenden **FRESCA-Te** und den verstärkten **FRESCA-Wacholderbeersaft**. Einzelpackung: je Mk. 1.50 — Kurpackung: je Mk. 2.80
Spital-Apotheke zum „Heiligen Geist“, Nürnberg-A

Eine feine Bergfahrt in der Bernina

Piz Glüz (3168 Mtr.) — Piz Led (3092 Mtr.) — Piz Salatschigna (ca. 2780 Mtr.). Gratüberschreitung der ganzen Gruppe von S nach N durch Walther Flaig und Elsa Rehm (Sekt. Nürnberg) am 26. Juli 1934.

Im Berninaführer des SAC heißt es vom Piz Glüz: „Man kann den Gipfel auch über den S-Grat oder über die Flanken gewinnen. Angaben fehlen“; und beim Piz Led ist nur der übliche Anstieg von N beschrieben. Auch das Gratstück zum Salatschigna ist nicht erwähnt, kurz und gut, eine Erforschung dieses Gratstückes war gegeben. Wir wissen nicht, ob und wer diesen Grat etwa begangen hat. Das Schrifttum schweigt sich völlig aus. Dabei ist dieser Gratübergang eine ganz prächtige Bergfahrt, die man ganz nach Belieben leichter oder schwieriger, kürzer oder länger gestalten kann und die landschaftlich mit den Blicken auf Bergell im W. und Bernina-Hauptgruppe im O., mit der Tiefschau aufs Engadin, Fex- und Fedoztal außerordentlich lohnend ist. Auch die umgekehrte Reihenfolge ist sicher sehr schön; sie kann durch anschließende Begehung des schönen Firngrates zum Piz Tora gesteigert werden.

Die Zunge des kleinen Glüz-Gletschers erreicht man von Fex in zweieinhalb bis drei Stunden, entweder über die Alp da Segl und Stübetta oder von Muot Selvas in geradem Anstieg. Man hält sich dann am Besten ziemlich nahe dem Fuß der O-Flanke des Piz Glüz und gewinnt leicht in 1 Stunde die nördliche oder untere Fuorela Fex-Fedoz. Der Blick in die Westflanke des Südgrates enttäuscht zunächst, denn auf diesen Geröll- und Schroffenbändern kann man leicht unter dem Grat durchqueren und so den Gipfel fast mühelos — aber nicht

sehr lohnend — ersteigen. Erklimmt man aber die Gratschneide und folgt ihr, so hat man eine ganz prachtvolle Kletterei mit vielen kleinen Türmen und Stufen in allerbestem Fels. Eine einzige Stelle konnten wir mangels Kletterstiefeln nicht ertrogen und mußten eine westseitige Schleiße legen. Kletterzeit etwa eineinviertel Stunden. Vom Gipfel des Piz Glüz klettert man bald am Grat, bald in dessen Flanken über Platten und Geröllbänder leicht in die Scharte am Südgratfuß des Piz Led hinab. (Diese namenlose Scharte kann auch leicht, aber mühsam, vom Glüzgletscher über Geröll und Schnee oder über die Schroffen der Westflanke erreicht werden.)

Der Led-Südgrat besteht aus zwei Seilaufschwüngen, die durch eine breite, etwas fallende Schulter getrennt sind. Den ersten Aufschwung erkletterten wir ziemlich gerade, d. h. wir wechselten über die hübschen Stufen hin und her. Der zweite abenteuerliche Aufschwung wird nach kurzem Schräganstieg in der Ostflanke gerade ersteigen und der bald leichte Grat zum Gipfel des Piz Led verfolgt. Gratübergang von einem Gipfel zum andern etwa 1 Stunde. Der Abstieg vom Piz Led vollzieht sich über seinen Nord(Nordnordwest)-Grat entlang der prädeartigen Wegspur des üblichen Anstieges. Während nun dieser schäbiger oder später in die Firnstecken der Nordost-Flanke abschwenkt, blieben wir am Grat und standen in der ersten Scharte sehr verwundert vor der fast senkrechten Felswand eines Zwischengipfels, dessen langer Rücken uns von der Fuorela Salatschigna trennte. Auf schmalen, sehr ausgeprägten Felsbändern querten wir von der tiefsten Scharte weg schräg links (West) durch diese schöne Wand auf ihre West-Kante hinaus, wo leichte Schroffen zum Grat führen. Leicht über ihr zur Fuorela Salatschigna (etwa 2780 Meter; sie ist dort zu suchen, wo im SW. der Bachgraben des ersten östlichen Seitenbaches d. s. Fedozbaches entspringt.)

Der nächste unbenannte Gipfelpunkt im Gratverlauf ist im SW. gut gezeichnet, aber seltsamer Weise nicht benannt, obwohl er hübscher geformt und höher ist als der Piz Salatschigna. Wir umgingen ihn in der Ost-Flanke (wo ein spitzer Felssturm einsam steht), doch dürfte die Uberschreitung besser sein.

Der Weiterweg über den Gratücken zum Piz Salatschigna ist harmlos: etwa eine dreiviertel bis 1 Stunde vom Piz Led. Man kann von hier natürlich beliebig über den hügeligen Rücken bis Mott'ota weiterwandern, ein Höhenzug von außerordentlicher Schönheit, denn zuletzt erschließen sich fast alle Seen und Orte des Oberengadins in der Tiefe ausgebreitet.

Walter Flaig.

Sport-Ausrüstung
Bekleidung
Abzeichen
Siegerpreise

Scherm

Nürnberg, vordere Ledergasse 18

Klepper-
 Fabrik niederlage

Klepper-
 Mäntel
 Boote
 Zelte



**BRHAUS
 NURNBERG**

„**LOSUNGER**“
 das beliebte Qualitätsbier

„**SIECHEN**“
 das weltberühmte Exportbier



SIECHEN-BIER

BRÄUEREI
J.G. REIFA-G.
 NURNBERG

Tiergarten-Gaststätte

mit Saalbau, 1200 Personen fassend — Schöner Garten — Täglich
Militär- und Künstler-Konzerte — Biere ff Brauhaus Nürnberg

Gaststätte Tiefer Keller

Am Sterntor - Altbekanntes Speisehaus. ff. Brauhaus Biere - J. Diller

Mitteilungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: G. V.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31502.— Konto bei der Stadt. Sparkasse 20208
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Götz, Nürnberg-G., Volkstraße 84

Gymnastik-Abende (am Sportplatz Zabo, Siedlerstraße).
Leitung: Herr Beil.

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten

Jugend: Montag abends 5.30 bis 6.30 Uhr Turnhalle des alten
Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse.

Schimmabende:

Jeden Donnerstag abend von 8.45 Uhr ab in der Frauen-
schwimmhalle des Volkshauses für Damen und Herrn.



Weiterf. Lodenmäntel

Tiroler u. Münchn. Fabrikate
für Herren, Damen u. Kinder
Lodenpelerin, Gummimäntel
Herbst- und Winter-Mäntel
Sport- und Strassen-Anzüge
Sämtliche Sport-Bekleidung
zu allerbilligsten Preisen !!
Heinr. Büchner, Nbg. N
Bucher Str. 3 - Telefon 23352

Fussboden-Lacke

offen und in Dosen. Unerreicht in
Glanz und Härte. Emaillelacke,
Oel-Farben, trockene Farben.
Moderne Schablonen Lackfabrik
Thomas Weiß Nürnberg
Ziegelgasse 36

Ski- und Bergstiefel

sow. sämtliche Reparaturen
beim Spezialisten

Erhard Doreth

genannt Schlappen

Nürnberg-W, Peyerstrasse 30, I

Globus-Hüte

sind die
Besten!



Touristen-Hüte

Sport-Hüte

Steinklopfer-, Kletter- u. Seppelhüte

Wasserdichte Lodenhüte

Gemshörte Touristen-Stöcke
mod. Federgestecke Spazierstöcke

Nürnberg:
Ludwigstr. 29 - Karolinenstr. 5 - Tafelfeldstr. 40

Mitteilungen der Faltbootabteilung

Unser langjähriger Schriftführer und stellvertretender Abteilungs-
führer Hans Wagner hat um Enthebung von seinem Amte gebeten. So
sehr ich seinen Entschluß nicht nur im Interesse unseres Vereins son-
dern auch persönlich bedauere, so konnte ich mich doch den von ihm
angeführten Gründen nicht verschließen und habe deshalb seinem
Wunsche entsprochen. Ich habe ihm für seine erfolgreiche Aufbautätig-
keit und seine treue, freundige Mitarbeit in unserer Faltbootabteilung
den herzlichsten Dank ausgesprochen und möchte dies auch an dieser
Stelle tun. Als stellvertretender Abteilungsführer habe ich Dr. Fritz
Miedel und als Schriftführer Max Engelmann bestellt. Arnold.

Unsere Zusammenkünfte finden Freitag abends ab 9 Uhr
im Marienortzwingler statt. Fahrtenbücher und Berichte sind dort zu
haben.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 21624
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106, Fernspr. 60710
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184
D.A.: 2500

SPORTHAUS RINNEBERG

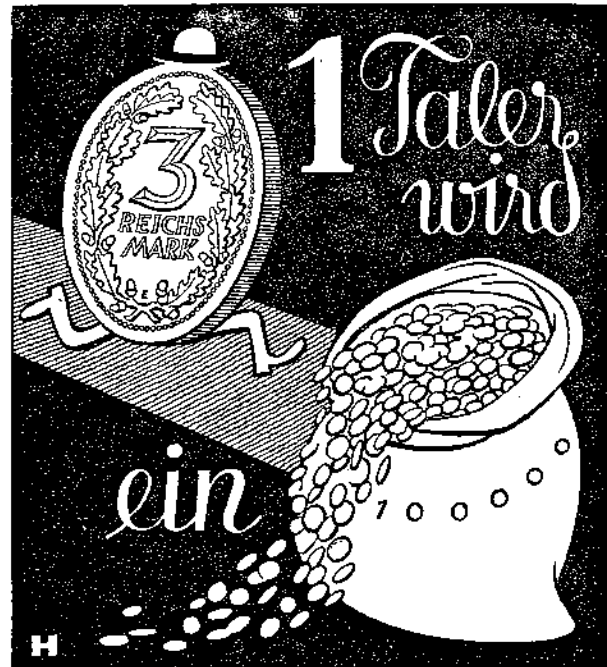
seit 1900 führend im Skisport — viele 1000 Paar verkauft und noch
im Gebrauch. — Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise.

Ab 15. Oktober: SKI-AUSSTELLUNG von Saison-Neuheiten
Nürnberg-A, Kaiserstraße 30

Buchdruckerei und Verlag Gebrüder Krauß, Fürth

Ludwigstraße 5, Fernsprecher 72184

Anfertigung von Zeitschriften, Mitteilungsblättern,
Katalogen sowie Drucksachen für alle Zwecke
in geschmackvoller Ausführung • Mässige Preise



**durch $\frac{1}{8}$ Staatslos
zu 3 MK bei**



Grün am Hallplatz
Fernspr. 24046 NÜRNBERG P.S. 23336

Ziehung 1. Klasse: 19. und 20. Oktober 1934

Lospreise	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$	Doppellos
für jede Klasse RM	3.-	6.-	12.-	24.-	48.-



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstrasse 20/22 / Geöffnet 9-12 Uhr und
3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 21624 / Postscheckkonto 31662.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay.,
Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26833.

Nummer 11

November

Jahrg. 1934

Mitteilungen des Sektionsvorsitzenden

In der Mitgliederversammlung vom 18. September d. J. durfte
der Punkt 2 der Tagesordnung: „Regelung des Verhältnisses zwischen
Sektion und Schneeschuhabteilung“ auf höhere Weisung nicht be-
handelt werden.

Von verschiedenen Seiten wird nun eine Auffassung dieses Sach-
verhalts geäußert und verbreitet, die den Tatsachen nicht entspricht.
Ich sehe mich deshalb zu folgender Klarlegung gezwungen:

Herr Kiefer hat gegen die von mir und dem Führerrat bezüglich
seiner Person getroffenen Maßnahmen die Entscheidung des Landes-
beauftragten des Herrn Reichssportführers für Bayern, Herrn Ober-
führer Schneider in München angerufen. Dieser hat in persönlicher
Unterredung mit mir am Nachmittag des 15. September (Samstag)
die Behandlung des vorgesehene Punktes in der Versammlung ver-
boten, bis die persönliche Seite der Sache des Herrn Kiefer geklärt
sein würde und hat mich am Tage der Versammlung telefonisch ver-
ständigen lassen, daß die ganze Angelegenheit in der angezeigten Ver-
sammlung überhaupt nicht angeschnitten werden dürfe.

Ich stelle damit fest, daß der Punkt 2 der Tagesordnung der Ver-
sammlung vom 18. September also nicht, wie das Gerücht geht, auf
meine Veranlassung hin abgesetzt wurde.

Im übrigen wird die Entscheidung der höheren Stellen über die
persönliche Seite der Sache bestimmt in den nächsten Wochen ergehen.
Dann steht der Behandlung der Frage über das Verhältnis der
Schneeschuhabteilung zur Sektion nichts mehr im Wege und ich
möchte heute schon den Wunsch aussprechen, daß dann alle Sektions-
mitglieder, treu ihrem Verein und seinen Zielen, mit der gleichen
Bereitschaft meinem Ruf Folge leisten, wie sie dies am 18.
September bereits getan haben!

Belz, Sektionsvorsitzender

Allgemeine Sektionsmitteilungen

Vorträge und gefällige Veranstaltungen:

Regelmäßige Sektionsabende sind die Dienstagabende im Marientorzwinger. Für ihre regelmäßige Ausgestaltung durch kurze Berichte, Lichtbildervorführungen usw., auch wenn keine besondere Ankündigung erfolgt, trägt die Sektionsleitung Sorge.

Dienstag, 13. November, abends 8.30 Uhr, im Marientorzwinger
Sprechabend

Vorführung von Lichtbildaufnahmen von der Ortler-Brenta-Fahrt der Bergsteigergruppe.

Dienstag, 20. November, abends 8 Uhr, im Saale der Bayerischen Landesgewerbeanstalt

Vortrag

des Herrn Haber, Sektion Bergland München:

„Schwerste Touren“ Karwendelfahrten

Mit Lichtbildern.

Dienstag, 27. November, abends 8.30 Uhr, im großen Saale des Marientorzwingers

Vortrag

des Herrn Ludwig Scheif, Mitglied unserer Jugendgruppe beim CBJM.

„Bergfahrten der Jugendgruppe des CBJM. in den Dolomiten“
Mit Lichtbildern.

Donnerstag, den 29. November, abends 8.30 Uhr, im Steltenheim, Findelgasse 3

Sprechabend

Das Thema bleibt vorbehalten.

Voranzeigen:

Am Dienstag, 4. Dezember, abends 8.30 Uhr findet im großen Saale des Marientorzwingers ein

Vortrag

unseres Herrn Theo Erpenbeck über

„Bergfahrten im Gebiet der Meilerhütte“
— mit Lichtbildern — statt.

Am Dienstag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Marientorzwingers unsere

Weihnachtsfeier

statt.

Am Samstag, 9. Februar, findet in sämtlichen Räumen des Industrie- und Kulturvereins das

Winterfest

statt. Wir bitten unsere Mitglieder sich für eine Idee für das Festspiel zu interessieren und uns ihre Vorschläge zu unterbreiten!

Der Festausschuß

pflegt Hausmusik bei unserer Hauskapelle!

Allen musikalischen Mitgliedern der Sektion, die ein Instrument spielen, ist Gelegenheit gegeben, sich im Zusammenspiel zu üben.

Ich bitte alle Musikfreunde, daß sie ihre Musikinstrumente hervorholen und einen Probeabend unserer bescheidenen Hauskapelle besuchen. Es ist jeder herzlich willkommen!

Probeabend: Dienstag, 20.30 bis 22 Uhr, im Gasthaus zum „Prohodil“, Augustinerstraße, im Weinzimmer.

Auskunft: Auf der Sektionskanzlei oder bei Willi Köll, Vöbleinstraße 36/II. Fernruf 54205.

Touristische Veranstaltungen:

Heimatawanderung:

Am Sonntag, 11. November: Straßenbahnhaltestelle Südfriedhof, Steinbrüchlein, Glasersberg, Kleinschwarzenlohe (Mittagsseifehr im Gasthaus Mühl) Kornburg. Abmarsch vorm. 9.30 Uhr. Führung Herr Karl Schneider.

Heimatawanderung:

Am Sonntag, 25. November: Wanderung nach Bohle, Kraftshof, Neunhof, Ohrwaschel, Kalschreuth, Buchenbühl. Zusammenkunft um 8.30 Uhr am Nordbahnhof (Autobushaltestelle) Gehzeit ca. viereinhalb Stunden. Führung Herr R. Börner.

DBW-Züge

Sonntag, 4. November: nach Hartmannshof mit Zwischenstationen Bommelsbrunn, Hersbruck und Hensfeld. Abfahrt 6.35 Uhr.

Weitere Züge nur mehr bei guten Schneebedingungen nach Simmelsdorf, Hartmannshof, eventuell ins Fichtelgebirge (Warmensteinach) und in den Bayer. Wald (Cham). Näheres nur mehr durch die Tagespresse.

Jeden Freitag 19—20 Uhr hält Herr Hans Zimmer von der Interessengemeinschaft hüttenbesitzender Touristenvereine im F.V.B. Sprechstunde in der Westhalle des Hauptbahnhofes, wo er alle nötigen Ankünfte für den am folgenden Sonntag verkehrenden Sonderzug geben wird.

Sourenberichte

An alle Sektionsmitglieder!

Meinem Aufruf in den Oktober-Mitteilungen zur Einsendung der Tourenberichte ist erst eine verhältnismäßig kleine Schar von Sektionsmitgliedern nachgekommen.

Da wir auf der Jahresversammlung ein möglichst vollständiges Bild von der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektion geben möchten, so werden die Säumnigen nochmals höflich gebeten, ihren Tourenbericht — und zwar für den Winter 1933/34 und den Sommer 1934 — umgehend an die Sektionskanzlei einzusenden.

Nicht um den Einzelnen, sondern um die Sektion als Ganzes ist es uns dabei zu tun: ihre Bergsteigerleistung soll ihr zu Ehren erfasst werden! (Namen werden im Jahresbericht nicht genannt!), Hierzu ist aber die Mitarbeit jedes Einzelnen erforderlich. Die Einsendung des Tourenberichts ist daher eine Ehrenpflicht für alle diejenigen Mitglieder, die im vergangenen Sommer oder Winter in der angenehmen Lage waren, die Berge zu besuchen.

Im Tourenbericht bitten wir lediglich die in dem angegebenen Zeitraum bestiegenen Berge, und zwar bei Kletter- und Skitouren, einschließlich der Anstiegs- und Abstiegstrouten, sowie die Gebirgsgruppen anzugeben, in denen die bestiegenen Berge liegen; endlich ob die Touren führerlos oder mit Führer ausgeführt wurden. Es wird gebeten einzuteilen in: 1. Bergfahrten im Winter 1933/34; a) mit Ski, b) ohne Ski; 2. Bergfahrten im Sommer 1934.

Eine beschränkte Anzahl von Tourenberichtsformblättern ist noch in der Sektionskanzlei erhältlich.

Engelhardt.

Tourenvermittlung

Einem vielfach geäußerten Wunsch zufolge errichten wir eine Tourenvermittlungsstelle.

Gesuche um Anschluß für Touren werden künftig jeweils auf den Sektionsabenden bekanntgegeben und in den Sektionsmitteilungen in der Spalte „Tourenvermittlung“ kostenlos veröffentlicht. Wir bitten, die Gesuche bei der Sektionskanzlei einzureichen.

Folgendes Gesuch liegt bereits vor:

„Skiläuferin sucht Anschluß für gemeinsame Touren im nordbayerischen Mittelgebirge und im Hochgebirge. Näheres bei Hedwig Glöfzinger, Nürnberg, Gendlerstraße 10.“

Der Zeugwart

ersucht entliehene Zelte, Zeltmatrassen, Zwickhüte, Seile, Kompass, Höhenmesser usw. bis spätestens 15. November 34 zur Nachschau zurückzugeben. Ausgeliehene Gegenstände, die bis zu diesem Zeitpunkt nicht zurückgegeben sind, werden durch den Vereinsdiener gegen die übliche Gebühr abgeholt.

i. B.: Erpenbeck.

Unser Mitglied

Herr Dr. Theo Weigel

Diplomingenieur

früher in Nürnberg, zuletzt in Köln am Rhein wohnhaft, ist Mitte Juli an der Kleinen Finne in den Dolomiten tödlich verunglückt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren!

J. Belz

Sektionsvorsitzender.

Aus dem Sektionsleben

Am 25. September wurde ein Sprechabend der Bergsteigergruppe mit einem Sektionsabend zusammengelegt und dadurch wieder ein Schritt vorwärts getan, um eine engere Fühlungnahme aller Mitglieder herbeizuführen. Ein seit Jahren gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Freudig wurde das von allen Anwesenden begrüßt.

Sektionsleiter Herr Belz berichtete ausführlich über den Gang der Verhandlungen der in Baduz abgehaltenen Hauptversammlungen des Alpenvereins und des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen.

Anschließend erzählten Hans Kunz und Theo Erpenbeck von sehr schwierigen Wettersteinfahrten, die ihnen im vergangenen Sommer geglückt sind. (Partie Kunz—Haas: Zwölfer-Nordostflanke und Partie Erpenbeck—Bühler—Dieterle: Zwölfer-Nordostwand.) Die Ausführungen waren sehr humorvoll einerseits und belehrend andererseits. Die Sektion ist stolz auf den Wagemut ihrer jungen Bergfreunde und dankt es ihnen, daß sie von ihrem reichen Erleben auch größeren Kreisen etwas schenken.

Auch der Sektionsabend am 2. Oktober war wieder sehr unterhaltend. Herr Belz gab die neuesten Einkäufe bekannt und kündigte in einer kurzen Vorlesung für den 18. Dezember eine Weihnachtsfeier und für den 9. Februar das Winterfest an.

Um auch diesen Abend mit einem alpinen Beitrag zu verschönern, brachte Herr Eschenbacher eine interessante, lebensvolle Schilderung seiner ersten Kaiserfahrt.

Am 9. Oktober erzählte Herr Engelhardt mit ausdrücklicher Genehmigung eines bekannten Botanikers eine sehr ultige Ge-

schichte. Ort der Handlung war im ersten Akt das Todsfeld bei Thuisbrunn, im zweiten Akt das Stelkenheim in Nürnberg, Hauptdarsteller waren der Leiter eines Kurakletterkurses und ein bedeutender Pflanzenkenner. *Tupha minima* (ein seltenes Rohrkolbengewächs) und am Spieß gebratene Knackwürste spielten dabei eine gewisse Rolle. Mehr soll hier vom Inhalt nicht wiedergegeben werden. Jedenfalls war es eine botanische Lektion, die gewaltigen Beifall fand. Die Stimmung war an diesem Abend eine derart gehobene, daß sogar wieder einmal ein wohlgelungener Kantus stieg.

Am 16. Oktober führte Herr Burg, der mit der Sichtung und Neuordnung unserer Glasbilderammlung beauftragt wurde, eine große Zahl guter Diapositive vor, die für die Sektion insofern wertlos wären, als ihnen jegliche Beschriftung fehlte. Da gab es nun ein großes Rätselraten. Ein Teil der aus den verschiedensten Berggruppen stammenden Bilder konnte bereits richtig bestimmt werden. Der Rest soll an einem anderen Sektionsabend vorgeführt werden und es wäre sehr zu wünschen, daß sich dann auch unsere besten Kenner der Alpen an dieser Bestimmungsarbeit beteiligen würden.

Aus diesem Bericht über vier aufeinanderfolgende Dienstagabende geht hervor, daß auch die sogenannten „gewöhnlichen“ Sektionsabende, für die in den „Mitteilungen“ nichts angekündigt, gar oft sehr unterhaltend sind. Die Besucher werden in Vereinsangelegenheiten immer auf dem Laufenden gehalten. Durch kurze Vorträge, Fahrtenberichte, Erzählungen und Lichtbildvorführungen wird für stete Abwechslung gesorgt. Es lohnt sich also wieder, regelmäßig in den Sektionsabend zu kommen.

E. Götler

SKI -Stöcke, -Schuhe, -Anzüge
Sport-Stengel
KLINIK Sport- und Ski-Lehrer
Nürnberg-A. Am Kriegerdenkmal

H. Hellwarth & C. Müller, Nürnberg
Am Weissen Turm / Ludwigstrasse 32 / Telefon 24419
Spezialhaus für Augengläser

Neuanfertigung nach ärztlichen Anordnungen. — Ausführung sämtlicher Reparaturen innerhalb kürzester Zeit unter fachmännischer Leitung. — Großes Lager in sämtlichen optischen Artikeln wie: Feldstecher, Operngläser, Lupen, Thermometer, Barometer, Aräometer, Hygrometer, Sport- und Schutzbrillen, Kompass. — Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

Bei Bedarf denkt an Euer „Fodnrölla“!

Studienrat Hans Seyffert

* 17. 2. 1859, † 15. 8. 1934.

Am 15. August ds. Js. ist Studienrat Hans Seyffert, einer von der alten Bergsteigergarde und der Zugehörigkeit nach das älteste Mitglied unserer Sektion, im Alter von 75 Jahren zum ewigen Frieden heimgegangen. Seine Verdienste um den Alpinismus im allgemeinen und um die Sektion Nürnberg des D. u. De. Alpenvereins im besonderen sind von solcher Bedeutung, daß es eine Ehrenpflicht ist, seiner in unseren monatlichen Mitteilungen eingehender zu gedenken. Gerne komme ich daher dem Ersuchen unseres Sektionsführers nach, aus meiner Erinnerung im Zusammenleben und Zusammenarbeiten mit Hans Seyffert zu schöpfen und den Mitgliedern unserer Sektion ein Bild von dem Lebensgang des Verstorbenen und seinen Verdiensten um den Alpenverein zu bieten.

Hans Seyffert wurde am 17. Februar 1859 in der oberfränkischen Stadt Heimbrechts geboren. Schon frühzeitig entschied er, der Lehrersohn, sich für den Lehrerberuf, für den er in hervorragender Weise befähigt war. Nach Vollendung seines Studiums und abgelegtem Staatsexamen erhielt er eine Berufung in unsere Stadt, die er erst wieder einige Jahre nach seinem Ausscheiden aus dem Amte verließ.

Im August 1899 gründete er einen eigenen Hausstand, indem er sich mit Lina Hellmuth aus München vermählte, mit der er bis zu seinem Tode in glücklichster Ehegemeinschaft lebte.

Vom Jahre 1905 bis zu seiner Ruhestandsversetzung gehörte Hans Seyffert dem Lehrerkollegium des Mädchenlyzeums in der Sabentwölfstraße an, an welcher Unterrichtsanstalt er neben seiner allgemein pädagogischen Begabung insbesondere seine glänzende musikalische Befähigung in den Dienst der Jugendberziehung und Jugendbildung stellen konnte.

Nach Erreichung der Altersgrenze trat er 1924 in den wohlverdienten Ruhestand. Nun konnte er ganz seinen Neigungen sich hingeben. Den größten Teil des Jahres verbrachte er vielfach, namentlich nach der Verheiratung des einzigen Kindes mit einem Bozener Großkaufmann, außerhalb von Nürnberg. Den Winter über verlebte er meist im Süden, in Bozen, um mit seiner Frau in der Nähe der Tochter zu weilen. Den Sommer verbrachte er dagegen im bayerischen Gebirge und zwar in Niedern bei Schafklach, wo er mit Frau in

Der ideale Nährkraft-Kakao Racarab

für Groß u. Klein, Magenranke u. Rekonvaleszenten,
für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung
für Säuglinge. — Packung: Mk. 1.50 und Mk. 2.90

Spital-Apotheke zum „Heiligen Geist“ Nürnberg-A

einem Gutshofe ein reizendes Heim gefunden hatte und in der Familie des Gutsherrn mit den musikalbegabten und geistig regen Töchtern ein Leben ganz in seinem Sinn gestalten, Anregungen geben und Anregungen empfangen konnte. Dazwischen trieb es ihn bergwärts auf die nahen Höhen, um sich wieder zu laben an den hehren Bildern, die sich ihm boten und die er von jeher so gern in sich aufgenommen hatte.

Hans Seyffert hat mir gegenüber öfter mit der ihm eigenen, aus dem Innersten sprudelnden Begeisterung dies Leben in Schönheit geschildert und dabei betont, wie glücklich er und seine Frau in dem stillen und bergnahen Niedern sich fühlten. Man konnte ordentlich neidisch werden, wenn man seine lebhaftige Schilderung hörte, und verstand es, wie ein Mensch, der das Großstadtleben gewohnt und ein Freund der Geselligkeit war, sich so rasch umstellen und in einfachen ländlichen Verhältnissen für die Dauer volle Befriedigung finden konnte.

Eine Trübsung erfuhr dies Glücksidyll, als er während seines Aufenthaltes in Bozen im Winter 1931/32 erstmals schwer erkrankte und die Krankheitsercheinungen zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß gaben.

Der ärztlichen Kunst hatte er es zu danken, daß er wieder hergestellt wurde. Neuer Lebensmut, neuer Lebenswille stellte sich ein. Neue Lebenshoffnung erfüllte seine Brust.

Sie trug ihn. Die Krankheitsercheinungen waren gewichen, die Krankheit selbst war nicht beseitigt. Schon anfangs 1933 zeigte sie neue Formen und trat in diesem Jahre in einem Maße und einer Schwere auf, daß seine Frau, die ihn unter Aufopferung der letzten Kraft pflegte, der Aufnahme des Kranken ins Krankenhaus zu Tegernsee zuzustimmen sich gezwungen sah. Er sollte es als Lebender nicht mehr verlassen. Am 15. August d. J. hat der Tod ihn von seinem schweren Leiden erlöst. Hier in Tegernsee, auf dem Friedhof, auf dem auch Karl Stieler, dessen Gedichte er so oft vorgetragen hatte, begraben liegt, hat unser Freund die letzte Ruhestätte gefunden. Er ruhe in Frieden! Wir alle, die den Heimgegangenen kannten, liebten, schätzten und verehrten, werden seiner zeitlebend in Treue und Hochachtung gedenken. Auch die Sektion wird ihm in ihrer Geschichte ein Ehrenmal errichten ob seiner alpinen Verdienste, auf die ich nun zu sprechen kommen möchte.

Hans Seyffert, ein Kind unserer oberfränkischen Bergwelt, hat schon frühe einen frohen Natursinn gezeigt und ist schon im Alter von 24 Jahren unserer Sektion als Mitglied beigetreten. Seine Aufnahme in die Sektion erfolgte 1883. Seit dieser Zeit hat er ihr ununterbrochen angehört, sodaß ihm gelegentlich der vorletzten Ehrung der Jubilare das goldene Ehrenzeichen gewidmet werden konnte. Leider hat ihn seine Krankheit abgehalten, bei der Ehrung anwesend zu sein.

Zur Zeit seines Beitrittes zur Sektion herrschte in dieser mehr ein patriarchalisches Verhältnis. Die Zahl der Mitglieder betrug

damals rund 160. Das Alter war vorherrschend, die Jugend in der großen Minderheit. Seyffert gehörte, wie ich selbst (ich bin im Januar 1884 Mitglied geworden) zur Jugend, die sich aber gleichwohl schon damals bemerkbar zu machen wußte. So nahm auch Hans Seyffert regen Anteil am Sektionsleben und trug durch die verschiedensten Vorträge deklamatorischer wie musikalischer Art zur Unterhaltung und Belebung der Sektionsabende bei. Dazu kam sein glänzender Humor, gepaart mit der Gabe, auch dem Ernstes tief empfundene Töne zu leihen und beides, Humor wie Ernst, in begeisterte und begeisternde Worte zu kleiden. In sachlicher, höchst feiselnader und sprachlich meisterhaften Weise schilderte er seine Bergfahrten, die er im Gebiet der Ostalpen durchgeföhrt hatte. Sie umfaßten Touren in den bayerischen Alpen, in den Loferer Steinbergen, im Kaisergebirge, in den Zillertaler Bergen, im Stubai, in der Silvretta- und Ferswallgruppe, der Palagruppe, vor allem aber Touren in unserem ehemaligen Gebiete des Contrinthaues. Auch unser heimischer Jura, der „Schwarze Brand“, der für ihn und seine nächsten Freunde Übungsgebiet geworden war, hat ihn zu einem Vortrage veranlaßt. Die stattliche Reihe seiner Vorträge, es sind im ganzen 19, läßt klar die Entwicklung erkennen, die Hans Seyffert als Bergsteiger genommen hat. Ganz eingehend und in mehrjähriger Aufeinanderfolge hat er mit seinen Freunden und Bergkameraden, insbesondere mit August Engelhardt und Eberhard Mannspeck, das Schatzkästlein des Contrintales und die südliche Marmolatagruppe durchforcht.

Die Ergebnisse all dieser Unternehmungen im Marmolatagebiete hat Seyffert nicht nur in seinen Vorträgen: „Das Contrintal“ und „Neue Touren im Marmolatagebiet“ geschildert, er hat sie auch in zwei umfangreichen Abhandlungen für die Zeitschrift des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins niedergelegt. Siehe die Jahrgänge 1898 und 1905 dieser Zeitschrift!

Es ist verständlich und ganz natürlich, daß eine Kraft, wie sie Hans Seyffert war, zur Betreuung verschiedener Sektionsämter herangezogen wurde. Zunächst war er Beisitzer in der Vorstandschaf 1888, 1889 und 1894. Von 1890 bis Ende 1893 verjah er das Amt eines 1. Schriftführers. Seine Hauptarbeit für die Sektion hat er

**Allen
Leuten**



Wintersportfreuden! Freilich, sportgerecht gerüstet muß man sein, sonst ist es nichts damit. Aber da gibt es ja einen prima Tip: verlangen Sie kostenlos meinen reichbebilderten Winterkatalog (samt Bezugskarte für „Die Wachs-Technik und andere Kniffe“); der wird es Ihnen zeigen, wer Sie zuverlässig berät, wo Sie tadellose Sachen haben können. Denn: alles, von der bestbewährten ASMÜ-Sportbekleidung bis zu der weltberühmten ASMÜ-Bindung etwa, alles hat für alle, auch für Sie, das

WELT-SPORTHaus SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6

Die ASMÜ-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

als 1. Schriftführer von 1900 bis Ende 1912 geleistet. Nachdem ich die Ehre hatte, vom Jahre 1896 an bis Ende 1913 erster Vorstand der Sektion zu sein, konnte ich als Hauptbeteiligter in erster Linie beobachten und beurteilen, was Hans Seyffert für die Sektion getan hat. Seine Aufgabe war es vor allem, den normalen Schrift-

Nach Aufgabe des Schriftführerpostens hat Freund Seyffert kein Amt mehr in der Sektion verwaltet. Die Sektion hat seine Verdienste in besonderer Weise geehrt. Sie hat den Beschluß gefaßt, den Mamolatawestgratweg „Hans Seyffert-Weg“ zu nennen und sein Einstieg in den Westgrat eine Erstafel mit der Inschrift „Hans Seyffert-Weg“ anbringen zu lassen. Die Einweihung dieser Tafel fand am 26. August 1913 in Gegenwart des Geehrten statt. Der Ehrungsbeschluß wurde in einer Ehrenurkunde niedergelegt, die von künstlerischer Ausführung und Herrn Seyffert am 30. Oktober 1913 überreicht wurde. Die Tafel wurde, wie man mir sagt, ehrenvollerweise von den neuen Machthabern im Comrin nicht entfernt.

Der persönlichen Einschätzung Seyfferts innerhalb unserer Sektion, wie deren Bedeutung als einer der größten und rührigsten Mitglieder des D. u. De. Alpenvereins ist es zuzuschreiben, daß er auch in die Verwaltung des Gesamtvereins berufen wurde. So gehörte er von 1903 bis Ende 1907 dem Weg- und Hüttenbauausschuß an und war von 1922 bis Ende 1926 Mitglied des Hauptausschusses, als welches



Ski-Kaufen ist schon Winterfreude! Mit der Hand über blanke Laufflächen fahren, den Geruch der vielen Hölzer atmen, wiegen, wägen, vergleichen! Das ist ein Genuß besonderer Art, besonders bei einer Auswahl wie bei Scherm.

Ski-Ausrüstung
Ski-Bekleidung
Sport-Scherm
Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18



Wetterf. Lodenmäntel
Tiroler u. Münchn. Fabrikate für Herren, Damen u. Kinder
Lodenpelerin, Gummimäntel
Herbst- und Winter-Mäntel
Sport- und Strassen-Anzüge
Sämtliche Sport-Bekleidung zu allerbilligsten Preisen!
Heinr. Büchner, Nbg. N
Bucher Str. 3 - Telefon 23352

Fussboden-Lacke

offen und in Dosen. Unerreicht in Glanz und Härte. **Emaillacke, Oel-Farben, trockene Farben.**
Moderne Schablonen **Lacktabrik**
Thomas Weiß Nürnberg
Ziegelgasse 36

Alle Drucksachen
in moderner Ausführung fertigt zu reellen Preisen
Buchdruckerei
Gebr. Krauß, Fürth
Ludwigstr. 5, Telef. 72184

er mit dem Referat über die Dolomiten und einen Teil der bayerischen Alpen betraut war.

In diesem Zusammenhang und zum Schlusse dieses Teiles meiner Ausführungen dürfte es von Bedeutung und Interesse sein, Seyffert selbst zu Worte kommen zu lassen und das anzuführen, was er am Schlusse seiner beiden letzten Jahresberichte bekundet hat. Er schreibt im Bericht von 1911: „Ob wir aus purer Freude an der Hochgebirgswelt deren taufriische Täler durchstreifen und deren sonnenglänzende Gipfel erklettern, ob wir das sportliche Element in den Vordergrund rücken oder mit leicht Erreichbarem uns zufrieden geben, ob wir hierbei wissenschaftlichen Beobachtungen und Erörterungen nachgehen oder den Schaffensrod ablegen und lediglich der Erholung wegen einsame Bergeenden aufsuchen: immer seien wir eingedenk, daß wir hierbei eine Dankeschuld für den D. u. De. Alpenverein aus den Bergen mit nach Hause nehmen. Die lebendige Zugehörigkeit zur Sektion und damit zum Gesamtverein bekundet die dankbare und freudige Gesinnung jedes einzelnen. Dann erst können wir uns auch an den gesunden Früchten des mächtigen Stammes erquicken. Die Aussicht auf eine frische, aussichtsreiche Zukunft löst in uns den Ruf: Die Sektion Nürnberg, der große „Deutsche u. Oesterreichische Alpenverein“ „Bergheil!“

Den Bericht vom Jahre 1912 schließt er wie folgt: „Eines der Hauptziele der Sektion, wie des Gesamtvereins ist die Pflege einer vernünftigen Hochtouristik. Mögen die einzelnen Mitglieder, insbesondere die Jungmannschaft tapfer zugreifen, an den Bergen Kraft und Mut, Ausdauer und Besonnenheit stärken, möge die Sektion aber auch die Bergbegeisterung ihrer Mitglieder stets in die richtigen Bahnen zu leiten verstehen. Im freudigen Zusammenarbeiten liegt die Gewähr für die weitere Entwicklung. Dann wird es der Sektion auch künftig wie bisher nicht an Männern fehlen, die freudig gewillt sind, ihre Kraft der Sektion zu leihen zur Pflege des idealen Gedankens und der idealen Ziele, die im D. u. De. Alpenverein wurzeln“. Glückwahr ein schönes bergsteigerisches Bekenntnis eines Alpenvereinsmitgliedes!

Ludwig Röger Nürnberg-A

Trödelmarkt, aber
nur Nr. 10



Echt Waterproof, kalbleder gefüttert, aus einem Stück, Seehundfell-Bordüre, garant. Handarbeit, Ristspannen
Damen 24.50 - Herren 25.50



Sonder-Angebot!

Echt Waterproof, Kalbleder gefüttert, driegenäht, aus einem Stück
Damen 18.50 - Herren 19.50
Volksskistiefel 10.50 RM, 12.50 RM, 15.50 RM

Firma und No. 10 genau beachten! Katalog gratis!

Die Lust zum Wandern in den Bergen ist unserem Hans Seyffert bis zum Verbrauch der letzten Kraft treu geblieben. Noch im 7. Jahrzehnt seines Lebens hat er die eine oder andere Bergfahrt durchgeführt, wenn auch in bescheidenerem Maße als früher. Die Bergesfreudigkeit, die Begeisterung für die Alpenwelt im besonderen, wie die Treue und Anhänglichkeit an Sektion und Gesamtverein hat er sich bis ins hohe Alter herein bewahrt. Konnte er zuletzt auch keine Wanderungen mehr unternehmen, so war er doch nicht unwillig und unzufrieden. „Ich bin aber“, schrieb er, „zufrieden damit, daß ich einen großen Vorrat von Bergerlebnissen aufgespeichert habe, die mir nun in der Erinnerung aufs neue erstehen und aufs neue köstlichen Genuß bereiten.“

Und nun sei es mir gestattet, zum Schlusse auch noch auf die allgemein menschlichen Eigenschaften unseres verstorbenen Freundes zu sprechen zu kommen.

Wer mit Hans Seyffert verkehrte, hat an ihm ein seltenes Wissen und Können in harmonischer Vereinigung zu beobachten Gelegenheit gehabt. Sein offenes, gerades Wesen, seine kerndeutsche Gesinnung, sein lauterer Charakter, seine Opferfreudigkeit, sein Familiensinn, die Liebe zu Frau und Kind, wie seine unverbrüchliche Freundestreue leuchten aus allem hervor, was er schrieb, sprach und tat. Besonders die Freundestreue ist eine stark hervortretende Eigenschaft in seinem Charakter gewesen. „Was ist beglückender“, schrieb er im Vorjahre an einen seiner Studienfreunde, „als die Tatsache, daß die Freundschaft, die uns in unserer Jugendzeit zusammengebunden hat, stand hält bis herauf ins Greisenalter. Wir können uns dieses Erfolges gewiß rühmen und die Erinnerung daran, wie wir die Schulfreunden und -leiden gemeinsam erlebt haben, ist nicht verblaßt und wird uns ein treuer Begleiter sein, bis wir in die Grube fahren.“

Inmitten seiner geliebten Berge, aus deren Born er so oft neue Kraft, jeelisch wie körperlich, zu schöpfen mußte, ist er nun zur ewigen Ruhe bestattet worden. Er ist nicht mehr unter uns! Aber sein Bild, das Bild eines Mannes, der ein lebendiges, würdiges Glied der menschlichen Gesellschaft war, der seine Fähigkeiten und seine volle Kraft seinem Berufe, seiner Familie gewidmet hat, und der darüber hinaus mit größter Liebe und Begeisterung und herrlichem Erfolge sich in den Dienst gemeinnütziger, idealer Bestrebungen gestellt hat, dies Bild lebt in uns fort, bis wir selbst ihm folgen, wird es dauernd in der Geschichte unserer Sektion verewigt sein.

Ehre seinem Andenken!

Josef Ries, Ehrenvorstand.

Bestecke, Brotkörbe, Schalen etc. in echt Silber und Alpaca versilbert, Umarbeitungen alter Schmuckstücke

EUGEN FUNK, Juwelier

Nürnberg, Karolinenstraße 30, I. Stock

Mitteilungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: G. V.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31 502.— Konto bei der Stadt. Sparkasse 30 206
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Götz, Nürnberg-S., Volkstraße 84

Gymnastik-Abende (in der Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse). Leitung: Herr Weil.

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten

Jugend: Mittwoch abends 5.30 bis 7.00 Uhr, Turnhalle des alten Gymnasiums, Eingang Merkelsgasse.

Schwimmabende:

Jeden Donnerstag abend von 8.45 Uhr ab in der Frauenschwimmhalle des Volksbades für Damen und Herrn.

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 28. November 34, 21 Uhr, im Saale des Hotel „Reichshof“, Johannesgasse.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsberichte.
3. Entlastung des Kassenvartes.
4. Satzungsänderungen.
5. Neuwahl.
6. Anträge und Sonstiges.

Etwaige Anträge sind spätestens 16. November 1934 bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Die endgültige Benachrichtigung erfolgt gemäß § 21 unserer Satzungen durch Postkarte.

Schi Heil! Heil Hitler!

Christian Kubner, stellv. Vorsitzender der S.N.S.N.

Nürnberg-D., Waldgärtnerstr. 13.

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnberg-A, Kaiserstraße 30

seit 1900 führend im Skisport — viele 1000 Paar verkauft und noch im Gebrauch. — Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise.
Ständige SKI-AUSSTELLUNG von Saison-Neuheiten
Zugelassene Verkaufsstelle der Ski-Ausrüstungen für „Kraft durch Freude“ K.d.F. Ankauf der Ausrüstung muß vor dem 9. 12. 34 erfolgen.

Mitteilungen der Saltbootabteilung

Abpaddeln 1934

Die Wettervorhersage „Azorenhoch hat einen Keil hohen Druckes nach Süddeutschland vorgeschoben, heiter und tagsüber warm“ war uns nur eine Bestätigung dessen, was wir schon lange wußten: zum Abpaddeln gibts ideales Wetter. So fuhren am Freitag, den 28. September, drei wohlverpackte Einerboote, gezogen von einer Paddlerin und zwei Paddlern recht wohlgenut durch den lebhaftesten Morgenverkehr der Großstadt zum Bahnhof, um die Vorfahrt des offiziellen Abpaddelns in Zeil, unterhalb Bamberg, zu beginnen. Ein wolkenloser Himmel blaute über dem sauberen Städtchen mit seiner hochgelegenen Wallfahrtskirche, als wir unser leichtes Gepäck querfeldein zum Main zogen und in leichtem Paddeldress den trotzdem noch schweißtreibenden Aufbau begannen. Punkt 12 Uhr stießen wir ab und in wohlbesiertem Nichtstun und scharfer Paddlerarbeit zogen wir an Haßfurt, Ober- und Unterheres, Schonungen und den anderen vertrauten Mainorten vorbei. Schon grüßt Schloß Mainberg aus grünen Weinbergen, Jubel und Völkertochen schallen zu uns herüber, dann schluckt unsere drei kleinen Bootchen die große Schweinfurter Schleufe. Wir freuen uns, wieviel Kubikmeter Wasser ablaufen müssen, um uns 10 Meter tiefer zu befördern, dann erreichen wir bei schwindendem Tageslicht programmäßig Garstadt. Wir beiden Männer haben unsere Boote schon landeinwärts getragen, da finden wir unsere Gefährtin, sich und das Innere ihres Bootes trocknend, immer noch auf dem Wasser — sie sei unglücklich gelandet, berichtet sie. —

Der strahlend schöne nächste Morgen zieht uns schon um 8 Uhr auf dem Fluß. Wir verfahren wieder nach dem gleichen Rezept des Vortages und bei mehr Faulenzen als Paddeln kommt doch schon über sich langsam färbenden Laubwäldern die Vogelsburg in Sicht. Zwar müssen wir erst noch die Volkacher Schleife durchfahren, aber als



SONDERKLASSE:

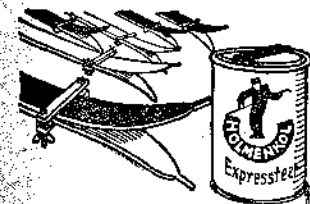
Silber-Mod. 1934 Mk. 9.80
 Rekord-Modell . . Mk. 8.90
 Volks-Modell . . . Mk. 7.—
 Unverstellbar . . Mk. 4.90

In allen Fachgeschäften erhältlich

von Escherndorf her die Glocken Mittag läuten, steigen wir den steilen Weinbergpfad zu ihr hinan.

Wie schön ist doch immer wieder der Blick hier oben über das weingegnetete Frankenland auf unseren Fluß, wo in einem Altrasser winzig klein unsere Boote liegen. An Köhler können wir natürlich nicht vorbeifahren und dann sind wir ganz faul, bilden ein Paket und holen verspätet den Mittagsschlaf nach. Ein kühler Luftzug sagt uns, daß es doch nimmer Hochsommer ist und die hinter fernen Hügeln versinkende Sonne entfesselt eine fröhliche Jagd. Wir ziehen an Dettelbach vorüber; der Falterturm will gar nicht näherkommen, aber dann gleiten wir doch durch die hohe Straßenbrücke in Kitzingen und nun ist auch unser Ziel Sulzfeld nicht mehr weit.

Als wir den Saal des „Goldenen Löwen“ betraten, saß die F.S.M. schon erwartungsfroh an den gedeckten Tischen und die wohlgefüllten Schüsseln und Platten ließen nicht lange auf sich warten. Und dann rollte ein froher Abend ab, wie er eben bei uns nur beim An- und Abpaddeln steigen kann. Nach der frischen, humorvollen Rede unseres von vielen vielen Fahrten wettergebräunten Vereinsführers kamen zielsicher sitzende Zupheidie-Berse unseres Tourenwartes, der mit seinem Handinstrument außerdem noch eine Musikkapelle ersetzte. Wie schwer waren doch in vorgerückter Stunde die drei Ecken des Hutcs zu unterscheiden und warum die Wanze auf der Mauer tanzt! Da kreiste die schwere Diefl, die Riesenschlange wurde gerade recht geschlachtet und beim Stuhlwalzer stellte die reizere Jugend ihre Behendigkeit unter Beweis. Es hätte der Morgen gegraut — wenn es Sommer gewesen wäre; so trennten wir uns noch zu tief nachtschlafender Stunde.



Eure hungrigen Skier...

brauchen jetzt unbedingt Nahrung; sie sind ausgelaugt vom letzten Winter und ausgekörrt vom Sommer. Aber Nahrung die ohne Gewalt, ohne Lötampe und Bügel-eisen eingeht; den flüssigen

Holmenkol

Express-Teer
 in der Dose mit dem Öffner
 und Aufträger im Deckel.

Fritz Prechtel

Sportschuhmacherei

Nürnberg, Wiesenstr. 143, Rückgeb.

Ski- und Bergstiefel

Fachmännische Verarbeitung
 und Beratung sowie sämtliche
 Reparaturen ←

Ein Inserat in dieser
 Größe kostet nur 4 M.
 und wird von minde-
 stens 5000 Touristen,
 Berg- u. Wintersport-
 lern gelesen!

Sonntag-Morgen. Feierlich läuten die Glocken des alten Städtchens das Erntefest, aus leichten Morgennebeln bricht strahlend wieder die Sonne. Boot um Boot rollt auf den neuen Wagen mit Schwingachse und Zentralschmierung, die deren Besitzer freundlich ausleihen, zum Wasser und als der Vereinsführer die Spitze nimmt, schwimmt eine stattliche Karawane mainabwärts. Kaum haben wir Märktbreite im Rücken, da fahren die ersten an einem Landesloß vor -- hinter hohen Mauern liegt ein verträumter alter Ort: Frickenhausen.

Wir ziehen hinter den Weinkennern her zum Bürgermeister, dessen originell liebenswürdige Frau Bürgermeisterin einen Schoppen ausschenkt, den es eben nur dort gibt. Dann haben wir ein großes Paket gebildet und die Fingerfertigkeit unseres Fred auf seinem Instrument bringt uns sogar an den Lockungen der Sommerhäuser Kaffeepause vorbei.

Zunehmender Bootsverkehr zeigt die Nähe Würzburgs an und bald liegt die ewig junge Bischofsstadt vor uns. Wir formieren uns sauber -- Vereinsführer und sein Stellvertreter an der Spitze -- und als wir am eisernen Steg die Boote aus dem Wasser heben, geschieht es mit einer kleinen Dosis Behmut im Herzen. Für die meisten wird diese glanzvolle Fahrt der Schlussstrich im Fahrtenbuch gewesen sein unter dem an glückhaften Sonntagen so reichen Sommer 1934. Ahoi!

Doni.

Liebe Kanuten!

Von den Bäumen fallen die Blätter, Herbststimmung zieht ins Land. Die Paddelsaison ist zu Ende und unsere Boote sind zum Winterschlaf eingebettet. Noch in keinem Jahre wurde von uns so fleißig gepaddelt wie heuer. Bei gutem und bei schlechtem Wetter sind wir auf den Flüssen unseres engeren und weiteren Vaterlandes und in der Fremde gewesen nach dem Motto: „Das Wandern ist des Paddlers Lust!“ Wir lernen dabei die Schönheiten unserer Heimat kennen, die Freude an der Natur erwacht in uns und im Kameradenkreise verleben wir fröhliche Stunden. Aber nicht nur das gemütliche Dahinschaukeln im Boote bereitet uns Vergnügen, sondern auch ernste sportliche Arbeit wird geleistet. Kampf gegen Wind und Wetter,



Bekannt gut und preiswert kaufen Sie ihre **Ski-Ausrüstung** im

Sporthaus Günther

Weinmarkt 1, a. d. Sebalduskirche

Verkaufsstelle der K. d. F. (Kraft durch Freude) **Skiausrüstung komplett**

Ski mit Bindung und Stöcken

sowie **Skistiefel . . . Mk. 35.-**

Gültig n u r bis 9. Dezember 1934

Kampf gegen die Tücken des Wassers, Abhärtung, Gewöhnung an einfache Lebensweise, Verzicht auf Bequemlichkeit beim Zelten und schwere Arbeit beim Umtragen an Wehren sind Dinge, die wir gerne in Kauf nehmen, wenn wir wirklich in das dritte Reich passende Sportler sein wollen. Dabei kräftigen wir unsere Gesundheit, pflegen kameradschaftlichen Frohsinn und finden eine Naturverbundenheit, wie sie nur der Bergsteiger, Faltbootfahrer und Skifahrer kennt. Wie schön ist es nun nach getaner Arbeit das im Sommer Erlebte nochmals im Geiste an uns vorüberziehen zu lassen durch Abfassen eines kurzen Fahrtenberichtes. Dieser soll nicht nur ein Bild von den Fahrten der einzelnen geben, sondern auch die Gesamtleistung unseres Vereins zahlenmäßig erkennen lassen. An Euch alle, liebe Paddlerinnen und Paddler richte ich die dringende herzliche Bitte um baldmöglichste Einsendung der Fahrtenberichte. Formulare sind an jedem Freitag Abend im Marientorzwinger oder bei Carl Blandmeister äußere Laufergasse erhältlich. Bei nur wenigen Fahrten genügt kurze Mitteilung auf Postkarte unter Angabe von Datum, gefahrene Strecke und Zeltnächte. Die Kilometerzahl werden wir selbst einfügen. Eventuell auch Fehlanzeige erbeten, damit Reklamationen erspart bleiben. Die Berichte sind an unseren Lurenwart Fred Zweifel Grünstraße 6 zu senden. Ganz besonders werde ich es begrüßen, wenn recht viele unserer Vereinsangehörigen es nicht bei den Fahrtenberichten beruht sein lassen, sondern uns von ihren Fahrten und Erlebnissen an den Vereinsabenden erzählen oder Vorträge halten wollten.

Arnold.

Bekanntmachung.

Unsere Hauptversammlung findet am Freitag, 23. November 1934, um 20.30 Uhr im Marientorzwinger statt mit der Tagesordnung: 1. Berichte, 2. Wahl des Vereinsführers, 3. Wünsche und Anträge.

Recht zahlreichem Besuche sehe ich gerne entgegen. Arnold.

Best empfohlene Gaststätten in Nürnberg und Umgebung:

Tiergarten-Gaststätte

mit Saalbau, 1200 Personen fassend -- Schöner Garten -- Täglich
Militär- und Künstler-Konzerte -- Biere ff Brauhaus Nürnberg

Bratwurst-Röslein Obstmarkt

Außer den ja weltbekannten Rostbratwurst-
würsten guten Mittag- und Abendtisch

Andreas Köhnlein
Telefon Nr. 25592

Verein zum Schutz der Alpenpflanzen

Die Jahrbücher für 1934 sind eingetroffen und können gegen Vorlegung der Jahresquittung in der Sektionskanzlei abgeholt werden. Nicht abgeholte Bücher werden ab Mitte November durch den Vereinsdiener gegen die übliche Gebühr zugestellt. Karl Semler.

Geschäftliche Mitteilung

Wer ist ein „zünftiger Kerl“?

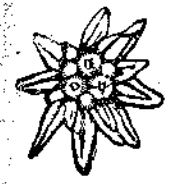
Das ist, im übertragenen Sinne, einer, der Spaß versteht und sich beliebt zu machen weiß; ursprünglich aber einer „von der Junst“, der auch in wichtigen Dingen mitreden kann. Bei den Skifahrern ein Mann, den lange Erfahrung gelehrt hat, daß das Beste gerade gut genug ist. Er wird also seine Ausrüstung und Bekleidung höchstwahrscheinlich im Sporthaus Schuster, München 2 W, Rosenstr. 6 gekauft haben, denn dort ist man richtig beraten. Tun Sie es dem „Zünftigen“ gleich, wenn Sie Sportgerichte, erprobte und dauerhafte Sachen haben wollen. Verlangen Sie doch zunächst mal kostenlos und unverbindlich den schön und reich bebilderten Winterkatalog („Allen Leuten Wintersport-Freuden“), in dem Ihnen alles das gezeigt wird, was zu Freude und Erfolg im Wintersport verhilft. „Dextrasten“ kann man es auch, NSMü-Erzeugnisse zu kaufen, sie sind wirklich nicht teuer. Kunden bekommen übrigens die reizende Broschüre „Der Ski-Wachs-Lehrer“, worin allerlei praktische Stiftnisse verraten werden.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 21624
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 108, Fernspr. 60710
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184
D.A.: 2500

Gaststätte Tiefer Keller
Am Sternort - Altbekanntes Speisehaus. ff. Brauhaus Biere - J. Dillor

Auch in der schönen **Rangau** genäßreiche
Herbstzeit bieten sich im **Wanderungen**
Nügen Sie die zahlreichen Sonntags-Wanderkarten
aus, die in den Hauptbahnhöfen Nürnberg und Fürth
für den Rangau zu haben sind. **Ag - Werbung**

Gasthaus zur „Felsburg“ Hohenstein
634 m über dem Meeresspiegel - Eigene Metzgerei, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit - ff. Bier aus der Brauerei Wolfshöhe - Pension
Betten ab Mk. 1.- - Zu freundlichem Besuch ladet ein **Stefan Eckert**



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstrasse 20/22 | Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr | Telefon Nr. 21624 | Postscheckkonto 31662.
Druck u. alleinige Anzeigen-Annahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay., Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26833.

Nummer 12	Dezember	Jahrg. 1934
-----------	----------	-------------



EINLADUNG

zur

Weihnachtsfeier

unserer Sektion

am Dienstag, 18. Dezember 1934, abends
8 Uhr, im Saale des Marientorzingers

Mitwirkende: Herr Kunstmaler Jönssen - Das Doppelquartett des Industrie- und Kulturvereins
Die Kapelle Schwarz

Wir ersuchen unsere Mitglieder um zahlreiche Beteiligung mit ihren Angehörigen, auch Kindern. Unsere Weihnachtsfeier soll ein familiäres Fest werden und im Zeichen der Verbundenheit der ganzen Sektion stehen. Ganz besonders richten wir auch an unsere alten Sektionsmitglieder, die in den letzten Jahren aus diesem oder jenem Grunde den Veranstaltungen der Sektion fernblieben, die herzliche Bitte, die Weihnachtsfeier recht zahlreich zu besuchen.

Der Führerrat und der Festausschuß

Mitteilungen des Sektionsvorsitzenden

Die Entscheidung über die schwebenden Personal- und Organisationsfragen in der Sektion und in der Schneeschuhabteilung hat sich wider Erwarten noch etwas verzögert.

Die ursprünglich für den 11. Dezember vorgesehene ordentliche Mitgliederversammlung kann daher erst im Januar stattfinden. Die Ausschreibung wird in den Sektionsmitteilungen des Monats Januar und in zwei Tageszeitungen erfolgen.

Mit Bergheit und Heil Hitler!
J. Belz, Sektionsvorsitzender.

Vorträge und gefellige Veranstaltungen:

Regelmäßige Sektionsabende sind die Dienstagabende im Marientorzwinger. Für ihre regelmäßige Ausgestaltung durch kurze Berichte, Lichtbildvorführungen usw., auch wenn keine besondere Ankündigung erfolgt, trägt die Sektionsleitung Sorge.

Dienstag, den 4. Dezember, abends 8.30 Uhr, im großen Saale des Marientorzwingers

Vortrag

unseres Herrn Theo Erpenbeck über

„Bergfahrten im Gebiet der Meilerhütte“
mit Lichtbildern.

Dienstag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr im großen Saale des Marientorzwingers

Weihnachtsfeier

Siehe die Einladung hierzu auf der ersten Seite.

Zur Aufnahme in die Sektion sind vorgeschlagen:

Hagenbauer, Dr. Walter, Referendar, München
Hagenbauer, Heinrich, Bankkaufmann, Kieterstraße 10
Jahn, Dr. Ott, Augenarzt, Hohenlohestr. 18
Mayer, Josef, Bankbeamter, Werderstraße 2
Schnoh, Irmgard, Ammanstr. 2
Zill, Hans, Verf.-Mechaniker, Markgrafenstr. 23

Aus dem Sektionsleben

23. Oktober: Lichtbildervortrag „Einsame Berge“.

Mit diesem Thema wurde die Vortragsreihe dieses Winterhalbjahres eröffnet. Als Redner war Hermann Einsle-München (Sektion Bayern) gewonnen worden. Die Leoganger Steinberge nennt er seine Bergheimat, die Berge seiner Jugendzeit. All- wurden von ihm erstiegen, manche auf neuen, schwierigen Wegen

Durch vielmaligen Besuch im Winter und Sommer, im Frühjahr und im Herbst ist ihm diese Berggruppe so lieb geworden, daß ihr heute noch sein größtes Sehnen gilt. Köstliche Erinnerungen sind mit ihren Gipfeln verknüpft. Die Erstbergungsgeschichte der Pinzgauer Dolomiten, wie die Leoganger auch genannt werden, bewegt sich in bescheidenen Grenzen, weil diese Berge die ihnen zukommende Bedeutung lange nicht gefunden haben, obwohl dort neben dem bequemen Alpinwanderer auch der Felsmann allermodernster Richtung auf seine Rechnung kommen kann.

Der Redner schilderte zuerst eine Reihe leichter Fahrten, die wohl jeden ruhe- und schönheitsjuchenden Bergbummler voll befriedigen werden. Im 2. Teil wurden die Zuhörer mit schwierigeren Klettereien bekannt gemacht, die Routen kurz skizziert, die durch steilste Wände oder über lustige Klanten zu stolzen Höhen führen, zu den Dreizinthörnern, zum 5. Sauhorn, zum Großen und Kleinen Marchandhorn u. a. Nur der außergewöhnlichen Kletterkunst Lettenbauers konnte die Erstbegehung der trotzigen Fahnenköpfl-Südkante glücken, eine Tour, die selbst den berühmtesten Klettereien des Kaisers gleichzustellen ist und bis heute noch nicht wiederholt wurde. In der ganzen Gruppe sind Wege und Markierungen äußerst selten. Annäherung und Zugänge zu den eigentlichen Kletterfahrten müssen erst in pfadlosem Gelände gesucht werden. Dieser Umstand hebt die Bergfahrten in den Leogangern hoch über den Maßstab sonstiger Klettereien hinaus und läßt die Zeiten Hermann von Barth's den Besuchern neu erstehen.

Berge ohne Namen, Berge ohne Glorie! Und doch findet in den Leoganger Steinbergen jeder das, was er sucht. Ganz hervorragende Lichtbilder Einzeles haben die eigenartige Schönheit dieser einsamen Berge bewiesen. Aus dem prächtigen Vortrage dieses reifen Bergsteigers tönte vom Anfang bis zum Ende der gleiche sehnsuchtsvolle Klang: Aus der Jugendzeit, aus der Jugendzeit . . .

30. Oktober: Sprechabend im Marientorzwinger.

Erste und heitere Erlebnisse aus den Bergen.

Eberhardt Engelhardt eröffnete die bunte Reihe der Erzählungen. Bei seiner Durchsteigung der Fleischbank-Östwand ist manches nicht ganz programmäßig verlaufen. Schicksalsstücken, Hagelwetter und unvorhergesehenes Bivak haben zusammengewirkt, diese Fahrt zu einer ihm unvergessen zu machen. Nach seiner Bergfahrt sei er seines Lebens so froh gewesen, wie nach dieser Kaisertour. — Felix Neuschke gab ein Erlebnis zum besten, das eigentlich etwas traurig anhub, aber doch glücklich hinausging. Vor etwa 30 Jahren, also in einer Zeit, wo sich nur wenige mit Schneeschuhen ins winterliche Hochgebirge wagten, lenkten Neuschke und Gefährten schon ihre Spuren über die einsamen Höhen und zerklüfteten Gletscher der Tauer Alpen. Allerlei Unvorhergesehenes und Unbequemes mußten die Kameraden in der kleinen Weryhütte erleben. In der uralten Wirtstube von Hintertux gab es dafür umso Ergößlicheres zu schauen.

Albert Taumann schilderte ein sehr lustiges Bergabenteuer, ein köstliches Geschichtchen von einem scheinbar verlorenem und schließlich wiedergefundenen Taschenmesser. — W. Sperling erzählte eine Begebenheit von einer Stiburchquerung der Dektaler zu Ostern 1911. In der Vernagthütte ist damals durch ein schadhafes Ofenrohr Feuer ausgebrochen. Einer der Hüttegäste hat den Böhndienst derart musterhaft organisiert, daß es ein alter Feuerwehrkommandant nicht besser hätte machen können. — Zum Schluß brachte Max Mayer eine nette Geschichte, die erkennen ließ, wie Neugierde und Zudringlichkeit mancher Sommerfrischler einem Bergsteiger zusetzen können, der etwas abseits vom Fremdenstrom sein Zelt aufschlägt und sein bescheidenes Mahl bereitet. — Der Abend, an dessen Ausgestaltung sich Jugend und Alter in dankenswerter Weise beteiligten, war abwechslungsreich und sehr unterhaltend.

6. November: Sektionsabend

Zwei der lustigsten Bergführergeschichten Karl Springenschmids wurden vom unterzeichneten Berichtstatter vorgelesen, nämlich: „Der alte Bishgler wird ein very nice fellow“ und „Der Michl Innerkofler führt den Siorpaes“.

13. November: Sprechabend im Marientorzwinger

Heinrich Burg und Eberhard Engelhardt brachten ausführliche Berichte über die diesjährige Kameradschaftsfahrt, die, wie aus den September-Mitteilungen zu ersehen ist, in die Ortlergruppe und in die Brenta führte. Zahlreiche gute Lichtbilder veranschaulichten die interessanten und launigen Ausführungen.

E. Gäßler

Ski -Stöcke, -Schuhe, -Anzüge
Klinik Sport-Stengel

Sport- und Skilehrer

Nürnberg-A. am Kriegerdenkmal

K. HÜGELSCHÄFER

Nürnberg, Augustinerstrasse 17
MUSIKWAREN ALLER ART

Wanderinstrumente: Violinen,
 Gitarren, Trommeln, Mundhar-
 monikas, Flöten u. s. w. billigst.

SAITEN — REPARATUREN

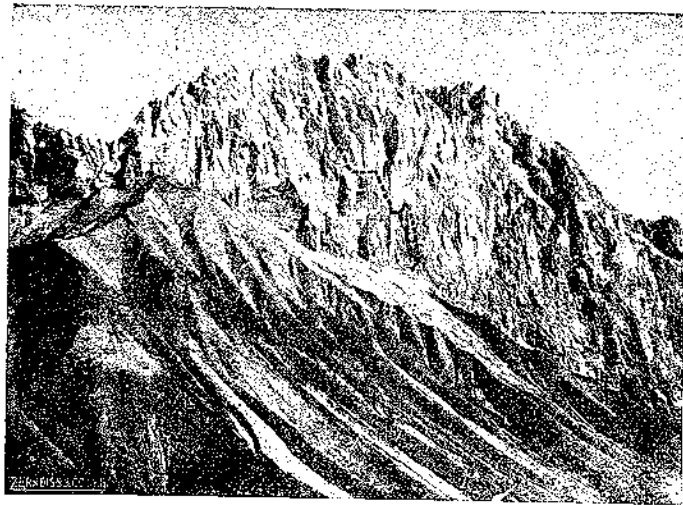
Fritz Prechtel

Sportschuhmacherei

Nürnberg, Wiesenstr. 143, Rückgeb.

Ski- und Bergstiefel

Fachmännische Verarbeitung
 und Beratung sowie sämtliche
 Reparaturen



Die Südwand der Schüsselkar Spitze; eingezeichnet ist die Herzogroute. Die Spindlerroute geht durch die links davon befindlichen Wandpartien. (Das Bild wurde uns von der Fa. Gebr. Krauß freundlicherweise kostenlos zur Verfügung gestellt.)

Bergfahrtenberichte

Schüsselkar Spitze-Südwand

Rrrrr! Ein Wecker rasselt im Schlafraum 1 der Meilerhütte. Dreiviertel 2 Uhr! Herrgott, knapp 3 Stunden Schlaf und wir sollen schon heraus? Dabei schlief es sich so schön diese erste Nacht auf der Hütte, umsomehr als wir die vorhergehende aufgestiegen waren. Zwar hatten wir unterwegs 3 Stunden im Schlaffack bivvatiert, aber was ist das schon?!

Da rempelt mich einer unbarmherzig in die Rippen; wir brausen sachte aus den Federn. Auf der Matratze gegenüber fährt ein „Schwanmerlzupfer“, wie unser Münchner Freund Zeitler sie nennt, auf: „Was ist denn bloß los hier mitten in der Nacht?? Ich möchte schlafen, ich verbitte mir das!!“

Mit der Antwort: „Sengs denn net? Der Defelekopf brennt!!!“ jage ich dem guten Mann Angst und Schrecken ein und ganz verdatert sieht er die 3 Minuten, die unser Aufbruch dauert, auf seiner Bettlante.

Besuchen Sie bitte meine Weihnachtsbücherschau!

In weihnachtl. geschmückten Räumen
 finden Sie schöne **Bergbücher**,
 Geschenkwerke, Jugendschriften und
 Bilderbücher. Meinen **Weihnachts-**
katalog erhalten Sie gratis!

CARL KOCH

Buchhandlung / Fernruf 24529

AM MARIENTOR

Dann stehen wir vor der Hütte, stolpern im Geisterlicht des Mondes und der Sterne, die in ungeheurer Fülle am tief-schwarzen Himmel hängen, das steile Kar hinab ins Deutscher Plattendach, drüben hinan zum Söllerpäß und dann solls hinuntergehen ins Punital. Im Anfang ist der Weg leicht zu finden, aber als wir aus dem steilen Felsgelände herauskommen auf die Grashänge, ist es bald vorbei. So steigen wir denn auf gut Glück immer weiter hinab, kommen in Streit, ob es noch weiter hinuntergehen soll, oder ob wir hier schon nach Westen talein queren sollen, arbeiten mit Höhenmesser, Karte und Kompaß und kommen schließlich zu dem Ergebnis, daß wir noch mindestens 500 Meter absteigen müssen, ehe der Weg zum Scharnighoch abzweigt. Als wir dann drunten sind, haben wir eine gute Stunde versäumt. Versäumt? Ich weiß nicht! Ein glücklich-schönes Erleben hat sie uns geschenkt diese versäumte Stunde. Und das war so: Heller und heller war es im Osten geworden, silbern und golden hatte der Horizont gegläntzt, als wir das Tal hinaufgeschritten; da als wir eben um die letzte Felsenhecke bogen, die uns noch den Blick auf die Schüsselkar gesperrt hatte, kam langsam Phöbus aus dem Osten und er erblickte die königliche Wand, küßte leis und schüchtern ihr Haupt, warb lärmreicher um sie und schon war die ganze Wand wie ein Märchen getaucht in die purpurnen Strahlen seines Mantels.

Sonnenaufgang an der Schüsselkar!! Unvergessliches Erlebnis! Noch stehen wir alle Fünf, schauen auf den Berg, schauen uns in die Augen und jeder ist dem andern dankbar, daß er ihm schweigend dies Erleben ließ. Hier empfinden wir mit Abscheu den Schwall der leeren Phrasen, der uns sonst Tag für Tag bedrückt und atmen

beglückt die freie Luft der Berge. Unserer Berge!, die keiner so er-lebt als der, der sie sucht; als der, der sich im Kampf durch ihre steilen Klanken beißt; als der, der nach dem Gipfelsieg im Siegesrausch die ganze Schönheit und Kraft in sich hineinsaugt, daß sie ihm Kraft und Leben spendet durch den Alltag eines ganzen Jahres.

Wir sind am Einstieg! Die Kameraden Willi Vins, Hans Bach und Hanni Teufel sind schon eine Seillänge im Pfeilerweg, als wir — Otto und ich — uns kletterfertig machen.

Uns soll der Plattenschußweg zum Gipfel führen. Zwei Seillängen bringen uns über schroffen Fels in eine Nische zum Beginn der Schlüsselstelle dieses Weges. Ein paar Meter Quergang nach links bringen mich zur Abseilstelle, von der es nach 12 Meter Abseilen erst wieder etwas links abwärts, dann über glatte Platten, zuletzt über einen Ueberhang links aufwärts zum Abseilhaken des großen Seilzugquerganges geht. Unheimlich glatt und grau ist der Wandabbruch dieser Stelle und weit drüben erst findet mein suchendes Auge wieder Stand. Da ich die Routenschilderung Maduschkas aus dem „Bergsteiger“ kenne, mache ich mich auf allerhand gefast. Dann nehme ich Abseilschluß, lasse mich ein paar Meter abgleiten und arbeite mich mit weit gespreizten Beinen Stück um Stück hinüber, bekomme mit der linken Hand einen kleinen Griff, erreiche mit einem Fuß eine Andeutung von einem Tritt. Diese winzigen Haltepunkte genügen aber, um mich rasch vollends hinüber kommen zu lassen. Ein überhängender schmaler Riß führt nun hinauf aufs Köpfel, das der Beginn des Plattenschusses und damit leichteren Geländes bildet.

Restaurant - Café

SAALBAU



KULTURVEREIN

Gaststätte für Jedermann • Bekannt für
anerkannt beste Küche und Keller bei
zivilen Preisen • Lederer u. Spaller Biere
(Große Silvesterfeier in allen Räumen)

KONZERTE

Telefon Nr. 26288

Geschäftsführung: CURT RENNER



... nicht nur den Sporthut

sondern vor allem den modernen
Straßenhut kaufen Sie bei geschmack-
vollster Auswahl und billigsten Preisen

bei **ENGELHARDT** Kaiserstr. 27

Lassen Sie sich unverbindlich unsere
neuen wundervollen Velourhüte zeigen

Gautschi-Stumpen

Handarbeit — Goldene Medaillen

► **Flagge 10 Pfg.**
► **Standard 6 Pfg.**

Für den verwöhntesten
Raucher ein Genuss!

Spezialgeschäft
für Weine und Spirituosen

K. M. Lederer

Nürnberg, Theatergasse 17

Telefon Nr. 24597

Bald ist Otto bei mir und in Kinnen und auf grasigen Bändern kommen wir rasch vorwärts. Die Kletterei ist ein einziger großer Genuß, nur — und das war das Über dieser Fahrt — die Höhe, die kaum zu ertragen war, setzte uns außerordentlich zu, zumal wir keinen Tropfen Wasser dabei hatten und die erhofften Wasserstellen auch ausblieben. So kamen wir, kurz ehe die Grenze dessen was zu ertragen ist, erreicht war, an den Beginn der Kaminreihe die zum Grat führt und damit zum ersten Male seit dem Beginn des Tages in Schatten. Eine kurze Raft auf feuchter Erde erfrischte uns ein wenig, dann machten wir uns an den Weiterweg. Noch einmal war die Kaminreihe unterbrochen und in toller Kletterei — ich war vielleicht etwas von der Route abgekommen — erreichten wir ihre Fortsetzung. Ich stemme den Kamin hinauf und wage meinen Augen kaum zu trauen, als ich ein talergroßes, dick mit Wasser vollgeseigertes Moospolster erblicke, aus dem alle 5 Sekunden ein Tropfen fällt. Ein Freudenkrächzer hinunter zu Otto; schnell ist er bei mir und dann trinken wir — schlürfen wir — — schleppen wir!! Welcher Kröfus kann so schleppen wie wir an diesem alle fünf Sekunden einen Tropfen, einen schönen, dicken, runden Tropfen spendenden Moospolster. Immer nach drei Tropfen — wir fangen sie mit Hilfe unserer Gummischlächterln auf — wechseln wir. Wie lange wir gestanden haben weiß ich nicht, der Sinn für Raum und Zeit ging uns verloren, aber als wir den Kamin vollends zur Höhe gingen waren wir für kurze Zeit wunschlos glücklich.

Wir sind am Grat. Frei wird der Blick nach Nord und Westen. Drohend hängt ein schwarzer Wolkenkranz rund um das Wetterstein;

Ludwig Röger Nürnberg-A

Trödelmarkt, aber
nur Nr. 10



Echt Water-proof, kalbdergefüllt, aus einem Stück, Seehandfell-Bordüre, garant. Handarbeit, Ristspangen

Damen 24.50 - Herren 25.50



Sonder-Angebot!

Echt Water-proof, Kalbdergefüllt, driegenäht, aus einem Stück
Damen 18.50 - Herren 19.50

Volksskistiefel 10.50 RM, 12.50 RM, 15.50 RM

Firma und No. 10 genau beachten! Katalog gratis!

Der ideale Nährkraft-Kakao Racarab

für Groß u. Klein, Magenranke u. Rekonvaleszenten, für werdende und stillende Mütter; Diät-Nahrung für Säuglinge. — Packung: Mk. 1.50 und Mk. 2.90

Spital-Apotheke zum „Heiligen Geist“ Nürnberg-A

aber nach kurzer Beratung eilen wir doch den Grat hinüber zum Gipfel. Seillänge um Seillänge zieht er sich noch in die Länge. Und als wir eben den Gipfel betreten, entläßt sich krachend der erste Donnererschlag. Pfui! das ist keine schöne Gipfelkraft. Der Hammer die Haken und Karabiner neben mir beginnen zu summen, die Haare stehen uns mit leichtem Knistern zu Berg, sogar aus den Augenwimpern knistert es. Hochgewitter! Schleunig hinunter! Als ich für den Rückweg langsam das Seil ausgabe, jurt es bei jedem Heben der Hand. Wir kommen in die Ausstiegsharte zurück, als es eben zu regnen beginnt. Wir brüllen vor Freude über diesen Gruß des Himmels, schlürfen das tropfen-, dann strichweise von den Felsen rinnende Raß und als das Wasser dann in kleinen Bächen durch die Runsen rinnt, schöpfen wir es mit der hohlen Hand und trinken, trinken . . . !

Doch langsam wird's zu viel des Guten. Wir hatten uns mittlerweile an den Abstieg über den Westgrat gemacht und kletterten nun im strömenden Regen hinunter zur Wangscharte. Zum Tragen und zu den Ärmeln lief uns das Wasser hinein und zwischen den Beinen qualmte es durch die Kletterschuhe wieder hinaus, und als wir auf der Wangscharte standen, hatten wir keinen trockenen Faden mehr am Beibe.



Was meinst zu den Brettln? Zünftig was? Denen siehst mit an, daß sie geflickt sind. Am letzten Sonntag hab ich Bruch g'macht und gestern hab ichs wieder g'holt, sauber rechtgestugt. Billig wars, ich hab mirs teurer denkt; aber ich war ja beim Scherm.

Ski-Ausrüstung
Ski-Bekleidung

Sport-Scherm

Nürnberg-A, vord. Ledergasse 18

Anspruchsvolle Amateure

bringen ihre Arbeiten zu
Hermann Kümmerli

Werkstätte für zeitgemäße Lichtbildkunst

Portrait-, Industrie- u. Heimaufnahmen

Reproduktionen

Entwickeln, Kopieren, Vergrößern, Retuschen

Beratungen aller Art

Reparaturen von Photoapparaten

Nürnberg-W. Treustr. 7/p.
gegenüber Opernhaus. Tel. 25487

Da setzte der Regen aus.

Ein Glück, daß wir wenigstens noch unsere trockenen Wollwesten im Rucksack hatten. Mit Zähnen, Messern und Händen arbeiteten wir uns gegenseitig die nassen Seile vom Körper, zogen uns die nassen Hemder vom Leib, führten einen Indianertanz zur Wiedererwärmung unserer erkalteten Gliedmaßen auf und schlüpfen in unsere trockenen Wollwesten, froh, wenigstens am Oberkörper trocken zu sein. Mittlerweile waren auch die drei Kameraden den Grat herabgekommen und in rascher Abseilfahrt ging's die Wangscharte hinunter nach Süden, hinab zum Einstieg. Gerade daß wir noch vor Einbruch der Dunkelheit unsere Stiefel finden konnten.

Und die Nacht war da. Aber schon so pechschwarz, daß man nicht die Hand vor den Augen sehen konnte. Beim schwachen Schein der Kerzenlaterne fahren wir den Schutt hinab, steigen über Grassänge bis auf halbwegs ebenes Gelände. Ich habe keine Ahnung wo wir sind und erkläre: Ich gehe keinen Schritt weiter, hier wird bivouakiert. So beziehen Otto und ich am freien Wiesenhang auf klitschnasser Wieje unser Bivak, schlüpfen naß wie wir sind in den ebenso nassen Zbarsky und sind schon eingeschlafen. Die andern wollen noch in der Nacht den Rückweg zur Hütte erzwingen, ich aber denke mir eins; daß es richtig war, hat sich am nächsten Tag bewiesen.

Wir schlafen bis nachts zwei Uhr, da beginnt es zu regnen. Es wird blödsinnig kalt und so brechen wir auf. Wieder spendet uns die Laterne ihr farges Licht; wir aber arbeiten uns weiter; immer hinunter wollen wir, bis wir ans Bächlein kommen, dann können

 <p>DRAUHAUS NÜRNBERG</p>	<p>„LOSUNGER“ das beliebte Qualitätsbier</p> <hr/> <p>„SIECHEN“ das weltberühmte Exportbier</p>	 <p>SIECHEN-BIER</p> <p>BRAUEREI J.G. REIFA-G. NÜRNBERG</p>
--	---	--

Bestecke, Brotkörbe, Schalen etc. in echt Silber und Alpaca versilbert, Umarbeitungen alter Schmuckstücke

EUGEN FUNK, Juwelier

Nürnberg, Karolinenstraße 30, I. Stock

wir uns weiter orientieren. Eineinhalb Stunden schinden wir uns durch Lauschen abwärts, endlich sind wir drunten. Schwach murmelt ein Bächlein im breiten Bett. Orientierung ist nicht möglich. So setzen wir uns, zuerst im strömenden Regen mitten in das Bachbett, später ein paar hundert Meter weiter regengeschützt unter vier dicht zusammenstehende Wetterlannen. An Orientierung ist, trotzdem der Tag fahlgrau aus dem dichten Nebel gestiegen ist, immer noch nicht zu denken. Bis über die Baumwipfel hängt der Nebel.

Da, eben als ich mir durch ein paar energische Sprünge den Schüttelfrost aus den Gliedern jagen will, reißt der Nebel einen Moment auf. Gerade über uns ist der Söllerspaß. Wir sind nur 300 Meter zu tief im Tal. Schon ist wieder alles grau und grau, aber der kurze Blick hat uns genügt. Wir brechen auf; hüttenwärts. Die kurzen Nächte der letzten Tage machten sich energig bemerkbar. Schritt für Schritt zwingt uns der Wille den steilen Paß hinan und als es auf 10 Uhr geht wanken zwei Bergsteiger durch strömenden Regen die letzten Serpentinien zur Hütte hinauf und sind unendlich froh, als sich die Hütentüre hinter ihnen schließt und der strömende Regen das Finale zur Melodie dieser Fahrt nummehr auf Dach und Fenster spielt.
Theo Erpenbeck.

H. Hellwarth & C. Müller, Nürnberg

Am Weissen Turm / Ludwigstrasse 32 / Telefon 24419

Spezialhaus für Augengläser

Neuanfertigung nach ärztlichen Anordnungen. — Ausführung sämtlicher Reparaturen innerhalb kürzester Zeit unter fachmännischer Leitung. — Großes Lager in sämtlichen optischen Artikeln wie: Feldstecher, Operngläser, Lupen, Thermometer, Barometer, Aräometer, Hygrometer, Sport- und Schutzbrillen, Kompass. — Lieferant sämtlicher Krankenkassen.

► Bei Bedarf denkt an Euer „Fodnrölla“! ◀

Skistiefel nur vom Spezialisten
aus eigener Werkstätte

Rieker Sportschuhe haben Weltruf!

SCHUHHAUS

KAUL *Wattlinger*

Heinerspl. 2 Nürnberg Heugasse 14-16

► Besichtigen Sie bitte unsere neuen Modelle! ◀

Mitteilungen der Schneeschuh-Abteilung der Sektion Nürnberg :: E. V.

Postcheckkonto Nürnberg Nr. 31 502. — Konto bei der Städt. Sparkasse 20 208
Anschrift für Neuanmeldungen: Hans Görz, Nürnberg-S., Voltastraße 84

Gymnastik-Abend: In der Turnhalle des alten Gymnasiums,
Eingang Mertelsgasse). Leitung: Herr Beil.

Freitag, abends von 7 bis 7.45 Uhr für Herren

Freitag, abends von 7.45 bis 8.30 Uhr für Damen

Freitag, abends von 8.30 bis 9.15 Uhr für Leichtathleten

Jugend: Mittwoch abends 5.30 bis 7.00 Uhr, Turnhalle des alten
Gymnasiums, Eingang Mertelsgasse.

Schwimmabende:

Jeden Donnerstag abend von 8.45 Uhr ab in der Frauen-
schwimmhalle des Volksbades für Damen und Herrn.

Einladung

zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, den
19. Dezember 1934, 20 Uhr, im Saale des Hotel „Reichshof“,
Johannesgasse.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht
2. Rechenschaftsberichte
3. Entlastung des Kassenvorgängers
4. Satzungsänderungen
5. Neuwahl
6. Anträge und Sonstiges

Etwasige Anträge sind spätestens 12. Dezember 1934 bei dem
Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Die endgültige Benachrichtigung erfolgt gemäß § 21 unserer
Satzungen durch Postkarte.

Schi Heil! Heil Hitler!

Christian Kubner, stellv. Vorsitzender der S.N.S.M.
Nürnberg-D, Waldgärtnerstraße 13

Gaststätte Tiefer Keller

Am Sterntor - Altbekanntes Speisehaus ff. Brauhaus Biere - J. Dillner

Mitteilungen der Saltbootabteilung

In der Hauptversammlung am 23. November d. J. wurde als
Vereinsführer Ernst Arnold gewählt. Derselbe ernannte zu seinen
Mitarbeitern:

Dr. Fritz Riedel, als stellvertr. Vereinsführer

Mag. Englmann, Schriftführer

Carl Blandmeister, Kassier

Fred Zweifel, Sport- und Wanderwart.

Wir treffen uns in Zukunft jeden Dienstag in den Gemein-
schaftsabenden der Sektion. Ich bitte um recht zahlreiche Beteiligung.

Besondere Zusammenkünfte der S.N.M., an denen Sondervorträge
für uns stattfinden, werden jeweils in den Sektionsmitteilungen
bekannt gegeben. Sie finden an irgend einem Freitag im Marien-
torzwinger statt. Der erste dieser Abende ist am Freitag, den 7. De-
zember, mit Vortrag Arnold über die Grundlagen des 19. Jahr-
hunderts.

Einige Fahrtenberichte stehen noch aus, um deren umgehende
Einsendung ich bitte.
Arnold.



Ein Schaukelpferd

Ist das und kein Paar Skier. Das kommt
davon, wenn man immer Wachs drauf
schmiert und nicht für einen richtigen Grund
sorgt. Ist der Grund nicht hart und wasser-
dicht, dann verziehen sich die Latten.
Deshalb vor allem mit

Holmenkol
Schnell-Gleit
grundieren!

BLUMEN

nur bei **Blumen-
SCHAAF**

Nürnberg, Peter Henleinstr. 40a.

Brauerei

Joh. Gg. Zeltner

Nürnberg

SPORTHAUS RINNEBERG

Nürnberg-A, Kaiserstraße 30

seit 1909 führend im Skisport — viele 1000 Paar verkauft und noch
im Gebrauch. — Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise.

Ständige SKI-AUSSTELLUNG von Saison-Neuheiten

eingelassene Verkaufsstelle der Ski-Ausrüstungen für „Kraft durch
Freude“ K.d.F. Ankauf der Ausrüstung muß vor dem 9. 12. 34. erfolgen.

Berichtigung

In Nr. 11 unserer Mitteilungen ist in dem Nachrufe für Studienrat Hans Seyffert leider eine sinnstörende Auslassung zu beanstanden. Die betreffende Stelle lautet wie folgt:

„Seine Aufgabe war es vor allem, den normalen Schriftwechsel zu erledigen und über alle Sektionsversammlungen die Verhandlungsschrift anzufertigen. Alle diese Obliegenheiten hat er mit größter Gewissenhaftigkeit und hervorragendem Geschick durchgeführt.“

Nieder-Stiftiefel, Größe 43, vollständig neu, zu verkaufen. Anzusehen in der Geschäftsstelle.

Der Dezember Nummer dieser Zeitschrift liegt ein Prospekt der Firma Sporthaus Eduard Scherm, Nürnberg, bei. Wir bitten um gefl. Beachtung.

Verlag: Sektion Nürnberg des Deutsch-Oesterr. Alpenvereins, Fernspr. 21624
Schriftleiter: E. Engelhardt, Nürnberg-W, Rothenburgerstr. 106, Fernspr. 60710
Druckerei u. Inseratenverlag: Gebr. Krauss, Fürth-B., Ludwigstr. 5, Fernspr. 72184
D.A.: 2500



Bekannt gut und preiswert kaufen Sie ihre **Ski-Ausrüstung** im

Sporthaus Günther

Weinmarkt 1, a. d. Sebalduskirche

Verkaufsstelle der K. d. F. (Kraft durch Freude) **Skiausrüstung komplett**

Ski mit Bindung und Stöcken,

sowie Skistiefel . . . Mk. 35.—

Gültig n u r bis 9. Dezember 1934

Bratwurst-Röslein Obstmarkt.

Außer den ja weltbekannten Rostbratwürsten guten Mittag- und Abendtisch

Andreas Köhnlein
Telefon Nr. 25592

Besuchen Sie **Hersbruck**
das Herz der Hersbrucker Schweiz!

Herrliche Lage inmitten malerischer Berge und Täler. Günstige Gelegenheit zu Wintersport aller Art. Vorzügl. Gasthäuser und Kaffees.

Bücherei

Neuanschaffungen:

A. Alpine Zeitschriften und Jahrbücher

- Al az Sektion Nürnberg des D. u. Oesterr. Alpenvereins: Mitteilungen der Sektion Nürnberg Jahrgang 1933.
l 33 Deutsche Alpenzeitung. Jahrgang 1933. Bergverlag Rud. Rother.
m 33 Mitteilungen d. D. u. Oesterr. Alpenvereins. Jahrgang 1933.
mm 33 Zeitschrift d. D. u. Oesterr. Alpenvereins Jahrgang 1933.
r 33 Oesterr. Alpenzeitung herausgegeben v. Oesterr. Alpenklub. Jahrgang 1933.
u 33 „Die Alpen“. Herausgegeben v. Schweizer Alpenklub. Jahrgang 1933.
z 33 „Der Bergsteiger“. Illustr. Monatschrift f. Hochtouristik. Jahrgang 1933.

B. Reiseführer und Reiseschilderungen

a) Werke über das gesamte Ostalpengebiet oder größere Teile desselben

- B l a 189 Automobiführer durch die Alpen. Herausgegeben von D. N. Wagner, Bern, Hallwag-Verlag.
aa 101 „Jugend in Fels und Eis“. Ein Ehrenmal gewidmet dem Helden vom Matterhorn „Toni Schmid“, bearb. von Hans Baummeister. München 1934.

c) Bodensee, Bregenzer Wald, Allgäu, Lechtaler Alpen

- B l c 45 Führer durch Füssen, Hohenschwangau usw., von C. Ritter v. Lama und G. Roggenhofer. Füssen 1933. Grubers Verlag.

Karwendel, Rosau und mittl. Unterinntal

- B l e 28 Führer durch das Wipptal und Seitentäler. Junzbrunn bis Brenner. Herausgegeben vom Wipptaler Ver.-Ver.

f) Kaisergebirge

- B l f II Dr. Leo Maduschka: Die jüngste Erschließungsgeschichte des Wilden Kaisers. München 1933. Sektion Bayernland.

g) Berchtesgadener und Salzburger Alpen

- B l g 27 Loffen, W.: Ramsauer Führer. Verlag Fremdenverkehrsverein Ramsau.
28 Freiherr v. Aufseß: Der Oberfalsberg. München 1933.

p) Dolomiten

- B I pp 21 Gasshuber, Jul.: Die Dolomiten. München 34. Verlag Bruckmann.
22 Eschurtschenthaler, Paul: „Ueber den Nitten“. Verl. Gotth. Ferrari, Bozen.
23 Eschurtschenthaler, Paul: Ein Buch vom Eisacktal. München 1934. Verlag Bruckmann.

r) Julische Alpen, Karawanken, Steinalpen

- B I rr 1 Rugh, Dr. Jul.: Die Julischen Alpen im Bild. Graz 1934.

II. Westalpen

a) Insgesamt oder größere Teile derselben

- B II aa 49 Menschen im Hochgebirge von Hans Baumeister. Mün. 33.
50 Bejn Jahre Bergführer Kluders „Herr“. Herausgegeben von Major Tanner. Bern 1934.

b) See-Alpen, Dauphine und Savoyen

- B II b 19 Guide de la Chaîne Frontière entre la Suisse et la Ste. Savoie. Herausgegeben v. d. Sektion Genf d. Schweiz. Alpenklub. Bd. I. 1928.
20 desgl. Bd. II. 1930.

c) Walliser Alpen und Tessin

- B I c 62 Clubführer dch. d. Walliser Alpen, v. Marcel Kurz. Bd. II. 1930.
63 Clubführer dch. d. Tessiner Alpen. Bearb. v. Mitgliedern der Sektion Ventina d. SAC. 1931.

e) Urner, Unterwaldner und Glarner Alpen

- B I e 37 Clubführer dch. d. Urner Alpen. Verf. v. Akad. Alpenklub Zürich. Bd. I. 3. Aufl. 1932.
38 Clubführer dch. d. Glarner Alpen, v. Dr. Ed. Raefl. Blumer. 1932. 5. Aufl.

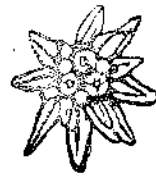
f) Graubündner Alpen

- B II F 52 Clubführer dch. d. Bündner Alpen, Bd. V. Bernina Gröden v. Marcel Kurz. 1932.
53 desgl. Bd. VI. Abula, v. Eugen Wenzel. 1934.
54 desgl. Bd. VIII. Silvretta-Sannaun, v. Carl Eggerling und Prof. Dr. Täuber. 1934.

III. Nordbayern

a) Nürnberg und Umgebung

- B III a 26 Sonntagsruckschafarten für Nürnberg und Umgebung. Wanderverzeichnis. Herausgeb. v. d. Reichsbahn-Direktion Nürnberg.



Mitteilungen

der Sektion Nürnberg des Deutschen
und Oesterreichischen Alpenvereins.

Geschäftsstelle: Nürnberg-A, Kaiserstrasse 20/22 / Geöffnet 9-12 Uhr und 3-6 Uhr, Samstag 9-12 Uhr u. 3-5 Uhr / Telefon Nr. 21624 / Postscheckkonto 31662.
Druck u. alleinige Anzeigen-Aannahme: Buchdruckerei Gebr. Krauss, Fürth-Bay., Ludwig-Strasse 5, Fernsprecher 72184, Postscheck-Konto Nürnberg Nr. 26893.

Nummer 1

Januar

Jahrg. 1935

Zur Jahreswende!

Das Jahr 1934 ist zu Ende gegangen. Nicht allzu rosig zog es herauf, mit wenig freundlichen Augen blickte die Welt rings herum auf uns. Aber das deutsche Volk hat sein Schicksal unter der genialen Leitung seines Führers gemeistert. Wohl ist unser getreuer Ekehart, Generalfeldmarschall von Hindenburg, von uns gegangen und mit tiefer Verehrung gedenken wir seiner, aber furchtlos und voll Vertrauen schauen wir dem Jahr 1935 entgegen; denn Adolf Hitler führt das Steuer. Unser Vaterland wird auch in diesem Jahre allen Gefahren und Stürmen trotzen wie die Berge in seinem Süden.

Wir Bergsteiger der Sektion Nürnberg werden allzeit bis zum Besten tun, was das Vaterland von uns fordern wird. Aus unseren Bergen werden wir uns die körperliche und seelische Kraft dazu holen und in den neu auflebenden Sektionsabenden uns gegenseitig im Geiste der Gemeinschaft anregen und stärken für die Aufgaben, die an uns herantreten werden.

Noch müssen wir uns auf unsere bayerischen Berge beschränken, aber auch der Tag wird kommen, an dem die Schranken zwischen uns und unseren Brüdern in Oesterreich wieder beseitigt sein werden. Bis dahin wollen wir an den idealen, der großdeutschen Volksgemeinschaft dienenden Zielen des Alpenvereins und unserer Sektion Nürnberg in alter Treue festhalten zum Besten aller deutschen Volksgenossen. Mit dem Wohle des ganzen deutschen Volkes ist auch das jedes einzelnen von uns gesichert.

In diesem Sinne wünsche ich allen unseren Mitgliedern und ihren Angehörigen ein recht frohes, glückbringendes 1935.

Bergheil und Heil Hitler!

S. Belz.